



Berichtigungsvermerk, hinzugefügt am 04.09.2025

Neufassung, ersetzt die Offenlegung vom 01.09.2025

maxingvest GmbH & Co. KGaA

Hamburg

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben gewissenhaft wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin (nachstehend einheitlich "Geschäftsführung" genannt) bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. In wichtige Entscheidungen und Sonderthemen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die Geschäftsführung berichtete sowohl inner- als auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig an die Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Finanz- und Audit-Ausschusses umfassend über maßgebliche Fragen der Geschäftspolitik, der Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie zu Strategie und Planung.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Prof. Dr. Reinhard Pöllath legte nach langer Zugehörigkeit sein Mandat im März 2024 nieder. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Dr. Markus Conrad bestellt.

Die Amtszeit sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats endete mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2024. Die Hauptversammlung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wählten jeweils neue Vertreter in den Aufsichtsrat, deren Amtszeit mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Juni 2024 begann.

Der Aufsichtsrat traf sich im Jahr 2024 viermal. Einmal nahmen alle Aufsichtsratsmitglieder teil, dreimal fehlte ein Mitglied. Die Geschäftsführung berichtete in allen Sitzungen über den Geschäftsverlauf. Die jeweiligen Vorsitzenden berichteten von der Arbeit in den Ausschüssen.

Im März 2024 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Jahres- und Konzernabschluss sowie dem Bericht über die verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2023. Der Abschlussprüfer berichtete zu den Besonderheiten des Geschäftsjahres sowie den Prüfungsschwerpunkten und -ergebnissen. Der Aufsichtsrat prüfte und billigte den Jahres- und Konzernabschluss. Ferner befasste er sich mit der Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung und schlug einen Prüferwechsel vor. Er diskutierte zu aktuellen Themen der Tochtergesellschaften.

In der Sitzung im Juni 2024 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Geschäftsverlauf der Unternehmen und diskutierte die Erreichung der Zielgröße des Frauenanteils im Aufsichtsrat. Er legte eine neue Zielgröße fest und bereitete die ordentliche Hauptversammlung vor. In der konstituierenden Sitzung im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung wurde Herr Dr. Markus Conrad als Aufsichtsratsvorsitzender und Herr Arno Bayer zu dessen Stellvertreter gewählt. Der Aufsichtsrat beschloss über die Besetzung der einzelnen Ausschüsse.

Im Dezember 2024 wurde zur Geschäftsentwicklung in den Tochtergesellschaften berichtet. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich mit aktuellen Fragen und dem strategischen Ausblick auf 2025.

In allen Sitzungen des Aufsichtsrats berichteten die jeweiligen Vorsitzenden der Ausschüsse über die dort diskutierten Themen und Beschlüsse, die gemäß Satzung und Geschäftsordnung in den Ausschüssen gefasst wurden. Das Aufsichtsratspräsidium tagte zweimal (mit allen Mitgliedern) und diskutierte zur Vorbereitung der Sitzung des Plenums und stimmte dem Abschluss eines Baubetreuungsvertrags mit einem verbundenen Unternehmen zu.

Der Finanz- und Audit-Ausschuss tagte viermal (dreimal mit allen Mitgliedern, einmal mit drei Mitgliedern). Der Ausschuss bereitete die Beschlussfassung des Plenums zu Jahresabschluss, Konzernabschluss und Abschlussprüfung einschließlich der Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2024 vor. Ferner diskutierte der Ausschuss zu den Themenbereichen Konzernrevision, Liquiditätsplanung sowie Konzernrisikobericht. Schwerpunkte wurden auch auf die vorläufigen Berichte des neuen Abschlussprüfers sowie die vorbereitenden Maßnahmen unter anderem zu CSRD, LkSG, EUDR und Pillar 2 gelegt.



Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss (Art. 5 lit. b VO (EG) 1606/2002, § 315e Abs. 3 HGB), der Konzernlagebericht und der Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) wurden von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und uneingeschränkt bestätigt. Zum Bericht der Geschäftsführung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) bestätigte der Abschlussprüfer nach pflichtgemäßer Prüfung und Beurteilung, dass dessen tatsächliche Angaben richtig sind und bei den aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Der Aufsichtsrat prüfte den Jahresabschluss, den Konzernabschluss einschließlich Lagebericht, den Abhängigkeitsbericht, die Berichte des Abschlussprüfers sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung. Der Abschlussprüfer erläuterte die Ergebnisse seiner Prüfung unter Einbeziehung der Prüfungsschwerpunkte und des internen Kontroll- und Risikomanagements in der Aufsichtsratsitzung am 20. März 2025. Der Aufsichtsrat hatte keine Einwendungen. Er schloss sich dem Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung an und billigte den Jahres- und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 in seiner Sitzung am 20. März 2025.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmungen sehr für ihren hohen Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr und für den verdienten Erfolg. Das Geschäftsjahr war geprägt von sich permanent ändernden Regularien mit Auswirkungen auf die Arbeitswelt, Märkte und Lieferketten. Die Unternehmungen haben gemeinsam diese Herausforderungen bewältigt. Der Aufsichtsrat dankt allen Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern sowie Verbraucherinnen und Verbrauchern der Unternehmungen für ihr Vertrauen.

20. März 2025

Dr. Markus Conrad

KONZERNLAGEBERICHT*

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

DER MAXINGVEST KONZERN

Organisation

Der maxingvest Konzern besteht aus der Holdinggesellschaft maxingvest GmbH & Co. KGaA (im Folgenden auch "maxingvest KGaA"), den beiden operativ tätigen Unternehmen Tchibo und Beiersdorf sowie weiteren, überwiegend vermögensverwaltenden Tochtergesellschaften. Die Holding befindet sich in Familienbesitz und konzentriert sich auf die strategische Unternehmenssteuerung.



* Durch die Wahl des Zahlenformats (in Mio. €) kann es zu Abweichungen von den tatsächlich gebuchten Beträgen kommen. Zudem beziehen sich die prozentualen Veränderungen auf Werte in Tsd. €.

An der TCHIBO GmbH ist die maxingvest KGaA zu 100 % beteiligt. Die BBG Beteiligungsgesellschaft mbH, eine Tochtergesellschaft der BBG Holding GmbH & Co. KG, deren Anteile zu 100 % von der maxingvest KGaA gehalten werden, ist mit 51,27 % an der Beiersdorf AG beteiligt. Die maxingvest KGaA kontrolliert mehr als 50 % der Stimmrechte an der Beiersdorf AG. Die BBG Holding GmbH & Co. KG hält zum Bilanzstichtag zudem weitere Aktien in Höhe von 0,74% des Grundkapitals der Beiersdorf AG. Die Beiersdorf AG ist die Führungsgesellschaft des Beiersdorf Konzerns, in welchem tesa als unabhängiger Teilkonzern geführt wird.

Geschäft und Strategie

Beiersdorf Consumer

Beiersdorf zählt mit einem Portfolio starker, global verfügbarer Marken, über 190 internationalen Tochtergesellschaften und mehr als 22.000 Mitarbeitenden zu den weltweit führenden Konsumgüterunternehmen. Wegweisende Innovationen, ikonische Marken und eine enge Verbindung zu den Konsumentinnen und Konsumenten bilden seit jeher das Fundament des Erfolgs. Das Geschäft gliedert sich in zwei eigenständige Unternehmensbereiche.



Im Unternehmensbereich Consumer liegt der Fokus auf dem Bereich der Haut- und Körperpflege. Beiersdorfs Portfolio umfasst Marken wie NIVEA, Eucerin, La Prairie, Chantecaille und Hansaplast, die bei Menschen auf der ganzen Welt großes Vertrauen genießen.

Im Unternehmensbereich tesa konzentriert sich das Unternehmen auf die Entwicklung innovativer Klebebänder und selbstklebender Systemlösungen für Industrie, Gewerbe sowie Endverbraucherinnen und Endverbraucher. Seit dem Jahr 2001 wird tesa als eigenständiger Teilkonzern geführt.

Der Name Beiersdorf steht seit mehr als 140 Jahren für innovative Hautpflege und wegweisende Hautforschung. Es ist die Ambition des Unternehmens, dass sich Menschen in ihrer Haut wohlfühlen. Mit dem Purpose "Care Beyond Skin" wird das eigene Selbstverständnis zum Ausdruck gebracht: Beiersdorf möchte nicht nur durch einzigartige Hautpflege, sondern auch durch einen positiven Beitrag zur Gesellschaft überzeugen.

Ende des Jahres 2023 hat Beiersdorf eine klare Vision für die kommenden Jahre formuliert: "Wir wollen das beste Hautpflegeunternehmen der Welt sein." Um dies zu erreichen, wurde im Berichtsjahr die Strategie weiterentwickelt. Mit "Win with Care" baut Beiersdorf auf den starken wirtschaftlichen Erfolgen der vergangenen Jahre auf, legt aber zugleich die Messlatte für seine Leistung und sein Wachstum höher. Beiersdorf fokussiert sich damit auf die Entwicklung seiner Marken, die Einführung bahnbrechender Innovationen und die Erschließung weiterer Wachstumsfelder ("White Spaces"). Ebenso treibt das Unternehmen sein Engagement im Bereich Klimaschutz weiter voran und schafft einen Mehrwert für die Gesellschaft. Diese Grundgedanken hat Beiersdorf in seiner "Win with Care"-Strategie in drei strategischen Entscheidungen zusammengefasst:

- Beiersdorf will die führende Kompetenz in der Hautpflege sein.
- Beiersdorf will gegenüber den Konsumentinnen und Konsumenten allgegenwärtig sein.
- Beiersdorf will Leistung mit Purpose verknüpfen.

Mit seiner ersten strategischen Entscheidung - dem Anspruch, die führende Kompetenz in der Hautpflege zu sein - stellt Beiersdorf seine starken Marken und seine Innovationskraft in den Mittelpunkt. Das Unternehmen konzentriert sich dabei auf die Entwicklung innovativer Produkte, die einen echten Unterschied im Leben seiner Verbraucherinnen und Verbraucher machen. Dazu gehört, dass Beiersdorf seine Marken weiter stärkt und sie zielgerichtet in ihrem jeweiligen Segment und bei den relevanten Zielgruppen positioniert. Innovationen sind dabei ebenso essenziell. Sie sind Teil der DNA und ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg des Unternehmens. Beiersdorf setzt diesen Weg mit der "Win with care"-Strategie fort und konzentriert sich in den kommenden Jahren auf starkes Wachstum in den Zukunftsfeldern des Hautpflege markts.

Mit der zweiten strategischen Entscheidung im Rahmen der "Win with Care"-Strategie zielt Beiersdorf darauf ab, die Präsenz seiner Produkte in allen strategischen Märkten, Kategorien und Segmenten weiter auszubauen. Um dies zu erreichen, fokussiert sich Beiersdorf auf verschiedene Bereiche, zum Beispiel auf das systematische Erschließen von Wachstumsfeldern ("White Spaces") in der Hautpflege und den Ausbau neuer Absatzmöglichkeiten, insbesondere im Bereich E-Commerce. Beiersdorf hat bei der Erschließung neuer Regionen und Märkte in der Vergangenheit bereits große Erfolge erzielt. Dennoch gibt es viele "White Spaces", in denen die Marken nicht oder nur wenig präsent sind. Diese Potenziale will Beiersdorf im Rahmen der "Win with Care"-Strategie nutzen und die Einführung relevanter Marken fokussiert vorantreiben. Hohe Priorität hat dabei die Kategorie Gesichtspflege.

Mit der dritten strategischen Entscheidung der "Win with Care"-Strategie konzentriert sich Beiersdorf auf profitables Wachstum und die Steigerung des Unternehmenswerts. Auf diese Weise will Beiersdorf die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens sichern und seine Marktposition in allen Segmenten - vom Massen- über das Derma- und Health Care- bis zum Premiumgeschäft - weiter ausbauen. Kostendisziplin und Effizienz sind hier von entscheidender Bedeutung. Gleichzeitig wird sich Beiersdorf auf die Umsetzung von weniger, aber größeren und besseren Initiativen konzentrieren, in denen das größte Potenzial für das Unternehmen gesehen wird.

Doch Wirtschaftlichkeit allein ist für Beiersdorf nicht genug. Beiersdorf fördert die nachhaltige Transformation des eigenen Unternehmens und leistet einen messbaren Beitrag für Umwelt und Gesellschaft. Beiersdorfs Ziele in Bezug auf die Reduktion von Treibhausgasemissionen wurden von der Science Based Targets initiative validiert und stehen im Einklang mit dem Pariser Abkommen. Bei der Weiterentwicklung der Formeln, Produktverpackungen und Rezepturen hat Beiersdorf in Bezug auf Nachhaltigkeit bereits Fortschritte erzielt. Diesen Weg will Beiersdorf mit den Zielen, die sich das Unternehmen gesetzt hat, fortsetzen.

Wichtig ist für Beiersdorf im Rahmen der "Win with Care"-Strategie auch, dass das Unternehmen mit seinen Marken und Aktivitäten spürbare Beiträge zur Förderung einer inklusiven Gesellschaft leistet. Die Produkte tragen nicht nur zur Lösung von Hautindikationen bei. Sie verbessern auch das tägliche Wohlbefinden, das Selbstbewusstsein und letztlich die Lebensqualität. In diesem Rahmen setzt sich das Unternehmen unter anderem aktiv gegen die Stigmatisierung von Menschen mit chronischen Hauterkrankungen ein. Bis zum Jahr 2026 fördert Beiersdorf in 40 Ländern Projekte, um das Bewusstsein für soziale Isolation zu stärken, Entstigmatisierung voranzutreiben und Aufklärung zu leisten - für ein besseres Miteinander. Auch den Mitarbeitenden gibt Beiersdorf Rückhalt und Stabilität - gerade in schweren Zeiten: Mit der Einführung der globalen "Critical Illness Policy" steht das Unternehmen ihnen bei lebensbedrohlichen Erkrankungen zur Seite. Die Richtlinie ermöglicht es Betroffenen, sich ganz auf ihre Genesung zu konzentrieren, ohne sich um Arbeitsplatz oder finanzielle Sicherheit sorgen zu müssen.

tesa

Die tesa SE ist einer der weltweit führenden Hersteller innovativer Klebebänder und selbstklebender Produktlösungen für Industrie, Gewerbetunden sowie Endverbraucherinnen und Endverbraucher. Als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Beiersdorf AG bildet die tesa SE einen unabhängig geführten Teilkonzern, der als direkte beziehungsweise indirekte Muttergesellschaft von 57 tesa Tochtergesellschaften (Vorjahr: 60) mit rund 5.400 Mitarbeitenden tätig ist.

Im Bereich Industry versorgt tesa Industriekunden in den Geschäftsfeldern Automotive, Consumer Electronics, Druck und Verpackung sowie Electrical Systems auf direktem Wege mit spezialisierten Produkt- und Systemlösungen. Der strategische Fokus liegt vorrangig auf dem Auf- und Ausbau ertragreicher Geschäftsfelder in technologisch anspruchsvollen Anwendungsbereichen. Die Produkt- und Systemlösungen von tesa werden zur Optimierung und Effizienzsteigerung von Produktionsprozessen, als Befestigungslösungen in konstruktiven Anwendungsbereichen sowie als maßgeschneiderte Schutz- und Verpackungssysteme eingesetzt.



Neben dem Direktgeschäft gehört der industrielle Handel zum Bereich Industry. tesa bietet über Handelspartner eine vielfältige Produktpalette für ein breites Anwendungsspektrum in unterschiedlichen Industriebranchen an. Dazu gehören beispielsweise Sortimente für Montage und Reparatur, Transportsicherungsbänder oder auch Klebelösungen für die Verpackungsindustrie.

Der Bereich Consumer umfasst diejenigen Märkte, deren Endkundinnen und Endkunden tesa über Handelspartner oder handelsähnliche Kanäle mit marktgerechten Produkten versorgt. Hierzu zählen Sortimente für private Konsumentinnen und Konsumenten sowie Handwerkerinnen und Handwerker. Darüber hinaus nutzt tesa das E-Commerce-Geschäft, um Endkundinnen und Endkunden auf direktem Weg Produkte zum Kauf anzubieten. Das Consumer-Geschäft ist auf Europa und Lateinamerika konzentriert. Vermarktet werden sowohl lang bewährte wie auch neue Produktlösungen, die unter anderem für den täglichen Gebrauch in Büro und Haushalt sowie im Handwerk bestimmt sind.

Tchibo

Tchibo verbindet höchste Kaffeekompetenz, Kaffeegenuss in den eigenen Kaffee Bars und innovative, wöchentlich wechselnde Gebrauchsartikel. Die Produkte werden über ein vernetztes, zentral gesteuertes Vertriebssystem angeboten. Kundinnen und Kunden beziehen die Produkte über das Internet, Filialen oder Depots des Fach- und Lebensmittelhandels. Die verschiedenen Kanäle werden zunehmend miteinander verbunden (Multichannel). Gewerbliche Kunden wie Büros und Gastronomie werden im Out-of-home-Geschäft von Tchibo Coffee Service beliefert.

Die Marke Tchibo erfreut sich einer weitreichenden Markenbekanntheit in deutschsprachigen Ländern und in großen Teilen Osteuropas. Die Marken Tchibo, Eduscho, Davidoff Café, Qbo und Molinari sowie lokale Marken wie Jihlavanka in Tschechien stehen international erfolgreich im Wettbewerb. Auf dem Röstkaffeemarkt ist Tchibo sowohl in Deutschland als auch in Österreich, Tschechien und Ungarn Marktführer. Der europäische Out-of-home-Markt wird erfolgreich von Coffee Service Gesellschaften in Deutschland, Österreich, Großbritannien, Rumänien, Tschechien und Polen bearbeitet.

Die Erfolgsfaktoren, die die Einzigartigkeit der Marke Tchibo ausmachen, wurden in den Tchibo Unternehmensgrundsätzen festgehalten. Sie lassen sich durch die folgenden übergeordneten Bereiche zusammenfassen:

- Kaffee-Expertise
- Non Food-Konzept
- Vertriebssystem
- Unternehmenskultur

In einem nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen Umfeld entwickelten sich beide Produktsegmente von Tchibo positiv. Dabei konnte das Online-Geschäft aufgrund einer wachsenden Kundenbasis und einer höheren Anzahl an Bestellungen einen Umsatzzuwachs verzeichnen, der insbesondere aus dem Gebrauchsartikelgeschäft resultierte. Bei steigenden Kundenfrequenzen mit einer höheren Quote kaufender Kundinnen und Kunden erzielte das Filial-Geschäft aufgrund höherer Gebrauchsartikel- und Kaffeenumsätze einen Umsatzzuwachs. Insgesamt erzielte das Gebrauchsartikelgeschäft im Berichtsjahr trotz der allgemeinen Kaufzurückhaltung der Konsumentinnen und Konsumenten ein deutliches Mengen- und Umsatzwachstum. Das internationale Brands-Geschäft entwickelte sich ebenfalls sehr positiv. Das Out-of-home-Geschäft der Kaffeemaschinenvermietung sowie des damit verbundenen Kaffeeverkaufs legte im Vergleich zum Vorjahr leicht zu. Diese Entwicklungen konnten das leicht schwächere Kaffeegeschäft im deutschen Lebensmitteleinzelhandel überkompensieren. Die Hauptmarke Tchibo konnte hingegen ihre wert- und volumenmäßigen Marktanteile in Deutschland steigern.

Insbesondere bessere Einkaufskonditionen für Gebrauchsartikel sowie rückläufige Frachtkosten aufgrund der schwachen Nachfrage im Welthandel führten zu positiven Margeneffekten. Das EBIT hat sich aufgrund des höheren Umsatzes bei gleichzeitig höheren Deckungsbeiträgen gegenüber den Erwartungen und dem Vorjahr deutlich verbessert.

Steuerungssystem

Die Zielgröße der strategischen Unternehmensführung im maxingvest Konzern ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Die maxingvest KGaA verfolgt eine langfristige Wachstumsstrategie. Beiersdorf und Tchibo steuern intern nach den langfristigen Hauptsteuerungsgrößen in Form des Umsatzwachstums in Verbindung mit der Marktanteilsentwicklung und des Ergebnisses vor Steuern und Zinsen (EBIT) beziehungsweise der EBIT-Umsatzrendite (Relation von EBIT zu Umsatz). Die Steuerung auf Gesamtkonzernebene erfolgt auf Basis des EBIT beziehungsweise der EBIT-Umsatzrendite. Durch kontinuierliche Investitionen in Wachstumsmöglichkeiten, konsequentes Kostenmanagement und hohe Effizienz beim Einsatz der Ressourcen sollen international wettbewerbsfähige Renditen erwirtschaftet werden.

Die Unternehmensführung leitet die Vorgaben an die einzelnen Einheiten für die Unternehmensplanung des kommenden Jahres aus den strategischen Zielen des Konzerns ab. Diese Planung umfasst sämtliche Bereiche und alle Tochtergesellschaften. Die Planung des Konzerns für das Folgejahr wird von der Geschäftsführung verabschiedet.

Im Verlauf des Geschäftsjahres erfolgt ein regelmäßiger Abgleich der aktuellen Entwicklung der Hauptsteuerungsgrößen mit den erwarteten Werten und der aktuellen Prognose für das Gesamtjahr. Daraus abgeleitet wird das Geschäft zielgerichtet gesteuert.

Forschung und Entwicklung bei Beiersdorf



Forschung und Entwicklung (F&E) ist der Innovationsmotor von Beiersdorf und damit der Schlüssel zum Erfolg des Unternehmens. Die Innovationskraft ist fest in der unternehmerischen DNA von Beiersdorf verankert - und ermöglicht es dem Unternehmen, mit immer neuen, wegweisenden Innovationen die Ansprüche der Verbraucherinnen und Verbraucher zu antizipieren und zu erfüllen. Für jeden Unternehmensbereich formuliert der Beiersdorf Konzern klare Fokusthemen mit unterschiedlichen Schwerpunkten:

- Im Unternehmensbereich Consumer kreiert Beiersdorf wirkungsvolle Hautpflegeinnovationen. Das fundierte Wissen um die Haut der Verbraucherinnen und Verbraucher steht immer im Mittelpunkt der Forschungsarbeit.
- Im Unternehmensbereich tesa treibt das Unternehmen die Entwicklung innovativer Klebebänder und selbstklebender Systemlösungen voran. Mit seinen Klebelösungen trägt tesa dazu bei, die Arbeit, die Produkte oder das Leben der Kundinnen und Kunden zu verbessern.

In dem gesamten Innovationsprozess sind Hautexpertise und Wissenschaft von entscheidender Bedeutung. Sie bilden das Fundament für den Anspruch von Beiersdorf, Innovationsführer in der Hautpflege zu sein. Mit der ersten stabilen Wasser-in-Öl-Emulsion der Welt hat Beiersdorf im Jahr 1911 die moderne Hautpflege erfunden - und setzte seitdem immer wieder neue Maßstäbe. Das wissenschaftliche Know-how von Beiersdorf ermöglicht es, die komplexen Prozesse der Haut immer weiter zu entschlüsseln und die eigenen charakteristischen Inhaltsstoffe zu entwickeln, die mit der Haut arbeiten. Sei es mit Q10, dem ersten Anti-Aging-Hautpflegewirkstoff, mit Thiamidol®, dem effektiven Wirkstoff gegen Hyperpigmentierung, oder mit Epicelline®, dem ersten epigenetisch aktiven Inhaltsstoff, der die Altersuhr in den Hautzellen zurückdreht. Mit dem Schwerpunkt in der Mikrobiomforschung wird an einem nächsten Meilenstein im Hinblick auf die Hautgesundheit gearbeitet.

Seit mehr als vier Jahrzehnten ist die Entwicklung und Akzeptanz von modernen, tierversuchsfreien Testmethoden zur Sicherheitsbewertung ein bedeutender Teil der Forschungsarbeit von Beiersdorf. Ein besonderer Erfolg wurde zusammen mit dem Fraunhofer-Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik mit der Entwicklung eines sogenannten 3D-Reporterhautmodells erzielt. Mithilfe dieses Modells können chemische Substanzen schnell und präzise auf toxische Wirkungen getestet werden - an 3D-Zellkulturmodellen, ohne jegliche Mittel tierischen Ursprungs. Diese Neuentwicklung markiert einen signifikanten Fortschritt im Bereich alternativer Testmethoden.

Die Sicherheit und Qualität der Produkte stehen für Beiersdorf an erster Stelle. Ein wichtiger Meilenstein wurde in der F&E-Health-Care-Abteilung mit der übergreifenden Anpassung der Health-Care-Produkte von der europäischen Medizinprodukte-richtlinie (Medical Devices Directive) auf die neue Medizinprodukteverordnung (Medical Devices Regulation) mit deutlich erhöhten und strengeren Anforderungen erreicht. Diese Anpassung bedeutet die Aufrechterhaltung der höchsten Standards in Bezug auf die Produktsicherheit und -qualität.

Nachhaltigkeit ist fest in der Innovationsarbeit verankert und wird durch intensive Forschungsarbeit, häufig in Zusammenarbeit mit strategischen Partnern und Lieferanten, gezielt vorangetrieben. Das Ziel ist es, den ökologischen Fußabdruck zu minimieren und einen positiven Beitrag für die Gesellschaft zu maximieren. Dabei sind Produktinnovationen ebenso wie die Adaption von Inhaltsstoffen, Formeln und Verpackungen ein zentrales Element auf dem Weg zu dem ambitionierten Net-Zero-Ziel bis zum Jahr 2045. Im Bereich der Verpackungen orientiert sich Beiersdorf an den vier Prinzipien der Nachhaltigkeit: "vermeiden, reduzieren, wiederverwenden und recyceln". Das bedeutet konkret, dass bevorzugt nachhaltigere, biologisch abbaubare und erneuerbare Materialien verwendet und recycelte Rohstoffe integriert werden, wo immer es möglich ist.

Beiersdorfs internationaler Erfolg ist geprägt von strategischer Kollaboration mit ausgewiesenen Expertinnen und Experten ihres Feldes. Das starke globale Kollaborationsnetzwerk umfasst zahlreiche Partner - darunter unterschiedliche renommierte Forschungsinstitute, Universitäten, Start-ups, Lieferanten sowie unabhängige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Ein Beispiel für das Engagement in der Forschung ist die strategische Partnerschaft, die im Berichtsjahr mit dem US-amerikanischen Biotechnologieunternehmen Rubedo Life Sciences eingegangen wurde. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit steht die Erforschung und Validierung neuartiger, entzündungshemmender und senolytischer Wirkstoffe. Die strategische Allianz mit dem renommierten Deutschen Krebsforschungszentrum wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Mit einer neuen Forschungskoooperation wird das gemeinsame Ziel verfolgt, die Hautkrebsprävention zu verbessern. Auch im Bereich der Hochschulkooperation ist Beiersdorf im Geschäftsjahr neue Partnerschaften eingegangen. Das Forschungsbündnis mit der Fachhochschule Coburg hat zum Ziel, die komplexen biologischen Prozesse der Hautalterung weiter zu erforschen.

Beiersdorf ist davon überzeugt, dass die globale Präsenz der Forschung und Entwicklung einen maßgeblichen Beitrag zu dem Unternehmenserfolg leistet. Dieses starke Forschungsnetzwerk versetzt das Unternehmen in die Lage, weltweit unterschiedliche Forschungsschwerpunkte zu setzen und im engen Austausch voneinander zu lernen. Größter Standort des globalen Forschungs- und Entwicklungsnetzwerks ist das Hautforschungszentrum in Hamburg, Deutschland. Hier wird in erster Linie die wichtige anwendungsorientierte Forschung betrieben. Ergänzend hierzu umfasst das internationale Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk zwei weitere große Innovationszentren - in China (Shanghai) und den USA (New Jersey) - sowie Entwicklungslabore in Brasilien, Indien und Japan. Diese verschiedenen Standorte ermöglichen es dem Unternehmen, auf die kulturellen, ästhetischen und klimatischen Gegebenheiten vor Ort besser einzugehen und Produkte zu entwickeln, die den lokalen Bedürfnissen und Präferenzen entsprechen. Gleichzeitig kann Beiersdorf durch dieses Netzwerk am globalen Innovationsgeschehen teilnehmen und findet Zugang zu lokalen Talenten, die wertvolle Impulse und Erkenntnisse für die Forschungs- und Entwicklungsarbeit liefern.

Der Innovationsprozess basiert auf Hautexpertise und Wissenschaft als wesentlichen Pfeilern - vorangetrieben durch Digitalisierung und zukunftsweisende Technologien wie Künstliche Intelligenz (KI). In diesem Zuge überarbeitete Beiersdorf im Berichtsjahr die F&E-Technologiestrategie, um dafür Sorge zu tragen, dass sich das Unternehmen an die sich rasant entwickelnde technologische Landschaft anpasst. Durch die Ausrichtung der Anstrengungen an den globalen Markttrends, soll das nachhaltige Wachstum weiter vorangetrieben werden, um Wettbewerbsvorteile in einem zunehmend dynamischen Umfeld zu sichern - im Einklang mit der "Win with Care"-Strategie. Ein besonderes Beispiel für die digitale Transformation in den Laboren ist das sogenannte "Future Lab"-Programm. Durch die Integration von KI und das Implementieren digitaler Arbeitsabläufe optimiert das Unternehmen konstant die Rezepturenentwicklungsprozesse und beschleunigt diese. Dadurch ist Beiersdorf in der Lage, Produkte zu entwickeln, die - bei gleichbleibend hoher Wirksamkeit und Qualität - noch nachhaltiger sind.

tesa verfolgte im Jahr 2024 konsequent die Strategie, das bestehende Produktsortiment um innovative und nachhaltige Produkte zu erweitern. Der Trend zur Miniaturisierung und Individualisierung in der Elektronik führt zu immer neuen Herausforderungen an die Fügetechnologien. Wo herkömmliche Haftklebebänder an ihre Leistungsgrenzen kommen, können strukturelle Klebebänder die Lücke schließen. Strukturelle Klebebänder werden auch im Bereich der E-Mobilität nachgefragt. Durch die Zusammenarbeit mit einem großen Batteriehersteller ist es gelungen, Klebeband-Prototypen zu entwickeln, die die hohen Anforderungen ausgewählter Automobil-OEMs erfüllen. Ein Fokus der Entwicklung von Produkten liegt im Bereich von Klebebändern mit Debonding-on-Demand-Eigenschaften, die sich bei Bedarf leicht wieder ablösen lassen. Diese Technologie leistet einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Sie hat das Potenzial, die Abfallmenge zu reduzieren, Recycling zu erleichtern, Produktreparaturen zu ermöglichen, und ist grundsätzlich von Vorteil für die Kreislaufwirtschaft.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN



Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft wuchs im Jahr 2024 nur in moderatem Tempo. Nach einer Phase geringerer Dynamik im Frühjahr zeigte sich in der zweiten Jahreshälfte eine leichte Belebung, die jedoch vor allem von den Vereinigten Staaten getragen wurde, wo privater Konsum und Unternehmensinvestitionen robust blieben. In anderen fortgeschrittenen Volkswirtschaften, insbesondere im Euroraum und Japan, war das Wachstum hingegen deutlich gedämpfter. In Schwellenländern blieb die wirtschaftliche Entwicklung uneinheitlich. Während sich die Produktion in Lateinamerika kräftig beschleunigte, verlangsamte sich das Wachstum in Asien, insbesondere in Indien und China, wo anhaltende Probleme im Immobiliensektor und eine schwächere Binnennachfrage dämpfend wirkten. Die Inflation ließ weltweit nur langsam nach. Während Energiepreise für einen Rückgang sorgten, stagnierte die Kerninflation, besonders durch anhaltend hohe Preise im Dienstleistungssektor. Insgesamt blieb die wirtschaftliche Unsicherheit hoch, beeinflusst durch geopolitische Spannungen und strukturelle Anpassungen in verschiedenen Regionen.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum zeigte sich im Jahr 2024 durchwachsen. Während das Jahr 2024 ein moderates Wachstum aufwies, blieb die Dynamik insgesamt hinter den Erwartungen zurück. Die Entwicklung verlief regional unterschiedlich, wobei einige Länder wie Frankreich und Spanien positiv überraschten, während andere, darunter Italien, stagnierende Tendenzen zeigten. Insbesondere die Olympischen Spiele in Paris sorgten für temporäre Wachstumsimpulse, die jedoch nicht nachhaltig waren. Der Unternehmenssektor gab gemischte Signale. Die schwache globale Nachfrage und schleppende Exporte belasteten die Industrie, während im Dienstleistungssektor die Entwicklung zunehmend stagnierte. Die Inflation bewegte sich in diesem Jahr auf einem moderateren Niveau als im Jahr 2023, blieb jedoch weiterhin ein zentrales Thema. Steigende Arbeitskosten und Frachtraten wirkten preistreibend, während sich der Druck durch Energiepreise abmilderte.

Die wirtschaftliche Situation in Deutschland blieb auch im Jahr 2024 von Unsicherheit geprägt. Trotz einer Verbesserung der Stimmungsindikatoren blieben grundlegende Herausforderungen bestehen. Besonders die Industrie kämpfte mit schwankenden Auftragseingängen und auch der Bausektor verzeichnete keine nachhaltige Belebung. Der Wohnungsbau befand sich in einer anhaltenden Krise, was die wirtschaftliche Dynamik zusätzlich bremste. Die Wirkung der Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank setzte nur zögerlich ein und konnte die wirtschaftliche Aktivität bisher kaum ankurbeln. Die Entwicklung der Konsumausgaben war zwar positiv, blieb jedoch nicht stark genug, um die gesamtwirtschaftliche Lage spürbar zu verbessern.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den USA zeigte sich im Jahr 2024 weiterhin robust, getragen von einem starken privaten Konsum und soliden Unternehmensinvestitionen. Auch staatliche Ausgaben, insbesondere im Verteidigungsbereich, wirkten unterstützend. Trotz eines hohen Leitzinsniveaus blieben die Finanzierungsbedingungen insgesamt günstig, unter anderem dank hoher Aktienkurse und niedriger Risikoprämien. Die Inflation hat im Gesamtbild deutlich nachgelassen, was vor allem auf niedrigere Benzinpreise zurückzuführen ist. Die Kerninflation blieb hingegen stabil über dem Zielwert, insbesondere aufgrund anhaltender Preisdynamiken im Dienstleistungssektor. Die US-Notenbank lockerte ab Herbst schrittweise ihre Zinspolitik. Ziel war es, die Wirtschaft zu stabilisieren und gleichzeitig die Inflation weiter zu kontrollieren, ohne den Arbeitsmarkt übermäßig zu belasten.

Die Entwicklung in den Wachstumsmärkten ergab ein gemischtes Bild. Im Jahr 2024 stand Chinas Wirtschaft weiterhin unter Druck. Trotz fiskal- und geldpolitischer Maßnahmen, darunter Unterstützungen für den Immobiliensektor und Konsumgutscheine, zeigte sich die Binnenkonjunktur nur verhalten. Während die Industrie von starken Exporten und gezielten Investitionen profitierte, verhinderten strukturelle Probleme, wie die Verschuldung lokaler Regierungen und die Immobilienkrise, eine breit angelegte Erholung. Hinzu kamen geopolitische Spannungen und protektionistische Maßnahmen, die den Außenhandel belasteten. Die brasilianische Wirtschaft zeigte sich im Jahr 2024 weiterhin robust. Besonders der Konsum privater Haushalte, die Zunahme der Investitionen und eine stabile Industrieproduktion trugen zum Wirtschaftswachstum bei. Die Zentralbank straffte ihre Geldpolitik, um der stabilen Konjunktur Rechnung zu tragen. Die wirtschaftliche Entwicklung im Nahen Osten im Jahr 2024 blieb gedämpft, geprägt von geopolitischen Spannungen, klimabedingten Herausforderungen und globalen wirtschaftlichen Unsicherheiten. Die Auswirkungen der anhaltenden Konflikte und der gedrosselten Ölproduktion wurden teilweise durch die Stärkung des Privatsektors und strategische Reforminitiativen gemildert. Die indische Konjunktur verlor im Jahr 2024 an Dynamik. Die Aufholpotenziale nach der Pandemie scheinen ausgeschöpft, während Kapazitätsgrenzen zunehmend sichtbar wurden. Dies spiegelte sich in höheren Großhandelspreisen für verarbeitete Produkte und einer spürbaren Inflation wider, die durch teurere Nahrungsmittelpreise den privaten Konsum weiter hemmte. In den südasiatischen Schwellenländern blieb hingegen die Dynamik unverändert hoch.

Marktentwicklungen

Absatzmarkt

Das weltweite wirtschaftliche Umfeld entwickelte sich im Jahr 2024 weiterhin dynamisch und war von Unsicherheit geprägt. Obwohl der Druck in den Lieferketten nachließ, wirkten sich anhaltende geopolitische Spannungen und Handelsstörungen weiterhin auf die Materialverfügbarkeit und -kosten aus. Die Inflation entwickelte sich in Schlüsselmärkten moderat, allerdings belasteten erhöhte Zinssätze und Wechselkursschwankungen die Kaufkraft der Konsumentinnen und Konsumenten.

Der für Beiersdorf relevante weltweite Kosmetikmarkt zeigte insgesamt ein stetiges Wachstum, was auf die anhaltende Nachfrage in Schwellenländern sowie auf die von Innovationen geprägten Produktkategorien zurückzuführen war. Die entwickelten Märkte litten jedoch unter dem vorsichtigen Konsumklima und der Wettbewerbsintensität. Darüber hinaus erholte sich die Wirtschaft Chinas im Jahr 2024 nur moderat. Das Konsumentenvertrauen blieb dabei gedämpft und führte zu zusätzlichen Herausforderungen, insbesondere im Luxussegment. Die Märkte für Massen- und Dermokosmetik verzeichneten weltweit ein einstelliges Wachstum im mittleren bis hohen Bereich, das vom jährlichen Wachstum in den Kategorien Deodorant, Lippen- und Gesichtspflege angeführt wurde.

Im Geschäftsjahr 2024 war die Geschäftstätigkeit von tesa weiterhin von einem herausfordernden und volatilen globalen Umfeld geprägt. Trotz sinkender Inflation und gelockerter Geldpolitik blieb das globale Wirtschaftswachstum aufgrund geopolitischer Spannungen, hoher Zinsen und Produktionskosten gedämpft. Die Automobilbranche verzeichnete im Jahr 2024 nach starkem Wachstum im Vorjahr eine deutliche Verlangsamung, besonders in Europa. Der Markt für Elektronik erlebte durch niedrigere Inflationsraten und eine stabile Nachfrage nach Smartphones, PCs und Tablets einen moderaten Aufschwung. Andere industrielle Absatzmärkte litten besonders in Europa und Nordamerika unter Kundenverunsicherung, Preisdruck und hohen Zinssätzen. Nach starken Preissteigerungen in den letzten Jahren war auch die Entwicklung des Konsumgütermarkts im Jahr 2024 von zunehmendem Preisdruck geprägt. Die Nachfrage in entwickelten Märkten, insbesondere in Europa, blieb aufgrund wirtschaftlicher Unsicherheiten, anhaltend hoher Zinssätze und gestiegener Lebenshaltungskosten gedämpft.

Der für Tchibo bedeutsame deutsche Einzelhandelsumsatz ist im Jahr 2024 laut Statistischem Bundesamt real um 1,1 % und nominal um 2,5 % höher ausgefallen. Der reale Umsatz im Einzelhandel mit Lebensmitteln stieg im Jahr 2024 um 0,7 % und nominal um 2,9 % gegenüber dem Vorjahr. Im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln wurde im Jahr 2024 real 1,4 % und nominal 2,2 % mehr Umsatz erwirtschaftet als im Vorjahr. Laut dem Handelsverband HDE e. V. (HDE) sind im Berichtsjahr die Umsätze im stationären Handel



real um 2,0 % und nominal um 0,9 % gestiegen, während der Online-Handel real um 2,5 % und nominal um 3,5 % zulegen konnte. Der Einzelhandel ist im Berichtsjahr durch eine leichte wirtschaftliche Rezession in Deutschland, ein anhaltend hohes Preisniveau bei nur moderater Inflation, hohe Energiekosten, die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und des Nahostkonflikts sowie den Fachkräftemangel belastet gewesen. In einem wirtschaftlich angespannten Umfeld, in dem auch das Thema Arbeitslosigkeit wieder Bedeutung erlangte, trugen die Verwerfungen in der politischen Landschaft zusätzlich zur Unsicherheit bei Unternehmen und Verbraucherinnen und Verbrauchern bei. Trotz stabiler bis steigender Realeinkommen setzte der private Konsum nur sehr geringe Wachstumsimpulse, da die Verbraucherinnen und Verbraucher ihre Sparquote erhöhten.

Das Marktvolumen für Röstkaffee (inklusive Einzelportionssysteme) auf dem deutschen Haushaltsmarkt lag mit 629 Mio. Pfund um 1 % unter dem Vorjahr von 636 Mio. Pfund. Das Marktsegment Espresso / Caffè Crema lag um 3 % und das Segment mit Kapseln um 2 % über dem Vorjahr. Rückläufig entwickelten sich hingegen das Filterkaffeesegment (- 3 % zum Vorjahr) und das Marktsegment Pads (- 8 % zum Vorjahr). Der deutsche Röstkaffeemarkt lag wertmäßig leicht um 1 % über dem Vorjahr.

Beschaffungsmarkt

Im Jahr 2024 hat sich die Korrektur auf den für Beiersdorf wichtigen Material- und Dienstleistungsmärkten fortgesetzt. Dies ist unter anderem durch unterplanmäßige Wachstumsraten in China und Europa, sinkende Energiekosten und weiter abflachende Inflationsraten begründet. Eine Ausnahme bildet der Palmölmarkt, der sich in der zweiten Jahreshälfte durch wetterbedingt niedrigere Ernten in Südostasien verknappt und bei abhängigen Rohstoffen zu Verteuerungen geführt hat. In diesem gegenüber dem Vorjahr insgesamt verbesserten Marktumfeld konnten in Verbindung mit einem abteilungsübergreifenden Engpassmanagement und einer Präferenz bei wichtigen Lieferanten Engpässe für die Produktionsstandorte und Handelspartner signifikant reduziert werden.

Die Tchibo betreffenden Rohkaffeenotierungen für Arabica sind im Jahr 2024 sehr deutlich angestiegen und haben sich um rund 70 % gegenüber dem Preis zum Jahresende 2023 von 188 cts/lb verteuert. Während sich die Arabica-Preise an der Börse in New York im ersten Quartal 2024 in einer Preisspanne von etwa 175 cts/lb bis 190 cts/lb bewegten, zogen die Notierungen im zweiten Quartal deutlich auf über 240 cts/lb an und notierten zum Jahresende 2024 bei 320 cts/lb. Auch die Robusta-Preise stiegen von 2.841 USD/to zum Ende des Jahres 2023 deutlich auf 4.875 USD/to zum Jahresende 2024 an. In beiden Märkten waren Wetterphänomene wie Hitze und die unzureichenden Regenfälle Auslöser für massive Käufe von institutionellen Anlegern und der Industrie. Da die jährliche Kaffeeproduktion in den vergangenen Jahren nicht ausreichte, um den weltweiten Konsumbedarf zu decken, sind am Markt keine Kaffee lagerbestände mehr verfügbar. Zudem wirkten sich erzwungene Rückkäufe von offenen Verkaufspositionen aufgrund von auslaufenden Kreditlinien preistreibend aus.

Die für Tchibo relevante Beschaffung der Gebrauchsartikel für den Verkauf im Jahr 2024 erfolgte zum Großteil im Vorjahr, so dass der schwache US-Dollar im Jahr 2023 auch die Beschaffung der Gebrauchsartikel für das Jahr 2024 entlastete. Zudem trugen eine effizientere Produktgestaltung sowie bestehende Überkapazitäten auf den Beschaffungsmärkten zu einem Rückgang der durchschnittlichen Einkaufspreise gegenüber dem Vorjahr bei. Insgesamt hat sich die Lage an den für Tchibo relevanten Beschaffungsmärkten für Gebrauchsartikel im Berichtsjahr trotz der Unruhen in Bangladesch stabilisiert. Die Frachtkosten entwickelten sich rückläufig, da die Seefrachtraten - trotz der notwendigen Umleitung der Seefrachtrouten von Asien entlang des Kaps der Guten Hoffnung nach Europa - zurückgingen.

Gesamtaussage zu den Rahmenbedingungen

Der für Beiersdorf relevante globale Kosmetikmarkt verzeichnete im Jahr 2024 eine insgesamt positive Entwicklung. Im Massenmarkt, in dem NIVEA aktiv ist, wurde das Wachstum sowohl durch Preissteigerungen als auch Zuwächse im Volumen angetrieben. Ähnlich verhielt sich der dermokosmetische Hautpflegemarkt, der sowohl über Preissteigerungen als auch durch höhere Mengen wachsen konnte, mit einem tendenziell höheren Beitrag durch Preiserhöhungen. Sowohl der Bereich Skin Care (Hautpflegeprodukte) als auch der Bereich Personal Care (Deodorants, Seifen, Duschgels) erzielten im Berichtsjahr ein starkes Wachstum. Innerhalb des Unternehmensbereichs Consumer lag der strategische Fokus erneut auf Skin Care, dem Schwerpunkt der Marketingausgaben. Alle relevanten Unterkategorien im Skin Care-Bereich konnten im Geschäftsjahr eine positive Entwicklung verzeichnen.

Der Vorstand des Unternehmensbereichs tesa bewertet das Marktumfeld als volatil und herausfordernd. Mit Innovationskraft, Anpassungsfähigkeit und strategischen Investitionen schaffte es tesa, in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten (volatile Weltwirtschaft, Industrien wie zum Beispiel die Automobilindustrie im Umbruch, Abkühlung in einzelnen Regionen und Zulieferer-Herausforderungen) zu wachsen. Weitere Umsatzzuwächse wurden, insbesondere durch neue Produkte und starke Kundenprojekte, im Bereich Industry erzielt.

Der deutsche Einzelhandel war im Jahr 2024 insbesondere durch die wirtschaftliche Rezession und ein anhaltend hohes Preisniveau bei moderater Inflation belastet. In diesem von einer durch Unsicherheit und Konsumzurückhaltung bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern geprägten Umfeld konnten sich beide Produktsegmente von Tchibo positiv entwickeln. Dank der Umsatzentwicklung, die nominal bei 5 % und organisch bei 6% lag, konnte Tchibo ein über dem Markt liegendes Wachstum erzielen.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

ERTRAGSLAGE KONZERN

Konzernumsatz

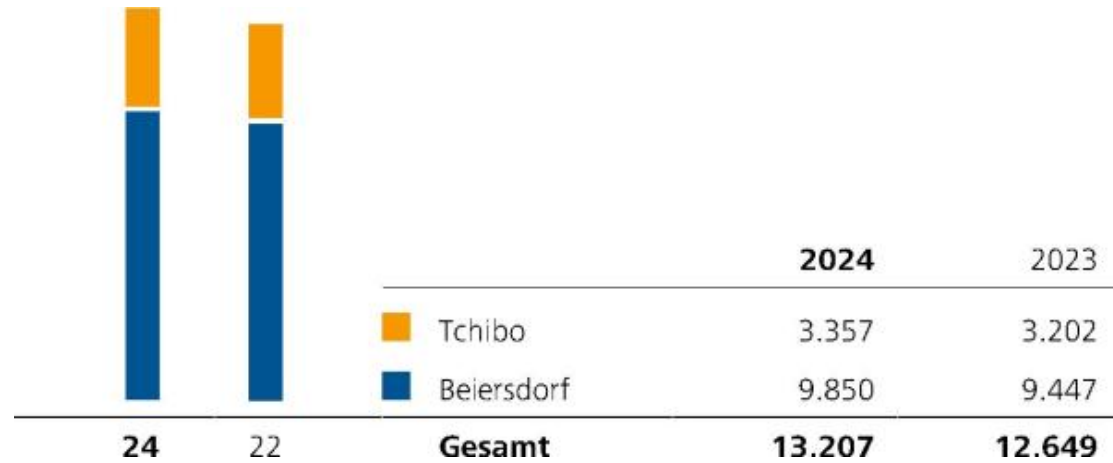
Im Geschäftsjahr 2024 lag der Konzernumsatz bei 13.207 Mio. € (Vorjahr: 12.649 Mio. €) und damit nominal um 4 % über dem Vorjahreswert. Organisch nahm der Umsatz um 6 % zu.

Im Ausland wurden 72 % der Umsätze erwirtschaftet. Der wesentliche Teil hiervon fiel - wie in den Vorjahren - bei Beiersdorf an.



UMSATZERLÖSE MAXINGVEST KONZERN

in Mio. €



Bei Beiersdorf erhöhte sich der Umsatz von 9.447 Mio. € auf 9.850 Mio. €. Nominal erhöhte sich der Konzernumsatz um 4 % gegenüber dem Vorjahr. Organisch verzeichnete das Unternehmen einen Umsatzzanstieg von 7 %. Der höhere Umsatz resultierte insbesondere aus dem Unternehmensbereich Consumer. Dieser erzielte einen Umsatz von 8.162 Mio. € (Vorjahr: 7.780 Mio. €) und lag damit nominal um 5 % und organisch um 8 % über dem Vorjahresniveau. Der Unternehmensbereich tesa verzeichnete einen leichten Umsatzzanstieg von 1.667 Mio. € auf 1.688 Mio. € und lag nominal um 1 % über dem Vorjahr. Organisch erhöhte sich der Umsatz von tesa um 2 %.

Im Unternehmensbereich Consumer trugen alle Regionen zum Wachstum bei. Marktanteilsgewinne konnten mit der Marke NIVEA insbesondere in den Regionen Nordamerika und Japan verzeichnet werden. Der Bereich Derma konnte mit den Marken Eucerin und Aquaphor in allen Regionen und in allen wichtigen Kategorien ebenfalls Marktanteile hinzugewinnen, wobei in den USA, Brasilien, Österreich und Deutschland eine besonders starke Entwicklung zu verzeichnen war. Mit einer besonders starken Geschäftsentwicklung in Australien und Indonesien konnte der Bereich Health Care seinen Marktanteil weiter steigern.



UMSATZANTEIL NACH REGIONEN BEIERSDORF 2024

in %

Europa	44
Afrika/Asien/Australien	30
Amerika	26

NIVEA (inklusive Labello) ist im Jahr 2024 weltweit organisch um 9 % gewachsen. Nominal stieg der Umsatz von 5.304 Mio. € auf 5.601 Mio. €. Das besonders starke Wachstum der Marke NIVEA ist sowohl mengen- als auch preismäßig getrieben. Über alle Hauptregionen hinweg wurde ein starkes Wachstum verzeichnet, zu welchem die Einführung neuer Produkte sowie auch eine starke Entwicklung des Basissortiments beitrugen. Alle Hauptkategorien verzeichneten im Berichtsjahr 2024 ein Wachstum. Die wichtigsten Wachstumstreiber waren NIVEA Deo, NIVEA Body Care, NIVEA Universal Cremes, Lip (NIVEA Lip & Labello) sowie NIVEA Face Care. In der Kategorie NIVEA Deo zählten Kern-Produktlinien wie Black & White, Deep und Fresh sowie Dry zu den wichtigsten Wachstumstreibern. Das NIVEA Body-Geschäft wuchs primär aufgrund einer positiven Entwicklung des Basissortiments sowie durch innovative neue Produktlinien. NIVEA Face wuchs weiter, vor allem durch die anhaltend herausragende Erfolgsgeschichte der Produktlinien NIVEA LUMINOUS630®, CELLULAR und NIVEA Q10.

Mit einem zweistelligen organischen Umsatzwachstum von 11 % und einem nominalen Umsatz von 1.372 Mio. € (Vorjahr: 1.252 Mio. €) blickt der Bereich Derma auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurück. Eucerin wurde im Jahr 2024 die zweite Milliarden-Umsatz-Marke im Portfolio des Unternehmensbereichs Consumer. In allen Regionen und in allen wichtigen Kategorien war ein starker Umsatzzuwachs zu verzeichnen. Emerging Markets leisteten weiterhin einen wesentlichen Beitrag zum Wachstum. Darüber hinaus leisteten die USA, angeführt von der Marke Aquaphor, trotz einer deutlichen Abschwächung des US-Markts, die sich im ersten Halbjahr vor allem auf die Kategorie Body auswirkte, abermals einen wichtigen Wachstumsbeitrag. Das Wachstum bei Eucerin Sun wurde durch den anhaltenden Erfolg mit dem Hydro Protect Ultra-Light Fluid gestützt und die Kategorie Face profitierte von der Innovation Epigenetics, die im zweiten Halbjahr 2024 auf den Markt kam. Der E-Commerce-Vertriebskanal wuchs erneut stärker als das Offline-Geschäft.

Health Care verzeichnete ein organisches Wachstum von 6 % und erreichte einen Umsatz von 282 Mio. € (Vorjahr: 267 Mio. €). Zentraler Wachstumstreiber war die Kategorie Wundversorgung. Großpflaster leisteten mit einem zweistelligen Umsatzplus und Marktanteilsgewinnen in allen Schlüsselmärkten einen deutlichen Beitrag zum starken Ergebnis.

Im Bereich der selektiven Kosmetik verringerte die Marke La Prairie den organischen Umsatz um 6 %. Der nominale Umsatz sank von 543 Mio. € auf 509 Mio. €. Dieses Ergebnis ist vor allem auf die Herausforderungen in China zurückzuführen, wo insbesondere das Geschäft im Reiseeinzelhandel unter dem rückläufigen Premium-Hautpflegemarkt litt. Die Einführung der Produkte Platinum Rare Mask und Life Matrix Cream milderten gemeinsam mit der positiven Entwicklung des E-Commerce-Kanals in China den rückläufigen Umsatz teilweise ab.

Der Bereich tesa Industry verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 ein signifikantes Umsatzwachstum. Die Bereiche Consumer Electronics sowie Druck und Verpackung konnten mit ihrer positiven Entwicklung deutlich zu dem Umsatzwachstum beitragen, wohingegen der Bereich Electrical Systems unter Vorjahr abschloss. Der Bereich Industry verzeichnete organisch ein Umsatzwachstum von 3 %. Nominal lag der Umsatz mit 1.315 Mio. € (Vorjahr: 1.292 Mio. €) um 2 % über dem Vorjahr. In einem herausfordernden Marktumfeld verzeichnete der Bereich Consumer einen organischen Umsatzrückgang um 1 %. Dies entspricht nominal einem Umsatzrückgang von 1 % auf 367 Mio. € (Vorjahr: 371 Mio. €). Das Geschäft mit privaten Endverbraucherinnen und Endverbrauchern sowie professionellen Handwerkerinnen und Handwerkern ist in Europa und Lateinamerika aufgrund gestiegener Lebenshaltungskosten, wirtschaftlicher Unsicherheit und hoher Zinsen leicht rückläufig. Der zunehmende Preisdruck hatte zur Folge, dass Preiserhöhungen nicht wie geplant umgesetzt werden konnten.

Bei Tchibo lag der Umsatz mit 3.357 Mio. € nominal um 5 % und organisch um 6 % über dem Niveau des Vorjahres von 3.202 Mio. €. Dabei konnte das Online-Geschäft aufgrund einer wachsenden Kundenbasis und einer höheren Anzahl an Bestellungen einen Umsatzzuwachs verzeichnen, der insbesondere aus dem Gebrauchsartikelgeschäft resultierte. Das Filial-Geschäft erzielte aufgrund höherer Gebrauchsartikel- und Kaffeeumsätze einen Zuwachs. Insgesamt erzielte das Gebrauchsartikelgeschäft trotz der allgemeinen Kaufzurückhaltung der Konsumentinnen und Konsumenten ein deutliches Mengenwachstum. Das internationale Brands-Geschäft entwickelte sich ebenfalls sehr positiv. Das Out-of-home-Geschäft legte leicht zu. Diese Entwicklungen konnten das leicht schwächere Kaffeegeschäft im deutschen Lebensmitteleinzelhandel überkompensieren.



Konzernergebnis

Das EBIT des maxingvest Konzerns lag im Berichtsjahr bei 1.428 Mio. € (Vorjahr: 1.160 Mio. €). Der Konzern erzielte eine EBIT-Umsatzrendite von 10,8 % (Vorjahr: 9,2 %).

Die Kosten der umgesetzten Leistungen entwickelten sich sowohl bei Beiersdorf mit einem Anstieg um 1 % als auch bei Tchibo, wo sie auf Vorjahresniveau blieben, unterproportional zum Umsatz. Bei Beiersdorf konnten positive Preis- und Produktmixeffekte die negativen Wechselkurseffekte aufgrund des starken Euros mehr als kompensieren. Bei Tchibo wirkten sich insbesondere die besseren Einkaufskonditionen für Gebrauchsartikel sowie rückläufige Frachtkosten positiv auf die Marge aus. Insgesamt ergab sich im maxingvest Konzern somit eine positive Entwicklung des Bruttoergebnisses.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg um 7 %. Die Marketing- und Vertriebskosten lagen im Berichtsjahr bei 4.817 Mio. € (Vorjahr: 4.579 Mio. €) und damit um 5 % über dem Vorjahr. Während bei Beiersdorf die Marketing- und Vertriebskosten im Vergleich zum Vorjahr um 7 % und damit überproportional zum Umsatz zunahm, stiegen sie bei Tchibo um 2 % gegenüber dem Vorjahr an. Die Entwicklung bei Beiersdorf ist im Wesentlichen bedingt durch höhere Investitionen in Digital Media sowie einen verstärkten Fokus auf Skin Care. Der Marketingetat wird stetig an die geänderten Marktbedingungen und insbesondere an das geänderte Medienverhalten der Verbraucherinnen und Verbraucher angepasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen insbesondere aufgrund von geringeren Währungsgewinnen bei Beiersdorf gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 71 Mio. € von 592 Mio. € auf 521 Mio. € ab. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen um 171 Mio. € auf 535 Mio. € (Vorjahr: 706 Mio. €) zurück. Dies resultierte vor allem aus einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren Abschreibung von 38 Mio. € (Vorjahr: 160 Mio. €) auf den Geschäfts- oder Firmenwert der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Chantecaille bei Beiersdorf.

¹⁾ Der Ausweis der Währungsgewinne und -verluste wurde bei Beiersdorf hinsichtlich vorgenommener Saldierungen überprüft und im Ergebnis ab dem Jahr 2024 umgestellt. Entsprechend änderte sich der Ausweis der sonstigen betrieblichen Erträge (Vorjahr: 889 Mio. €) sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Vorjahr: - 1.003 Mio. €) in der obigen Darstellung.

Bei Beiersdorf lag das EBIT bei 1.294 Mio. € (Vorjahr: 1.105 Mio. €). Die Beurteilung der operativen Ertragslage des Beiersdorf Konzerns erfolgt anhand des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) ohne Sondereffekte. Diese Kennzahl ist nicht Bestandteil der IFRS und nur als freiwillige Zusatzinformation zu betrachten. Sondereffekte sind einmalige, nicht operative Geschäftsvorfälle. Bei Beiersdorf erreichte das EBIT ohne Sondereffekte 1.370 Mio. € (Vorjahr: 1.268 Mio. €), die EBIT-Umsatzrendite lag bei 13,9 % (Vorjahr: 13,4 %). Der Unternehmensbereich Consumer erzielte ein EBIT ohne Sondereffekte von 1.094 Mio. € (Vorjahr: 1.002 Mio. €), die EBIT-Umsatzrendite erreichte 13,4 % (Vorjahr: 12,9 %). tesa verzeichnete ein EBIT ohne Sondereffekte von 276 Mio. € (Vorjahr: 266 Mio. €) und eine EBIT-Umsatzrendite von 16,3 % (Vorjahr: 16,0 %).

Die Sondereffekte im Beiersdorf Konzern beliefen sich insgesamt auf - 76 Mio. € (Vorjahr: - 163 Mio. €). Die nachfolgende Tabelle zeigt eine detaillierte Übersicht der einzelnen Effekte.

Sondereffekte Beiersdorf



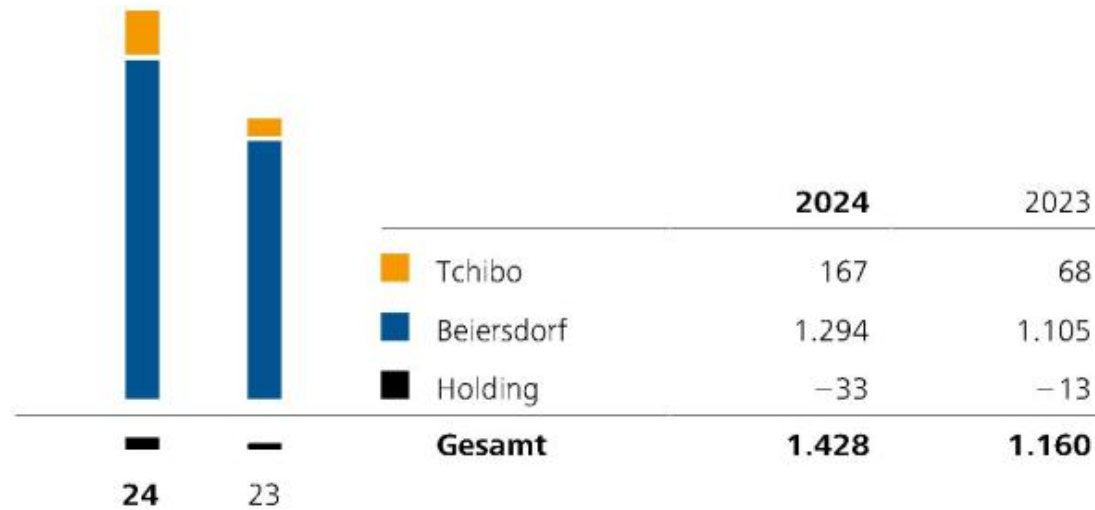
in Mio. €	2024	2023
EBIT vor Sondereffekten	1.370	1.268
Sondereffekte Consumer		
Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts Chantecaille	- 38	- 160
Restrukturierungsaufwendungen der Supply Chain und Reorganisation des Unternehmensbereichs Consumer	- 43	- 19
Aufwendungen aus dem "Care Beyond Skin"-Programm	- 6	- 8
Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration des Chantecaille-Geschäfts	- 7	- 7
Erträge aus der Veräußerung von Beiersdorf Daily Chemical (Wuhan) Co., Ltd.	-	11
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für erfolgsabhängige Kaufpreiskomponenten im Zusammenhang mit dem Erwerb von Chantecaille im Geschäftsjahr 2022	-	15
Übertragung eines Grundstücks am Standort Hamburg an die TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung	27	-
Summe	- 67	- 168
Sondereffekte tesa		
Aufwendungen aus der Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts tesa nie wieder bohren GmbH	- 3	- 4
Wertminderungen aus der Kaufpreisallokation verbleibenden, der zahlungsmittelgenerierenden Einheit tesa nie wieder bohren GmbH zugeordneten immateriellen Vermögenswerten	- 5	-
Wertminderungen aus der Kaufpreisallokation verbleibenden, der zahlungsmittelgenerierenden Einheit tesa Twinlock B.V. zugeordneten immateriellen Vermögenswerten	-	- 5
Aufwendungen infolge eines technischen Zwischenfalls beim tesa Werk Concagno	-	- 10
Aufwendungen aus dem "Care Beyond Skin"-Programm	- 1	-
Erträge aus Versicherungsleistungen hinsichtlich des technischen Zwischenfalls beim tesa Werk Concagno	-	24
Summe	- 9	5
Summe Sondereffekte	- 76	- 163
EBIT	1.294	1.105

Bei Tchibo lag das EBIT mit 167 Mio. € insbesondere aufgrund des höheren Umsatzes bei gleichzeitig höheren Deckungsbeiträgen deutlich über dem Vorjahreswert von 68 Mio. €. Die EBIT-Umsatzrendite lag bei 5,0 % (Vorjahr: 2,1 %).

Das EBIT des Konzernbereichs Holding betrug für das Berichtsjahr - 33 Mio. € (Vorjahr: - 13 Mio. €).

EBIT MAXINGVEST KONZERN

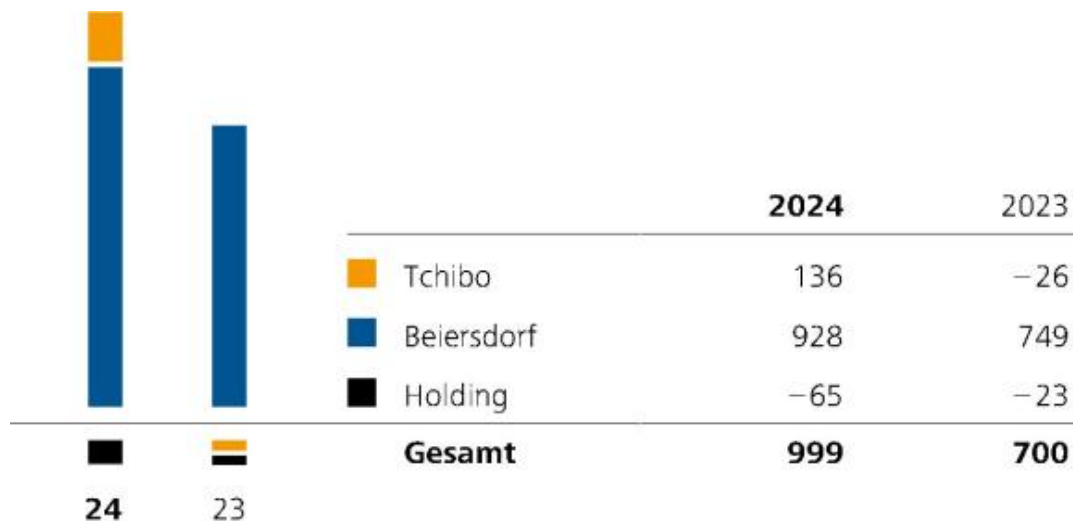
in Mio. €



Der Steueraufwand des maxingvest Konzerns belief sich im Jahr 2024 auf 442 Mio. € (Vorjahr: 427 Mio. €). Im Berichtsjahr betrug der latente Steuerertrag 6 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €). Die laufenden Ertragsteuern beliefen sich auf 448 Mio. € (Vorjahr: 441 Mio. €). Das Finanzergebnis ist mit 13 Mio. € (Vorjahr: - 33 Mio. €) im Wesentlichen aufgrund höherer Zinserträge im Konzernbereich Holding und geringerer Zinsaufwendungen bei Beiersdorf und Tchibo höher als im Vorjahr ausgefallen. Der Konzernjahresüberschuss betrug 999 Mio. € (Vorjahr: 700 Mio. €) und lag damit 43 % über dem Vorjahreswert. Beiersdorf erreichte einen Jahresüberschuss von 928 Mio. € und lag damit über dem Vorjahreswert in Höhe von 749 Mio. €. Das Jahresergebnis von Tchibo lag mit 136 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von - 26 Mio. €.

JAHRESÜBERSCHUSS MAXINGVEST KONZERN

in Mio. €



Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS nach Fremdanteilen betrug 140,99 € (Vorjahr: 83,00 €). Der Berechnung lag im Berichtsjahr unverändert die durchschnittliche Anzahl von 3.660.001 Stück nennwertloser Stückaktien zugrunde.

VERMÖGENSLAGE KONZERN

Die Bilanzsumme des maxingvest Konzerns belief sich zum Bilanzstichtag auf 20.735 Mio. € (Vorjahr: 20.107 Mio. €).

Die langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 12.621 Mio. € lagen im Wesentlichen aufgrund der Abnahme der langfristigen Wertpapiere bei Beiersdorf sowie im Konzernbereich Holding unter dem Vorjahreswert von 12.818 Mio. €. Diese Abnahme überstieg die Zunahme des Sachanlagevermögens sowie der langfristigen finanziellen Vermögenswerte bei Beiersdorf. Die Investitionen in Sachanlagen bei Beiersdorf entfielen im Wesentlichen auf die Kapazitätsausweitung in den Produktionsstätten sowie das neue Distributionszentrum am Standort Leipzig. Zudem erhöhten sich die langfristigen finanziellen Vermögenswerte bei Beiersdorf aufgrund einer Leasingforderung im Zusammenhang mit Clinique La Prairie um 111 Mio. € (Vorjahr: keine Leasingforderung).

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen von 7.289 Mio. € um 825 Mio. € auf 8.114 Mio. € zu. Der Anstieg beruht vor allem auf einer Zunahme der kurzfristigen Wertpapiere bei Beiersdorf und im Konzernbereich Holding. Darüber hinaus nahmen die Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei Beiersdorf und Tchibo operativ bedingt zu. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stiegen bei Beiersdorf, Tchibo und im Konzernbereich Holding an.

FINANZLAGE KONZERN

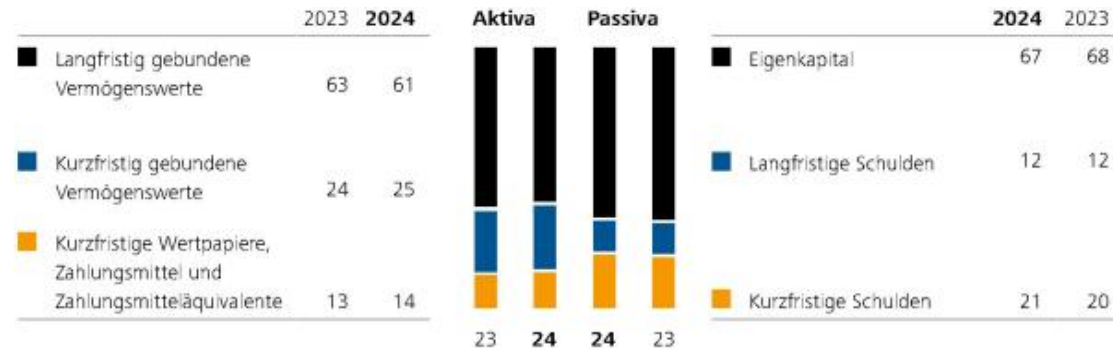
Das Eigenkapital erhöhte sich im Berichtsjahr um 2 % von 13.645 Mio. € auf 13.985 Mio. €. Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 67 % (Vorjahr: 68 %).

Die langfristigen Schulden in Höhe von 2.412 Mio. € lagen um 55 Mio. € über dem Vorjahreswert von 2.357 Mio. €. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Beiersdorf und verminderten sich von 563 Mio. € auf 542 Mio. €.

Die kurzfristigen Schulden beliefen sich insgesamt auf 4.338 Mio. € und lagen um 233 Mio. € über dem Vorjahreswert von 4.105 Mio. €. Die Zunahme beruhte insbesondere auf dem operativ bedingten Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Zunahme der Ertragsteuerverbindlichkeiten bei Beiersdorf. Die im Vorjahr bei Beiersdorf bestehenden sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber der TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung aus Anlagetätigkeiten des TROMA-Planvermögens in Höhe von 163 Mio. € wurden vollständig zurückgezahlt.

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR MAXINGVEST KONZERN

in Prozent der Bilanzsumme



CASHFLOWS

Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit betrug 1.427 Mio. € und lag damit 210 Mio. € über dem Vorjahreswert von 1.217 Mio. €.

Der Mittelabfluss für investive Tätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf 261 Mio. € (Vorjahr: 379 Mio. €). Den Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte von 515 Mio. € (Vorjahr: 623 Mio. €), den Auszahlungen für Unternehmenswerbungen von 115 Mio. € (Vorjahr: keine Auszahlungen) sowie den Auszahlungen für Investitionen in assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen von 12 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) standen Nettoeinzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren von 198 Mio. € (Vorjahr: Nettoeinzahlungen aus dem Verkauf von 72 Mio. €), Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen von 31 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €) sowie Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen von 148 Mio. € (Vorjahr: 132 Mio. €) gegenüber. Die Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften betrugen im Vorjahr 23 Mio. €.

Der Free Cashflow von 1.166 Mio. € lag über dem Vorjahreswert von 838 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit lag bei 1.036 Mio. € (Vorjahr: 672 Mio. €). Im Berichtsjahr sind darin die Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Aktienrückkaufprogramm Beiersdorf in Höhe von 501 Mio. € enthalten. An die Gesellschaftergruppen wurden insgesamt 152 Mio. € (Vorjahr: 119 Mio. €) ausgeschüttet. Ab dem Berichtsjahr 2024 werden die Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und die Auszahlungen für die Tilgung von Krediten im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im Vorjahr waren diese Beträge unmittelbar im Finanzmittelfonds enthalten. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Der Finanzmittelfonds erhöhte sich um 128 Mio. € auf 1.429 Mio. € (Vorjahr: 1.301 Mio. €). Vor Anpassung der Vorjahreszahlen betrug der Finanzmittelfonds am 1. Januar 2023 678 Mio. € und am 31. Dezember 2023 1.114 Mio. €.

INVESTITIONEN

Der maxingvest Konzern investierte im Jahr 2024 insgesamt 499 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (Vorjahr: 594 Mio. €).

Von den Investitionen entfielen 437 Mio. € (Vorjahr: 517 Mio. €) auf Beiersdorf, von denen 432 Mio. € in Sachanlagen investiert wurden. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die Werke der beiden Unternehmensbereiche Consumer und tesa. Die größten Investitionsprojekte umfassten dabei das neue Werk in Leipzig sowie die Erweiterungen in den Werken in Polen und Mexiko. Auf Tchibo entfielen 62 Mio. € (Vorjahr: 77 Mio. €), von denen 53 Mio. € in Sachanlagen investiert wurden. Ein Großteil dieser Investitionen stand im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Logistiknetzwerks, der Optimierung der stationären Vertriebskanäle und der Verbesserung der Informationstechnologie. Zudem wurde in die Erneuerung und Erweiterung der Produktionskapazitäten sowie in das Wachstum des Osteuropageschäfts investiert.



GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Das Berichtsjahr stand erneut im Zeichen globaler Herausforderungen, in denen es den Unternehmen des maxingvest Konzerns dennoch gelungen ist, ihre Stärke, Resilienz und Innovationskraft zu beweisen. Die Weltwirtschaft war inmitten einer anhaltenden schwachen Erholung nach der COVID-19-Pandemie insbesondere aufgrund der geopolitischen Unsicherheiten mit Gegenwind konfrontiert. Die Spannungen im globalen Handel führten zur Ankündigung neuer Zölle und Handelsbarrieren von den USA, der EU und China. Die schwache Nachfrage nach Gütern bremste den Welthandel und die Produktion. Die Inflation ging allmählich zurück, blieb aber erhöht, wohingegen sich die Energiemärkte nach den volatilsten Phasen der Vorjahre stabilisierten. Europas Wirtschaftsleistung entwickelte sich schleppend, wobei Kernvolkswirtschaften wie Deutschland das zweite Jahr in Folge eine Rezession aufgrund von strukturellen Problemen sowie zyklischen Schwächen verzeichneten.

Beiersdorf erreichte im Jahr 2024 einen Umsatz von 9.850 Mio. € (Vorjahr: 9.447 Mio. €). Der Umsatz lag organisch um 7 % über dem Vorjahreswert (Vorjahr: Zunahme um 11 %). Das EBIT ohne Sondereffekte erreichte 1.370 Mio. € (Vorjahr: 1.268 Mio. €). Die EBIT-Umsatzrendite ohne Sondereffekte betrug 13,9 % (Vorjahr: 13,4 %).

Der Unternehmensbereich Consumer kann auf ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr 2024 zurückblicken, in welchem Beiersdorf seine Investitionen in strategische Schwerpunkte weiter ausgebaut hat. Ein wesentlicher Fokus lag hierbei auf den Skin Care-Kategorien sowie auf Investitionen in die weitere Digitalisierung, wodurch die E-Commerce-Umsätze des Unternehmens erneut schneller wuchsen als das Offline-Geschäft. Die Investitionen in Forschung und Entwicklung bildeten die Grundlage für innovative Produkte, die es Beiersdorf ermöglicht haben, schneller zu wachsen als der Gesamtmarkt. Zusätzlich hat Beiersdorf seine Marketingausgaben weiter erhöht und diese durch Effizienzmaßnahmen und den Ausbau digitaler Marketingaktivitäten kontinuierlich optimiert. Im Jahr 2024 erzielte der Unternehmensbereich Consumer ein organisches Umsatzwachstum von 8 % (Vorjahr: 13 %). Dies belegt die starke Marktposition von Beiersdorf, die durch ein diversifiziertes Portfolio gestärkt wird. Besonders die solide Performance von NIVEA und Derma konnte die schwächeren Ergebnisse der Luxusmarken kompensieren. Die Kernmarke NIVEA konnte sowohl im Skin Care- als auch im Personal Care-Bereich ein erhebliches Wachstum verzeichnen. Alle relevanten Unterkategorien trugen substantziell zu dieser Entwicklung bei. Besonders positiv stachen die Ergebnisse im Skin Care-Bereich in den Kategorien Gesichtspflege, Lippenpflege und Körperpflege hervor. Gleichzeitig erzielte die Kategorie Deodorants im Personal Care-Bereich ein erneut dynamisches Wachstum. Auch der Derma-Bereich mit den Marken Eucerin und Aquaphor setzte seinen Erfolgskurs fort. Sowohl beim Umsatz als auch beim Ausbau der Marktanteile konnten signifikante Fortschritte erzielt werden. Wachstumstreiber waren weiterhin die Innovationen rund um den Wirkstoff Thiamidol® sowie die erfolgreiche Einführung der Gesichtspflege-Kategorie in den USA. Der Health Care-Bereich setzte seinen Wachstumskurs getrieben durch eine solide Entwicklung in Kernmärkten wie Deutschland und Australien sowie durch starkes Wachstum in Indonesien und Mexiko fort. Das Luxusgeschäft, bestehend aus den Marken La Prairie und Chantecaille, stand im Jahr 2024 erneut vor besonderen Herausforderungen. Vor allem die makroökonomisch schwierigen Marktbedingungen in China belasteten die Umsatzentwicklung der Premiummarke La Prairie. Auf der anderen Seite konnte Chantecaille die Wachstumsraten im Laufe des Jahres kontinuierlich steigern und trotz der herausfordernden Voraussetzungen die Produkte erfolgreich im chinesischen Festland einführen. Obwohl die Umsätze weiter gestiegen sind, blieb das Ergebnis aufgrund der genannten Herausforderungen leicht hinter den Erwartungen des Unternehmens zurück.

Der Unternehmensbereich tesa konnte im Jahr 2024 in einem weiterhin herausfordernden globalen Marktumfeld ein organisches Umsatzwachstum von 2 % (Vorjahr: 3 %) erzielen. Dabei verzeichnete das Industriegeschäft, das die direkten Geschäfte mit Industriekunden und dem industriellen Handel abbildet, eine Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr. Insbesondere die Geschäftsfelder Consumer Electronics sowie Druck und Verpackung zeigten mit Wachstumsraten im oberen einstelligen Bereich eine positive Geschäftsentwicklung. Der Bereich Consumer, der die Umsätze mit Endverbraucherinnen und Endverbrauchern sowie Handwerkerinnen und Handwerkern beinhaltet, erzielte einen Umsatz, der unter dem Niveau des Vorjahres lag.

In einem Umfeld anhaltender geopolitischer Krisen und makroökonomischer Herausforderungen konnte die EBIT-Umsatzrendite ohne Sondereffekte trotz erheblicher Investitionen in die strategische Weiterentwicklung leicht gesteigert werden.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung Beiersdorf

	Prognose 2024 im Geschäftsbericht 2023	Ergebnis 2024
Umsatzwachstum (organisch)	Im mittleren einstelligen Bereich	7 %
EBIT-Umsatzrendite (ohne Sondereffekte)	Leicht über Vorjahresniveau (13,4 %)	13,9 %

Tchibo erzielte einen Umsatz von 3.357 Mio. € (Vorjahr: 3.202 Mio. €). Das EBIT betrug 167 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €). Die EBIT-Umsatzrendite belief sich auf 5,0 % (Vorjahr: 2,1 %).

Der Umsatz von Tchibo lag nominal um 5 % und organisch 6 % über dem Vorjahr und damit deutlich über der prognostizierten leichten Umsatzsteigerung. Dabei konnte das Online-Geschäft aufgrund einer wachsenden Kundenbasis und einer höheren Anzahl an Bestellungen einen Umsatzzuwachs verzeichnen, der insbesondere aus dem Gebrauchsartikelgeschäft resultierte. Das Filial-Geschäft erzielte aufgrund höherer Gebrauchsartikel- und Kaffeenumsätze einen Zuwachs. Insgesamt erzielte das Gebrauchsartikelgeschäft trotz der allgemeinen Kaufzurückhaltung der Konsumentinnen und Konsumenten ein deutliches Mengen- und Umsatzwachstum. Das internationale Brands-Geschäft entwickelte sich ebenfalls sehr positiv. Das Out-of-home-Geschäft legte leicht zu. Diese Entwicklungen konnten das leicht schwächere Kaffeegeschäft im deutschen Lebensmitteleinzelhandel überkompensieren. Das positive EBIT hat sich insbesondere aufgrund der besseren Deckungsbeiträge im Vergleich mit dem Vorjahreswert deutlich stärker verbessert als erwartet.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung Tchibo

	Prognose 2024 im Geschäftsbericht 2023	Ergebnis 2024
Umsatzwachstum	Umsatz leicht über Vorjahr	5 %



	Prognose 2024 im Geschäftsbericht 2023	Ergebnis 2024
EBIT	Positives EBIT auf Vorjahresniveau (68 Mio. €)	167 Mio. €

Für den maxingvest Konzern resultierte aus diesen Entwicklungen ein Umsatz von 13.207 Mio. € (Vorjahr: 12.649 Mio. €). Der Umsatzanstieg um 4% führte zu einer positiven Abweichung von der Prognose einer leichten Verbesserung des Umsatzes. Für das EBIT des Berichtsjahres wurde im Geschäftsbericht 2023 eine Entwicklung deutlich über dem Niveau des Vorjahres erwartet. Da die Entwicklung des maxingvest Konzerns im Wesentlichen von der Entwicklung der operativen Tochtergesellschaften geprägt ist, wirkte sich insbesondere die Verbesserung der Ergebnisse von Beiersdorf und Tchibo deutlich positiv auf das EBIT aus, welches mit 1.428 Mio. € um 268 Mio. € über dem des Vorjahres von 1.160 Mio. € lag.

NACHHALTIGKEIT*

Das Streben nach einem Ausgleich zwischen wirtschaftlichem Erfolg, Umweltschutz und der Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung ist ein fester Bestandteil der Unternehmenspolitik des maxingvest Konzerns. Beiersdorf und Tchibo haben Corporate Responsibility in ihre Managementsysteme integriert und folgen dabei dem Grundsatz, ihre diesbezüglichen Unternehmensleistungen von Jahr zu Jahr zu verbessern.

BEIERSDORF*

Beiersdorf wendet teilweise den ersten Satz der "European Sustainability Reporting Standards" (ESRS) als Rahmenwerk für die nichtfinanzielle Berichterstattung gemäß § 315c HGB in Verbindung mit § 289d HGB an. In Teilen wird dies übernommen, ohne dabei den Anspruch zu erheben, die Anforderungen der ESRS erfüllen zu wollen. Im Folgenden wird daher auch nur ein Ausschnitt der Nachhaltigkeitsklärung von Beiersdorf dargestellt. Für weiterreichende Informationen wird auf den Geschäftsbericht 2024 der Beiersdorf AG verwiesen.

* Dieser Abschnitt ist ein nicht geprüfter Bestandteil des Lageberichts.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN - ESRS 2 ALLGEMEINE ANGABEN

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN FÜR DIE ERSTELLUNG

Im Berichtsjahr 2024 gab es im Vergleich zu früheren Zeiträumen maßgebliche Änderungen bei der Erstellung und Darstellung der Nachhaltigkeitsinformationen im Lagebericht von Beiersdorf. Dies betrifft sowohl die Struktur als auch die Inhalte der Nichtfinanziellen Erklärung. Beiersdorf startet bereits vor Implementierung der "Corporate Sustainability Reporting Directive" (CSRD)-Regulatorik in deutsches Recht mit der Überführung der Anforderungen des Rahmenwerks in die Unternehmens- und Berichtsprozesse. Die maxingvest KGaA übernimmt wie in den Vorjahren nur eine Auswahl der Berichtsinhalte von Beiersdorf in ihren Konzernlagebericht.

Bei der Bewertung der Wesentlichkeit wurden Auswirkungen, Risiken und Chancen im eigenen Geschäftsbereich von Beiersdorf sowie entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette betrachtet. Die den wesentlichen Themen zugehörigen Richtlinien, Maßnahmen, Ziele und Kennzahlen sind in den folgenden Kapiteln dargestellt. Ob diese sich auf den eigenen Geschäftsbereich und/oder die vor- beziehungsweise nachgelagerte Wertschöpfungskette beziehen, hängt von der Wesentlichkeitsbewertung des jeweiligen Nachhaltigkeitsaspekts ab sowie von dessen spezifischer Verortung in der Wertschöpfungskette.

Die Schutzklausel findet keine Anwendung; es wurden keine Informationen, die sich auf geistiges Eigentum, Know-how oder die Ergebnisse von Innovationen beziehen, ausgelassen.

Schätzungen zur Wertschöpfungskette

Bei der Berechnung von Kennzahlen, die über die Konzerngrenzen hinausgehen, zum Beispiel Scope-3-Emissionen, arbeitet Beiersdorf teilweise mit Schätzungen, da es sich um komplexe und oft indirekte Datenerhebungen aus der Wertschöpfungskette handelt.

DIE ROLLE DER VERWALTUNGS-, LEITUNGS- UND AUFSICHTSORGANE

Vorstand



Der Vorstand des Beiersdorf Konzerns besteht aus sieben Mitgliedern, davon waren im Jahr 2024 43 % weiblich (Astrid Hermann, Nicola D. Lafrentz und Grita Loeb sack).

Im Vorstand liegt die übergeordnete Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit beim Vorsitzenden des Vorstands, Vincent Warnery, sowie bei der Arbeitsdirektorin, Nicola D. Lafrentz.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat von Beiersdorf setzt sich aus zwölf Mitgliedern zusammen, davon waren im Jahr 2024

–58 % weiblich,

–50 % auf Seite der Anteilseignerinnen und -eigner sowie 100 % auf Seite der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach Einschätzung des Aufsichtsrats unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex und

–sechs Mitglieder Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.

Die ESG-Verantwortung liegt im Aufsichtsrat seit dem Jahr 2024 bei Donya-Florence Amer.

Compliance Management

Der Vorstand ist dafür verantwortlich, ein hinreichendes Compliance-Management-System (CMS) einzurichten und zu überwachen. Beide Unternehmensbereiche, Consumer und tesa, haben CMS implementiert, die einem einheitlichen Standard folgen und in enger Abstimmung mit ihren Corporate-Compliance-Abteilungen für alle Tochtergesellschaften in den Unternehmensbereichen Consumer und tesa umgesetzt werden.

Jährlich berichten die Corporate-Compliance-Abteilungen von Consumer und tesa dem Vorstand und dem Aufsichtsrat von Beiersdorf umfassend über die konzernweite Wirksamkeit der CMS und über Fortschritte zu weiteren Compliance-Themen wie Antikorruption. Über diese Berichterstattungen hinaus werden der Vorstand und Aufsichtsrat in wiederkehrenden Abständen zu grundsätzlichen Compliance-Themen und rechtlichen Aspekten informiert und geschult.

ESG Governance

Der Vorstand unter der Leitung des Chief Executive Officers (CEO) Vincent Warnery ist für die Genehmigung der Nachhaltigkeitsstrategien und der damit verbundenen Gruppenziele verantwortlich. Er delegiert die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie auf die Funktion Corporate Sustainability, die vom Vice President Sustainability Jean-François Pascal geleitet wird, sowie an die Nachhaltigkeitsexpertinnen und -experten innerhalb der Marken und Funktionen.

Der Vorstand sorgt ferner für ein im Hinblick auf die Geschäftstätigkeit und Risikolage angemessenes und wirksames internes Controlling und Risikomanagement. Diese decken auch die für das Unternehmen relevanten nachhaltigkeitsbezogenen Ziele ab. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend (circa drei- bis fünfmal im Jahr und zusätzlich in dringenden Anliegen) über alle für das Unternehmen relevanten Fragestellungen, insbesondere auch zur Nachhaltigkeit.

Der Aufsichtsrat bestellt, berät und überwacht den Vorstand nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung bei der Leitung des Unternehmens. Dazu zählen auch Nachhaltigkeitsthemen. Im Jahr 2024 wurde innerhalb des Aufsichtsrats ein neuer Digital- & ESG-Ausschuss gegründet; er besteht aus jeweils drei Vertreterinnen und Vertretern der Anteilseignerinnen und -eigner sowie der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Der Digital- & ESG-Ausschuss berät und überwacht den Vorstand bei der Unternehmensführung in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen.

Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Die konzernweite Nachhaltigkeitsfunktion von Beiersdorf, Corporate Sustainability, ist für die strategische Ausgestaltung der Nachhaltigkeitsaktivitäten zuständig und informiert die Geschäftsleitung regelmäßig über Fortschritte und Handlungsbedarf. Die Funktion Corporate Sustainability berichtet monatlich direkt an den Vorstandsvorsitzenden der Beiersdorf AG, der das Thema Nachhaltigkeit verantwortet. Die Finanzvorständin wird quartalsweise zu Compliance- und Reporting-bezogenen Themen informiert (zum Beispiel Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD), Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), European Deforestation Regulation (EUDR)).

Zwei funktionsübergreifende Steuerungsgremien beaufsichtigen die Behandlung wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte: der Sustainability Council für den Unternehmensbereich Consumer und das Global Executive Committee für tesa. Im Sustainability Council sind die Leitenden aller relevanten Fachbereiche vertreten, denen jeweils die Vorstandsmitglieder vorstehen. Das Gremium tritt mindestens vierteljährlich zusammen.

Im Berichtsjahr wurden folgende Nachhaltigkeitsthemen in Vorstands- und Aufsichtsratsmeetings diskutiert:

–Nachhaltigkeitsberichterstattung



- Risiken in Bezug auf Menschenrechte
- Biodiversität
- Anpassung an den Klimawandel
- Sozialschutz
- Diversität
- Kreislaufwirtschaft

RISIKOMANAGEMENT UND INTERNE KONTROLLEN DER NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

Im Rahmen einer Risikoanalyse wurden die relevanten Positionen und ihre zugehörigen Prozesse mit den wesentlichen Risiken für die Nachhaltigkeitsberichterstattung identifiziert. Für diese Positionen und Prozesse wurden konzernweit Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen definiert. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem Funktionstrennungen, manuelle Genehmigungsprozesse nach dem Vier-Augen-Prinzip, IT-Kontrollen, Zugriffsbeschränkungen und Berechtigungskonzepte im IT-System sowie systemgestützte Verfahren zur Verarbeitung von Daten.

STRATEGIE, GESCHÄFTSMODELL UND WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Consumer

Im Jahr 2024 wurde für den Unternehmensbereich Consumer die weiterentwickelte Unternehmensstrategie "Win with Care" bekannt gegeben, mit der das sowohl nachhaltigkeitsorientierte als auch profitable Wachstum der vergangenen Jahre weiter ausgebaut werden soll. Innerhalb der strategischen Säule "Performance with Purpose" wird formuliert, dass sich Beiersdorf weiterhin für Nachhaltigkeit, insbesondere in den Bereichen Klimaschutz und inklusive Gesellschaft, einsetzen will.

Mit der weiterentwickelten Strategie will Beiersdorf seine Ambitionen im Klimaschutz weiter ausbauen. Die neuen Ziele für das Jahr 2032 sehen eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um 30 % bis zum Jahr 2025 und um 50 % bis zum Jahr 2032 (im Vergleich zum Jahr 2018) sowie eine weitere umfassende Produkttransformation vor. Die derzeit wichtigsten Produktgruppen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele in allen globalen Märkten sind Deodorants, Seifen, Body Care und Creme- sowie Duschprodukte; hier sieht Beiersdorf den größten Hebel in Bezug auf die Emissionsreduktion. Für das globale Produktportfolio wurden dementsprechend folgende Ziele bis zum Jahr 2032 gesetzt:

Verpackungen

- 100 % der Plastikverpackungen aus recycelten oder erneuerbaren Materialien
- 100 % der Verpackungen recyclinggerecht konzipiert ("Design for Recycling")

Produktformeln

- 100 % der festen Seifen ohne Talg
- 100 % der Kosmetika ohne Mikropartikel aus synthetischen Polymeren
- 90 % der Inhaltsstoffe biologisch abbaubar

Diese Ziele sind darauf ausgerichtet, das Net-Zero-Ziel des Unternehmens bis zum Jahr 2045 zu erreichen, welches im Februar 2024 von der Science Based Targets initiative (SBTi) bestätigt wurde.



Integraler Bestandteil von "Win with Care" ist weiterhin die Nachhaltigkeitsagenda CARE BEYOND SKIN. Sie umfasst sieben Fokusfelder, die den Einfluss der Aktivitäten entlang der gesamten Wertschöpfungskette abbilden: von den Auswirkungen der Produkte und Prozesse auf das Klima, der Kreislauffähigkeit der eingesetzten Ressourcen und deren Einfluss auf die Land- und Wassernutzung über die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden und Verbraucherinnen und Verbraucher bis hin zum Engagement für eine inklusive Gesellschaft.

tesa

Bei tesa ist Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie verankert. Die Ambition bei tesa lautet: "Wir wollen unser technologisches Know-how und unsere Leidenschaft dafür einsetzen, nachhaltigere Klebelösungen und Produkte zu entwickeln." Den Rahmen bilden fünf strategische Handlungsfelder, für die tesa die folgenden langfristigen Ziele bis zum Jahr 2030 definiert hat:

Verringerung der Emissionen

–Klimaneutrale Produktion (Scope-1- & -2-Emissionen) und - 20 % Scope-3-Emissionen versus 2018

Verantwortungsvolle Beschaffung

–Es wird die volle Transparenz der Lieferketten angestrebt und mindestens 80 % des gesamten Einkaufsvolumens soll nur noch an Lieferanten vergeben werden, die eine EcoVadis-Bewertung von mindestens 45 Punkten haben und insgesamt den Ansprüchen an verantwortungsvolle Lieferketten genügen.

Verwendung von recycelten und biobasierten Materialien

–70 % der Materialien für Produkte und Verpackungen sollen aus recycelten oder biobasierten Materialien bestehen. Zudem soll der Einsatz von nicht recyceltem fossilem Plastik um die Hälfte reduziert werden.

Kreislaufwirtschaft und Abfallvermeidung

–Für ausgewählte Produkte möchte tesa nachhaltige End-of-Life-Lösungen anbieten. In der Produktion soll weiter an lösemittelfreien Prozessen und der vollständigen Rückgewinnung von Lösemitteln gearbeitet werden.

Kundinnen und Kunden bei ihren Nachhaltigkeitszielen unterstützen

–Kundinnen und Kunden sollen innovative Klebelösungen angeboten werden, die zur Nachhaltigkeit ihrer Prozesse und Produkte beitragen. Die gemeinsamen Arbeitsergebnisse sollen messbar gemacht werden.

Die strategischen Handlungsfelder decken die gesamte Wertschöpfungskette des Unternehmensbereichs ab. Als produzierendes Unternehmen der Chemiebranche sieht tesa die größten Hebel zur Erreichung der Ziele in:

- dem vermehrten Einsatz von recycelten und nachwachsenden Rohstoffen für die Klebelösungen,
- der engen Kooperation mit Lieferanten und
- dem Einsatz von erneuerbarer Energie in der eigenen Produktion und in der Zulieferkette.

Ein zusätzlicher Baustein der Strategie von tesa ist weiterhin die Nachhaltigkeitsagenda, die sich an den zehn Prinzipien des United Nations "Global Compact" (UNGC) und den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen orientiert. Sie spiegelt den Anspruch wider, Nachhaltigkeit ganzheitlich zu verstehen, und beinhaltet somit auch Themen, die über die strategischen Handlungsfelder hinausgehen - zum Beispiel Arbeitssicherheit.

Als die wichtigsten Herausforderungen bei der künftigen Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategien beider Unternehmensbereiche erachtet Beiersdorf die Verfügbarkeit von erneuerbaren Energien für die vorliegenden Lieferketten, insbesondere in der chemischen Industrie, sowie die zunehmende Digitalisierung interner Prozesse und von Lieferketten zur Transparenzgenerierung. Außerdem wird die Erhöhung der Transparenz für Konsumentinnen und Konsumenten, inklusive unterstützender Regulierungen seitens Gesetzgeber, eine bedeutende Rolle bei der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen spielen.



INTERESSEN UND STANDPUNKTE DER INTERESSENTRÄGER

Der Übergang zu einer umweltfreundlicheren und sozial verantwortlicheren Wirtschaft erfordert gemeinsames Handeln. Beiersdorf ist daher kontinuierlich im Dialog mit seinen Stakeholdern und bemüht sich, ihre Positionen, Anliegen und Erwartungen zu verstehen. Die Erkenntnisse dieses Austauschs werden mehrmals im Jahr in den relevanten Entscheidungsgremien sowie in Vorstand und Aufsichtsrat geteilt. Die wesentlichen Interessenträger sind: Arbeitskräfte des Unternehmens, Konsumentinnen und Konsumenten, Industriekunden, Lieferanten, Handelspartner, Investoren, politische Entscheidungsträger, lokale Gemeinschaften, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und NGOs.

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen (impacts, risks and opportunities - IROs) aufgeführt, die Beiersdorf im Rahmen seiner ESRS-konformen Wesentlichkeitsanalyse identifiziert hat. In der Tabelle werden die IROs den themenspezifischen ESRS und den in ESRS 1 gelisteten Unterthemen zugeordnet. Alle aufgelisteten IROs werden von den ESRS-Anforderungen abgedeckt und es wurden keine weiteren unternehmensspezifischen Themen identifiziert. Grundsätzlich beziehen sich die IROs auf beide Unternehmensbereiche (tesa und Consumer); abweichende Fälle sind explizit in der Tabelle vermerkt.

Insgesamt sind die identifizierten Auswirkungen auf Umwelt und Menschen mit dem Geschäftsmodell als weltweit produzierendes Unternehmen in der Konsumgüterindustrie in Zusammenhang zu bringen. Bei Auswirkungen im eigenen Betrieb hängen diese hauptsächlich mit dem Herstellungsprozess der Produkte zusammen. Bei Auswirkungen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ergeben sich diese zum einen aus den Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten, die Beiersdorf mit Rohstoffen und Zwischenprodukten beliefern oder die Produkte des Unternehmens ausliefern. Zum anderen entstehen Auswirkungen durch die Nutzung und Entsorgung der Produkte durch Konsumentinnen und Konsumenten beziehungsweise am Ende des Produktlebenszyklus.

Das Geschäftsmodell und die Strategie von Beiersdorf werden maßgeblich von der Notwendigkeit nachhaltigen Handelns geprägt. Die unmittelbaren Folgen, die sich aus den unten aufgeführten Auswirkungen, Risiken und Chancen ergeben, sind bereits heute spürbar: Dazu zählen zum Beispiel steigender regulatorischer Druck, potenzielle Reputationsrisiken, die Umstellung der Produktionswerke und die Notwendigkeit guter Arbeitsbedingungen sowohl für die Mitarbeitenden als auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Künftig erwartet Beiersdorf weitere Herausforderungen wie zum Beispiel steigende Kosten, sich stärker verändernde Konsumpräferenzen und betriebliche Anpassungen, um regulatorische Anforderungen zu erfüllen.

Beiersdorf hat im Jahr 2024 eine qualitative Analyse der Resilienz seiner Unternehmensstrategie und seines Geschäftsmodells im Hinblick auf die wesentlichen IROs vorgenommen. Im Fokus stand dabei die Frage, inwieweit diese Themen in die Geschäftsprozesse, die strategische Ausrichtung und die Berichterstattung integriert sind. Die Ergebnisse der Analyse untermauern die Einschätzung, dass das Unternehmen fähig ist, wesentliche Auswirkungen und Risiken zu bewältigen und seine wesentlichen Chancen zu nutzen.

Bezüglich der identifizierten Chancen und Risiken werden aktuell beziehungsweise im nächsten Berichtsjahr keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Beiersdorf erwartet.

E1 Klimawandel

IRO	Wertschöpfungskette	Beschreibung	Zeithorizont
Anpassung an den Klimawandel			
Risiko (physisch)	Eigener Betrieb	Durch die klimawandelbedingte Zunahme extremer Wetterereignisse steigt das Risiko von Sachschäden und höheren Versicherungskosten an den Standorten in klimatisch gefährdeten Gebieten.	Mittelfristig
Risiko (transitorisch)	Vorgelagert	Preise für Rohstoffe und Materialien können durch die Auswirkungen der klimawandelbedingten Ressourcenknappheit sowie durch neue Regularien steigen.	Mittelfristig
Risiko (physisch)	Vor- und nachgelagert	Durch die klimawandelbedingte Zunahme extremer Wetterereignisse steigt das Risiko für die Unterbrechung der Lieferketten und Transportnetze, was zu Verzögerungen beim Versand von Waren, Schäden an der Infrastruktur und erhöhten Kosten für die Umleitung führen kann.	Mittelfristig

Klimaschutz



IRO	Wertschöpfungskette	Beschreibung	Zeithorizont
Negative Auswirkung (tatsächlich)	Eigener Betrieb	Ein Teil des Energieverbrauchs für Produktion und Bürogebäude stammt aus nicht erneuerbaren Quellen und führt daher zu Treibhausgasemissionen.	Kurzfristig

E1 Klimawandel

IRO	Wertschöpfungskette	Beschreibung	Zeithorizont
Negative Auswirkung (tatsächlich)	Vorgelagert	Die Geschäftstätigkeiten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette, zum Beispiel die Rohstoffbeschaffung oder die Herstellung von Verpackungen, sind energieintensiv und derzeit auf fossile Brennstoffe angewiesen, was zu Treibhausgasemissionen führt.	Kurzfristig
Negative Auswirkung (tatsächlich)	Nachgelagert	Der Vertrieb der Endprodukte erfolgt über Flotten mit Verbrennungsmotoren, die mit nicht erneuerbaren Brennstoffen betrieben werden; die Entsorgung der Produkte führt zu Treibhausgasemissionen.	Kurzfristig
Risiko (transitorisch)	Eigener Betrieb	Regierungen auf der ganzen Welt führen Vorschriften zur Bekämpfung des Klimawandels ein. In Europa stellt der "Green Deal" der Europäischen Union (EU) zahlreiche neue klimabezogene Anforderungen an Unternehmen. Unternehmen, die diese Vorschriften nicht einhalten, müssen mit Geldstrafen, rechtlichen Schritten oder Reputationsschäden rechnen.	Mittelfristig
Chance	Eigener Betrieb (Unternehmensbereich Consumer)	Es ist eine steigende Erwartungshaltung von Verbraucherinnen und Verbrauchern zu beobachten, dass Unternehmen einen positiven Einfluss auf die Umwelt nehmen. Die Entwicklung von Produkten mit einem reduzierten CO ₂ -Fußabdruck ist ein Motor für Innovationen und ein Potenzial für Beiersdorf, sich von der Konkurrenz abzuheben.	Mittelfristig
Energie			
Negative Auswirkung (tatsächlich)	Vorgelagert	Es werden Materialien, zum Beispiel Aluminium für Verpackungszwecke, verwendet, die in ihrer Gewinnung und Herstellung sehr energieintensiv sind.	Kurzfristig

E2 Umweltverschmutzung

IRO	Wertschöpfungskette	Beschreibung	Zeithorizont
Verschmutzung von Luft			



IRO	Wertschöpfungskette	Beschreibung	Zeithorizont
Negative Auswirkung (tatsächlich)	Vorgelagert	Energieintensive Geschäftsaktivitäten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette, wie die Beschaffung von Rohstoffen, die Herstellung von Verpackungen, Drittproduzentenmanagement (3PM) sowie Transport und Vertrieb von Roh- und Zwischenprodukten, sind oft mit dem Einsatz fossiler Brennstoffe verbunden. Dies kann zu Emissionen von Schadstoffen führen und die Luftqualität beeinträchtigen.	Kurzfristig
Verschmutzung von Wasser			
Negative Auswirkung (potenziell)	Vorgelagert	Wasserverschmutzung aufgrund von Lieferanten in der chemischen Industrie, bei denen Schadstoffe in die Umwelt gelangen können. Papier-/Zellstoff-Produktion für tesa gehört in einigen Ländern zu den größten industriellen Verschmutzern von Wasser.	Langfristig
Negative Auswirkung (tatsächlich)	Nachgelagert (Unternehmensbereich	Während der Nutzungsphase der Hautpflegeprodukte durch Konsumentinnen und Konsumenten können Inhaltsstoffe ins Abwasser gelangen und so die Wasserqualität beeinträchtigen.	Langfristig
Consumer)			

E2 Umweltverschmutzung

IRO	Wertschöpfungskette	Beschreibung	Zeithorizont
Besonders besorgniserregende Stoffe			
Negative Auswirkung (potenziell)	Nachgelagert (Unternehmensbereich	Produkte wie Deodorants können teilweise besonders besorgniserregende Inhaltsstoffe enthalten. Bei der Anwendung können diese Stoffe ins Abwasser gelangen und sich in der Umwelt anreichern.	Mittelfristig
Consumer)			
Mikroplastik			
Negative Auswirkung (tatsächlich)	Nachgelagert (Unternehmensbereich Consumer)	Manche Produkte können Mikroplastik enthalten, das bei ihrer Verwendung durch Verbraucherinnen und Verbraucher in die Umwelt gelangen kann. Dort baut es sich nicht ab, sammelt sich an und kann sich negativ auf Umwelt und über die Nahrungskette auch auf die menschliche Gesundheit auswirken.	Langfristig

E3 Wasser



IRO	Wertschöpfungskette	Beschreibung	Zeithorizont
Wasserverbrauch und -entnahme			
Negative Auswirkung (tatsächlich)	Eigener Betrieb (Unternehmensbereich Consumer)	Besonders der Unternehmensbereich Consumer stellt Produkte her, die in ihrer Herstellung viel Wasser benötigen, das nicht in den Wasserkreislauf zurückgeführt werden kann.	Langfristig
Negative Auswirkung (potenziell)	Vorgelagert	Für manche Zwischenprodukte beziehungsweise Rohstoffe werden große Mengen Wasser verbraucht (zum Beispiel auf Palmöl- oder Baumwollplantagen usw.), die nicht in den Wasserkreislauf der Region zurückgeführt werden.	Langfristig
Negative Auswirkung (potenziell)	Eigener Betrieb	Die große Wasserentnahme in den Produktionsprozessen kann zu Wasserknappheit in der Umgebung der Produktionsstandorte führen. Dies führt letztlich zu einer Belastung der natürlichen Umwelt und könnte zu einer Erschöpfung des Grundwasserspiegels führen.	Mittelfristig
Risiko	Vorgelagert	Die Rohstoffknappheit bei Materialien, die einen hohen Wasserverbrauch haben (zum Beispiel landwirtschaftliche Produkte), kann zu einem Anstieg der Beschaffungskosten führen.	Mittelfristig
Risiko	Eigener Betrieb	In Gebieten mit sehr hohem Wasserrisiko kann akuter Wassermangel industrielle Prozesse stören und zu Produktionsverzögerungen, verminderter Effizienz, erhöhten Ausfallzeiten sowie Kosten für Alternativmaßnahmen führen.	Mittelfristig

E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

IRO	Wertschöpfungskette	Beschreibung	Zeithorizont
Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts			
Negative Auswirkung (tatsächlich)	Vorgelagert	Beiersdorf bezieht Palmöl und Naturkautschuk aus Südostasien. Die damit verbundene Lebensraumzerstörung durch Abholzung großer Flächen tropischen Regenwalds zugunsten von Plantagenausweitungen und Monokulturen führt zum Verlust der biologischen Vielfalt.	Mittelfristig

E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

IRO	Wertschöpfungskette	Beschreibung	Zeithorizont
Ressourcenzuflüsse			



IRO	Wertschöpfungskette	Beschreibung	Zeithorizont
Negative Auswirkung (potenziell)	Eigener Betrieb	Viele verschiedene biologische Materialien, neue fossile Materialien und Verpackungen werden in großer Menge für die Herstellung der Produkte verbraucht.	Kurzfristig
Risiko	Eigener Betrieb	Auf europäischer Ebene wurde die Einführung einer Kunststoffsteuer auf Verpackungen aus fossilen Kunststoffen vereinbart. Dies führt zu erhöhten Beschaffungskosten, da Produkte von Beiersdorf unter diese Regelung fallen.	Mittelfristig
Ressourcenabflüsse			
Negative Auswirkung (potenziell)	Eigener Betrieb	Mit den Produkten wird zu einem erheblichen Abfluss von Materialien und Kunststoffverpackungen beigetragen.	Kurzfristig
Negative Auswirkung (tatsächlich)	Nachgelagert	Die meisten tesa Produkte (zum Beispiel Klebebänder) können nach dem Ende ihrer Lebensdauer nicht recycelt werden, was sich negativ auf die Kreislaufwirtschaft der Kunststoffströme auswirkt.	Langfristig
	(Unternehmensbereich tesa)		
Risiko	Eigener Betrieb	Neue EU-Verordnungen im Bereich der Kreislaufwirtschaft führen zu zusätzlichen Gebühren und Investitionen in nachhaltige Verpackungsinnovationen.	Mittelfristig
Abfall			
Negative Auswirkung (potenziell)	Nachgelagert	Am Ende des Lebenszyklus' entsteht Verpackungsabfall. Die Produkte werden hauptsächlich in Kunststoff- und/oder Pappkartons verpackt, die zwar recycelt werden können, aber nicht vollständig biologisch abbaubar sind. In Ländern, in denen es kein ordnungsgemäßes Recycling gibt, können diese in der Verbrennung enden.	Mittelfristig

S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

IRO	Wertschöpfungskette	Beschreibung	Zeithorizont
Arbeitsbedingungen (Arbeitszeit, Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben)			
Positive Auswirkung (tatsächlich)	Eigener Betrieb	Mit der Durchsetzung der Betriebsvereinbarungen werden angemessene bzw. über dem Industriestandard liegende Arbeitsbedingungen für die eigenen Mitarbeitenden gewährleistet (in Bezug auf Arbeitszeit, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Elternurlaub usw.).	Mittelfristig
Arbeitsbedingungen (Sozialer Dialog, Vereinigungsfreiheit, Tarifverhandlungen)			



IRO	Wertschöpfungskette	Beschreibung	Zeithorizont
Positive Auswirkung (tatsächlich)	Eigener Betrieb	Die eigene Belegschaft wird von einer Gewerkschaft vertreten. Es gibt einen Betriebsrat, der die Beteiligung und Anhörung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen gewährleistet.	Mittelfristig
Arbeitsbedingungen (Gesundheitsschutz und Sicherheit)			
Negative Auswirkung (tatsächlich)	Eigener Betrieb	Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Produktionsstätten gehen mit gefährlichen Materialien oder Maschinen um, die ihre allgemeine Gesundheit und Sicherheit gefährden könnten.	Mittelfristig
Gleichbehandlung und Chancengleichheit (Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit)			
Positive Auswirkung (tatsächlich)	Eigener Betrieb (Unternehmensbereich Consumer)	Mit der Unterzeichnung der "Consumer Business Gender Parity Ambition" hat sich der Unternehmensbereich Consumer dazu verpflichtet, bis zum Jahr 2025 eine 50:50-Geschlechterparität auf allen Führungsebenen (Führungsebenen 1-4) zu erreichen.	Mittelfristig
Gleichbehandlung und Chancengleichheit (Diversität)			
Positive Auswirkung (tatsächlich)	Eigener Betrieb (Unternehmensbereich Consumer)	Die Grundsätze von Vielfalt und Inklusion sind in der "Global DE&I Roadmap" eingebettet und ermöglichen so einen strategischen Ansatz zur Förderung von Vielfalt in Unternehmenskultur und -prozessen.	Mittelfristig
Gleichbehandlung und Chancengleichheit (Schulungen und Kompetenzentwicklung)			
Positive Auswirkung (tatsächlich)	Eigener Betrieb	Programme zur Schulung und Weiterbildung erlauben Mitarbeitenden, ihre Kompetenzen fortlaufend weiterzuentwickeln. Regelmäßige, konstruktive Leistungsbeurteilungen unterstützen diese Programme. Dieses Vorgehen soll die Entwicklung der Mitarbeitenden bestmöglich fördern und die Effektivität der Programme sicherstellen.	Mittelfristig

S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

IRO	Wertschöpfungskette	Beschreibung	Zeithorizont
Arbeitsbedingungen (Arbeitszeit, Angemessene Entlohnung, Vereinigungsfreiheit, Tarifverhandlungen)			
Negative Auswirkung (potenziell)	Vorgelagert	Die Geschäftsaktivitäten in den Lieferketten der weltweiten Tätigkeiten sind in verschiedenen Sektoren wie zum Beispiel landwirtschaftlichen Erzeugnissen mit einem hohen Druck auf die Arbeitskräfte verbunden. Daher wird indirekt zu schwierigen Arbeitsbedingungen beigetragen,	Mittelfristig



IRO	Wertschöpfungskette	Beschreibung	Zeithorizont
		insbesondere in den unteren Bereichen der risikoreichen Lieferketten, wie zum Beispiel der Produktion von Rohstoffen auf der Basis von Palmöl oder Naturkautschuk. Negative Auswirkungen können Lohnabzüge, Verstöße gegen die Arbeitszeiten oder Löhne im Vergleich zum lokalen Recht oder die Unterdrückung der Vereinigungsfreiheit sein.	
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle (Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz)			
Negative Auswirkung (potenziell)	Vorgelagert	Die Geschäftsaktivitäten in den Lieferketten der weltweiten Tätigkeiten sind in verschiedenen Sektoren wie zum Beispiel landwirtschaftlichen Erzeugnissen mit einem hohen Druck auf die Arbeitskräfte verbunden. Daher wird indirekt zu schwierigen Arbeitsbedingungen beigetragen, insbesondere in den unteren Bereichen der risikoreichen Lieferketten, wie zum Beispiel der Produktion von Rohstoffen auf der Basis von Palmöl oder Naturkautschuk. Negative Auswirkungen können zum Beispiel Diskriminierung am Arbeitsplatz sein.	Mittelfristig
Sonstige arbeitsbezogene Rechte (Kinderarbeit, Zwangsarbeit)			
Negative Auswirkung (potenziell)	Vorgelagert	Die Geschäftsaktivitäten in den Lieferketten der weltweiten Tätigkeiten sind in verschiedenen Sektoren wie zum Beispiel landwirtschaftlichen Erzeugnissen mit einem hohen Druck auf die Arbeitskräfte verbunden. Daher wird indirekt zu schwierigen Arbeitsbedingungen beigetragen, insbesondere in den unteren Bereichen der risikoreichen Lieferketten, wie zum Beispiel der Produktion von Rohstoffen auf der Basis von Palmöl oder Naturkautschuk. Negative Auswirkungen können zum Beispiel Kinder- oder Zwangsarbeit sein.	Mittelfristig

S3 Betroffene Gemeinschaften

IRO	Wertschöpfungskette	Beschreibung	Zeithorizont
Rechte indigener Völker (Freiwillige und in Kenntnis der Sachlage erteilte vorherige Zustimmung)			
Negative Auswirkung (tatsächlich)	Vorgelagert (Unternehmensbereich Consumer)	Die Ausweitung von Palmölplantagen kann mit der Vertreibung indigener Gemeinschaften und mit Konflikten um Landrechte verbunden sein.	Langfristig

S4 Verbraucher und Endnutzer



IRO	Wertschöpfungskette	Beschreibung	Zeithorizont
Persönliche Sicherheit von Verbraucherinnen und Verbrauchern (Gesundheitsschutz und Sicherheit)			
Positive Auswirkung (tatsächlich)	Nachgelagert (Unternehmensbereich Consumer)	Die Produkte des Unternehmensbereichs Consumer tragen zur Vorbeugung und Behandlung von Hautkrankheiten bei Endverbraucherinnen und -verbrauchern bei.	Kurzfristig
Negative Auswirkung (potenziell)	Nachgelagert (Unternehmensbereich Consumer)	Trotz einer ausführlichen und umfangreichen Sicherheitsbewertung aller Produkte kann es aufgrund individueller Empfindlichkeiten, unsachgemäßer Anwendung oder falscher Nutzung der Produkte zu negativen Auswirkungen auf die Gesundheit der Verbraucherinnen und Verbraucher kommen, etwa in Form von Hautreaktionen wie irritative oder allergische Kontaktdermatitis. Dies ist nicht zu vermeiden und bestätigt auch nicht, dass eine Bewertung der Produkte unsachgemäß durchgeführt wurde.	Kurzfristig
Risiko	Nachgelagert (Unternehmensbereich Consumer)	Der Verkauf von Produkten, die nicht sicher sind oder nicht den Qualitätskriterien entsprechen, kann Produktrückrufe und mögliche rechtliche Schritte zur Folge haben. Damit gehen finanzielle Verluste aufgrund der damit verbundenen Kosten einher. Zudem ist Rufschädigung eine mögliche Konsequenz.	Kurzfristig
Chance	Eigener Betrieb (Unternehmensbereich Consumer)	Durch die kontinuierliche Verwendung qualitativer, hochwertiger, sicherer und gesundheitsfördernder Produkte sowie die umfangreiche Entwicklung innovativer neuer Produktkonzepte kann sich Beiersdorf mit seinen Marken im Markt differenzieren, einen loyalen Kundinnen- und Kundenstamm aufbauen und sich als führendes Unternehmen in der gesundheitsbewussten Kosmetikindustrie positionieren.	Langfristig

G1 Unternehmensführung

IRO	Wertschöpfungskette	Beschreibung	Zeithorizont
Unternehmenskultur			
Positive Auswirkung (tatsächlich)	Eigener Betrieb	Die Unternehmensbereiche Consumer und tesa verfügen über Richtlinien zu geschäftlichen Verhaltensweisen, die die Unternehmenskultur fördern. Auf diese Weise besteht die Verpflichtung, gegen das Gesetz oder den Verhaltenskodex verstoßendes Verhalten aktiv zu erkennen, zu melden und zu untersuchen.	Langfristig
Schutz von Hinweisgeberinnen und Hinweisgebern			



IRO	Wertschöpfungskette	Beschreibung	Zeithorizont
Positive Auswirkung (tatsächlich)	Eigener Betrieb	Es existieren Whistleblowing-Kanäle, die nicht nur den eigenen Mitarbeitenden, sondern auch Kundinnen und Kunden, Verbraucherinnen und Verbrauchern, Lieferanten und anderen externen Interessengruppen zur Verfügung stehen, um mögliches Fehlverhalten zu melden.	Langfristig

G1 Unternehmensführung

IRO	Wertschöpfungskette	Beschreibung	Zeithorizont
Korruption und Bestechung			
Positive Auswirkung (tatsächlich)	Eigener Betrieb	Es gibt ein konzernweites Compliance-Management-System (CMS), das mit gezielten Schulungen zur Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung beiträgt. Die Teilnahmequote lag in den letzten Jahren bei nahezu 100 %.	Langfristig
Risiko	Eigener Betrieb	Wenn Mitarbeitende nicht richtig in der Prävention und Aufdeckung von Korruption und Bestechung geschult werden, kann dies zu unbeabsichtigten Verstößen führen, die rechtliche Konsequenzen, Geldbußen und Strafen nach sich ziehen.	Mittelfristig
Risiko	Eigener Betrieb	Korruptionsfälle - selbst wenn sie unbeabsichtigt sind - können negative Aufmerksamkeit in den Medien erzeugen, was zu Rufschädigung führen und den Marktwert des Unternehmens gefährden kann.	Mittelfristig

BESCHREIBUNG DES VERFAHRENS ZUR ERMITTLUNG UND BEWERTUNG DER WESENTLICHEN AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Aufgrund der neuen Anforderungen im Rahmen der ESRS hat Beiersdorf im Jahr 2024 seinen Wesentlichkeitsprozess grundlegend überarbeitet und eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach den Anforderungen der ESRS durchgeführt.

Im ersten Schritt der Analyse wurden zunächst potenzielle und tatsächliche, positive und negative Auswirkungen sowie finanzielle Risiken und Chancen definiert. Für Beiersdorf als Akteur in der Kosmetik- und FMCG-Industrie liegt der Fokus unter anderem auf der Ressourcennutzung, dem Verpackungsmanagement und den Lieferkettenbedingungen. Im nächsten Schritt wurden diese Auswirkungen, Risiken und Chancen im Rahmen mehrerer interner Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern aller betroffenen Fachbereiche bewertet und priorisiert.

Die Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen orientierte sich an den methodischen Vorgaben und Schwellenwerten, die in der Implementierungsanleitung der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) vorgegeben sind. Negative Auswirkungen wurden nach Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit sowie bei potenziellen Auswirkungen nach Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei positiven Auswirkungen wurde die Unabänderlichkeit nicht bewertet. Nach der Bewertung der positiven und negativen Auswirkungen hat Beiersdorf diese anhand der von der EFRAG festgelegten Skalen und Wesentlichkeitsschwellen eingeordnet.

Bei der Bewertung der finanziellen Wesentlichkeit wurden die Eintrittswahrscheinlichkeit und das potenzielle Ausmaß der finanziellen Auswirkungen betrachtet. Dabei wurden die Skalen und Schwellenwerte herangezogen, die im konzernweiten Risikomanagementsystem genutzt werden. Außerdem handelte es sich dabei - ebenfalls im Einklang mit dem konzernweiten Risikomanagementsystem - um eine Nettorisikobetrachtung.

Bei Überschreitung der Wesentlichkeitsschwelle für eine Auswirkung, eine Chance oder ein Risiko, wurde das dazugehörige Thema als wesentlich eingestuft.



Basierend auf den als wesentlich identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen hat Beiersdorf eine Auswahl der Angaben getroffen, zu denen berichtet wird, und den IROs berichtspflichtige Datenpunkte zugeordnet. Datenpunkte, die freiwillig zu berichten sind oder Phase-in-Erleichterungen unterliegen, wurden dabei eliminiert. Soweit Beiersdorf bei den verbliebenen Datenpunkten einzelne Datenpunkte oder Datenelemente identifiziert hat, die aufgrund von unternehmensspezifischen Gegebenheiten als nicht wesentlich klassifiziert wurden, wurden diese ebenfalls nicht in die Berichterstattung aufgenommen. Durch regelmäßige Überprüfung der Wesentlichkeitsanalyse stellt Beiersdorf sicher, dass die Maßnahmen relevant bleiben. Die Wesentlichkeitsanalyse wird im Berichtsjahr 2025 überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.

Analyse der klimabezogenen Auswirkungen, Chancen und Risiken

Bei der Identifizierung der klimabezogenen Auswirkungen im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse hat Beiersdorf insbesondere seine Emissionen über die Scopes 1 bis 3 in Betracht gezogen, um die Auswirkungen sowohl in seinem eigenen Betrieb als auch in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu berücksichtigen. Dabei wurde bewertet, inwieweit bestimmte Geschäftsaktivitäten und Vermögenswerte direkt oder indirekt durch regulatorische, technologische, Reputations- oder Marktrisiken beeinflusst werden, wie groß das Ausmaß der Auswirkungen ist, wie hoch die Eintrittswahrscheinlichkeit ist und welche Maßnahmen zur Risikominderung bei Beiersdorf bestehen.

Im Hinblick auf die physischen Risiken wurde im Jahr 2024 eine zusätzliche standortspezifische Analyse für alle Produktionsstandorte durchgeführt.

Analyse der Auswirkungen, Chancen und Risiken im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

In einem zweistufigen Prozess bewertet Beiersdorf tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme sowohl für die eigenen Aktivitäten als auch entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Zunächst führte Beiersdorf eine Rückverfolgbarkeitsstudie der Palmöl-Lieferkette durch; in einem zweiten Schritt bewertete das Unternehmen mithilfe von Tools wie dem "Biodiversity Risk Filter" (BRF) und dem "Water Risk Filter" (WRF) des WWF biodiversitätsbezogene Risiken in den spezifischen geografischen Gebieten der eigenen Standorte von Beiersdorf und der Ölmühlen in der vorgelagerten Lieferkette. Als Gründungsmitglied der "Action for Sustainable Derivatives" (ASD) führt Beiersdorf seit 2019 außerdem eine jährliche Transparenzanalyse seiner Palmöl-Lieferkette durch, um Hotspots zu identifizieren, vorgelagerte Lieferketten offenzulegen und gezielt lokale Projekte zu unterstützen.

Der BRF des WWF berücksichtigt sowohl das geografische Gebiet der Standorte als auch den Sektor, in dem Beiersdorf tätig ist. Diese Faktoren bestimmen zusammen das gesamte Biodiversitätsrisiko eines Standorts, das anhand von 33 verschiedenen Indikatoren berechnet wird, die unterschiedliche Aspekte von Biodiversitätsrisiken abdecken. Für jeden Indikator wird ein Risikowert berechnet, der auf der Bewertung des Zustands dieses Biodiversitätsaspekts an einem spezifischen Standort basiert sowie auf der Abhängigkeit/Auswirkung des Sektors von diesem Indikator.

Physische Risiken wurden anhand der Abhängigkeit von intakten Ökosystemen und der Exposition gegenüber Ökosystemdegradation oder Naturgefahren bewertet. Standorte in Gebieten mit hoher Wasserknappheit oder schlechten Bodenbedingungen sind beispielsweise höheren physischen Risiken ausgesetzt. Der BRF bewertet diese Risiken unter Berücksichtigung der lokalen Umweltbedingungen und der Abhängigkeit der Industrie von Ökosystemdienstleistungen. Das Tool bewertet außerdem Übergangsrisiken, indem es berücksichtigt, wie sich politische Veränderungen, Trends im Konsumverhalten oder technologische Entwicklungen auf die Geschäftstätigkeiten einer Branche auswirken könnten.

Beiersdorf hat derzeit keine systemischen Risiken in seine Bewertung einbezogen und betroffene Gemeinschaften nicht direkt zu der Wesentlichkeitsanalyse gemeinsamer biologischer Ressourcen und Ökosysteme konsultiert.

Keines der Produktionszentren überschneidet sich mit Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität, wie sie gemäß dem WWF BRF definiert sind. Die Aktivitäten an den Standorten beeinträchtigen daher weder diese Gebiete noch führen sie zu einer Verschlechterung natürlicher Biotope und Lebensräume von Arten. Für die Geschäftstätigkeiten hat Beiersdorf derzeit nicht bewertet, ob es notwendig ist, Maßnahmen zur Minderung der Auswirkungen auf die biologische Vielfalt umzusetzen, wie sie in der Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments genannt werden.

UMWELTINFORMATIONEN - ESRs E1 - KLIMAWANDEL

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Der Klimawandel gehört zu den größten Herausforderungen unserer Zeit - sowohl für die Gesellschaft als auch für Unternehmen. Klimabezogene Risiken und Chancen beeinflussen daher die Geschäftsstrategie und Aktivitäten von Beiersdorf.

Im Rahmen der eigenen Wesentlichkeitsanalyse hat Beiersdorf mehrere physische und transitorische Risiken im Bereich der Anpassung an den Klimawandel identifiziert. Diese Risiken beziehen sich auf extreme Wetterereignisse, die durch den Klimawandel verursacht werden, Rohstoffknappheit und Störungen in der Lieferkette. Im Zusammenhang mit Klimaschutz wurde ein wesentliches transitorisches Risiko festgestellt: Die potenzielle Nichteinhaltung von Vorschriften kann damit verbundene finanzielle oder reputationsbezogene Schäden verursachen. Eine Chance wurde durch verstärkte Innovationen für CO₂-reduzierte Produkte erkannt.

Darüber hinaus hat Beiersdorf tatsächliche negative Auswirkungen auf den Klimaschutz ermittelt, die durch die Emission von Treibhausgasen (THG) in den eigenen Geschäftsprozessen sowie in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen. Die Hauptquelle dieser Emissionen ist der Einsatz fossiler Brennstoffe in der Produktion sowie bei der Beschaffung von Rohstoffen. Da diese Beschaffungsprozesse äußerst energieintensiv sind, hat Beiersdorf außerdem eine negative Auswirkung in der vorgelagerten Wertschöpfungskette in Bezug auf Energie festgestellt.



ÜBERGANGSPLAN FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Im Jahr 2024 hat Beiersdorf einen "Climate Transition Plan" entwickelt und veröffentlicht, der als Roadmap für die eigenen Klimaziele bis zum Jahr 2032 dient und den Weg zu Net-Zero-Emissionen bis zum Jahr 2045 definiert.

Der "Climate Transition Plan", der die Anforderungen des "Science Based Target Initiative (SBTi) Net-Zero Standard" und des "Technical Note on Climate Transition Plan" von CDP einbezieht, ist das Ergebnis einer konzernweiten und funktionsübergreifenden Zusammenarbeit. Er basiert auf sektoralen Net-Zero-Übergangsplänen in den Bereichen Energie, Chemie und Aluminium. Der Übergangsplan ist in die Zukunftsvision der eigenen Marken und des Kosmetiksektors integriert, eng mit der Geschäftsstrategie von Beiersdorf verknüpft und wurde im Juni 2024 vom Vorstand genehmigt.

Beiersdorf hat auf Grundlage technischer und marktbezogener Bewertungen zentrale Maßnahmen zur Einleitung der Dekarbonisierung identifiziert. Ein wesentlicher Baustein ist die Transformation der Produktionsinfrastruktur. Zu den wichtigsten Dekarbonisierungshebeln gehören die Steigerung der Energieeffizienz, der Ausbau erneuerbarer Energien und die Elektrifizierung. Zur Reduzierung indirekter Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) entlang der Wertschöpfungskette liegt der Fokus auf dem Umstieg auf nachhaltige Materialien für Verpackungen und Inhaltsstoffe sowie auf CO₂-armen Logistiklösungen. Zudem ist der Austausch mit Lieferanten und Kundinnen und Kunden entscheidend, da die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern ermöglicht, die identifizierten Maßnahmen umzusetzen.

Im Rahmen des "Climate Transition Plans" hat Beiersdorf eine Roadmap entwickelt, die die gesamte Wertschöpfungskette umfasst und funktionsübergreifende Pläne zur Reduzierung von THG-Emissionen widerspiegelt. Der Schwerpunkt liegt auf den Haupthebeln zur Dekarbonisierung: direkte Betriebsabläufe, Verpackung, Rohstoffe, Produkttransformation, Logistik sowie die Einbindung von Interessengruppen, insbesondere Lieferanten, Einzelhandelskunden sowie Verbraucherinnen und Verbrauchern.

ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KLIMAWANDEL

Nachfolgend finden Sie einen Überblick über die Emissionsreduktionsziele der Gruppe und der jeweiligen Unternehmensbereiche. Alle Klimaziele von Beiersdorf beziehen sich auf absolute Reduktionen - unabhängig vom Geschäftswachstum. Ziel bleibt es, sowohl das Volumen als auch den Umsatz zu steigern, was die Erreichung der Klimaziele zu einer Herausforderung macht. Mit den identifizierten Dekarbonisierungshebeln und den dafür eingeplanten Ressourcen wird die Realisierung der gesetzten Klimaziele jedoch für machbar erachtet.

Klimaziele

Unternehmensbereich	Scope	2025		2030		2032		2045	
		Reduktionsziel (%)	Basisjahr Emissionen (tCO ₂ e)	Reduktionsziel (%)	Basisjahr Emissionen (tCO ₂ e)	Reduktionsziel (%)	Basisjahr Emissionen (tCO ₂ e)	Reduktionsziel (%)	Basisjahr Emissionen (tCO ₂ e)
	Scope 1 & 2*	- 30	140.022	-		- 70		- 90	
Konzern	Scope 3	- 10	1.889.077	-		- 40		- 90	
Consumer	Scope 1 bis 3**	- 30	1.566.707	-		- 50		-	
tesa	Scope 3	-	-	- 20		-		-	

* Der Anteil der Scope-1-Emissionen an den gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Basisjahr betrug 77 % und der Anteil der Scope-2-Emissionen 23 %.

** Der Anteil an den gesamten THG-Emissionen betrug im Basisjahr: für Scope 1 etwa 4 %, für Scope 2 etwa 1 % und für Scope 3 etwa 95 %.

Zielgrenzen

Die Ziele zur Reduzierung von THG-Emissionen umfassen alle THG-Emissionen gemäß Kyoto-Protokoll ohne Berücksichtigung von THG-Entnahmen, CO₂-Zertifikaten oder vermiedenen Emissionen, aber inklusive der Nutzung von Biokraftstoff-Zertifikaten für Transportemissionen als Reduktionsmaßnahme im Scope 3.

Für Scope-3-Emissionen, die indirekt und außerhalb der Betriebsabläufe anfallen, hat Beiersdorf verschiedene Emissionskategorien für unterschiedliche Zieljahre berücksichtigt. Ziel ist es, die Ressourcen auf bedeutende Emissionskategorien zu konzentrieren und gleichzeitig die Abdeckung der Emissionen in den Klimazielen schrittweise zu erweitern.

Die für das Zieljahr 2025 eingeschlossenen Scope-3-Emissionskategorien sind:



- Scope 3.1: Eingekaufte Waren und Dienstleistungen - Rohstoffe, Verpackungsmaterialien und Dienstleistungen von Drittherstellern
- Scope 3.4: Transport und Vertrieb in der vorgelagerten Lieferkette, einschließlich Transport von Fertigwaren und Lagerung durch Dritte
- Scope 3.6: Geschäftsreisen

Für die Zieljahre 2032 und 2045 wurde die Zielgrenze erweitert, um folgende Kategorien einzuschließen:

- Scope 3.1: Eingekaufte Waren und Dienstleistungen - Mediendienste, Mehrwertdienste (Value Added Services, VAS) und Point-of-Sale-Materialien (POS)
- Scope 3.3: Aktivitäten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie
- Scope 3.5: Abfälle aus dem Betrieb
- Scope 3.7: Arbeitsweg der Mitarbeitenden
- Scope 3.12: End-of-Life-Behandlung von verkauften Produkten

Zusätzlich zu den Emissionsreduktionszielen hat sich die Beiersdorf-Gruppe die Ambition gesetzt, bis zum Jahr 2030 eine klimaneutrale Produktion zu erreichen. Dies bedeutet, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen der Produktionsstätten um mindestens 90 % zu reduzieren und die maximal verbleibenden 10 % der Emissionen durch Projekte zur Kohlenstoffentnahme auszugleichen.

Seit dem Jahr 2020 hat Beiersdorf das Ziel erreicht, 100 % des eingekauften Stroms der durch die Datenerhebung erfassten Standorte aus erneuerbaren Energiequellen zu beziehen, und hält dies weiterhin ein.

Zielerreichung

Auch im Berichtsjahr hat Beiersdorf hinsichtlich seiner Klimaziele erneut Fortschritte gemacht. Zum Ende des Jahres 2024 konnte im Consumer-Bereich eine Reduktion der absoluten THG-Emissionen (Scope 1, 2 und 3) um 25 % im Vergleich zum Jahr 2018 erreicht werden. Auf Konzernebene wurden im selben Zeitraum die absoluten THG-Emissionen im Scope 1 und 2 um 47 % und im Scope 3 um 19 % reduziert.

Zielerreichung

Unternehmensbereich	Scope	Zieljahr	Reduktionsziel (%)	Reduktion bis 2024 (%)	Basisjahr Emissionen (tCO ₂ e)	Emissionen in 2024 (tCO ₂ e)
	Scope 1 & 2	2025	- 30	- 47	140.022	74.581
Konzern	Scope 3	2025	- 10	- 19	1.889.077	1.529.841
Consumer	Scope 1 bis 3	2025	- 30	- 25	1.566.707	1.170.239

KENNZAHLEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KLIMAWANDEL

Beiersdorf berechnet seine THG-Emissionen gemäß den Anforderungen des "GHG Protocol" ("Corporate Accounting and Reporting Standard" und "Corporate Value Chain (Scope 3) Standard"). Das "GHG Protocol" spezifiziert verschiedene Konsolidierungsansätze für die Erfassung und Berichterstattung von THG-Emissionen. Bei der Berechnung der Emissionen wurde ein finanzieller Konsolidierungsansatz angewendet, der mit der Finanzberichterstattung übereinstimmt.

Energieverbrauch, Scope-1- und Scope-2-Emissionen

Beiersdorf erfasst, konsolidiert und analysiert seine betrieblichen Energiedaten, um die globalen Scope-1- und Scope-2-Emissionen zu berechnen. Die kontinuierliche Datenerfassung hilft, die Wirksamkeit der Maßnahmen zu überprüfen und weitere Einsparpotenziale im Bereich Energie und Emissionen zu identifizieren.



Im Unternehmensbereich Consumer werden Energiedaten an allen Produktionsstandorten, in den von Beiersdorf betriebenen Lagern sowie in Büros mit mehr als 50 Mitarbeitenden (Vollzeitäquivalente (FTE)) erfasst. Bei tesa werden Energiedaten an allen nach ISO 14001 zertifizierten Standorten und Büros mit mehr als 40 FTE erfasst, einschließlich sechs Produktionsstandorten und der Unternehmenszentrale. Einige Verwaltungsbüros sind von der Datenerfassung ausgeschlossen. Energieverbrauch und Emissionen von Tochtergesellschaften, die von der Datenerfassung ausgeschlossen sind oder nach der Validierung nicht berücksichtigt werden, werden geschätzt. Die Schätzung basiert auf dem durchschnittlichen Energieverbrauch und den Emissionen pro FTE in Büros mit validierten Daten sowie der Anzahl der FTE in diesen Tochtergesellschaften.

Energieverbrauch und -produktion

	Einheit	Consumer	tesa	Konzern
Energieverbrauch und -mix				
Kraftstoffverbrauch aus Kohle und Kohleprodukten	MWh	-	-	-
Kraftstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölprodukten	MWh	43.846	635	44.481
Kraftstoffverbrauch aus Erdgas	MWh	66.517	188.756	255.273
Kraftstoffverbrauch aus anderen fossilen Quellen	MWh	-	-	-
Verbrauch von zugekauftem oder erworbenem Strom, Wärme, Dampf oder Kälte aus fossilen Quellen	MWh	10.235	876	11.111
Gesamter fossiler Energieverbrauch	MWh	120.598	190.267	310.865
Anteil fossiler Energieträger am Gesamtenergieverbrauch	%	36	62	49
Kraftstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen (einschließlich Biomasse, Biokraftstoffe usw.)	MWh	66.927	45.000	111.927
Verbrauch von zugekauftem oder erworbenem Strom, Wärme, Dampf und Kälte aus erneuerbaren Quellen	MWh	136.708	65.541	202.249
Verbrauch von selbst erzeugter erneuerbarer Energie ohne Brennstoff	MWh	9.337	4.067	13.404
Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen	MWh	212.972	114.608	327.580
Anteil erneuerbarer Energiequellen am Gesamtenergieverbrauch	%	64	38	51
Gesamtenergieverbrauch	MWh	333.570	304.875	638.445
Gesamtenergieverbrauch aus Aktivitäten in Sektoren mit hoher Klimabelastung	MWh	333.570	304.875	638.445
Energieerzeugung				
Erzeugung nicht erneuerbarer Energie	MWh	-	9.832	9.832
Erzeugung erneuerbarer Energie	MWh	14.891	19.794	34.685

Scope-3-Emissionen

Der "GHG Protocol Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard" klassifiziert Scope-3-Emissionen in 15 Kategorien. Die Klimaziele von Beiersdorf umfassen verschiedene Emissionskategorien gemäß den Richtlinien der SBTi. Gemäß ESRS-Anforderungen sind Unternehmen verpflichtet, signifikante Scope-3-Kategorien offenzulegen. In diesem Bericht werden Scope-3-Kategorien dargestellt, die als signifikant bewertet wurden oder aus anderen Gründen in der Zielgrenze für das Jahr 2025 einbezogen sind.

Screening und Priorisierung

Auf Basis eines wirtschaftlichen und ökologischen Input-Output-Modells (EEIO) identifizierte Beiersdorf zunächst die relevantesten Scope-3-Emissionskategorien anhand von Ausgabendaten. Das EEIO-Modell bewertet den Ressourcenverbrauch und die Umweltbelastung entlang der Lieferkette auf Basis internationaler Statistiken und Datenbanken. Diese Analyse ermöglichte es, die Scope-3-Hotspots in der vorgelagerten Lieferkette des Unternehmensbereichs Consumer zu ermitteln.

Emissionen Scope 1 bis 3

	Einheit	Consumer		tesa		Konzern
		2024	2018	2024	2018	2024
Scope-1-Emissionen						
Brutto-Scope-1-Emissionen	tCO ₂ e	24.729	44.537	48.107	62.682	72.836
Nicht in den Scope-1-Emissionen enthaltene biogene CO ₂ -Emissionen	tCO ₂ e	13.320	599	8.870	-	22.190
Anteil aus regulierten Emissionshandelsystemen	%	-	-	26	26	17
Scope-2-Emissionen						
Standortbasierte Brutto-Scope-2-Emissionen	tCO ₂ e	55.659	60.132	26.502	23.757	82.161
Marktbasierte Brutto-Scope-2-Emissionen	tCO ₂ e	1.464	16.187	281	16.616	1.745
Nicht in den Scope-2-Emissionen enthaltene biogene CO ₂ -Emissionen	tCO ₂ e	-	-	-	-	-
Gesamte Scope-1- und Scope-2-Emissionen						
Gesamte Scope-1- und Scope-2-Emissionen (standortbasiert)	tCO ₂ e	80.388	104.669	74.609	86.439	154.997
Gesamte Scope-1- und Scope-2-Emissionen (marktbasiert)	tCO ₂ e	26.193	60.724	48.388	79.298	74.581
Wesentliche Scope-3-Emissionen						
Kategorie 1: Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	tCO ₂ e	1.002.691	1.330.395	335.738	321.053	1.338.429
Rohmaterial	tCO ₂ e	519.245	658.240	260.059	252.839	779.304
Verpackungsmaterial	tCO ₂ e	467.436	635.201	16.525	15.496	483.961



	Einheit	Consumer		tesa		Konzern
		2024	2018	2024	2018	2024
Herstellung von Fertigwaren	tCO ₂ e	16.010	36.954	59.154	52.718	75.164
	Einheit					Konzern
						2018
Scope-1-Emissionen						
Brutto-Scope-1-Emissionen	tCO ₂ e					107.219
Nicht in den Scope-1-Emissionen enthaltene biogene CO ₂ -Emissionen	tCO ₂ e					599
Anteil aus regulierten Emissionshandelsystemen	%					15
Scope-2-Emissionen						
Standortbasierte Brutto-Scope-2-Emissionen	tCO ₂ e					83.889
Marktbasierte Brutto-Scope-2-Emissionen	tCO ₂ e					32.803
Nicht in den Scope-2-Emissionen enthaltene biogene CO ₂ -Emissionen	tCO ₂ e					-
Gesamte Scope-1- und Scope-2-Emissionen						
Gesamte Scope-1- und Scope-2-Emissionen (standortbasiert)	tCO ₂ e					191.108
Gesamte Scope-1- und Scope-2-Emissionen (marktbasiert)	tCO ₂ e					140.022
Wesentliche Scope-3-Emissionen						
Kategorie 1: Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	tCO ₂ e					1.651.448
Rohmaterial	tCO ₂ e					911.079
Verpackungsmaterial	tCO ₂ e					650.697
Herstellung von Fertigwaren	tCO ₂ e					89.672

Emissionen Scope 1 bis 3

	Einheit	Consumer		tesa		Konzern
		2024	2018	2024	2018	2024
Kategorie 4: Vorgelagerter Transport und Vertrieb	tCO ₂ e	109.501	145.657	42.081	46.338	151.582
Transport von Fertigwaren	tCO ₂ e	120.687	133.922	42.081	46.338	162.768
Lagerung	tCO ₂ e	1.623	11.735	-	-	1.623
Reduktion durch den Erwerb von Zertifikaten für Biokraftstoffe	tCO ₂ e	(12.809)	-	-	-	(12.809)
Kategorie 6: Geschäftsreisen	tCO ₂ e	31.854	29.931	7.976	15.703	39.830



	Einheit	Consumer		tesa		Konzern
		2024	2018	2024	2018	2024
Gesamte Scope-3-THG-Emissionen innerhalb der Zielgrenze für das Jahr 2025*	tCO ₂ e	1.144.046	1.505.983	385.795	383.094	1.529.841
Kategorie 12: End-of-Life- Behandlung verkaufter Produkte	tCO ₂ e	389.172	396.617	121.282	123.629	510.454
Gesamte signifikante Scope-3-THG-Emissionen	tCO ₂ e	1.533.218	1.902.600	507.077	506.723	2.040.295
Gesamte THG-Emissionen						
Gesamte THG-Emissionen (standortbasiert)	tCO ₂ e	1.613.606	2.007.269	581.686	593.162	2.195.292
Gesamte THG-Emissionen (marktbasiert)	tCO ₂ e	1.559.411	1.963.324	555.465	586.021	2.114.876
						Konzern
	Einheit					2018
Kategorie 4: Vorgelagerter Transport und Vertrieb	tCO ₂ e					191.995
Transport von Fertigwaren	tCO ₂ e					180.260
Lagerung	tCO ₂ e					11.735
Reduktion durch den Erwerb von Zertifikaten für Biokraftstoffe	tCO ₂ e					-
Kategorie 6: Geschäftsreisen	tCO ₂ e					45.634
Gesamte Scope-3-THG-Emissionen innerhalb der Zielgrenze für das Jahr 2025*	tCO ₂ e					1.889.077
Kategorie 12: End-of-Life- Behandlung verkaufter Produkte	tCO ₂ e					520.246
Gesamte signifikante Scope-3-THG-Emissionen	tCO ₂ e					2.409.323
Gesamte THG-Emissionen						
Gesamte THG-Emissionen (standortbasiert)	tCO ₂ e					2.600.431
Gesamte THG-Emissionen (marktbasiert)	tCO ₂ e					2.549.345

* Die gesamten Scope-3-Emissionen innerhalb der Zielgrenze für das Jahr 2025 umfassen nicht die End-of-Life-Behandlung der verkauften Produkte der Kategorie 12. In den vergangenen Jahren wurde die Methodik zur Messung der End-of-Life-Emissionen von Kosmetikprodukten verfeinert, was zu einem erhöhten Anteil dieser Emissionen in den Scope-3-Berechnungen führte. Im Jahr 2025 wird Beiersdorf die aktuelle Zielgrenze beibehalten, diese Kategorie jedoch über das Jahr 2025 hinaus in die Ziele integrieren.

UMWELTINFORMATIONEN - ESRS E2 - UMWELTVERSCHMUTZUNG

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

In der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden Geschäftstätigkeiten mit negativen Auswirkungen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung identifiziert. Beiersdorf hat dabei festgestellt, dass in den vorgelagerten Beschaffungsaktivitäten, insbesondere in energieintensiven Branchen wie der chemischen Industrie, negative Auswirkungen auf die Luft- und Wasserverschmutzung entstehen. In der nachgelagerten Wertschöpfungskette hat der Unternehmensbereich Consumer negative Auswirkungen auf Wasserressourcen identifiziert,



da bei der Nutzung durch Konsumentinnen und Konsumenten besonders besorgniserregende Stoffe freigesetzt werden können. Darüber hinaus hat der Unternehmensbereich Consumer negative Auswirkungen auf die Umwelt ermittelt, wenn Mikroplastik (synthetische Polymer-Mikropartikel (SPM)) im Zuge der Verwendung durch Konsumentinnen und Konsumenten in Abwassersysteme eingeleitet wird.

MASSNAHMEN IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG

Um die identifizierten wesentlichen negativen Auswirkungen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung zu vermeiden und zu reduzieren, setzt der Unternehmensbereich Consumer konkrete Maßnahmen um, die im Folgenden erläutert werden.

Consumer

Stufenweiser Ausstieg aus der Nutzung von Cyclomethicon

Die Maßnahmen bis zum Jahr 2030 konzentrieren sich auf den stufenweisen Ausstieg aus der Nutzung von Cyclomethicon. Das Ziel im Hinblick auf diese Substanz, die in der EU als sehr persistent, das heißt in der Umwelt nur langsam abbau- oder umwandelbar, und sehr bioakkumulativ eingestuft wird, hat das F&E-Führungsteam im Jahr 2019 festgelegt. Der Aktionsplan deckt den gesamten Unternehmensbereich Consumer weltweit ab. Beiersdorf strebt an, den Einsatz signifikant zu reduzieren, und möchte damit zum Ziel beitragen, Umweltgefahren zu minimieren.

Die Umsetzung dieser Maßnahme ist für NIVEA- und Eucerin-Produkte, die in Europa vermarktet werden, bis zum Jahr 2025 geplant, global bis zum Jahr 2030. Im Vergleich zum Jahr 2019 ist das jährliche Volumen von Cyclomethicon um 64% gesunken.

Prozess zur Bewertung der Umweltleistung

Ein "Prozess zur Bewertung der Umweltleistung", der ökotoxikologische Kriterien und Klassifikationen umfasst, wurde im Jahr 2019 vom F&E-Führungsteam genehmigt und wird seitdem angewendet. Eine Richtlinie für neue und bestehende kosmetische Inhaltsstoffe wurde implementiert, um zu vermeiden, dass neue persistente Inhaltsstoffe in das Rohstoffportfolio aufgenommen werden. Dieser Prozess bietet klare Leitlinien für die Umweltbewertung auf Basis von Gefahrendaten mit Kriterien wie Persistenz, Bioakkumulation und Aquatoxizität. Das Hauptziel ist die Reduzierung des Einsatzes von persistenten Inhaltsstoffen im Produktportfolio.

Der "Prozess zur Bewertung der Umweltleistung" wird seit seiner Genehmigung im Jahr 2019 aktiv angewendet. Er gewährleistet die kontinuierliche Bewertung und den Ausschluss persistenter Inhaltsstoffe aus dem Rohstoffportfolio des Unternehmens.

ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG

Consumer

100 % der Kosmetika ohne Mikropartikel aus synthetischen Polymeren bis zum Jahr 2032

Eine Beschränkung für synthetische Polymer-Mikropartikel (SPM) gilt in der EU seit Oktober 2023. Die Übergangsfristen betragen vier Jahre für auswaschbare Produkte und sechs Jahre für verbleibende Produkte. Das Engagement von Beiersdorf geht allerdings über die gesetzlichen Anforderungen hinaus, da SPM auf der Rohstoffebene berücksichtigt werden und eine weltweit geltende Selbstverpflichtung implementiert wurde, die nicht auf die EU-Region beschränkt ist.

Um die wesentlichen negativen Auswirkungen im Zusammenhang mit Mikroplastik zu adressieren, hat Beiersdorf im Berichtsjahr folgendes Ziel definiert: 100 % der Kosmetika sollen frei von synthetischen Polymer-Mikropartikeln sein. Dies soll bis zum Jahr 2032 erreicht werden (Basisjahr: 2024). Das Ziel ist global gesetzt und deckt verschiedene Aktivitäten sowie die gesamte Wertschöpfungskette ab.

Verwendung von 100 % biologisch abbaubaren Polymeren in europäischen Produktformulierungen bis zum Ende des Jahres 2025

Es wird beabsichtigt, bis zum Ende des Jahres 2025 ausschließlich biologisch abbaubare Polymere in den europäischen Produktformulierungen zu verwenden (absolut). Mit diesem Ziel werden die negativen Auswirkungen von Mikroplastik und die Belastung von Wasserressourcen in der nachgelagerten Wertschöpfungskette adressiert und damit das Risiko durch zukünftige regulative Beschränkungen minimiert. Um dieses Ziel zu erreichen, ersetzt Beiersdorf nicht nur Inhaltsstoffe, sondern entwickelt auch neue Polymertechnologien.

Im Vergleich zum Jahr 2018 wurden im Berichtsjahr bereits 69% weniger nicht biologisch abbaubare Polymere in den europäischen Produktformulierungen verwendet. Die Bewertung der von Beiersdorf verwendeten Rohstoffe umfasst sowohl Aspekte der Human- als auch der Umwelttoxizität und erfolgt unter Berücksichtigung der geltenden Vorschriften.

UMWELTINFORMATIONEN - ESRS E3 - WASSER

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden negative Auswirkungen und Risiken in Bezug auf Wasserverbrauch und Wasserentnahme im eigenen Geschäftsbereich und der vorgelagerten Wertschöpfungskette identifiziert.

Bei Beiersdorf wird Wasser zur Herstellung von Produkten verwendet, und es ist ein wichtiger Bestandteil der Produktformeln. Außerdem erfordern Prozesse wie Dampferzeugung und Kühlung sowie Kältemaschinen Wasser für ihren Betrieb. Die Produktionsstandorte entnehmen daher Frischwasser aus verschiedenen Quellen, darunter Grundwasser und Wasser von Dritten. Wasserknappheit kann die Produktion durch Unterbrechungen in essenziellen Prozessen erheblich beeinträchtigen und zu Verzögerungen, Effizienzverlusten und höheren Kosten führen.

Beiersdorf nutzt den "Aqueduct 4.0 Water Risk Atlas" des World Resources Institute (WRI), um festzustellen, welche Standorte sich in Gebieten befinden, die von Wasserrisiken betroffen sind, einschließlich Gebieten mit hohem Wasserstress. Dieser Atlas übersetzt komplexe hydrologische Daten in Indikatoren für wasserbezogene Risiken. Der Unternehmensbereich Consumer hat acht Standorte und der Unternehmensbereich tesa zwei Standorte ermittelt, die sich in Gebieten befinden, die von Wasserrisiken betroffen sind, einschließlich Gebieten mit hohem Wasserstress. Diese Gebiete werden im "Aqueduct 4.0 Water Risk Atlas" durch den Indikator "Gesamtwasserrisiko" gekennzeichnet. Dieses "Gesamtwasserrisiko" misst aggregiert alle Wasserrisiken, indem es Indikatoren für Risiken in Bezug auf unter anderem physische Wassermenge und -qualität, Grundwasserstress sowie Regulierungs- und Reputationsrisiken zusammenführt. Die zehn betroffenen Standorte befinden sich in Gebieten, die im Indikator "Gesamtwasserrisiko" als "hoch" oder "sehr hoch" eingestuft werden.

MASSNAHMEN IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER

Um die in den Richtlinien festgelegten Ziele zu erreichen, hat Beiersdorf verschiedene Maßnahmen implementiert, die den Aktionsplan für das Wassermanagement darstellen. Die Maßnahmen sind dabei nicht dezidiert auf Standorte in Gebieten ausgerichtet, die von Wasserrisiken betroffen sind. Dennoch sind Beiersdorf alle Standorte bekannt, die sich in Gebieten befinden, die von Wasserrisiken betroffen sind, einschließlich Gebieten mit hohem Wasserstress. Alle nachfolgend beschriebenen Maßnahmen tragen zur Erfüllung des unternehmensweiten Ziels bei, den Wasserverbrauch bis zum Jahr 2025 deutlich zu reduzieren.

Consumer

Schulung und Kapazitätsaufbau für Mitarbeitende zum Thema Wasser

Technische Expertinnen und Experten sowie Nachhaltigkeitsexpertinnen und -experten an den einzelnen Consumer-Produktionsstandorten setzen verschiedene Maßnahmen zur Wassereinsparung um, zum Beispiel Technologien für den Einsatz von Umkehrosmose mit geschlossenem Kreislauf (Closed Circuit Reverse Osmosis - CCRO), optimierte Reinigungszyklen und Wasserwiederverwendungssysteme.

Kontinuierliche Verbesserung der Produktionsprozesse

Im Unternehmensbereich Consumer sind moderne Anlagen und Technologien im Einsatz, um den Wasserverbrauch insbesondere bei Reinigungsprozessen zu senken. So behandeln alle Produktionsstandorte ihre Abwässer entweder in eigenen Kläranlagen, in Kläranlagen des entsprechenden Industrieparks oder in externen Kläranlagen von Drittanbietern; es wird kein unbehandeltes Abwasser in die Umwelt eingeleitet. Aufbereitetes Abwasser kann dann an den Standorten des Unternehmens zur Kühlung, Bewässerung oder Abwasserentsorgung wiederverwendet werden.

ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER

Consumer



Das globale Unternehmensziel zur Wasserreduzierung, bei dem es sich um ein freiwilliges Ziel handelt, gilt für alle Standorte im Unternehmensbereich Consumer und fördert die Wassereffizienz in allen Bereichen: Bis zum Jahr 2025 soll der Wasserverbrauch pro hergestelltem Produkt um 25 % gesenkt werden (im Vergleich zum Basisjahr 2018). Dies soll unabhängig davon geschehen, ob sie sich in Gebieten befinden, die von Wasserrisiken betroffen sind.

Die wasserbezogenen Ziele von Beiersdorf basieren auf einer Kombination aus wissenschaftlichen Methoden und datengestützten Ansätzen. Dazu zählen umfassende Wasserrisikoanalysen an allen Produktionsstandorten, um potenzielle Risiken zu erkennen und zu minimieren, sowie die Nutzung von Primärdaten zum Wasserverbrauch. Diese Ziele stehen in Einklang mit globalen wasserbezogenen Nachhaltigkeitszielen, insbesondere angesichts zunehmender klimatischer Herausforderungen und wachsender Wasserknappheit.

Im Jahr 2018 betrug die globale Wasserintensität in den Produktionswerken 504 Liter/1.000 hergestellte Produkte, was als Basiswert für die Wasserziele dient. Bis zum Jahr 2025 soll eine globale Wasserintensität von 378 Litern/1.000 hergestellte Produkte erreicht werden, was einer Reduktion von 25 % entspricht. Im Jahr 2024 wurde der Wasserverbrauch pro hergestelltem Produkt im Vergleich zum Jahr 2018 (Basisjahr) um 12 % auf 446 Liter/1.000 Produkte gesenkt.

Um das Wassermanagement noch zielgerichteter zu gestalten, führt Beiersdorf für Gebiete, die von Wasserrisiken betroffen sind, spezifische Wasserziele ein. Diese werden im Jahr 2025 auf Basis einer umfassenden Analyse der regionalen Wasserressourcen mithilfe des WRF des WWF und des "Aquaduct 4.0 Water Risk Atlas" des WRI entwickelt. Die maßgeschneiderten Wasserreduktionsziele über das Jahr 2025 hinaus wurden im Rahmen einer strategischen Partnerschaft mit dem WWF entwickelt.

KENNZAHLEN IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER

Wasser Kennzahlen

	Einheit	2024		
		Consumer	tesa	Gesamt
Gesamtwasserverbrauch	m ³	577.252	153.234	730.486
Gesamtwasserverbrauch in Gebieten, die von Wasserrisiken betroffen sind, inklusive Gebiete mit hohem Wasserstress	m ³	404.974	53.189	458.163
Gesamtwasservolumen des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers	m ³	161.673	-	161.673
Gesamtwasserentnahme	m ³	1.432.875	452.737	1.885.612
Gesamtwasserableitung	m ³	855.624	299.503	1.155.127

Methoden und signifikante Annahmen

Die Daten beziehen sich nur auf die Produktionswerke und nicht auf die Bürostandorte von Beiersdorf. Bei allen Daten handelt es sich um Primärdaten, die nicht geschätzt oder extrapoliert wurden.

UMWELTINFORMATIONEN - ESRS E4 - BIOLOGISCHE VIELFALT UND ÖKOSYSTEME

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Beiersdorf ist sich der Auswirkungen der industriellen Nutzung von Palmöl und Naturkautschuk auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme bewusst. Im Rahmen einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden beide Materialien als zentrale Rohstoffe für das Unternehmen identifiziert; ihre fortlaufende Verfügbarkeit ist entscheidend für den Erfolg des Unternehmens. Allerdings geht die Ausweitung von Ölpalmen- und Naturkautschukplantagen häufig mit der Entwaldung großer Flächen (tropischer) Regenwälder und anderer wertvoller Ökosysteme einher. Insbesondere Indonesien und Malaysia, aus denen etwa 82 % der globalen Palmölproduktion im Jahr 2024 stammten, sind davon betroffen. Indonesien weist eine der weltweit höchsten Entwaldungsraten auf, die größtenteils auf die Expansion des Ölpalmenbaus zurückzuführen ist. Daher hat das Unternehmen die Landdegradation in der vorgelagerten Wertschöpfungskette als wesentliches Thema für Beiersdorf identifiziert. Insgesamt bezieht Beiersdorf jedoch sowohl palmölbasierte Rohstoffe als auch Naturkautschuk in Mengen, die an der weltweiten Produktion der Rohstoffe nur einen sehr geringen Anteil ausmachen.



Beiersdorf bezieht hauptsächlich Derivate von Palm(kern)öl. Diese setzt Beiersdorf als essenzielle Inhaltsstoffe in einer Vielzahl von Produkten ein, darunter Shampoos, Duschgels und Cremes. Die Lieferkette für Derivate ist vielstufig und umfasst zahlreiche Akteure. Daher hat das Unternehmen nur begrenzte Kontrolle über die Beschaffung.

MASSNAHMEN IM ZUSAMMENHANG MIT BIOLOGISCHER VIELFALT UND ÖKOSYSTEMEN

Die Lieferketten von Palmöl sind komplex und beinhalten viele unterschiedliche Akteure, darunter kleinbäuerliche Betriebe, Zwischenhändler und Großplantagenbetriebe. Diese Ausgangslage erschwert die präzise Rückverfolgung der Herkunft von Palmöl. Beiersdorf hat deswegen einen Ansatz entwickelt, der mehrere Hebel gleichzeitig nutzt, um eine Reihe von Maßnahmen umzusetzen, die diese Herausforderungen adressieren und die wesentlichen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt angehen sollen. Die Maßnahmen sollen einen positiven Beitrag zur Erreichung der in der "Sustainable Palm Policy" festgelegten Umweltziele leisten.

Nachhaltigkeitszertifizierung

Ziel ist es, ausschließlich nachhaltig zertifiziertes Palm(kern)öl und dessen Derivate zu verwenden. Das bedeutet, dass entsprechend dem "Mass Balancing"-Modell (Massenbilanzansatz) des RSPO 100% der palmölbasierten Rohstoffe in den Produkten aus nachhaltigen Quellen stammen sollen. Das Ziel wurde im Jahr 2020 erreicht und wird seitdem aufrechterhalten.

Beschaffung aus entwaldungsfreien Quellen

Beiersdorf arbeitet weiterhin an dem Ziel, die Palm(kern)öl-Derivate aus entwaldungsfreien Quellen zu beziehen. Um den Fortschritt zu überwachen, wird das Satellitenüberwachungsprogramm "Nusantara Atlas" genutzt. Seit dem Jahr 2023 wird das Programm jährlich durchgeführt.

Im Sommer des Jahres 2024 hat das "Nusantara Atlas"-Programm seine Ergebnisse für das Jahr 2023 veröffentlicht. Auf dieser Grundlage wurde nachgewiesen, dass etwa 64 % des palmölbasierten Rohstoffvolumens aus Palm(kern)-ölmühen in Indonesien und Malaysia aus entwaldungs- und umwandlungsfreien Quellen stammen. Dabei richtet sich Beiersdorf nach den Vorgaben der EU-Verordnung zur Vermeidung von Entwaldung (EU European Deforestation Regulation, EUDR) mit dem Stichtag am 31. Dezember 2020. Die EUDR verbietet den Vertrieb bestimmter Produkte in der EU, wenn diese im Zusammenhang mit Entwaldung oder Verletzung von Land- und Menschenrechten stehen. Dies betrifft wichtige Rohstoffe wie Palmöl, Holz und Naturkautschuk.

ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT BIOLOGISCHER VIELFALT UND ÖKOSYSTEMEN

Bisher hat Beiersdorf folgende Ambitionen formuliert und nutzt qualitative und quantitative Indikatoren zur Bewertung seines Fortschritts:

- Beiersdorf strebt bis Ende des Jahres 2025 eine entwaldungsfreie Palmöl-Lieferkette an. Dies unterstreicht das Engagement, mit dem sich seit Mitte November 2018 für den Schutz ("Zero Deforestation") von Primär- und Sekundärwäldern sowie natürlicher Ökosysteme eingesetzt wird.
- Seit Ende des Jahres 2020 bezieht Beiersdorf 100 % seiner palmölbasierten Rohstoffe aus als nachhaltig zertifizierten Quellen gemäß dem "Mass Balancing"-Modell nach RSPO und hält dieses Ziel jährlich aufrecht.

UMWELTINFORMATIONEN - ESRS E5 - RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft sind wichtige Bestandteile der Nachhaltigkeitsstrategie von Beiersdorf. In der doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat das Unternehmen in diesen Bereichen vor allem im Hinblick auf Ressourcenzuflüsse, Ressourcenabflüsse und Abfälle wesentliche Auswirkungen und Risiken identifiziert.

Der Einsatz großer Mengen an Rohstoffen in den Produkten, die Entsorgung der Produkte und ihrer Verpackungen am Produktlebensende sowie die Verpackungsgestaltung können zum Abfallaufkommen beitragen und sich so negativ auf die Umwelt auswirken. Die Produkte im Bereich Consumer und tesa setzen sich aus unterschiedlichen Materialien zusammen und unterscheiden sich grundlegend in ihren Charakteristika. Die Produkte beider Unternehmensbereiche werden, soweit möglich, anhand passender zirkulärer Prinzipien gestaltet. Dabei spielen folgende Kriterien eine Rolle: Wiederverwendbarkeit, Wiederaufbereitung, Recycling, Rückführung in den biologischen Kreislauf und Optimierung der Nutzung des Produkts oder Materials durch andere Kreislaufgeschäftsmodelle.



Da beide Unternehmensbereiche auch Kunststoffverpackungen nutzen und in diesem Zusammenhang regulatorische Vorgaben zu berücksichtigen sind, wurden auch wesentliche finanzielle Risiken zu Ressourcenzuflüssen und -abflüssen ermittelt. Mit dem Ziel einer besseren Recyclingfähigkeit von Verpackungen am Ende des Lebenszyklus sowie einem vermehrten Anteil recycelter (Sekundärmaterialien) und biobasierter Materialien möchte das Unternehmen dazu beitragen, das Risiko durch Anforderungen neuer Gesetzgebungen wie der EU-Plastiksteuer im Rahmen des "European Green Deal" zu reduzieren und gleichzeitig der Verantwortung als Konsumgüterunternehmen gerecht zu werden. Die Ziele tragen auch dazu bei, die mit der europäischen "Packaging and Packaging Waste Regulation" (PPWR) zusammenhängenden Auswirkungen auf das Verpackungsdesign zu vermindern.

MASSNAHMEN IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Consumer

In einem abteilungsübergreifenden Programm wurden wichtige langfristige Handlungsfelder bezogen auf wesentliche Auswirkungen und Risiken hinsichtlich Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung identifiziert. Ziel des Programms war, Innovationsfelder zu erarbeiten, die im Einklang mit den übergeordneten Nachhaltigkeitszielen und dem Net-Zero-Ziel stehen.

Mit den folgenden Maßnahmen sollen sowohl die kurzfristigen Ziele des Jahres 2025 als auch die neu gesteckten Produktambitionen für das Jahr 2032 erreicht werden.

"Blue Horizon"-Programm

Im Rahmen des Programms "Blue Horizon" konnten Hebel herausgearbeitet werden, um langfristige Verbesserungspotenziale zu ermitteln. Entscheidend sind dabei die Reduktion des Verpackungsgewichts, der vermehrte Einsatz von Sekundärmaterialien und biobasierten Materialien sowie der Einsatz von Verpackungssystemen, die mehrfach wiederbefüllt werden und somit die Lebensdauer der Verpackungen erhöhen können.

Die Ziele, bis Ende des Jahres 2025 den Einsatz fossiler Neukunststoffe zu reduzieren, vermehrt recyceltes Material zu integrieren und die Recyclingfähigkeit der Produkte und Verpackungen zu erhöhen, werden im Innovationsprozess engmaschig überwacht. Die Maßnahmen zur Zielerreichung umfassen die Reduzierung von Verpackungsmaterialien, den Ersatz fossiler Neukunststoffe durch recycelte Materialien sowie den Einsatz von biobasierten Kunststoffen.

Durch die Umsetzung dieser Maßnahmen kann der Einsatz fossilen Neukunststoffs reduziert werden. Damit wird auf die Minimierung der als wesentlich identifizierten negativen Auswirkungen auf Ressourcenabflüsse und Ressourcenzuflüsse abgezielt. Im Berichtsjahr wurde eine Reduktion des fossilen Neukunststoffs von - 16 % erreicht.

tesa

Für Produkte im Unternehmensbereich tesa werden Maßnahmen durchgeführt, um die Verwendung von fossilen Primärrohstoffen, insbesondere Plastik, zu reduzieren und den Anteil recycelter oder biobasierter Rohstoffe zu erhöhen. Schwerpunkte sind hierbei, vermehrt auf eine zertifiziert nachhaltige Beschaffung von biobasierten Rohstoffen umzustellen und in der Produktentwicklung eine Nachhaltigkeitsbewertung zu verankern. Die Umsetzung wird in den Geschäftseinheiten geplant und verantwortet.

Umstellung der Produktverpackungen

Ein laufendes Programm umfasst Maßnahmen für die Umstellung der Verpackungen im Bereich Industrie und Consumer, um bis zum Jahr 2025 die Ziele erreichen zu können.

Durch die Umsetzung dieser Maßnahmen kann der Einsatz fossilen Neukunststoffs um 50 % im Vergleich zum Jahr 2019 reduziert werden. Damit wird auf die Minimierung der als wesentlich identifizierten negativen Auswirkungen auf Ressourcenabflüsse abgezielt. Im Berichtsjahr wurde eine Reduktion des fossilen Neukunststoffs von - 14 % erreicht.

ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

In Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft wurden in den Unternehmensbereichen Consumer und tesa jeweils freiwillige globale Ziele gesetzt. Die Ziele von Beiersdorf im Bereich Kreislaufwirtschaft, wie die Förderung von Recycling und die Reduktion von Plastikabfall, sind eng mit den Zielen des europäischen Green Deal verknüpft, der eine klimaneutrale, ressourceneffiziente und kreislaforientierte Wirtschaft bis zum Jahr 2050 anstrebt.



Consumer

Ziele	Ebene der Abfallhierarchie	Basisjahr	Basiswert (t)	Ziel	2024
50 % weniger erdölbasiertes Neuplastik in den Verpackungen bis zum Jahr 2025	-	2019	69.616	- 50 % (absolut)	-16 %
Integration von 30 % recyceltem Material in den Kunststoffverpackungen bis zum Jahr 2025	Recycling	2019	-	30 % (relativ)	16 %
100 % der Verpackungen wiederbefüllbar, wiederverwendbar oder recyclingfähig bis zum Jahr 2025.	Vorbereitung zur Wiederverwendung			100 %	"Design for Recycling": 83 %, global recyclingfähig: 79 %
Dieses Ziel wird über die beiden Indikatoren "Design for Recycling" und globale Recyclingfähigkeit abgebildet.				(absolut)	

Wie bereits im letzten Berichtsjahr angekündigt, erwartet Beiersdorf, dass das Reduktionsziel für fossile Neukunststoffe erst im Jahr 2026 statt im Jahr 2025 erreicht wird. Diese Entwicklung basiert auf längeren Vorlaufzeiten für Formen und Equipment von Kunststoffteilen sowie auf einem über den Erwartungen liegenden Volumenwachstum.

Das Ziel, dass 100 % der Verpackungen bis Ende des Jahres 2025 wiederbefüllbar, wiederverwendbar und recyclingfähig sein sollen, bezieht sich auf das Ende des Verpackungslebenszyklus. Mit "Design for Recycling" wurde eine weitere Kenngröße etabliert, nach der eine Verpackung von Beginn an in mindestens einem Land recyclingfähig sein muss, auch wenn dies in der heutigen Infrastruktur noch nicht global möglich ist.

Die weltweite Recycling-Infrastruktur und die Bewertungskriterien für die Recyclingfähigkeit befinden sich jedoch noch in der Entwicklung. Dies gilt beispielsweise für Produkte mit sogenannten flexiblen Verpackungen und kleinformatigen Verpackungen und führt zu einer Verzögerung bei der Erreichung des Ziels von 100 % recyclingfähigen, wiederbefüllbaren oder wiederverwendbaren Verpackungen bis zum Jahr 2025.

Daher hat Beiersdorf nun sein bestehendes Ziel angepasst: Neben den bewährten Verpackungslösungen der Wiederverwendung und Wiederbefüllung wird bis zum Jahr 2032 angestrebt, 100% der Verpackungen gemäß den "Design for Recycling"-Kriterien zu gestalten. Im Berichtsjahr entsprachen 83 % der Verpackungen im Produktportfolio von Beiersdorf den "Design for Recycling"-Kriterien.

Für den Zeithorizont bis zum Jahr 2032 hat Beiersdorf sich ehrgeizige Produktambitionen gesteckt, mit denen es seine Motivation weiter unterstreichen, Produkte so zu designen, dass sie nach ihrer Nutzungsphase maximal kreislauffähig sind.

tesa

Ziele	Ebene der Abfallhierarchie	Basisjahr	Basiswert (t)	Ziel	2024
70 % der Materialien für die Produkte und Verpackungen sollen bis zum Jahr 2030 aus recycelten oder biobasierten Materialien bestehen.	Recycling			70 % (relativ)	25 %
Der Einsatz von nicht recyceltem fossilem Plastik (ausgenommen Klebmassen und Verpackungen) soll bis zum Jahr 2030 um die Hälfte reduziert werden.	Vermeidung	2018	26.931	- 50 % (absolut)	14 %

KENNZAHLEN IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT



Consumer

Die Verpackungen von Beiersdorf bestehen zu einem großen Teil aus Kunststoffen, da sie so die Anforderungen an geringes Gewicht, hohe Stabilität und gleichzeitige Flexibilität optimal erfüllen. Das heißt, dass einige der verwendeten Materialien auf endlichen fossilen Ressourcen basieren und vielfach nicht recycelt werden. Die Ziele und Maßnahmen konzentrieren sich darauf, die Kunststoffverpackungen nach den Prinzipien "Vermeiden, Reduzieren, Wiederverwenden und Recyceln" zu optimieren und so zur Kreislaufwirtschaft beizutragen. Damit die Maßnahmen messbar sind, hat sich Beiersdorf im Bereich Verpackungen globale Ziele gesetzt, die der vorangegangenen Tabelle zum Bereich Consumer zu entnehmen sind. Weitere wichtige Rohstoffe für die Verpackungen der Produkte sind Papier, Glas und Aluminium.

Für die Herstellung der Produkte nutzt Beiersdorf neben Wasser hauptsächlich Rohstoffe natürlichen Ursprungs sowie Mineralien. Der Gesamtrohstoffverbrauch ohne Wasser in den kosmetischen Produkten sowie die Rohstoffe natürlichen Ursprungs sind in der folgenden Tabelle zu den Kennzahlen im Konzern aufgeführt. Das Rohstoffgesamtgewicht ist dabei in zwei Komponenten unterteilt: in Rohstoffe natürlichen Ursprungs gemessen am "Natural Origin Index" und in Rohstoffe natürlichen Ursprungs, die nachhaltig bezogen werden und einem Zertifizierungssystem unterliegen.

tesa

Sowohl Herstellung als auch Verpackung der Produkte des Unternehmensbereichs tesa erfordern eine große Zahl unterschiedlicher Rohstoffe.

In der Herstellung der Produkte kommen Rohstoffe fossilen und pflanzlichen Ursprungs zum Einsatz. Diese werden häufig für Kunststofffolien eingesetzt, die hohe technische Anforderungen als Träger oder Abdeckfolien von Klebebändern erfüllen müssen. Darüber hinaus basiert ein Teil der Klebstoffformulierungen, wie beispielsweise Acrylatklebstoffe, auf fossilen Rohstoffen. Für die Herstellung von Klebebändern werden auch biobasierte Rohstoffe wie Papier, Naturkautschuk und Klebharze eingesetzt. Über Zertifizierungen wie FSC®, PEFC und vergleichbare Standards strebt Beiersdorf die nachweislich zertifizierte verantwortungsvolle Beschaffung dieser Rohstoffe an. Der Anteil recycelter oder biobasierter Rohstoffe bei der Herstellung der Produkte soll erhöht und die Verwendung von nicht recyceltem fossilem Plastik (ausgenommen Klebmassen) reduziert werden. Damit die Maßnahmen messbar sind, wurden globale Ziele gesetzt, die der vorangegangenen Tabelle zum Bereich tesa zu entnehmen sind.

Für die Verpackungen setzt tesa sowohl Kunststoffe als auch Papier und Kartonagen ein. Aktuell sind dabei viele Kunststoffe noch nicht recycelten Ursprungs und die Verpackungen selbst teilweise noch nicht recycelbar. Zudem sind noch nicht alle Papiere und Kartonagen aus nachhaltig zertifizierten Quellen beschafft. Wie im Bereich der Produktherstellung wird intensiv daran gearbeitet, dies zu verbessern.

Ressourcenzuflüsse und -abflüsse

Ressourcenzuflüsse	Metrik	Einheit	2024		
			Consumer	tesa	Gesamt
Rohstoffe					
Gesamtrohstoffverbrauch	Gesamtgewicht eingesetzter Rohstoffe in den Produkten	kt	851	103	954
Gesamtrohstoffverbrauch natürlichen Ursprungs	Gesamtgewicht eingesetzter Rohstoffe natürlichen Ursprungs in den Produkten	%	87	19	78
Gesamtrohstoffverbrauch biologischen Ursprungs, nachhaltig zertifiziert	Gesamtgewicht eingesetzter Rohstoffe natürlichen Ursprungs, die nachhaltig zertifiziert sind, in den Produkten	kt	39	10	49
Verpackungsmaterialien					
Gesamteinsatz an Verpackungsmaterialien	Gesamteinsatz eingesetzter Verpackungsmaterialien in den Produkten	kt	173	14	187
Gesamteinsatz an Verpackungsmaterialien aus nicht fossilen Quellen	Anteil nicht fossiler Rohstoffe der eingesetzten Verpackungsmaterialien	%	59	60	59



Ressourcenzuflüsse	Metrik	Einheit	2024		
			Consumer	tesa	Gesamt
Gesamteinsatz an Verpackungsmaterialien aus nicht fossilen Quellen, nachhaltig zertifiziert	Anteil nicht fossiler Rohstoffe der eingesetzten Verpackungsmaterialien, die nachhaltig zertifiziert sind	%	3	51	7
Sekundärmaterial bezogen auf Gesamtverpackungsverbrauch	Anteil Rezyklat in den Verpackungsmaterialien	%	19	7	18
Summe aus Rohstoffen und Verpackungen fossil	Summe an Verpackungsmaterialien und Rohstoffen fossilen Ursprungs	kt	922	89	1.011

Ressourcenzuflüsse und -abflüsse

Ressourcenzuflüsse	Metrik	Einheit	2024		
			Consumer	tesa	Gesamt
Summe aus Rohstoffen und Verpackungen nicht fossil	Summe an Verpackungsmaterialien und Rohstoffen nicht fossilen Ursprungs	kt	954	28	982
Ressourcenabflüsse					
Anteil recyclingfähiger Verpackungen	Global recyclingfähige Verpackungen	%	79	-	-

METHODEN UND SIGNIFIKANTE ANNAHMEN

Consumer

Die Daten zu Ressourcenzuflüssen und -abflüssen basieren auf direkten Messungen, die Beiersdorf auf Basis von Einkaufs- und Verbrauchsmengen erhebt.

Zur Klassifizierung der Produkte, die nach kreislauforientierten Grundsätzen konzipiert wurden - im Fall von Beiersdorf Primärverpackungen - wurden die folgenden Kriterien verwendet:

- alle Kunststoffverpackungen
- alle Papierverpackungen
- alle Glasverpackungen
- alle Aluminiumverpackungen

Die Sekundärmaterialien, die hauptsächlich in Verpackungen eingesetzt werden, werden von externen Partnern zur Verfügung gestellt. Eine Doppelzählung in der Datenerhebung wird durch eine interne, eindeutige Kennzeichnung der Materialien vermieden.

In den Zielen berücksichtigt Beiersdorf insbesondere: die Ausweitung des kreislauforientierten Produktdesigns, die Erhöhung der kreislauforientierten Materialnutzungsrate, die Minimierung von Primärrohstoffen, und die nachhaltige Beschaffung und Nutzung erneuerbarer Ressourcen.

Nicht berücksichtigt werden in den Zielen: die Abfallbewirtschaftung, einschließlich der Vorbereitung auf eine ordnungsgemäße Behandlung, und sonstige Aspekte im Zusammenhang mit der Ressourcennutzung oder der Kreislaufwirtschaft.

tesa



Die Daten zu Ressourcenzuflüssen und -abflüssen basieren auf direkten Messungen, die tesa auf Basis von Einkaufs- und Verbrauchsmengen erhebt. Die Klassifizierung der biobasierten und Sekundärmaterialien erfolgt durch Expertinnen und Experten. Datenlücken wurden durch Hochrechnung anhand der Verkaufszahlen geschlossen. Für den Geschäftsbereich tesa kann noch keine Recyclingfähigkeit der Verpackungen bestimmt werden.

SOZIALINFORMATIONEN - ESRS S1 - ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, CHANCEN UND RISIKEN

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse hat Beiersdorf positive Auswirkungen in Bezug auf die Themen Arbeitsbedingungen (einschließlich Tarifverhandlungen, Vereinigungsfreiheit, sozialer Dialog, Arbeitszeit, Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben) sowie Gleichbehandlung und Chancengleichheit (einschließlich Diversität, Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit, Schulungen und Kompetenzentwicklung) identifiziert. Potenziell negative Auswirkungen wurden in Bezug auf das Thema Gesundheitsschutz und Sicherheit identifiziert. Es wurden keine Risiken und Chancen in Bezug auf die eigene Belegschaft identifiziert. Die wesentlichen Auswirkungen beziehen sich auf die eigenen Beschäftigten von Beiersdorf und nicht auf Selbstständige oder Angestellte durch Drittunternehmen. Im Hinblick auf die negativen Auswirkungen im Bereich Arbeitssicherheit gelten insbesondere die Mitarbeitenden, die in Produktionsstätten arbeiten, als besonders gefährdet.

KANÄLE, ÜBER DIE DIE ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS BEDENKEN ÄUSSERN KÖNNEN

Beide Unternehmensbereiche haben Hinweisgeber- und Meldesysteme etabliert. Für den Unternehmensbereich Consumer gibt es die Plattform "Speak up. We care.". Der Unternehmensbereich tesa nutzt die Hinweisgeberplattform "Your voice - Our bond". Darüber können jegliche Verhaltensverstöße, rechtswidrig oder im Widerspruch zu unternehmensinternen Richtlinien stehend, erfasst werden - auf Wunsch auch anonym.

MASSNAHMEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEN ARBEITSKRÄFTEN DES UNTERNEHMENS

Maßnahmen in Bezug auf Arbeitsbedingungen

Consumer

Bei Beiersdorf weiß man, wie wichtig eine gesunde Work-Life-Balance und flexible Arbeitsmodelle für die Zufriedenheit und die Produktivität der Mitarbeitenden sind. Daher bietet man seinen Mitarbeitenden die Möglichkeit, zwischen flexiblen Arbeitszeitmodellen, entsprechend ihrer jeweiligen Lebensphase und ihren individuellen Bedürfnissen, zu wählen.

Beiersdorf bietet ein flexibles Arbeitszeitmodell mit Gleitzeit und Homeoffice-Möglichkeiten und unterstützt die Mitarbeitenden dabei, Beruf und Familie optimal zu vereinbaren. Das Unternehmen fördert eine familienfreundliche Arbeitsweise und legt besonderen Wert auf die Einhaltung der Elternzeitregelungen sowie einen nahtlosen Wiedereinstieg. Im Beiersdorf AG Headquarter steht zudem ein Eltern-Kind-Büro zur Verfügung, das Eltern eine flexible Umgebung bietet.

Darüber hinaus werden zusätzliche Services wie ein Reinigungsservice, ein Restaurant und verschiedene Mobilitätsangebote bereitgestellt, um den Arbeitsalltag komfortabler und gesünder zu gestalten. Das Ziel ist eine Arbeitsumgebung, die berufliche und persönliche Bedürfnisse gleichermaßen berücksichtigt und die Zufriedenheit und Produktivität fördert.

Die Regelungen zu flexiblen Arbeitszeitmodellen und Gleitzeit werden auf Ebene der nationalen Tochtergesellschaften abgeschlossen und unterliegen zurzeit keiner globalen Richtlinie. Weltweit hat der Bereich Consumer am Ende des Berichtsjahres in 86 % der Tochtergesellschaften flexible Arbeitszeit, in 66 % der Gesellschaften Teilzeit und in 49 % der Tochtergesellschaften die Möglichkeit einer Sabbat-Auszeit angeboten. Innerhalb der nächsten zehn Jahre sollen diese Regelungen global vereinheitlicht werden.

tesa

Das flexible Arbeitszeitmodell mit Gleitzeit und Homeoffice-Möglichkeiten unterstützt die Mitarbeitenden dabei, Beruf und Familie optimal zu vereinbaren. tesa fördert eine familienfreundliche Arbeitsweise und legt besonderen Wert auf die Einhaltung der Elternzeitregelungen sowie einen nahtlosen Wiedereinstieg. Im tesa Headquarter steht zudem ein Eltern-Kind-Büro zur Verfügung, das Eltern eine flexible Umgebung bietet.

Darüber hinaus bietet das Unternehmen in der tesa SE zusätzliche Services wie einen Reinigungsservice, wöchentliche Marktstände mit regionalen Produkten und verschiedene Mobilitätsangebote, um den Arbeitsalltag komfortabler und gesünder zu gestalten. Ziel ist eine Arbeitsumgebung, die berufliche und persönliche Bedürfnisse gleichermaßen berücksichtigt und die Zufriedenheit und Produktivität fördert.



MASSNAHMEN IN BEZUG AUF GLEICHBEHANDLUNG UND CHANCENGLEICHHEIT FÜR ALLE

Consumer

Um die Unternehmenskultur zu fördern, setzt Beiersdorf auf Weiterbildung und Kompetenzentwicklung im Rahmen des "Global Diversity, Equity & Inclusion (DE&I) Knowledge Framework", Event-Angebote und die Gründung und Förderung von "Employee - Resource - Gruppen", die gemeinsam mit dem DE&I Team die Bedürfnisse und Interessen der verschiedenen Minderheiten im Fokus haben.

Schulung und Kompetenzentwicklung

Mit dem "Global DE&I Knowledge Framework" schult Beiersdorf seine Mitarbeitenden durch verschiedene Formate zum Thema Vielfalt. Das Trainingsprogramm "Global DE&I Essentials Journey" vermittelt über ein internes "Train-the-Trainer-Konzept" Führungskräften im Rahmen der größten Lerninitiative von Beiersdorf ein nachhaltiges Fundament an DE&I-Wissen und stärkt die inklusive Führung von Teams.

Mit dem "Knowledge Framework" will Beiersdorf eine inklusive Unternehmenskultur fördern, die das Unternehmen durch verschiedene Perspektiven bereichert und dadurch innovativer macht. Durch die Weiterbildung der mittleren Führungsebene wird erwartet, dass das Unternehmen langfristig eine Teamkultur fördert, in der sich jeder Einzelne respektiert fühlt und seine authentische Individualität entfalten kann.

Mitarbeitenden-Communitys und "Grassroots"-Initiativen

Mit der im Jahr 2024 gegründeten Mitarbeitenden-Community "ability" für Mitarbeitende mit Behinderungen zählt das Beiersdorf-Netzwerk nun insgesamt sieben Communities, die sich aktiv für die Themen LGBTQ+¹, Geschlechtervielfalt, Generationen, Väter sowie kulturelle Vielfalt am Arbeitsplatz engagieren.

¹ LGBTQ+ ist eine aus dem englischen Sprachraum kommende Abkürzung für Lesbian (lesbisch), Gay (schwul), Bisexual (bisexuell), Transgender (transgender), Intergender (intergender), Queer (queer) und mehr.

Die Mitarbeitenden-Communities und "Grassroots"-Initiativen haben im Berichtsjahr einen Beitrag zur Förderung einer inklusiven "Wir-Kultur" geleistet. Sie stellen sicher, dass die Stimmen der Mitarbeitenden gehört werden und ihre unterschiedlichen Bedürfnisse in die DE&I-Strategie einfließen.

Lohnleichheitsanalyse

Beiersdorf engagiert sich für die Lohnleichheit und betrachtet sie als einen elementaren Bestandteil der eigenen DE&I-Strategie. Um Lohnunterschiede zu identifizieren und deren Ursachen zu verstehen, hat das Unternehmen im Jahr 2023 eine Lohnleichheitsanalyse in ausgesuchten Pilotländern/Gesellschaften gestartet, die im Jahr 2024 auf weitere Gesellschaften ausgeweitet wurde und im Jahr 2025 für sämtliche Gesellschaften durchgeführt werden soll.

tesa

Unterschiedliche Perspektiven helfen tesa, die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden besser zu verstehen, und erhöhen zugleich den Innovationsgeist von tesa. Daher legen die Personalabteilungen und Führungskräfte weltweit Wert darauf, Diskriminierung jeglicher Art vorzubeugen. In allen Unternehmensbelangen setzt tesa sich für Diversität und Chancengleichheit ein.

Zusätzlich unterstützt das Unternehmen Programme für die Integration von benachteiligten Gruppen. Im Headquarter in Norderstedt arbeitet tesa mit dem Unternehmen "Elbe Nord" zusammen, das Menschen mit Behinderungen ausbildet und einstellt.

Talent Review Process

Der tesa "Talent Review Process" ist ein zentraler Bestandteil des Talentmanagements und findet jährlich statt. Mit Unterstützung der Personalabteilung kalibrieren Management-Teams die Leistungs- und Potenzialbewertungen ihrer Mitarbeitenden. Ziel ist es, Talente und potenzielle Führungskräfte zu identifizieren, maßgeschneiderte Entwicklungspläne zu erstellen und Nachfolgeszenarien für Schlüsselpositionen zu planen. Über den "Talent Review Process" strebt das Unternehmen an, Talente zu identifizieren, starke und messbare Talentpipelines und -pools aufzubauen, die Talente zu fördern und zu fordern, ihnen kalibriertes Feedback und eine solide Grundlage für ihre Entwicklung zu bieten sowie eine leistungsorientierte Unternehmenskultur zu leben.



Ziel ist die Identifizierung von Talenten, die Festlegung von Entwicklungsschritten pro Mitarbeitendem und der Aufbau einer Nachfolgeplanung für Schlüsselpositionen.

tesa Performance Management (tPM)

Der Zweck des tPM ("tesa Performance Management") besteht darin, einen konstruktiven Dialog zwischen Mitarbeitenden und ihren direkten Vorgesetzten zu fördern, um ein Umfeld zu schaffen, das sowohl Leistung als auch persönliches Wachstum unterstützt. Eine zuverlässige und vertrauensvolle Gesprächskultur basiert auf transparentem und nachvollziehbarem Feedback. Die Fähigkeiten und das Potenzial der Mitarbeitenden bilden die Grundlage, auf der sowohl individuelle Entwicklung als auch unternehmerische Strategien gedeihen können. Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung sind kontinuierliches Feedback zur eigenen Leistung und zum Verhalten sowie eine realistische Einschätzung der verfügbaren Entwicklungs- und Wachstumsmöglichkeiten unerlässlich.

Ausbildung und Nachwuchsförderung

tesa bietet umfassende Ausbildungsprogramme und duale Studiengänge zur Sicherung hochqualifizierter Fachkräfte im technischen und kaufmännischen Bereich an. In den Standorten Norderstedt, Hamburg-Harburg und Offenburg werden Ausbildungen in technischen Berufen angeboten.

ZIELE IN BEZUG AUF GLEICHBEHANDLUNG UND CHANCENGLEICHHEIT FÜR ALLE

Consumer

Beiersdorf "Gender Parity Ambition" (Managementebenen 1-4)

Bis zum Jahr 2025 will Beiersdorf im Consumer-Bereich weltweit eine geschlechterparitätische Besetzung aller Positionen der ersten beiden Führungsebenen (Managementebenen 1-4) weltweit im Verhältnis 50:50 erreichen.

Im Jahr 2020 lag der Wert der geschlechterparitätischen Besetzung aller Führungspositionen (Managementebenen 1-4) weltweit bei 45,5 % zum Jahresende. Die Geschlechterparität wurde früher als geplant erreicht. Per September 2023 waren weltweit 50,3 % der Führungspositionen mit Frauen besetzt. Zum Ende des Berichtsjahres 2024 lag der Wert weiterhin konstant bei 51,9 %.

Repräsentation von Frauen in den Führungsebenen

Ergänzend zu der globalen "Gender Parity Ambition" von Beiersdorf ist das Unternehmen in Deutschland an die gesetzlichen Regelungen zur gleichberechtigten Teilhabe von Männern und Frauen an Führungspositionen gebunden. Gemäß § 76 Abs. 4 AktG hat der Vorstand für die Beiersdorf AG verbindliche Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt, die bis zum Ende des Jahres 2026 zu erreichen sind. Gesetzlich verpflichtend ist zudem ein Mindestanteil von je mindestens 30% Frauen und Männern im Aufsichtsrat sowie mindestens einer Frau im Vorstand. Darauf basierend hat der Aufsichtsrat für den Anteil an Frauen im Vorstand eine freiwillige Zielgröße von 30 % festgelegt.

–Vorstand: mindestens 30 % Frauenanteil

–1. Führungsebene: bis 31. Dezember 2026 mindestens 35 % Frauenanteil

–2. Führungsebene: bis 31. Dezember 2026 mindestens 50 % Frauenanteil

–Aufsichtsrat: mindestens 30 % Frauenanteil

Im Jahr 2022 lag der Frauenanteil im Vorstand bei 38 %, in der ersten Führungsebene bei 31 % und in der zweiten Führungsebene bei 48%. Im Jahr 2023 lag der Frauenanteil im Aufsichtsrat bei 41,7%.

Drei Viertel der Ziele hat Beiersdorf im Berichtsjahr bereits erreicht. Das fehlende Viertel wird voraussichtlich ebenso rechtzeitig erreicht werden. Den oben benannten Zielgrößen stehen die folgenden Ist-Werte gegenüber:

–Vorstand: 42,9 %

–1. Führungsebene: 43,9 %



-2. Führungsebene: 46,8 %

-Aufsichtsrat: 58,3 %

tesa

Ziel bei tesa ist es, eine Arbeitsumgebung zu schaffen, in der alle Mitarbeitenden die gleichen Chancen haben. Das Unternehmen strebt danach, Diversität und Inklusion gezielt zu fördern, um die eigene Innovationsfähigkeit zu steigern und die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden besser zu verstehen.

Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen

Als Zielwert hat tesa sich vorgenommen, in der tesa SE bis Mitte des Jahres 2027 auf der ersten Ebene unterhalb des Vorstands 30 % sowie auf der zweiten Ebene 35 % der Stellen mit Frauen zu besetzen. Dieser Fortschritt wird kontinuierlich verfolgt und überprüft. Aktuell hat tesa auf der ersten Ebene unterhalb des Vorstands eine Stellenbesetzung durch Frauen von 7,14 %, sowie auf der zweiten Ebene 22,62 %.

KENNZAHLEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEN ARBEITSKRÄFTEN DES UNTERNEHMENS

Merkmale der Arbeitnehmenden des Unternehmens

Am 31. Dezember 2024 hatten insgesamt 22.678 Arbeitnehmende einen aktiven Arbeitsvertrag bei Beiersdorf.

Personalbestand

		2024		
	Einheit	Consumer	tesa	Gesamt
Männlich	Personenzahl	7.656	3.473	11.129
Weiblich	Personenzahl	9.640	1.906	11.546
Sonstige	Personenzahl	3	-	3
Gesamtzahl	Personenzahl	17.299	5.379	22.678

Personalbestand nach geografischen Gebieten

		2024		
		Consumer	tesa	Gesamt
Europa		9.192	3.384	12.576
Amerika		3.487	645	4.132
Afrika/Asien/Australien		4.620	1.350	5.970



		2024		
		Consumer	tesa	Gesamt
Gesamt		17.299	5.379	22.678

Fluktuation

		2024			
		Einheit	Consumer	tesa	Gesamt
Anzahl Arbeitnehmende, die das Unternehmen verlassen haben	Personenanzahl		2.625	648	3.273
Fluktuationsrate	%		15	12	14

Arbeitnehmende nach Art des Vertrags und Geschlechts

		2024				
		Männlich		Weiblich		
		Consumer	tesa	Gesamt	Consumer	tesa
Zahl der Arbeitnehmenden	Personenanzahl	7.656	3.473	11.129	9.640	1.906
Zahl der Arbeitnehmenden mit unbefristeten Arbeitsverträgen	Personenanzahl	7.018	2.855	9.873	8.826	1.579

		2024				
		Weiblich	Sonstige		Gesamt	
		Gesamt	Consumer	tesa	Gesamt	
Zahl der Arbeitnehmenden		11.546	3	-	3	22.678
Zahl der Arbeitnehmenden mit unbefristeten Arbeitsverträgen		10.405	2	-	2	20.280

Arbeitnehmende nach Art des Vertrags und Geschlechts

		2024				
		Männlich		Weiblich		
		Consumer	tesa	Gesamt	Consumer	tesa
Zahl der Arbeitnehmenden mit befristeten Arbeitsverträgen	Personenanzahl	637	618	1.255	786	327
Zahl der Abrufräfte	Personenanzahl	1	-	1	28	-



		Männlich			2024 Weiblich	
Einheit		Consumer	tesa	Gesamt	Consumer	tesa
Zahl der Vollzeitkräfte	Personenanzahl	7.537	3.366	10.903	8.569	1.594
Zahl der Teilzeitkräfte	Personenanzahl	119	107	226	1.071	312
		2024 Weiblich Gesamt	Consumer	Sonstige tesa	Gesamt	Gesamt
Zahl der Arbeitnehmenden mit befristeten Arbeitsverträgen		1.113	1	-	1	2.369
Zahl der Abrufkräfte		28	-	-	-	29
Zahl der Vollzeitkräfte		10.163	3	-	3	21.069
Zahl der Teilzeitkräfte		1.383	-	-	-	1.609

Diversitätskennzahlen

Geschlechterverteilung auf den obersten zwei Führungsebenen

		2024		
Einheit		Consumer	tesa	Gesamt
Anzahl der weiblichen Angestellten auf den zwei obersten Führungsebenen	Personenanzahl	194	22	216
Prozentsatz der weiblichen Angestellten auf den obersten zwei Führungsebenen	%	46	18	40
Anzahl der männlichen Angestellten auf den zwei obersten Führungsebenen	Personenanzahl	227	104	331
Prozentsatz der männlichen Angestellten auf den obersten zwei Führungsebenen	%	54	82	61

Altersverteilung

		2024		
Einheit		Consumer	tesa	Gesamt
Anzahl der Angestellten unter 30 Jahren	Personenanzahl	3.072	764	3.836
Prozentsatz der Angestellten unter 30 Jahren	%	18	14	17



		2024		
	Einheit	Consumer	tesa	Gesamt
Anzahl der Angestellten zwischen 30 und 50 Jahren	Personenzahl	11.365	3.445	14.810
Prozentsatz der Angestellten zwischen 30 und 50 Jahren	%	66	64	65
Jahren				
Anzahl der Angestellten über 50 Jahren	Personenzahl.	2.862	1.170	4.032
Prozentsatz der Angestellten über 50 Jahren	%	16	22	18

Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

Gesundheitsschutz und Sicherheit

		2024		
	Einheit	Consumer	tesa	Gesamt
Prozentsatz der Personen unter den Arbeitskräften des Unternehmens, die vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit des Unternehmens abgedeckt sind	%	29	59	36
Zahl der Todesfälle durch arbeitsbedingte Verletzungen	Anzahl	0	0	0
Zahl der Todesfälle durch arbeitsbedingte Erkrankungen	Anzahl	0	0	0
Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	Anzahl	78	31	109
Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	Anzahl/Mio. Arbeitsstunden	2,4	3,3	2,6

Vergütungskennzahlen

Hierbei wurden die Gehälter von etwa 17.000 Mitarbeitenden analysiert, was etwa 75 % der Belegschaft zum Ende des Berichtsjahres entspricht. Die Berechnung basiert auf den Zielgehältern für 2024, die sich nach Bekanntgabe des Unternehmensbonus im April 2024 ergeben haben. Der unbereinigte Unterschied bei der Jahreszielvergütung beträgt 1,09 % (zugunsten der Männer).

Geschlechtsspezifischer Gehaltsunterschied (unbereinigt)

		2024		
		Consumer	tesa	Gesamt
		1,72	8,84	1,09

Um eine fundierte und transparente Analyse zu gewährleisten, berechnet Beiersdorf zusätzlich den "Adjusted Pay Gap". Dieser berücksichtigt erklärende Faktoren wie Joblevel und rechtliche Einheiten und zeigt die residualen Unterschiede, die nicht durch standardisierte und nachvollziehbare Kriterien erklärbar sind. Damit stellt der "Adjusted Pay Gap" die tatsächliche Lücke dar und dient als relevanter Indikator für mögliche Gehaltsungleichheiten.



Durch die separate Berichterstattung des "Adjusted Pay Gap" möchte Beiersdorf die Unterschiede im Gehalt transparenter analysieren und sich gezielt auf tatsächliche Ungleichheiten konzentrieren. Dies ermöglicht es dem Unternehmen, geeignete Maßnahmen zur Förderung von Gerechtigkeit und Chancengleichheit abzuleiten und umzusetzen.

Aufgrund unterschiedlicher Datenbasen wird der bereinigte geschlechtsspezifische Gehaltsunterschied ("Adjusted Pay Gap") separat für die Unternehmensbereiche Consumer und tesa ausgewiesen.

Für den Unternehmensbereich Consumer wurden die Gehälter von etwa 12.000 Mitarbeitenden analysiert, was etwa 70 % der Consumer-Belegschaft zum Ende des Berichtsjahres entspricht. Die Berechnung basiert auf den Zielgehältern für 2024, die sich nach Bekanntgabe des Unternehmensbonus im April 2024 ergeben haben. Der bereinigte Unterschied bei der Jahreszielvergütung beträgt 0,98 % (zugunsten der Männer).

Für den Unternehmensbereich tesa wurden die Gehälter von etwa 5.000 Mitarbeitenden analysiert, was etwa 93 % der tesa Belegschaft zum Ende des Berichtsjahres entspricht. Der bereinigte Unterschied bei der Jahreszielvergütung beträgt 1,11 % (zugunsten der Männer). Ausreißer wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.

Geschlechtsspezifischer Gehaltsunterschied

(bereinigt)

		2024	
		Consumer	tesa
		0,98	1,11

Das Verhältnis der jährlichen Zielvergütung der am höchsten bezahlten Einzelperson zum Median der jährlichen Zielvergütung aller Arbeitnehmenden lag im Jahr 2024 bei 63,80.

Verhältnis zwischen der Vergütung der höchst bezahlten Einzelperson und dem Median der Vergütung aller Arbeitnehmer

			2024	
Consumer	tesa	Gesamt		
61,07	67,75	63,80		

SOZIALINFORMATIONEN - ESRS S2 - ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, CHANCEN UND RISIKEN

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette identifiziert. Um die Produkte für Kundinnen und Kunden in allen Regionen der Welt zur Verfügung stellen zu können, ist das Geschäftsmodell auf ein global aufgestelltes Lieferantennetzwerk sowie die Arbeitskräfte der Geschäftspartner angewiesen. Insbesondere bei Arbeitskräften in der vorgelagerten Lieferkette in der Agrarrohstoffgewinnung und im Bereich arbeitsintensiver Dienstleistungen können außerdem Verstöße gegen sonstige arbeitsbezogene Rechte (Kinder- oder Zwangsarbeit) potenzielle negative Auswirkungen darstellen.

Beiersdorf sieht sich in der Verantwortung, in seiner Beschaffungsstrategie mit Geschäftspartnern zusammenzuarbeiten, die die Prinzipien der Unternehmensführung des Unternehmens teilen und nachweislich danach handeln. Ziel ist es, wesentliche negative Auswirkungen zu minimieren - dies gilt für die eigenen Standorte und Mitarbeitenden von Beiersdorf weltweit sowie für Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette.

Aufgrund des globalen Bezugs von Materialien und Dienstleistungen von Beiersdorf können insbesondere die folgenden Gruppen von wesentlichen Auswirkungen betroffen sein:

- Arbeitskräfte von Unterauftragnehmern, die ihre Tätigkeit in Beiersdorf Produktionsstätten verrichten, ohne direkt bei Beiersdorf angestellt zu sein;
- Arbeitskräfte direkter Geschäftspartner in produzierenden Industrien wie beispielsweise der Verpackungsmittelindustrie oder in Dienstleistungsgewerben;



–Arbeitskräfte in der vorgelagerten Lieferkette in der Rohstoffgewinnung wie beispielsweise der Palmöl- oder Naturkautschukindustrie;

–Arbeitskräfte in Tätigkeiten arbeitsintensiver Dienstleistungen wie im Bereich Value Added Services (VAS), das heißt zusätzliche Dienstleistungen, die über die reine Produktbereitstellung hinausgehen und die Markenpräsenz stärken.

Beiersdorf erkennt an, dass negative Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette sowohl systemisch als auch Einzelfälle sein können. Systemische Auswirkungen existieren insbesondere durch Beschaffung von Waren oder Dienstleistungen in Ländern und Industrien mit gering ausgeprägten gesetzlichen Menschenrechtsstandards. Es sind jedoch ebenfalls Einzelfälle möglich, die aufgrund des Fehlverhaltens einzelner Personen oder Verantwortlicher bei unmittelbaren oder mittelbaren Geschäftspartnern vorkommen können.

Geschäftsspezifische Risiken sowie potenzielle Auswirkungen identifiziert Beiersdorf auf Grundlage einer jährlichen Risikoanalyse. Dabei werden die Länder, in die Beiersdorf geschäftliche Verbindungen unterhält, mit international gängigen Indizes und Informationsquellen abgeglichen. So werden landesspezifisch bestehende Risiken mit der vorhandenen Lieferantenbasis verknüpft.

Zusätzlich wird auf Ebene einzelner Geschäftspartner ein Risikoprofilung durchgeführt. Hierzu verwendet Beiersdorf mit "EcoVadis IQ" eine externe Software, um eine Risikokategorisierung für alle beschaffungsrelevanten Geschäftspartner zu erhalten. Im Unternehmensbereich Consumer wird dies für alle Geschäftspartner ab einem jährlichen Geschäftsvolumen von über 50.000 € durchgeführt. tesa führt ein Risikoprofilung durch, das unabhängig vom

Geschäftsvolumen ist. Demnach werden alle aktiven Lieferanten der letzten zwei Jahre bewertet. "EcoVadis IQ" nutzt bei der Bewertung speziell festgelegte Industrie- und Branchenrisiken unter Berücksichtigung von Informationen aus einer weltweiten Datenbank für Nachhaltigkeitsleistungen. Ergänzt wird dies zusätzlich mit den eigenen Beschaffungsdaten von Beiersdorf. Basierend auf dieser Risikokategorisierung erfolgt eine entsprechende Priorisierung, die Beiersdorf bei der Gestaltung der Maßnahmen zugrunde legt.

KANÄLE, ÜBER DIE DIE ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE BEDENKEN ÄUSSERN KÖNNEN

Beiersdorf bietet verschiedene Kanäle an, über die interne und externe Personen Compliance-Verstöße und -Anliegen, unter anderem Verstöße gegen die Menschenrechte, melden können. Die Meldung kann unabhängig davon erfolgen, ob Verstöße im eigenen Geschäftsbereich oder in der unmittelbaren oder mittelbaren Wertschöpfungskette aufgetreten sind.

Zu den angebotenen Kanälen gehört unter anderem das BKMS®-basierte Hinweisgebersystem "Speak up. We care." im Unternehmensbereich Consumer und "Your voice - Our bond" im Unternehmensbereich tesa. Mitarbeitende sowie Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette erhalten mit dem Hinweisgebersystem einen geschützten, sicheren und - soweit in dem betroffenen Land rechtlich möglich - auf Wunsch anonymen Meldeweg.

Im Berichtsjahr wurde folgende Meldung im Bereich Menschenrechte von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette bei einem der Dienstleister über das Hinweisgebersystem "Speak up. We care." gemeldet: Diskriminierung und unrechtmäßige Kündigung des Arbeitsvertrags. Der Vorfall wurde sowohl intern als auch extern untersucht. In der Untersuchung konnte keine Bestätigung des Vorwurfs festgestellt werden.

MASSNAHMEN UND ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT ARBEITSKRÄFTEN IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Beiersdorf hat sich zum Management der wesentlichen Risiken und Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Ziele gesetzt, die das Auftreten dieser verhindern sollen. Die Ziele beziehen sich nicht auf positive Auswirkungen auf Arbeitskräfte.

Consumer

Abdeckung von 90 % aller Ausgaben mit unterzeichnetem Code of Conduct für Geschäftspartner

Über 90% der weltweiten Ausgaben von Beiersdorf sollten mit Lieferanten getätigt werden, die den "Code of Conduct für Geschäftspartner" unterzeichnet haben. Da dieser im Jahr 2023 neu veröffentlicht wurde, gilt dieses Ziel unabhängig von der Version des Code of Conduct. Für das Berichtsjahr 2024 wurde dieses Ziel mit 91 % erreicht.

Abdeckung von 100 % aller Geschäftspartner mit Geschäftsvolumen über 50.000 € durch erfolgtes Risikoscreening

Alle Geschäftspartner von Beiersdorf mit jährlichem Geschäftsvolumen von über 50.000 € sollten im Berichtsjahr ein Risikoprofil über die externe Plattform "EcoVadis IQ" erhalten. Geschäftspartner unterhalb dieser Grenze waren von diesem Ziel ausgenommen. Dieses Ziel wurde für das Berichtsjahr 2024 erreicht.

tesa

Nachhaltigkeitsbewertung aller Lieferanten von 45+

Bis zum Jahr 2030 will tesa mindestens 80% seines gesamten Einkaufsvolumens nur noch an Lieferanten geben, die eine EcoVadis-Bewertung von mindestens 45 Punkten oder höher haben. Im Jahr 2024 lag der Prozentsatz bei 56 %.

Unterzeichnung des Code of Conduct for Suppliers

Bis zum Jahr 2030, sollen 100 % der weltweiten Ausgaben mit Lieferanten getätigt werden, die den "Code of Conduct for Suppliers" unterzeichnet haben. Im Jahr 2024 lag die Quote bei 74 %.

SOZIALINFORMATIONEN - ESRS S3 - BETROFFENE GEMEINSCHAFTEN

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, CHANCEN UND RISIKEN

Consumer

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden für den Unternehmensbereich Consumer negative Auswirkungen auf indigene Gemeinschaften identifiziert, die aus den Geschäftstätigkeiten und den entsprechenden Lieferketten resultieren können. Als produzierendes Unternehmen der Kosmetikindustrie setzt Beiersdorf Inhaltsstoffe ein, die auf Palm(kern)öl basieren. Im Zuge der Nachhaltigkeitsstrategie wurde Palmöl als Hochrisikrohstoff identifiziert. Grund dafür sind unter anderem mögliche negative Auswirkungen auf die Umwelt und betroffene Gemeinschaften in den Hauptherkunftsländern Indonesien und Malaysia. Die Ausweitung von Palmölpflanzungen kann unter anderem mit der Vertreibung von bestimmten Gemeinschaften und Konflikten um Landrechte verbunden sein. Die frühzeitige Erkennung und Minderung negativer Auswirkungen auf (indigene) Gemeinschaften ist demnach elementarer Bestandteil der Nachhaltigkeitsagenda und des Versprechens einer nachhaltigen Rohstoffbeschaffung.

VERFAHREN UND MASSNAHMEN ZUR EINBEZIEHUNG BETROFFENER GEMEINSCHAFTEN

In Indonesien unterstützt Beiersdorf zusammen mit Evonik und dem WWF circa 350 Palmöl-Kleinbäuerinnen und -Kleinbauern in der Provinz West Kalimantan im indonesischen Teil von Borneo bei der Umstellung auf die nachhaltige Bewirtschaftung der Öl-Palmen nach RSPO-Kriterien. Ziel des Projekts (Phase 2: 2022 bis 2025) ist es, mindestens 200 Palmöl-Kleinbäuerinnen und -Kleinbauern dabei zu unterstützen, ihre Landflächen nach RSPO-Standards zertifizieren zu lassen und einen direkten Marktzugang zu einer Mühle zu etablieren.

In Malaysia wird ebenfalls zusammen mit dem Lieferanten Evonik und dem WWF Malaysia ein Landschaftsprojekt in der malaysischen Region Tabin in Sabah auf der Insel Borneo gefördert. Durch die angestrebte Zertifizierung nach dem RSPO-Standard und die Errichtung eines ökologischen Korridors soll langfristig der Konflikt zwischen Mensch und Tier reduziert werden. Bis zum Jahr 2026 sollen die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in der Projektregion in nachhaltigen Anbaupraktiken geschult und bei der RSPO-Zertifizierung unterstützt werden. Insgesamt sollen 15.000 Hektar Anbaufläche nach dem RSPO-Standard zertifiziert werden.

Beiersdorf unterstützt beide Projekte finanziell und ist in Entscheidungen über die Maßnahmen eingebunden, die der WWF in Indonesien und in Malaysia in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Zielgruppen umsetzt.

GOVERNANCE-INFORMATIONEN - ESRS G1 - UNTERNEHMENSFÜHRUNG

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Als global handelndes Unternehmen mit weit verzweigten Wertschöpfungsketten trägt Beiersdorf eine hohe unternehmerische Verantwortung und ist verpflichtet, verschiedene gesetzliche Bestimmungen und andere Regelwerke zu achten (Compliance). Richtlinien wie die Verhaltenskodizes (CoC - Code of Conduct) spiegeln die Grundsätze und Werte der Unternehmenskultur wider und helfen Beiersdorf dabei, seiner Verpflichtung nachzukommen; daher hat Beiersdorf in diesem Zusammenhang eine positive Auswirkung im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifiziert. Die konzernweiten Compliance-Management-Systeme (CMS) bei Consumer und tesa, welche insbesondere auch gezielte Programme zur Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung implementiert haben, tragen ebenfalls zu einer positiven Auswirkung bei. Gleichzeitig bleiben Risiken durch potenziell unzureichende Aufklärung zu Korruption bestehen, welche sich finanziell wie auch durch Reputationsschäden infolge von Korruptionsfällen auswirken können. Als weiteren Bestandteil der CMS hat Beiersdorf verschiedene Meldesysteme und -kanäle implementiert, welche im Zusammenhang mit dem Schutz von Hinweisgebern eine weitere positive Auswirkung im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse darstellen.



UNTERNEHMENSKULTUR UND RICHTLINIEN FÜR DIE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Core Values des Unternehmensbereichs Consumer sind Care, Trust, Simplicity und Courage. Sie sollen als täglicher Maßstab dafür dienen, dass über Geschäftsfelder von Beiersdorf hinweg stets konsistent kommuniziert und gehandelt wird. Bei tesa gehören zu den Kernprinzipien Respekt, Ehrlichkeit, Vertrauen, Toleranz und Integrität.

Diese Unternehmenswerte spiegeln sich in dem CoC wider sowie in wesentlichen Richtlinien, welche die Vorgaben der CoC weiter detaillieren. Die CoC von Consumer und tesa sind in Zusammenarbeit und in Abstimmung mit allen wesentlichen Funktionen erstellt worden. Sie sind für alle Gesellschaften der Unternehmensbereiche Consumer und tesa konzernweit verbindlich.

Consumer

Code of Conduct für Mitarbeitende

Der Consumer CoC für Mitarbeitende überträgt die Werte in Standards und ethische Prinzipien. Als Mitglied (Beiersdorf AG) im UN-"Global Compact"-Netzwerk leiten sich wesentliche Inhalte auch aus den zehn Prinzipien des UN-"Global Compact" ab. Der Consumer CoC soll eine gemeinsame Grundlage für die täglichen Aufgaben schaffen, die die wesentlichen Bestimmungen und Maßgaben der für Beiersdorf relevanten Unternehmensfunktionen zusammenfasst, erklärt und verbindlich kodifiziert. Im Consumer CoC werden Verhaltensgrundsätze in den folgenden Themenbereichen festgelegt:

- Zentrale Grundsätze (zum Beispiel Produktsicherheit, Kartellrecht und Korruption)
- Arbeitsumfeld (Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Diversität und Inklusion)
- Interessenkonflikte, Geschenke und Einladungen
- Umgang mit Informationen, Ressourcen und Finanzen
- Gesellschaft und Gemeinwesen
- Einhaltung der Grundsätze und Meldungen von Compliance-Verstößen (inkl. Umgang mit streng Vertraulichem)

Der Consumer CoC adressiert die als wesentlich identifizierten Themen Korruption, Unternehmenskultur und Schutz von Hinweisgebenden. Er ist für alle Führungskräfte und Mitarbeitenden im Unternehmensbereich Consumer verbindlich - auf sämtlichen Ebenen und in allen Tochtergesellschaften weltweit. Der CoC ist im Intranet des Unternehmens sowie öffentlich auf der Website des Unternehmens verfügbar und somit allen Mitarbeitenden frei zugänglich.

tesa

Code of Conduct für Mitarbeitende

Der tesa CoC ist der gemeinsame Orientierungsrahmen in allen wesentlichen Fragen der Unternehmensethik und Verhaltensleitfaden bei Entscheidungen im Arbeitsalltag. Er stellt einen Anspruch an das Unternehmen selbst, an den Umgang miteinander innerhalb von tesa, aber auch nach außen. Der CoC ist ein Versprechen verantwortungsvollen Verhaltens gegenüber Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit. Er adressiert damit die als wesentlich identifizierten Themen Korruption, Unternehmenskultur und Schutz von Hinweisgebenden. Der tesa CoC leitet sich unter anderem aus den zehn Prinzipien des UN "Global Compact" ab und dient als übergeordneter, verbindlicher Verhaltensleitfaden. Er gilt weltweit und für alle Vorstände, Geschäftsführer, Führungskräfte und Mitarbeitenden. Die Unternehmensführung legt Wert darauf, dass der CoC leicht zugänglich ist und seine Prinzipien und ethischen Werte regelmäßig und in geeigneter Weise allen Mitarbeitenden des Unternehmens zugänglich gemacht werden.

UNTERNEHMENSWEITE HINWEISGEBER- UND MELDESYSTEME

Im Rahmen ihrer CMS haben Consumer und tesa verschiedene Meldesysteme beziehungsweise -kanäle eingerichtet und kommuniziert. Darüber können jegliche Verhaltensverstöße, rechtswidrig oder im Widerspruch zu unternehmensinternen Richtlinien stehend, erfasst werden - auf Wunsch auch anonym. Richtlinien und Handlungsleitfäden beispielsweise zu Whistleblowing, Case Management und Ad-hoc-Meldungen sind implementiert.



Für den Unternehmensbereich Consumer gibt es die Plattform "Speak up. We care.". Der Unternehmensbereich tesa nutzt die Hinweisgeberplattform "Your voice - Our bond". Beide Plattformen werden über den gleichen Systemanbieter bereitgestellt und sind weltweit und rund um die Uhr nutzbar. Sie sind in verschiedenen Sprachen verfügbar und stehen neben den eigenen Mitarbeitenden auch Kundinnen und Kunden, Konsumentinnen und Konsumenten, Lieferanten und anderen Stakeholdern zur Verfügung. Mögliche Fehlverhalten, die gemeldet werden, sind beispielsweise Vorfälle im Zusammenhang mit der Unternehmenspolitik, Verstöße im Bereich Menschenrechte oder Fälle von Korruption und Bestechung. Informationen zur Abgabe von Beschwerden und zu deren weiteren Verarbeitungsprozess sind öffentlich auf der jeweiligen Unternehmenswebsite, im unternehmensinternen Intranet und auf der Startseite der Hinweisgeberplattformen verfügbar. Darüber hinaus bestehen jeweils weitere, interne Meldemöglichkeiten für die Mitarbeitenden wie zentrale Compliance-Hotlines oder -E-Mail-Adressen. Beiersdorf informiert seine Mitarbeitenden regelmäßig im Rahmen von Compliance-Schulungen zu den verschiedenen Meldesystemen und -kanälen.

Unter Berücksichtigung der Hinweisgeberrichtlinie (EU) 2019/1937 hat das Unternehmen Prozesse etabliert, um auf eingegangene Hinweise zeitnah zu reagieren. Der Zugriff auf und die Bearbeitung von Meldungen sind systemisch eingeschränkt auf wenige Mitarbeitende der Corporate-Compliance-Abteilungen, Corporate Audit und entsprechende Expertinnen und Experten aus den intern zuständigen Fachbereichen (sogenannte "Case Manager"). Letztere erhalten ausschließlich Zugriff auf Meldungen, die in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich fallen. Die Bearbeitung orientiert sich an internen Verfahren, Standards und am deutschen Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG). Dies verpflichtet "Case Manager" und weitere mit der Aufklärung der Meldung betraute Personen zum vertraulichen und objektiven Umgang mit Hinweisen und Ermittlungsmaßnahmen sowie zur Unabhängigkeit. Etwaige Interessenkonflikte im Umgang mit der hinweisgebenden Person, der Beschwerde oder den Ermittlungsmaßnahmen sind unverzüglich aufzuzeigen und zu managen. Die Identität der hinweisgebenden Person behandelt Beiersdorf - auch zum Schutz vor möglichen Vergeltungsmaßnahmen - während des gesamten Verfahrens streng vertraulich. Sie darf nur in dem Maße offengelegt werden, wie es für eine mögliche Untersuchung und die strafrechtliche Verfolgung unbedingt erforderlich ist oder wie es das geltende Recht verlangt. Gleiches gilt für die Identität und den Umgang mit einer beschuldigten Person und eventuell weiteren, betroffenen Personen.

KORRUPTIONS- ODER BESTECHUNGSFÄLLE

Meldungen und Vorfälle zu Korruption und Bestechung im Berichtszeitraum werden über die bestehenden Meldesysteme, wie oben bereits beschrieben, erfasst und ausgewertet.

Hierunter fallen alle gemeldeten und bestätigten Korruptions- beziehungsweise Bestechungsfälle im unmittelbaren Zusammenhang mit der Beiersdorf AG (einschließlich der Tochtergesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung) und/ oder ihren Mitarbeitenden, die zu einem rechtskräftigen Urteil geführt haben. Sofern es hieraus zu Bußgeldern kommt, werden diese als Summe aller rechtskräftig festgesetzten Bußgelder, die eine Gesellschaft der Beiersdorf AG aufgrund von Verstößen gegen Anti-Korruptionsgesetze und/oder Anti-Bestechungsgesetze zahlen musste, aufgezeigt. Grundlage zur Ermittlung der im Berichtszeitraum aufgetretenen Korruptions- beziehungsweise Bestechungsfälle sowie auch der sich hieraus gegebenenfalls ergebenden Bußgelder sind die oben beschriebenen Meldesysteme.

Im Berichtszeitraum gab es bei Beiersdorf keine Verurteilungen oder Geldstrafen im Zusammenhang mit Korruptions- und Bestechungsdelikten.

Grundsätzlich geht Beiersdorf allen Hinweisen nach, die hinsichtlich Korruption und Bestechung über die Meldesysteme eingehen, klärt die entsprechenden Sachverhalte auf und ergreift nach sorgfältiger Abwägung verhältnismäßige Maßnahmen. Je nach Sachverhalt können dies zum Beispiel disziplinarische oder kommunikative Maßnahmen sowie Anpassungen von internen Prozessen sein.

TCHIBO*

Das Familienunternehmen Tchibo orientiert sich seit seiner Gründung vor über 75 Jahren an dem Leitbild des ehrbaren hanseatischen Kaufmanns. Im Jahr 2006 wurde eine nachhaltige Geschäftstätigkeit erstmals als explizites Ziel der Unternehmensstrategie festgelegt. Seitdem hat sich das Unternehmen auf den Weg gemacht, sein Geschäft systematisch an ökologischen und sozialen Kriterien auszurichten.

Tchibo verfolgt dabei systemische Veränderungen in Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren im Markt: Bereits seit dem Jahr 2009 bekennt sich das Unternehmen zu den Prinzipien des "Global Compact" der Vereinten Nationen (UNGC). Es ist zudem Mitbegründer der Sektorinitiativen "Bangladesh Accord", "ACT on Living Wages" und des "Organic Cotton Accelerator" im Bekleidungssektor sowie Mitglied zahlreicher Allianzen wie der "World Coffee Research" und der "Initiative for coffee&climate" im Kaffeebereich.

Eine Schlüsselrolle für eine nachhaltige Geschäftstätigkeit haben insbesondere die Verbraucherinnen und Verbraucher: Sie bestimmen täglich mit ihrer Kaufentscheidung über den Wert gesellschaftlicher Verantwortung. Daher erweitert Tchibo kontinuierlich das Angebot nachhaltiger Sortimente und Dienstleistungen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Tchibo Fortschritte auf dem Weg zu einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit erzielt: Innerhalb der Wertschöpfungskette Kaffee wurde die Implementierung des im Vorjahr überarbeiteten Nachhaltigkeitsprogramms fortgesetzt. Zudem hat Tchibo die Integration der Lieferkettenprogramme in den Wertschöpfungsketten der Gebrauchsartikel sowie den Ausbau des Angebots nachhaltiger Produkte und Services weiter vorangetrieben. Die Kundinnen und Kunden setzen weiterhin großes Vertrauen in Tchibo und das Nachhaltigkeitsimage konnte weiter verfestigt werden.

* Dieser Abschnitt ist ein nicht geprüfter Bestandteil des Lageberichts.

Nachhaltigkeit bei Tchibo

Wertschöpfungskette Kaffee



Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit verfolgt Tchibo das Ziel, mittelfristig ausschließlich Kaffee anzubieten, dessen Anbau einerseits die Wirtschaftlichkeit der Kaffeefarmen in den Anbauregionen gewährleistet, aber andererseits auch zunehmend ökologische und soziale Anforderungen erfüllt.

Hierzu setzt sich das Unternehmen mit einem umfassenden Konzept für die Weiterentwicklung der Kaffeelieferketten ein. Der bestehende Ansatz, zertifizierte Kaffees einzukaufen, an internationalen Initiativen zur Lösung von systemischen Problemen im Kaffeesektor teilzunehmen und im Rahmen eigener Programme Kleinfarmerinnen und -farmer direkt zu unterstützen, wurde fortgesetzt. Der Anteil zertifizierter Rohkaffees lag im Jahr 2024 erneut bei 18 % (Vorjahr: 18 %).

Hinzugekommen ist ein umfangreiches Nachhaltigkeitsprogramm für das gesamte Kaffeesoriment. Ziel des im Jahr 2022 verabschiedeten Programms ist es, ebenfalls beim Anbau konventioneller Kaffees (circa 82 % der aktuellen Rohkaffeeekäufe) soziale und ökologische Aspekte zu berücksichtigen. Das Nachhaltigkeitsprogramm ist datengestützt, risikobasiert und unter Berücksichtigung des zum 1. Januar 2023 in Kraft getretenen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes konzipiert. Das Programm ist in den wichtigen Einkaufsländern Vietnam, Brasilien, Honduras, Guatemala, Kolumbien und Tansania gestartet und wird in den nächsten Jahren auf weitere Länder ausgeweitet.

Tchibo ist Mitglied mehrerer Partnerschaften im Kaffeesektor ("World Coffee Research", "International Coffee Partners", "International Coffee Organization" und "coffee&climate"), welche das Ziel verfolgen, in Innovationen im Kaffeeanbau zu investieren, Kaffeefarmerinnen und Kaffeefarmer in den Regionen zu unterstützen und globale Herausforderungen im Kaffeesektor (zum Beispiel Klimawandel und faire Einkommen) anzugehen.

Im Bereich der Kaffeeverpackungen ist es das Ziel, alle Verpackungen der Marke Tchibo bis zum Jahr 2025 auf recyclingfähige Materialien in der DACH-Region umzustellen. Im Jahr 2024 wurde die Umstellung planmäßig fortgeführt.

Wertschöpfungskette Gebrauchsartikel

Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Integration von nachhaltigen und innovativen Non Food-Rohstoffen und -Materialien mit Blick auf die allgemein herausfordernde Margensituation im Non Food-Geschäft auf einem hohen Niveau gehalten sowie die Arbeit zur Verminderung negativer Auswirkungen auf Mensch und Umwelt fortgeführt. Mit dem Qualifizierungsprogramm WE (Worldwide Enhancement of Social Quality) verfolgt Tchibo seit dem Jahr 2007 das Ziel, gemeinsam mit den Produzenten die Einhaltung von Menschenrechten und die dauerhafte Verbesserung von sozialen Bedingungen in den Produktionsstätten durch Dialogformate zu erreichen. Das Programm ist in allen außereuropäischen Ländern aktiv, die für die Herstellung der Tchibo Produkte strategisch wichtig sind: China, Bangladesch, Indien, Kambodscha, Türkei, Pakistan und Vietnam. Bis Ende 2024 waren 454 (Vorjahr: 437) Produzenten darin eingebunden.

Zur Unterstützung von Beschäftigten und Gewerkschaften bei der Verhandlung über Löhne, Sozialleistungen und Arbeitszeiten in den Zulieferbetrieben für Gebrauchsartikel unterzeichnete Tchibo im Jahr 2016 eine globale Rahmenvereinbarung mit dem internationalen Gewerkschaftsverband "IndustriALL Global Union". Zusammen mit IndustriALL Global Union und 20 weiteren Unternehmen engagiert sich Tchibo zudem in der Initiative "ACT on Living Wages", um branchenweite kollektive Lohnverhandlungen zwischen Arbeitnehmenden und Arbeitgebern der Textilindustrie in Schwerpunktländern zu erreichen. Im Jahr 2024 hat Tchibo für das Schwerpunktländ Kambodscha eine individuelle, rechtlich bindende Unterstützungsvereinbarung unterzeichnet, mit welcher der Abschluss von Tarifverträgen auf Fabrikebene gefördert werden soll. Die Vereinbarung tritt in Kraft, sobald eine Fabrik in Kambodscha einen Tarifvertrag unterzeichnet hat.

Das im Jahr 2023 um sechs Jahre verlängerte "Internationale Abkommen für Gesundheit und Sicherheit in der Textil- und Bekleidungsindustrie" ("International Accord for Health and Safety in the Textile and Garment Industry"), das Ende 2022 auf Pakistan erweitert wurde, ist weiterhin wichtiger Bestandteil von Tchibos Maßnahmen zur Sicherstellung von Gebäudesicherheit und Brandschutz. Mit dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz wurde im Jahr 2023 ein einheitlicher Standard für Unternehmensverantwortung verpflichtend. In allen Einkaufsabteilungen und dem eigenen Geschäftsbereich wurden Prozesse zur Erfüllung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten eingeführt beziehungsweise angepasst.

Umweltschutz

Um den schädlichen Einfluss von Chemikalien zu reduzieren, ist der Anteil der Textilien aus "Top Detox"-qualifizierten Produktionsstätten im Jahr 2024 weiterhin auf sehr hohem Niveau mit 96 % (Vorjahr: 92 %).

Tchibo hat sich nach den Methoden der "Science Based Targets initiative" (SBTi) das Ziel gesetzt, einen Beitrag zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu leisten. In der Zwischenzeit wurden die Klimaziele von Tchibo durch die SBTi validiert. Auf Basis des Jahres 2022 hat sich Tchibo ambitionierte Ziele gesetzt: Bis zum Jahr 2030 sollen die Emissionen an eigenen Standorten sowie beim Bezug von Strom und Wärme (Scope 1 und 2) um 42 % reduziert werden. Für Scope 3 hat Tchibo die von der SBTi vorgegebenen Reduktionsziele übernommen: Die landwirtschaftlichen Emissionen (FLAG) sollen um 30,3% und die nicht landwirtschaftlichen Emissionen (NONFLAG), insbesondere bei Gebrauchsartikeln, um 25 % gesenkt werden. Langfristig strebt Tchibo an, bis 2045 Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Zur Umsetzung dieser ambitionierten Ziele im Textilsortiment hat sich Tchibo der "Fashion Industry Charter for Climate Action" angeschlossen. Im Kaffeeanbau sind Emissionsreduktionen fester Bestandteil der Ursprungsprogramme von Tchibo, insbesondere in Vietnam und Brasilien. In Vietnam hat Tchibo im Jahr 2023 die Speicherung von CO₂ im Boden durch die Verwendung von Pflanzenkohle erprobt. Der Test mit der Pflanzenkohle wurde im Jahr 2024 fortgesetzt, um die Wirksamkeit und das Potenzial dieser Methode zur Reduktion von CO₂-Emissionen weiter zu erforschen und zu optimieren.

Besonders hervorzuheben sind die Weiterentwicklungen im Bereich der Baumwolle: Wie im Vorjahr wurde im Jahr 2024 100 % nachhaltige Baumwolle eingesetzt. Der Anteil nachhaltiger Textilprodukte am Gesamttextilsortiment ist damit auf circa 65 % gewachsen (Vorjahr: 63 %). Weiterhin wurden der Einsatz nachhaltiger Materialien und die Förderung der Langlebigkeit im Hartwarensortiment fortgesetzt. Das Möbelsortiment der CN3-Serie wurde um neue Ergänzungsstücke erweitert, die die Individualisierung und Modularität steigern. Diese Maßnahme zeigt, wie die Lebensdauer von Produkten gezielt verlängert werden kann.

Im Bereich Verpackungen hat sich Tchibo auf die drei wesentlichen Bausteine der Kreislaufwirtschaft (Reduzieren, Wiederverwenden und Recyceln) fokussiert. Neben weiteren Reduktionsinitiativen hat Tchibo die Umstellung auf mehr Formate mit recyclingfähigen Folien bei den Kaffeeverpackungen begonnen, um auch hier die Recyclingfähigkeit der Verpackungen weiter zu verbessern. Der Test mit Mehrwegversandtaschen wurde inzwischen abgeschlossen, und Tchibo arbeitet zusammen mit anderen Akteuren in der Branche an einer Sektorlösung, um den Einsatz von Mehrweg im Versand systematisch zu erhöhen. Gemeinsam mit anderen Partnern arbeitet Tchibo an der Verbesserung der Kapselsortierinfrastruktur, um die Sortierquoten zunächst in Deutschland für die Zukunft deutlich zu erhöhen.



Kundenkommunikation

Um die Wahrnehmung des Tchibo Nachhaltigkeitsengagements auf dem Niveau des Vorjahres zu halten und in den kommenden Jahren weiter auszubauen, wurde neben der Fortführung bestehender Kommunikationsmaßnahmen eine neue Nachhaltigkeitskommunikationsstrategie entwickelt. Ziel dieser Strategie ist es, unter dem Kommunikationsdach "Macht einen Unterschied" nachhaltige Produkteigenschaften sowie unternehmensbezogene Nachhaltigkeitsinformationen für die Kundinnen und Kunden schneller sichtbar und verständlich zu machen. Die neue Kommunikationsstrategie wird im Jahr 2025 sukzessive auf verschiedene Werbemittel ausgerollt, auch international. Erste Sichtbarkeit besteht seit September 2024 online und im Tchibo Filialmagazin.

Mitarbeitende

Die Zahl der Mitarbeitenden (Beschäftigungsverhältnisse im Quartalsdurchschnitt) nahm im Vergleich zum Vorjahr mit 10.452 Beschäftigten (Vorjahr: 10.708 Beschäftigte) ab.

Als Familienunternehmen ist Tchibo davon überzeugt, dass die wichtigste Ressource des Unternehmens seine Mitarbeitenden sind. Daher unterstützt Tchibo seine Mitarbeitenden, berufliche und familiäre Ziele miteinander in Einklang zu bringen, sowie bei der körperlichen und psychischen Gesunderhaltung.

Im Geschäftsjahr 2024 hat Tchibo in Deutschland die Möglichkeit zur Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie zur Minderung der zusätzlichen Belastung im Zusammenhang mit den im Jahr 2024 bestehenden hohen Verbraucherpreisen genutzt. Alle aktiven Vollzeitbeschäftigten erhielten von Januar bis März eine monatliche Zahlung in Höhe von 150 €.

Im Jahr 2024 hat Tchibo ein Leasingmodell für Dienstfahräder für die Mitarbeitenden eingeführt. Alle in Deutschland tätigen Mitarbeitenden haben dadurch die Möglichkeit erhalten, ein individuell gewähltes Fahrrad im Wert von bis zu 10.000 € im Rahmen des Leasings zu nutzen, die monatlichen Leasinggebühren werden vom Arbeitgeber über einen Zeitraum von drei Jahren vom Bruttoentgelt einbehalten. Nach Ende des Leasingvertrags besteht für die Mitarbeitenden die Möglichkeit, das Fahrrad zu erwerben.

Um das Weiterbildungsangebot für die Mitarbeitenden auch international noch weiter auszubauen und vielfältiger zu gestalten, wurde im Berichtsjahr die neue E-Learning-Plattform "LinkedIn Learning" eingeführt. Das Schulungsangebot umfasst mehr als 15.000 interaktive Kurse in unterschiedlichen Sprachen.

Die Personalgewinnungsaktivitäten rückten im Jahr 2024 wieder deutlich stärker in den Fokus. So trat Tchibo verstärkt auf Karriere-Messen und -Veranstaltungen auf, um insbesondere die jüngeren Zielgruppen für einen Jobeinstieg bei Tchibo zu begeistern. Im Zuge der Zusammenarbeit zwischen den internationalen Personalabteilungen des Tchibo Konzerns wurden erstmalig globale Recruiting-Rahmenverträge mit der Firma LinkedIn Ireland Unlimited Company (im Folgenden "LinkedIn" genannt) abgeschlossen, die es den Konzerngesellschaften ermöglichen, Synergieeffekte im Hinblick auf Preisstrukturen und Wissenstransfer zu heben. Insbesondere erfolgte ein Informationsaustausch zur Personalsuche mittels "Active Sourcing" über die Internetplattform "LinkedIn". Die Erfolge dieser Maßnahmen zeigten sich im Berichtsjahr in einer erhöhten Anzahl von neu eingestellten Mitarbeitenden.

Der im Vorjahr im Zuge von Kosteneinsparungsmaßnahmen beschlossene und mit dem Betriebsrat verhandelte Stellenabbau von zentralen Funktionen in Deutschland wurde im Jahr 2024 planmäßig abgeschlossen.



TCHIBO MITARBEITENDENANZAHL 2024 (Jahresdurchschnitt)		
Deutschland	6.595	63 %
Rest der Welt	3.857	37 %
Gesamt	10.452	100 %

BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN



PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft tritt im Jahr 2025 in eine Phase ein, die durch wirtschaftspolitische Unsicherheiten und geopolitische Risiken geprägt ist. Während die wirtschaftspolitischen Ankündigungen der neuen US-Regierung weiterhin Unsicherheiten schaffen, bleibt unklar, wie weitreichend die geplanten Maßnahmen tatsächlich umgesetzt werden. Die Prognose geht davon aus, dass es zu moderaten Zollerhöhungen kommt, jedoch nicht in einem Maße, das den Welthandel massiv beeinträchtigt. In den USA wird ein solides Wirtschaftswachstum erwartet, das global als Stabilitätsanker wirken könnte. Europa hingegen dürfte im Jahr 2025 weiterhin mit einer moderaten Wachstumsdynamik kämpfen, wobei erste Anzeichen einer leichten Belebung sichtbar werden. In China bleibt die wirtschaftliche Erholung trotz umfangreicher Konjunkturmaßnahmen fragil. Der globale Handelszuwachs wird voraussichtlich durch geopolitische Spannungen und handelsbezogene Unsicherheiten gedämpft. Die Inflation geht weltweit nur langsam zurück. Eine rasche Rückkehr zu den Inflationszielen der Zentralbanken ist somit nicht zu erwarten, was die Notwendigkeit einer länger restriktiven Geldpolitik unterstreichen könnte. Geopolitische Konflikte und Handelsstreitigkeiten bleiben wesentliche Risikofaktoren.

Die europäische Wirtschaft wird sich im Jahr 2025 voraussichtlich langsam von der anhaltenden Schwäche erholen, gestützt durch die Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank. Diese geldpolitische Lockerung zielt darauf ab, der schwachen Konjunktur Impulse zu verleihen. Das Wachstum wird jedoch durch strukturelle Belastungen wie hohe Lohnabschlüsse und steigende Produktionskosten gebremst. Während die Inflationsraten in der ersten Jahreshälfte weiter zurückgehen dürften, könnten sie ab Jahresmitte durch höhere Konsumausgaben und strukturelle Inflationstreiber wie die Deglobalisierung wieder leicht anziehen. Auch wenn eine leichte Belebung der Konjunktur im Jahresverlauf erwartet wird, bleibt das Wirtschaftswachstum insgesamt hinter dem Potenzial zurück.

Die deutsche Wirtschaft steht im Jahr 2025 vor einer moderaten Erholung. Sinkende Energiepreise entlasten sowohl Unternehmen als auch private Haushalte und die Wirkung der globalen Zinserhöhungen lässt langsam nach. Dennoch dürfte sich die wirtschaftliche Erholung nur schleppend gestalten. Die Bauwirtschaft wird voraussichtlich weiterhin unter Druck stehen, und strukturelle Herausforderungen bleiben ein Hemmschuh für ein dynamisches Wachstum. Insgesamt ist für das kommende Jahr mit einem begrenzten Wachstum zu rechnen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der USA im Jahr 2025 wird maßgeblich von der politischen Agenda der neuen Regierung beeinflusst. Präsident Trumps Fokus auf protektionistische Maßnahmen wie höhere Zölle und eine restriktivere Einwanderungspolitik könnte kurzfristige Wachstumsimpulse schaffen, dabei jedoch die Inflation anheizen und die internationalen Handelsbeziehungen belasten. Gleichzeitig dürften Steuererleichterungen und Deregulierung Investitionsanreize setzen, während mögliche Gegenmaßnahmen anderer Länder das Wachstum dämpfen könnten. Die Inflation bleibt ein zentrales Thema, insbesondere da die Löhne weiterhin deutlich steigen. Zwar hat die Gesamtinflationsrate zuletzt nachgelassen, doch die Kerninflation zeigt sich insbesondere im Dienstleistungssektor zäh. Die FED (Federal Reserve System) wird voraussichtlich ihre Zinssenkungen begrenzen, auch wenn der politische Druck zugunsten einer lockeren Geldpolitik steigen dürfte.

Für die Wachstumsmärkte zeichnen sich im Jahr 2025 gemischte wirtschaftliche Perspektiven ab, die von internen Strukturproblemen und externen Unsicherheiten beeinflusst werden. Chinas Wirtschaftswachstum bleibt im Jahr 2025 unter Druck, da anhaltende handelspolitische Spannungen mit den USA und die zunehmenden geopolitischen Unsicherheiten die Exportmärkte belasten. Die Ausweitung der Einfuhrzölle auf chinesische Produkte und die Einschränkungen bei Hightech-Lieferungen erschweren die Lage zusätzlich. Gleichzeitig kämpft China mit den Folgen einer langjährigen Fehlallokation von Ressourcen im Immobiliensektor sowie mit der hohen Verschuldung regionaler Regierungen. Zwar versucht die chinesische Regierung, durch gezielte Investitionen in strategische Sektoren wie grüne Technologien und Biotechnologie die Wirtschaft zu stützen, doch diese Maßnahmen reichen nicht aus, um die Schwächen in der Binnenwirtschaft zu kompensieren. Brasiliens Wirtschaft zeigte im Jahr 2024 eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit. Für das Jahr 2025 wird ein moderates Wachstum erwartet, unterstützt durch eine weiterhin akkommodierende Geldpolitik und strukturelle Reformen. Dennoch könnten geopolitische Spannungen und Unsicherheiten in der globalen Nachfrage die wirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigen. Mit der zunehmenden Verlagerung globaler Lieferketten und dem Streben nach diversifizierten Produktionsstandorten positionieren sich die südasiatischen Schwellenländer als attraktive Alternativen. Investitionen in Bildung und Infrastruktur sowie Reformen zur Verbesserung des Geschäftsklimas stärken ihre Rolle in der globalen Wirtschaft. Die indische Volkswirtschaft dürfte ihren Wachstumskurs fortsetzen, gestützt durch strukturelle Reformen und eine zunehmende Integration in globale Wertschöpfungsketten, die die Exportleistung stärken. Der Nahe Osten sieht sich für das Jahr 2025 mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert. Die Region könnte von einer erwarteten globalen Ölübersversorgung betroffen sein, die die Ölpreise auf ein Fünfjahrestief drücken könnte. Dies könnte die Einnahmen der ölproduzierenden Länder beeinträchtigen. Gleichzeitig bleibt die geopolitische Lage angespannt, was die wirtschaftliche Unsicherheit erhöht.

Beschaffungsmarktentwicklung

Für das Jahr 2025 erwartet Beiersdorf eine insgesamt ausgeglichene Angebots- und Nachfragesituation auf den für das Unternehmen wichtigen Material- und Dienstleistungsmärkten. Ausnahme bleiben palmölabhängige Rohstoffe, die weiterhin unter der Angebotsverknappung seit dem Jahr 2024 leiden und zusätzlich durch die zum 31. Dezember 2025 geplante EU-Verordnung für entwaldungsfreie Lieferketten (EUDR) unter Druck geraten. Die geopolitischen und handelspolitischen Unsicherheiten bleiben ein wesentlicher Risikofaktor. Der anhaltende Konflikt in der Ukraine, die Instabilität im Nahen Osten sowie potenziell verschärfte Zölle oder Exportbeschränkungen durch die USA könnten die globalen Lieferketten erheblich beeinflussen. Auch Chinas verstärkte Kontrolle über kritische Rohstoffe und Exportstrategien kann die Märkte weiter herausfordern.

Absatzmarktentwicklung

Beiersdorf rechnet vor dem Hintergrund der anhaltenden wirtschaftlichen Unsicherheit und des gedämpften Wachstums in der Eurozone und den USA für das Jahr 2025 mit moderatem Marktwachstum. Die Preisbildung wird voraussichtlich einen positiven Beitrag leisten, wohingegen sich der Absatz in den meisten Regionen normalisieren wird. E-Commerce wird weiterhin eine zentrale Wachstumssäule der Branche bleiben. Der Unternehmensbereich Consumer wird seinen Wachstumskurs angeführt von richtungsweisenden Innovationen bei Skin Care und einer soliden Entwicklung des Kernportfolios voraussichtlich fortsetzen. Die solide Wachstumsdynamik in Schwellenländern wird voraussichtlich trotz Anzeichen einer Marktverlangsamung anhalten, während für Nordamerika ein moderates Wachstum erwartet wird. Für Europa wird ein stetiges und gesundes Expansionstempo prognostiziert, während Nordasien eine Region von strategischer Bedeutung für den Geschäftsbetrieb bleibt.



Der Ausblick von tesa für den Automobilmarkt bleibt aufgrund von Lieferkettenstörungen, veränderten Verbraucherpräferenzen und steigenden Produktionskosten verhalten. Die Marktentwicklung wird auch weiterhin durch Inflation, Zinssätze, geopolitische Spannungen sowie den Übergang zur Elektromobilität und strengere Regulierungen beeinflusst. Die Prognose für die Elektroindustrie für das Jahr 2025 zeigt trotz globaler Herausforderungen ein moderates, innovationsgetriebenes Wachstum. Das Marktumfeld wird im Jahr 2025 weiterhin von einem zurückhaltenden Endverbraucherklima geprägt. Bei Endverbraucherprodukten, Bürobedarf und in der Baubranche wird eine Erholung erst im zweiten Halbjahr erwartet.

Der Handelsverband Deutschland - HDE e.V. (HDE) rechnet für das Jahr 2025 mit einem real um 0,5 % und nominal um 2 % steigenden Einzelhandelsumsatz. Für den Online-Handel erwartet der HDE im kommenden Jahr ein Wachstum von real 2 % und von nominal 3 %. Der HDE erwartet für das Jahr 2025 eine gesamtwirtschaftliche Stagnation in Deutschland. Aufgrund des befürchteten Anstiegs der Arbeitslosigkeit sowie bestehender Unsicherheiten über die weitere politische und wirtschaftliche Entwicklung bleibt die Konsumstimmung der Konsumentinnen und Konsumenten voraussichtlich verhalten. Zudem wird bei moderater Inflationsdynamik ein hohes Preisniveau voraussichtlich weiterhin bestehen bleiben. Die leicht steigenden Realeinkommen werden die Kaufkraftverluste der vorangegangenen Jahre voraussichtlich nicht ausgleichen können.

Tchibo erwartet im Jahr 2025 eine positive Umsatzentwicklung in einem volatilen Markt mit einem stark preisgetriebenen Wettbewerbsumfeld für Kaffee und Gebrauchsartikel.

Die Rohkaffeeentwertungen für Arabica verharrten zu Beginn des Jahres 2025 zunächst auf dem sehr hohen Niveau zum Ende des Jahres 2024. Dies galt ebenso für Robusta, da die Kaffeeindustrie vermehrt Arabica durch Robusta substituiert und die Nachfrage deshalb hoch bleiben wird. Grund für die Preisstabilität auf hohem Niveau in beiden Märkten ist eine stetige Nachfrage bei gleichzeitig niedrigen Lagerbeständen sowohl im Arabica- als auch im Robusta-Bereich. Fundamental preisunterstützend wirkten darüber hinaus Unsicherheiten über die neue Kaffeeernte in Brasilien, da verlässliche Aussagen zur Erntemenge erst im Verlauf des ersten Quartals erwartet werden. Vor diesem Hintergrund ist für das Jahr 2025 eine Prognose der Entwicklung in beiden Märkten nur mit Einschränkungen möglich, da die Auswirkungen des ungünstigen Wettergeschehens noch nicht absehbar sind. Es ist allerdings im weiteren Verlauf des Jahres 2025 von stetig hohen Preisen für Rohkaffee mit der Möglichkeit weiter steigender Notierungen auszugehen, sollten sich die Prognosen für eine geringere Arabica-Ernte in Brasilien bestätigen.

Investitionen in das internationale Geschäft, in die stationären Vertriebe und in die Informationstechnologie sowie regulatorische Änderungen können kurzfristig Kosten und somit Ergebnisbelastungen verursachen.

maxingvest Konzern

Beiersdorf

Die anhaltend angespannte globale geopolitische Lage wird im Jahr 2025 nach einer Phase tendenziell hoher globaler Inflationsraten von einer langsamen Stabilisierung des Preisniveaus begleitet. Die wesentlichen Faktoren für die Entspannung sind nach wie vor die gesunkenen Rohstoff- und Logistikpreise, während die Lohnkosten voraussichtlich weiter ansteigen werden. Im Unternehmensbereich Consumer ist Beiersdorf strategisch gut positioniert und erwartet, dass sowohl durch Preisadjustierungen als auch durch Volumenwachstum über dem Marktdurchschnitt Wachstum stattfinden kann. Die Wachstumstreiber umfassen weiterhin den Fokus auf Hautpflegeprodukte, Produktinnovationen, die gezielte regionale Expansion sowie die konsequente Umsetzung der Nachhaltigkeits- und Digitalstrategie. Dennoch werden die Herausforderungen eines makroökonomisch schwierigen Umfelds in China, einer schwer vorhersehbaren Entwicklung in den USA sowie die politischen Risiken, einschließlich einer möglichen protektionistischen Politik, im kommenden Jahr Einfluss auf den Markt und die Marktentwicklung haben. Dank seiner stabilen Finanzstruktur und einer robusten Ertragslage, gepaart mit dem Engagement seiner Mitarbeitenden, ist Beiersdorf zuversichtlich für die Zukunft. Das international erfolgreiche Markenportfolio wird durch umfassende Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten unterstützt, die auf die Bedürfnisse der Verbraucherinnen und Verbraucher ausgerichtet sind. Diese Innovationen werden durch gezielte Marketingstrategien ergänzt, die ein nachhaltiges Vertrauen bei den Kundinnen und Kunden fördern. Unabhängig vom Wachstum des Hautpflegemarkts wird Beiersdorf weiterhin ein über dem Markt liegendes Wachstum erzielen. Das Unternehmen erwartet, dass sich das Wachstum des globalen Hautpflegemarkts im Jahr 2025 verlangsamt. Mit dieser Annahme geht Beiersdorf für das Consumer-Geschäft von einem organischen Umsatzwachstum in Höhe von 4 % bis 6 % aus. Die operative EBIT-Umsatzrendite des laufenden Geschäfts ohne Sondereffekte wird im Unternehmensbereich Consumer 50 Basispunkte über dem Vorjahresniveau erwartet.

tesa erwartet für das Jahr 2025 ein moderates Wachstum. Dies gilt sowohl für das Geschäft mit den Endverbraucherinnen und Endverbrauchern als auch für das Geschäft mit den Industriekunden. Die enge Zusammenarbeit mit Kunden im asiatischen Raum, insbesondere im Markt der Elektronikindustrie, ist zentral für das Wachstum. Allerdings stellt der Projektcharakter der Zusammenarbeit wie bisher ein hohes Schwankungsrisiko dar. tesa wird auch im Jahr 2025 kontinuierlich in die Produkt- und Technologie-Entwicklung investieren und damit eine solide Basis für künftiges Wachstum schaffen. Zentrale Wirtschaftsregionen wie China und Europa bleiben für tesa entscheidend. Südostasien und Indien sind als Wachstumsmärkte immer wichtiger. Mit der gleichen Unsicherheit in Bezug auf die Marktentwicklung im Jahr 2025 erwartet Beiersdorf für das Geschäft von tesa ebenfalls ein über dem Markt liegendes Umsatzwachstum. Unter dieser Annahme wird das organische Umsatzwachstum bei 1 % bis 3 % liegen. Die operative EBIT-Umsatzrendite des laufenden Geschäfts ohne Sondereffekte wird ungefähr bei 16 % liegen.

Auf Basis der Prognose der beiden Unternehmensbereiche geht Beiersdorf für den Konzern von einem organischen Umsatzwachstum in Höhe von 4 % bis 6 % aus. Die operative EBIT-Umsatzrendite des laufenden Geschäfts ohne Sondereffekte erwartet Beiersdorf für den Konzern leicht über Vorjahresniveau.

Tchibo

Der Ausblick von Tchibo für das Jahr 2025 geht von einem volatilen Markt in einem stark preisgetriebenen Wettbewerbsumfeld für Kaffee und Non Food aus. Preissensible Konsumentinnen und Konsumenten werden nach wie vor durch externe Faktoren verunsichert. Für das Jahr 2025 wird insgesamt ein leichtes Umsatzwachstum erwartet. Es wird aufgrund weiter steigender Einstandspreise, insbesondere im Rohkaffeeinkauf, mit einem starken Kostendruck gerechnet.

Es wird ein positives Unternehmensergebnis vor Zinsen und Steuern unter Vorjahresniveau erwartet. Darüber hinaus werden zukunftsgerichtete Projekte, wie Investitionen in die stationären Vertriebe, den internationalen Vertrieb und in die Informationstechnologie, weiter vorangetrieben.



GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Die dargestellten Herausforderungen in weiten Teilen der Welt beeinträchtigen die Prognosefähigkeit für die Absatzmärkte und die Geschäftsentwicklung des maxingvest Konzerns.

Unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Lage und der geplanten Entwicklung der Tochterunternehmen erwartet die Geschäftsführung für den maxingvest Konzern eine leichte Verbesserung des Umsatzes sowie bei einer absoluten EBIT-Verbesserung eine EBIT-Rendite leicht über dem Vorjahresniveau.

Die Geschäftsführung ist davon überzeugt, dass der maxingvest Konzern mit seinen starken Marken, bewährten und neuen Produkten sowie den engagierten Mitarbeitenden auch weiterhin für die künftige Entwicklung gut aufgestellt ist.

RISIKOBERICHT

Risiken und Chancen

Der maxingvest Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken und Chancen ausgesetzt. Diese resultieren unter anderem aus dem unternehmerischen Handeln mit dem Ziel, Chancen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu erschließen und Risiken bewusst einzugehen. Risiken und Chancen umfassen spezifische Ereignisse und Entwicklungen, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eintreten und wesentliche negative beziehungsweise positive finanzielle und nichtfinanzielle Auswirkungen auf die Erreichung der Ziele des maxingvest Konzerns haben können. Der maxingvest Konzern setzt ein integriertes Risiko- und Chancenmanagementsystem ein, um die wesentlichen Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent durch gegensteuernde Maßnahmen zu begrenzen. Das Risikomanagement wird in der Konzernzentrale koordiniert.

Integriertes Risiko- und Chancenmanagementsystem

Im maxingvest Konzern ist das Risiko- und Chancenmanagementsystem ein integraler Bestandteil der zentralen und dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse in den einzelnen Gesellschaften, auf Ebene der Unternehmen Beiersdorf und Tchibo sowie auf Konzernebene. Ergänzt wird das Risiko- und Chancenmanagement durch die jeweiligen rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsysteme, die verschiedenen in- und externen Überwachungsgremien - unterstützt von der internen Revision - sowie die externen Prüfer.

Das Risiko- und Chancenmanagement (im Folgenden auch Risikomanagement) orientiert sich direkt an der Unternehmensstrategie und unterstützt den maxingvest Konzern dabei, seine Potenziale zu erkennen, diese stets unter Risikoaspekten zu analysieren und optimal auszuschöpfen. So ermöglichen beispielsweise regelmäßig durchgeführte Kundschafts- und Wettbewerbsanalysen eine zeitnahe Reaktion auf das dynamische Marktgeschehen. Aus den gewonnenen Erkenntnissen werden dabei konkrete Marktrisiken und -chancen abgeleitet.

Der maxingvest Konzern geht Risiken aktiv nur dann ein, wenn diesen die Chance auf eine angemessene Wertsteigerung entgegensteht und sie mittels anerkannter Methoden und Maßnahmen innerhalb der jeweiligen Organisation handhabbar sind. In Fällen, in denen eine vollständige Vermeidung von Risiken nicht möglich oder sinnvoll ist, werden sie durch geeignete Maßnahmen reduziert oder auch auf Dritte übertragen, beispielsweise auf Versicherungsunternehmen.

Im Risikomanagementprozess werden mittels periodisch vorgenommener Inventuren die wesentlichen Risiken gemeinsam mit den risikosteuernden Maßnahmen strukturiert identifiziert, bewertet, dokumentiert sowie nachfolgend kommuniziert. Die entsprechenden Grundsätze, Reporting- und Rückkopplungsprozesse sowie die entsprechenden Verantwortlichkeiten sind in einer konzernweit gültigen Richtlinie geregelt. Diese wird regelmäßig aktualisiert.

Der maxingvest Konzern unterscheidet strategische, funktionale und operative Risiken. Dabei werden unter strategischen Risiken grundsätzliche Rahmenbedingungen, Entwicklungen und Ereignisse betrachtet, die geeignet sein könnten, das Geschäftsmodell des Konzerns oder seiner Unternehmen wesentlich zu beeinflussen. Funktionale Risiken sind geschäftsmodellimmanente Herausforderungen. Ihnen wird von den verschiedenen Fachfunktionen in aller Regel auf Ebene der Unternehmen sowohl durch dauerhafte aufbau- und ablauforganisatorische Maßnahmen als auch durch konkrete Einzelmaßnahmen begegnet. Insbesondere im strategischen und funktionalen Risikomanagement sind auch die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken und Chancen integriert. Operative Risiken und Chancen sind Sachverhalte, die die konkreten kurzfristigen Umsatz- und Ergebnisentwicklungen der Unternehmen beeinflussen können.

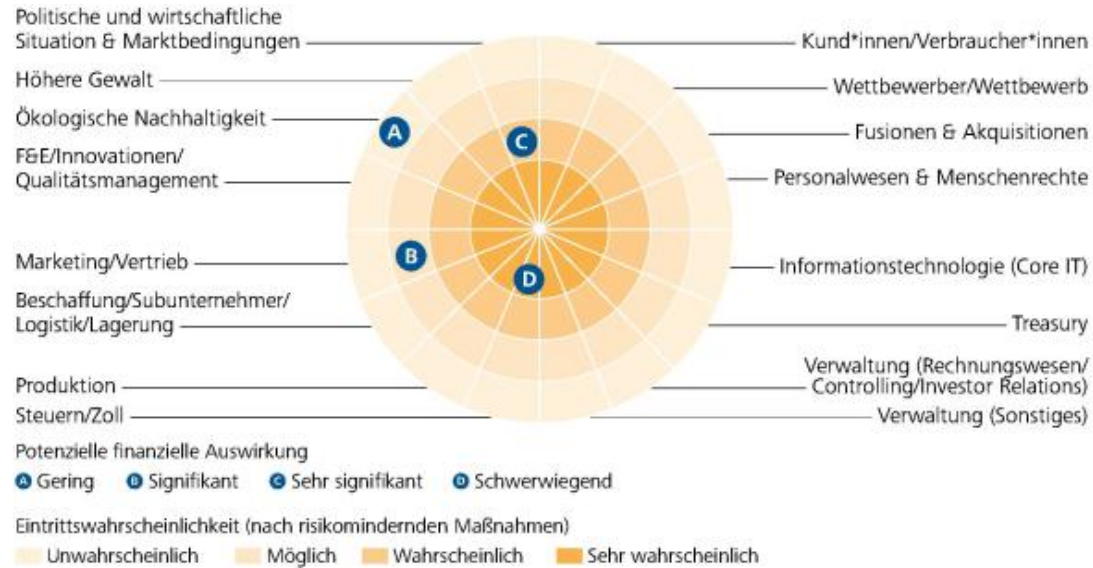
Diesen Risikokategorien sind adäquate Betrachtungszeiträume zugeordnet, die für strategische Risiken grundsätzlich fünf Jahre, für funktionale Risiken in der Regel zwei Jahre und für kurzfristige operative Risiken ein Jahr betragen.

Die Darstellung einzelner Risiken erfolgt in der konzerninternen Berichterstattung durch Positionierung innerhalb des sogenannten Risiko-Radars. Die verschiedenen Felder spiegeln die für die Gesellschaft wesentlichen unternehmensinternen und -externen Themenbereiche zusammengefasst wider, aus denen sich Ursachen für Risiken ergeben können.

Die nachfolgende Grafik zeigt schematisch die Struktur des Risiko-Radars von strategischen Risiken:

MAXINGVEST RISIKO-RADAR

Schematische Darstellung



Die Risiken werden (innerhalb ihrer Kategorie) auf der Grundlage ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der potenziellen finanziellen und nichtfinanziellen Auswirkungen bei Eintritt des Risikos klassifiziert. Während in der operativen Steuerung unterschiedliche Schwellwerte zur Klassifizierung der finanziellen Auswirkungen je nach Risikotyp angesetzt werden, gilt aus Konzernsicht ein einheitlicher Blick aus der Perspektive der Wesentlichkeit der Risiken mit entsprechend einheitlichen Schwellwerten. Es werden Nettorisiken betrachtet, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten und deren Auswirkungen nach Umsetzung von risikosteuernden Maßnahmen - beziehungsweise bei Vorliegen konkreter Planungen unter deren Berücksichtigung - ermittelt werden.

Strategische, funktionale & operative Risiken	Eintrittswahrscheinlichkeit		Potenzielle finanzielle Auswirkung	
	Unwahrscheinlich	Gering	Unwahrscheinlich	Gering
	Möglich	Signifikant	Möglich	Signifikant
	Wahrscheinlich	Sehr signifikant	Wahrscheinlich	Sehr signifikant
Sehr wahrscheinlich	Schwerwiegend	Sehr wahrscheinlich	Schwerwiegend	

		Beiersdorf / Holding	Tchibo
Unwahrscheinlich ($\leq 10\%$)	Gering	> 25 Mio. € - ≤ 125 Mio. €	≤ 12 Mio. €
Möglich ($< 10\% < - \leq 50\%$)	Signifikant	> 125 Mio. € - ≤ 500 Mio. €	> 12 Mio. € - ≤ 30 Mio. €
Wahrscheinlich ($< 50\% > - \leq 90\%$)	Sehr signifikant	> 500 Mio. € - ≤ 1.500 Mio. €	> 30 Mio. € - ≤ 130 Mio. €
Sehr wahrscheinlich ($> 90\%$)	Schwerwiegend	> 1.500 Mio. €	> 130 Mio. €

Vorstand, Geschäftsführung und Aufsichtsgremien werden regelmäßig auf Ebene der Unternehmen Beiersdorf und Tchibo sowie auf Konzernebene über die Risikolage informiert. Daneben stellen direkte Informationswege sicher, dass plötzlich auftretende, wesentliche Risiken darüber hinaus sofort der Unternehmensführung gemeldet werden.

Bei Beiersdorf hat das Corporate Risk Board (CRiB) als wesentliches Gremium zur Beratung des Vorstands in Fragen des Risikomanagements seine Arbeit fortgesetzt. Das CRiB ist mit leitenden Personen wichtiger, meist global verantwortlicher Konzernbereiche aus mehreren Ressorts besetzt (Marketing, Qualitätsmanagement, interne Revision, Kommunikation, Nachhaltigkeit, Konzernrechnungslegung, IT-Security, Recht). Auftrag dieses Gremiums ist die breit angelegte Sammlung, vertiefte Bewertung und zusammengefasste Darstellung der verschiedenen, teils bereits bekannten, aber auch neu im Gremium erhobenen Risiken. Auf Basis der Einbringung vielschichtiger Perspektiven dient es Beiersdorf so als wichtige kollektive Intelligenz, die eine weitere Verbesserung und Ergänzung im Rahmen der Analyse wesentlicher Risiken ermöglicht.

Standardmäßig haben sich Geschäftsführung und Aufsichtsrat bei der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Risiken und Chancen mit dem Vergleich des aktualisierten, qualitativ und quantitativ aggregierten Risikoportfolios zur finanziellen, ebenfalls aktualisierten Gesamt-Risikotragfähigkeit beschäftigt. Dabei war das Ziel erneut, zu ermitteln, ob auf dieser Basis die bisherige Gesamtbeurteilung der Risikolage verändert werden müsste. Um das Risiko- und Chancenportfolio (das heißt die aggregierte Risikolage) des Unternehmens zu bestimmen, aggregiert die maxingvest KGaA Risiken und Chancen mithilfe einer stochastischen Simulation (Monte-Carlo-Simulation), wobei die Interdependenzen einzelner Risiken und Chancen berücksichtigt werden. Hinsichtlich der Beurteilung des Fortbestandes des Unternehmens wird das Risiko- und Chancenportfolio für das Jahr 2024 mit der vom Unternehmen definierten Risikotragfähigkeit verglichen.

Zur Sicherstellung einer höchstmöglichen Transparenz und Nachvollziehbarkeit wird die finanzielle Risikotragfähigkeit des maxingvest Konzerns prospektiv für einen Zeitraum von 24 Monaten ab dem Bilanzstichtag des laufenden Geschäftsjahres auf Basis der verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zuzüglich verfügbarer Kreditlinien und unter Berücksichtigung von Rentabilitätstrends und Liquiditätsentwicklungen ermittelt.

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit basiert auf einem konservativen Ansatz, da sie grundsätzlich mögliche und durchaus bedeutsame kurzfristige Erhöhungen der Liquidität bewusst außer Acht lässt, die in tatsächlichen Krisensituationen abgestuft eingesetzt werden könnten. Zu diesen Erhöhungen zählten zum Beispiel die Neubeschaffung und/oder Erhöhung von Kreditlinien, die Auflösung stiller Reserven, die Veräußerung von Anlagevermögen, einzelnen Geschäftsfeldern oder den im Bestand von Beiersdorf befindlichen eigenen Aktien bis hin zu zeitweiser Aussetzung der Dividendenzahlung oder Verringerung der beabsichtigten Investitionen in den Markt.

Als Ergebnis des Vergleichs der Risikolage mit der entsprechenden Tragfähigkeit lässt sich festhalten, dass das derzeitige, im Berichtsjahr neu bewertete Risiko- und Chancenportfolio im relevanten Betrachtungszeitraum der nächsten zwei Jahre weiterhin nicht im Stande wäre, eine bestandsgefährdende finanzielle Situation herbeizuführen.

Darstellung der Risiken und Chancen

Strategische Risiken und Chancen

Alle bereits im Jahr 2023 bestehenden strategischen Risiken wurden durch die Unternehmen im maxingvest Konzern erneut einer umfangreichen Überprüfung unterzogen. Wo nötig haben die Konzerngesellschaften die Risikodefinition angepasst oder ergänzt sowie die Bewertung von Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder Auswirkung aktualisiert oder verändert. So steigt beispielsweise bei Beiersdorf die Wahrscheinlichkeit von Reputationsrisiken, da Konsumentinnen und Konsumenten zunehmend eine Stellungnahme von Unternehmen



zu (gesellschafts-)politischen Ereignissen fordern, während die Risikoauswirkung beispielsweise im Bereich Nachhaltigkeitsrisiken sinkt, da der Unternehmensbereich Consumer in vielen Aspekten ein Vorreiter ist und von Konsumentinnen und Konsumenten und Handel ebenso wahrgenommen wird. Der explizite Einbezug der Risikolage des Unternehmensbereichs tesa von Beiersdorf erfolgt im Berichtsjahr zum ersten Mal. Daher erfolgt auch kein expliziter Vergleich zum Vorjahr.

Erhalt und Ausbau des Werts der großen verbrauchernahen Marken mit ihrer breiten Tragfähigkeit sind für die wirtschaftliche Entwicklung von Beiersdorf weiterhin von entscheidender Bedeutung. Wesentlich hierfür ist das immer wieder neu zu bestätigende Vertrauen der Kundinnen und Kunden und insbesondere der Konsumentinnen und Konsumenten der Produkte. Beiersdorf hat sein Risikomanagementsystem darauf ausgerichtet, dieses Vertrauen jederzeit in vollem Umfang zu rechtfertigen und so den Wert seiner Marken dauerhaft und erfolgreich zu schützen. Beiersdorf prüft kontinuierlich seine internen Prozesse in allen Bereichen des Unternehmens, um bei eventuellem Auftreten potenziell rufschädigender beziehungsweise rufgefährdender Vorgänge angemessen, sachlich korrekt, schnell und wirkungsvoll reagieren zu können. Beiersdorf geht davon aus, dass dies, gemeinsam mit allen im Folgenden beschriebenen Aktivitäten zur Optimierung der Qualität seiner Produkte und seines gesamten Marktauftritts, dazu beitragen kann, dass es bei trotzdem auftretenden möglichen Reputationsproblemen zu keinem kritischen Sachverhalt kommen kann. Dies gilt sowohl für seine Marken als auch für das Unternehmen als Ganzes. Die umfangreichen Maßnahmen, die Beiersdorf sowohl in der Umsetzung als auch in der Kommunikation in Bezug auf Nachhaltigkeit, Diversity und weitere Aspekte der Corporate Social Responsibility (CSR) realisiert hat, tragen ebenfalls zur Risikobegrenzung bei. Beiersdorf hat das Risikoausmaß im Vergleich zum Vorjahr verringert, vor allem unter Einbeziehung seines insgesamt sehr weit entwickelten und getesteten Krisenmanagement-Systems. Dagegen hat Beiersdorf die Annahme zur Eintrittswahrscheinlichkeit erhöht. Dies erfolgte vor dem Hintergrund, dass Beiersdorf wahrnimmt, dass es eine zunehmend große Gruppe unter den Konsumentinnen und Konsumenten gibt, die erwartet, dass das Unternehmen einen Standpunkt zu gesellschafts-, aber auch geopolitischen Themen einnimmt. Als Konsequenz wird Beiersdorf, wie viele andere Unternehmen auch, angreifbarer. Vor diesem Hintergrund stuft Beiersdorf die Risiken für die Reputation seiner Marken und seines Unternehmens weiterhin insgesamt als signifikant und möglich ein.

Für eine klarere Abgrenzung und Bewertung hat Beiersdorf das Risiko, welches sich durch den Einsatz kritischer Inhaltsstoffe ergibt, gesondert von den allgemeinen Beschaffungsrisiken aufgeführt. Dabei sorgt seine sowohl inhaltlich als auch geografisch breit aufgestellte Forschungs- und Entwicklungsabteilung, unterstützt durch eine spezialisierte Regulatory-Affairs-Funktion, dafür, dass das Unternehmen zu jeder Zeit sämtliche lokalen rechtlichen Anforderungen erfüllt. Den steigenden Anforderungen begegnete Beiersdorf mit dem Aufbau zusätzlicher personeller Ressourcen. Zudem ist Beiersdorf in permanentem Austausch mit den relevanten Behörden, um rechtzeitig auf sich abzeichnende veränderte Anforderungen im Bereich von Produktformulierungen reagieren zu können. Als Mitglied in den relevanten Verbänden, vor allem auf europäischer Gesamtebene, ist Beiersdorf als Unternehmen frühzeitig über die sich abzeichnenden Veränderungen informiert. Dazu gehört auch der regelmäßige Austausch mit wichtigen Lieferanten. Allerdings ist festzustellen, dass sich die Herausforderung durch die zunehmende Verbreitung von digitalen Applikationen und Kanälen, die sich kritisch mit den Inhaltsstoffen der kosmetischen Industrie auseinandersetzen, weiter auf hohem Niveau hält. Beiersdorf stuft das Risiko weiterhin als signifikant und möglich ein.

Digitalisierung greift zunehmend in alle Lebensbereiche ein - daher hat Beiersdorf das Risiko in interne und externe Digitalisierungsaspekte differenziert. Intern beziehen sich die Risiken insbesondere auf mögliche suboptimale Prozesse und niedrige Produktivität in einzelnen Bereichen aufgrund fehlender oder zu schwach entwickelter Digitalisierung. Extern nimmt die digitale Durchdringung der Konsumenteninteraktion entlang des gesamten Marketing- und Verkaufsprozesses weiter stetig zu. Beiersdorf arbeitet deshalb weiterhin mit hoher Intensität daran, diese Interaktionen möglichst zielgruppengenaue zu planen und umzusetzen. Dabei hat das Unternehmen im vergangenen Jahr erhebliche Anstrengungen im Bereich des Präzisionsmarketings unternommen, die es ihm ermöglichen, die Effektivität seiner Investitionen deutlich zu steigern. Gleichzeitig hat Beiersdorf organisatorisch dafür gesorgt, dass noch stärker integrativ über alle Marken, zwischen den Funktionen und IT und in engem Verbund mit dem Geschäft gearbeitet wird. Speziell im E-Commerce-Bereich hat Beiersdorf seine Ressourcenausstattung weiter erhöht, um der zunehmenden Bedeutung dieses Kanals gerecht zu werden. Dabei ist es weiterhin eine große Herausforderung, geeignete Talente zu rekrutieren und auch zu halten. Dies gilt insbesondere für das Gebiet der Datenanalyse, das von entscheidender Bedeutung ist, um schnell und präzise Handlungsanweisungen, auch im engen Austausch mit seinen Kundinnen und Kunden, zu generieren. Ein weiterer Aspekt ist die vollständige Gewährleistung des privaten Datenschutzes. Hier hilft Beiersdorf sein Datenschutzmanagementsystem, global gesteuert und lokal implementiert, einen sicheren Umgang mit sensiblen Daten des Unternehmens und seiner Geschäftspartner sowie Konsumentinnen und Konsumenten kontinuierlich zu gewährleisten. Dies betrifft zum Beispiel die Entwicklung und Nutzung seiner Auftritte in den sozialen Medien oder die Entwicklung neuer Softwarelösungen. Ergänzt werden diese Bemühungen durch klare interne Verhaltensregeln und transparente, nochmals angepasste Führungsstrukturen. Dies wird begleitet von umfangreichen Schulungs- und Kontrollaktivitäten. Durch die Vielzahl dieser Maßnahmen schätzt Beiersdorf das Risiko weiterhin als signifikant und möglich ein.

In der Berichtsperiode bleibt die globale politische Lage weiterhin stark angespannt. Die militärischen Auseinandersetzungen, sowohl in der Ukraine als auch im Nahen Osten, halten an. In beiden Fällen bleibt die Unsicherheit einer Ausdehnung zu noch größeren regionalen Konflikten mit möglichen Auswirkungen auf das Beiersdorf-Geschäft, sowohl direkt durch Auswirkungen auf die Verkäufe in den betroffenen Ländern als auch indirekt über das Konsumentenvertrauen in der jeweiligen Region, bestehen. Die Aussichten der Weltwirtschaft sind insgesamt schwer abzuschätzen, insbesondere vor dem Hintergrund des Regierungswechsels in den USA und der damit einhergehenden Erwartungen zu veränderten Prioritätensetzungen. Weiterhin ergeben sich Unsicherheiten aus der möglichen Einführung von Importzöllen auf Fertigwarenimporte aus Mexiko und Europa. Auch wenn die Hochzinsphase der letzten Jahre in den großen Wirtschaftsräumen USA und Europa inzwischen verlassen wurde, bleibt die Frage nach der mittelfristigen Richtung vor dem Hintergrund einer möglicherweise wieder aufkeimenden Inflation, auch getrieben von einer immer weiter wachsenden Staatsverschuldung. Inwieweit sich mittelfristig ein möglicher Kaufkraftverlust in verlangsamt Marktwachstum für Beiersdorf übersetzen würde, bleibt abzuwarten. In Asien bleibt China der größte Unsicherheitsfaktor. Trotz der neuen Konjunkturmaßnahmen zur Stabilisierung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist es weiter unklar, ob es zu einer substanziellen Umkehr des Konsumentenvertrauens kommen wird. Hiervon würde nicht zuletzt das signifikante La Prairie-Geschäft in China profitieren. Beiersdorf ist über alle Sparten hinweg geografisch relativ gut ausbalanciert ohne extreme Abhängigkeiten von einem bestimmten Markt. Potenzielle Markteintritte in neue Länder werden auch vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen umfassend bewertet. Für Russland wird weiterhin strikt auf das Einhalten aller Sanktionsmaßnahmen geachtet. Vor dem Hintergrund allgemeiner globaler Anspannung stuft Beiersdorf das Risiko der Auswirkungen aus einem eskalierenden militärischen Konflikt oder einer wirtschaftlichen Krise in einem für das Unternehmen relevanten Markt weiterhin als sehr signifikant und möglich ein.

Die Beschaffungspreise von Roh- und Packmaterialien haben einen wesentlichen Einfluss auf die Profitabilität des Consumer-Geschäfts von Beiersdorf. Ungeplante Preissteigerungen können sich aus Unwägbarkeiten in Beschaffungsmärkten (unbeeinflussbare "VUCA"-Welt: "Volatility" - Volatilität, "Uncertainty" - Unsicherheit, "Complexity" - Komplexität und "Ambiguity" - Mehrdeutigkeit), Kapazitätsengpässen in vorgelagerten Wertschöpfungsketten, Lieferantenausfällen (Insolvenz, Neuausrichtung ihrer Strategie, Aufkäufe), regulatorischen Veränderungen insbesondere aus Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten oder Handelskonflikten (Zollbarrieren und anderes) ergeben. Um möglichst schnell und angemessen auf mögliche künftige oder auch kurzfristige Versorgungsengpässe reagieren zu können, setzt Beiersdorf auf ein kontinuierliches Monitoring seiner Märkte und Lieferanten wie auch auf ein adäquates Vertragsmanagement. Gleichzeitig kümmert sich die Beschaffung des Unternehmens um eine gezielte Steuerung der Aktivitäten in Bezug auf Umfang, Zeitpunkt und Frequenz der einzelnen Materialabrufe. Übergeordnet bleiben strategische Partnerschaften wichtige Bestandteile der aktiven Steuerung des Lieferantenportfolios ebenso wie interne Programme, die die Agilität der gesamten Wertschöpfungskette und deren Resilienz bei Störungen sicherstellen sollen. Daneben ist Beiersdorf im Rahmen der Fortsetzung seines breit angelegten "Value Engineering"-Projekts weiterhin auf der intensiven Suche nach Kostensenkungspotenzialen im gesamten Wertschöpfungsprozess. Trotz der Fortschritte bei der Stärkung der Resilienzen des Unternehmens bleibt das Umfeld schwer vorherzusagen. Aus diesem Grund schätzt das Unternehmen die strategischen beziehungsweise funktionalen Risiken im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit und der Preisentwicklung auf der Beschaffungsseite nunmehr als sehr signifikant und möglich ein. Die Erhöhung der Risikoauswirkung beruht auch auf dem wachsenden Anteil der Materialkosten aufgrund der prognostizierten Umsatzsteigerungen.

Das Risiko aus der Bedrohung seiner und der IT-Systeme seiner direkten Geschäftspartner bleibt bei Beiersdorf im Rahmen der Überprüfung seiner strategischen Risiken weiterhin bestehen. Dies trägt der besonderen und weiter zunehmenden Bedeutung dieses Risikos Rechnung. In Bezug auf Cybersicherheit konnte Beiersdorf sich auch im Jahr 2024 erfolgreich gegen zunehmende direkte und indirekte Angriffe auf seine eigenen IT-Systeme wehren. Dabei hat Beiersdorf weitere Verbesserungen der IT-Infrastruktur, insbesondere bei Cloud-Diensten und Fähigkeiten der Wiederherstellung, erreicht. Wie schon in den beiden Vorjahren hat Beiersdorf - insbesondere im Hinblick auf die Erfüllung der neuen NIS2-Regulativen - eine externe Zertifizierung nach ISO 27001 zur Informationssicherheit



erhalten. Des Weiteren führt Beiersdorf die Verbesserung des Schutzes seiner operativen Systeme entlang der Wertschöpfungskette, insbesondere in der Supply Chain, weiter durch. Angesichts der insgesamt wachsenden Anzahl an Bedrohungen schätzt Beiersdorf das Risiko trotz allen Fortschritts weiterhin als signifikant und möglich ein.

Die regulatorischen Rahmenbedingungen im Bereich ESG (Risiken in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance) nehmen weiter zu. Dazu tragen insbesondere der "European Green Deal" in seiner Umsetzung in nationale Gesetzgebung sowie das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) bei. Dessen Umsetzung ist im Jahr 2024 weiter fortgeschritten, indem Lieferantenbewertungen und -audits planmäßig durchgeführt wurden und an einer weiteren IT-Unterstützung gearbeitet wurde. Die Umsetzung der EU-Verordnung über entwaldungsfreie Produkte (EUDR) war ein weiteres Fokusthema im Berichtsjahr. Dezierte Ressourcen arbeiten daran, die Einhaltung der Vorschriften sicherzustellen. Unabhängig von den rechtlichen Anforderungen hat sich Beiersdorf ambitionierte Ziele gesetzt. Dies wird auch gerade durch seine eigenen spezifischen Nachhaltigkeitsziele in den Bereichen Verpackungsvermeidung und -reduzierung sowie Klimaschutz deutlich. Die im Jahr 2021 verkündete neue Plastikkreislaufstrategie setzt Beiersdorf dabei ebenso konsequent weiter fort wie auch seine Bestrebungen zur Entwicklung und zum Einsatz nachhaltiger Verpackungs- und Nutzungskonzepte. Seine Fähigkeiten zur transparenten Messung des Fortschritts gegen Zwischenziele hat das Unternehmen fortwährend erhöht und misst die Erreichung von Zwischenzielen kontinuierlich. Außerdem hat Beiersdorf im Jahr 2024 eine allgemein verpflichtende Schulung im Bereich Nachhaltigkeit sowie internationaler Sozialstandards mit einem angestrebten Erreichungsgrad von 95% ausgerollt. Obwohl Beiersdorf von sich weiter erhöhenden Erwartungen an das Unternehmen in Bezug auf Umweltschutz und als verantwortungsvollem Corporate Citizen ausgeht - sowohl von Seiten der Öffentlichkeit und der NGOs als auch von Kundenseite -, hat das Unternehmen die Risikoauswirkung herabgestuft. Die ESG-Aktivitäten im Consumer-Geschäft werden von dem genannten externen Umfeld sowie von den Konsumentinnen und Konsumenten zunehmend als sehr positiv und für die Branche richtungsweisend bewertet. Das Risiko bewertet Beiersdorf als signifikant und möglich.

Das im vergangenen Jahr aufgenommene Risiko der sich aus dem Klimawandel möglicherweise ergebenden Auswirkungen auf seine gesamte Wertschöpfungskette (vom Bezug kritischer Rohstoffe über Produktionsinfrastruktur und jegliche Transporte) hat für Beiersdorf weiterhin Bestand. Die Einsichten aus der letztjährigen externen Studie zur Risikoentwicklung der Produktionsstandorte sind in weitere Maßnahmenpakete überführt worden. Insbesondere für die Mitigation einer möglichen Wasserknappheit sind konkrete Maßnahmen definiert worden. Die Ergebnisse der eingeführten kontinuierlichen Überwachung dieser Risiken (seitens der Funktion Corporate Sustainability) sind im Jahr 2024 mit den Funktionen Supply Chain und F&E geteilt worden. Außerdem werden die Notfallpläne von Beiersdorf zur kritischen Infrastruktur und Versorgung fortlaufend aktualisiert, um bei Risikoeintritt schnell und umfassend reagieren zu können. Beiersdorf schätzt das Risiko weiterhin als signifikant und möglich ein.

Das Risiko der zunehmenden Herausforderung, geeignete Talente zu rekrutieren, zu halten und angemessen schnell und umfassend auf neuen Technologien zu trainieren, bleibt bestehen. Dieses Risiko betrifft sowohl die deutschen Standorte von Beiersdorf, als auch seine Ländergesellschaften, insbesondere für alle Aufgaben mit starker digitaler Komponente. Hier steht Beiersdorf nicht nur in Konkurrenz zu Wettbewerbern in seiner Industrie, sondern gerade auch zu größeren und kleineren Technologiefirmen. Das im Jahr 2023 ausgerollte Arbeitgeber-Markenprogramm (Employer Branding) unterliegt seit dem Berichtsjahr einer kontinuierlichen Erfolgsmessung. Die aktive Präsenz in den sozialen Medien inklusive der Einbeziehung aller Führungskräfte in die externe Kommunikation setzt sich fort, um das Profil und die Bekanntheit von Beiersdorf als attraktivem Arbeitgeber zu schärfen. Das neu aufgelegte Programm "#BTheLead" soll den besten Talenten optimale Arbeitsbedingungen mit dem Ziel bieten, ihre Motivation zu fördern und sie an Beiersdorf zu binden. Darüber hinaus dienen Kooperationen und Kontakte mit Universitäten dazu, qualifizierte Nachwuchskräfte frühzeitig einzubinden, um sie durch spezielle Einstiegsprogramme auf eine Karriere bei Beiersdorf vorzubereiten. Um die Qualifikation der Mitarbeitenden den sich ständig steigenden Anforderungen, gerade im Digitalbereich, anzupassen, hat Beiersdorf entsprechende Schulungsprogramme aufgesetzt. Diese decken sowohl allgemeine als auch funktionsspezifische Fähigkeiten ab, für die seine diversen Online-Akademien zuständig sind. Wie auch in den Vorjahren hat Beiersdorf die Zufriedenheit seiner Mitarbeitenden über eine externe, standardisierte und anonyme Befragung im Vergleich zu sich selbst und dem Markt bewerten lassen. Hier konnte das sehr hohe Niveau der Zufriedenheit aus dem Vorjahr gehalten werden. Auch aufgrund seiner derzeitigen Attraktivität als Arbeitgeber, seiner Wettbewerbskraft und der Maßnahmen bewertet Beiersdorf das Risiko als gering und möglich.

Das Risiko "Generative künstliche Intelligenz" hat aufgrund der weiterhin bestehenden Dynamik des Themas "künstliche Intelligenz" (KI) für Beiersdorf Bestand. Beiersdorf ist als Hersteller von Markenartikeln hierbei besonderen Herausforderungen ausgesetzt. Das Unternehmen unterscheidet grundsätzlich zwischen zwei Arten von Risiken: einerseits jenen, die sich aus der Bereitstellung von Daten an die externen Modelle ergeben, andererseits solche, die sich aus der Verwertung der Resultate aus den Modellen ergeben. Intern hat die "Beiersdorf ChatGPT"-Anwendung, zunächst für die Funktionen Marketing und F&E im Einsatz, inzwischen verschiedenste Fachbereiche erreicht. Außerdem hat Beiersdorf kürzlich Kommunikationsrichtlinien zur Nutzung von KI für alle globalen Marken im Unternehmensbereich Consumer als Anleitung für die eigenen Mitarbeitenden sowie für die Mitarbeitenden der Agenturen publiziert. Zudem hat Beiersdorf alle Marketing-relevanten KI-Werkzeuge unter einer Plattform gebündelt, so dass global in einem sicheren Umfeld mit hoher Transparenz an neuen Anwendungsprozessen gearbeitet werden kann. Parallel arbeitet Beiersdorf intensiv an einem allgemeinen Rahmen für die strategische Weiterentwicklung von KI im Unternehmen über alle Funktionen hinweg. Aufgrund der Ausweitung der Anwendungsfälle bleibt das Ausmaß des Risikos gering, aber die Eintrittswahrscheinlichkeit steigt auf möglich.

Makroökonomische und geopolitische Volatilitäten (wie die Polarisierung in den USA sowie die Spannungen zwischen den USA und China) führen zu einem Rückgang der industriellen Produktion. Sie dämpfen die wirtschaftliche Stimmung mit der möglichen Folge eines Rückgangs des Konsumentenvertrauens und von Kaufverhaltensänderungen. Für tesa könnte die Abnahme von Kaufaktiven in den Bereichen Automobil und High-End-Elektronik sowie der damit verbundene Umstieg auf günstigere Produkte zu Umsatzrisiken führen. tesa bewertet das Risiko als gering und wahrscheinlich.

Der freie Marktzugang für tesa wird in Schlüsselmärkten (unter anderem China und USA) durch unvorhergesehene Regierungsentscheidungen, die den freien Handel betreffen, eingeschränkt. Die Auswirkungen könnten steigende Zölle auf Exporte (zum Beispiel auf Klebebänder nach China) oder der eingeschränkte Zugang zu Rohstoffen sein. tesa bewertet das Risiko als gering und möglich.

Das Risiko der Abhängigkeit von Kundinnen und Kunden sowie Märkten von tesa bezieht sich auf Abhängigkeiten von (Hersteller-)Märkten, insbesondere für Smartphones, und auf China im Allgemeinen. Neben starker Konkurrenz können die weiterhin schwache Nachfrage in China sowie die zunehmende Marktsättigung zu Umsatzrisiken führen. tesa bewertet das Risiko als gering und möglich.

Tchibo unterliegt als Einzelhändler im Non Food-Segment grundsätzlich dem Risiko einer Sättigung in Einzelmärkten in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld. Diesem Risiko soll durch eine auf die Bedürfnisse und Gewohnheiten der Kundinnen und Kunden ausgerichtete Produktpolitik unterstützt durch effiziente Disposition-, Planungs- und Allokationsprozesse begegnet werden. Das strategische Risiko bewertet Tchibo als sehr signifikant und wahrscheinlich.

Das Non Food-Geschäft im Fachhandel (Depot) hat für Tchibo eine hohe Bedeutung. Es besteht das sehr signifikante, aber unwahrscheinliche Risiko, dass das Non Food-Geschäft von Tchibo für die Depotpartner unattraktiv wird und die Depotpartner dieses Geschäft nicht mehr fortführen. Diesem Risiko soll mit einer weiteren Digitalisierung des Depotgeschäfts, einer Sortiments- und Warensteuerung über moderne prädiktive Methoden sowie einer differenzierten Format- und Lagenstrategie begegnet werden.

Im Bereich Kaffee sieht sich Tchibo dem Risiko eines steigenden Wettbewerbsdrucks ausgesetzt. Diesem Risiko soll mit einer kontinuierlichen Premiumisierung von Kaffee über alle Segmente, der Entwicklung und Umsetzung einer profitablen Kapsel- und Maschinenstrategie sowie der Internationalisierung in neue Märkte begegnet werden. Das Risiko wird als sehr signifikant und möglich eingestuft.



Die fortwährende Veränderung der Handelslandschaft, welche aktuell durch eine zunehmende Handelskonzentration, einen erhöhten Wettbewerbsdruck im stationären Handel und den Trend zum E-Commerce geprägt ist, stellt Tchibo vor Herausforderungen. Diesen Herausforderungen soll mit einer differenzierten Format- und Lagenstrategie sowie einer Modernisierung des Stationärvertriebs, der Stärkung des E-Commerce sowie einer übergreifenden Vertriebsstrategie über alle Vertriebskanäle (Crosschannel/Omnichannel) begegnet werden. Tchibo stuft das Risiko als sehr signifikant und möglich ein.

Die sich stark verändernde Handelslandschaft und immer schneller fortschreitende Technologiewechsel erfordern darüber hinaus ständige Investitionen in Infrastruktur und Systeme. Diesem sehr signifikanten und möglichen Risiko soll mit fortlaufenden Investitionen in die für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens wesentlichen Bereiche begegnet werden.

Dem immer bedeutsamer werdenden Thema der Nachhaltigkeit im Sinne von ökologischer und sozialer Verantwortung soll mit einem breiten nachhaltigen Warenangebot, innovativen Lieferketten-Programmen, einer hohen Expertise im gesamten Bereich der Nachhaltigkeit sowie einer hohen Innovationskraft begegnet werden. Für Tchibo ergeben sich insbesondere Chancen, da das Unternehmen aufgrund seines langjährigen Engagements ein hohes Vertrauen und eine hohe Glaubwürdigkeit als Nachhaltigkeitsleader in Deutschland und bei internationalen Stakeholdern aufgebaut hat. Die Risiken aus diesem Themenkomplex stuft Tchibo daher als sehr signifikant und unwahrscheinlich ein.

Der generelle Fachkräfte- und Arbeitskräftemangel stellt für Tchibo ein sehr signifikantes und wahrscheinliches Risiko dar. Diesem Risiko soll mit einer modernen Unternehmens- und Führungskultur, flexiblen Arbeitsmodellen, einer markt- und leistungsgerechten Vergütung und einem zielgruppenspezifischen Recruiting und Employer Branding begegnet werden.

Funktionale Risiken und Chancen

Beiersdorf hat in dieser Berichtsperiode alle funktionalen Risiken und Chancen durch die globalen Funktionen bewerten lassen. Insgesamt bleibt die Risikobeurteilung bei im Wesentlichen gleichbleibenden Themen auf Vorjahresniveau. Dabei gibt es zum großen Teil eine Überschneidung mit den strategischen Risiken. Dies trifft insbesondere auf die Themen Reputation, Klimawandel und Nachhaltigkeit sowie Beschaffung zu. Allerdings gibt es bei all diesen Themen aus der rein funktionalen Sicht noch zusätzliche kompensierende Maßnahmen, die das Unternehmen bei den strategischen Risiken auf die Hauptaktivitäten beschränkt. Ein Beispiel ist die Einrichtung von Beschaffungskontrakten mit Absicherungsklauseln, die die Volatilität bei wichtigen Rohstoffen und Verpackungsmaterialien in unsicheren Märkten reduziert.

Nur als funktionales Risiko hat Beiersdorf zum Beispiel die Nicht-Konformität bezüglich des europäischen Kapitalmarktgesetzes aufgelistet, insbesondere die Risiken des Insiderhandels sowie der Nichtbeachtung der Ad-hoc-Berichtserfordernisse. Hier führt Beiersdorf schon seit Jahren regelmäßige, zielgruppengenaue Trainings durch. Außerdem stellt das Unternehmen den internen Informationsaustausch zu potenziellen relevanten Ad-hoc-Fakten fortlaufend sicher. Ein Ad-hoc-Komitee kümmert sich um die Bewertung der Information und deren Dokumentation. Das Risiko bewertet Beiersdorf als gering und möglich.

Potenzielle Ausfallrisiken im Zusammenhang mit der Anlage der Konzernliquidität werden im maxingvest Konzern dadurch begrenzt, dass Anlagen nur bei definierten sicheren Kontrahenten erfolgen. Das Kontrahentenrisiko überwachen Beiersdorf und die maxingvest KGaA für die eigenen Kapitalanlagen täglich anhand von Ratings und haftendem Eigenkapital der Kontrahenten sowie fortlaufend aktualisierten Risikoindikatoren. Mithilfe dieser Parameter werden Höchstbeträge für Anlagen bei Partnerbanken und Wertpapieremittenten ermittelt (Kontrahentenlimits), denen Beiersdorf und die maxingvest KGaA die jeweils tatsächlich getätigten konzernweiten Anlagen gegenüberstellen. Die Unternehmen haben den überwiegenden Teil ihrer Liquidität in risikoarmen Titeln angelegt (zum Beispiel Staats-/Industrieanleihen und Pfandbriefe). Die schriftlich niedergelegte Investitionsstrategie wird regelmäßig mit den internen Kontroll- und Aufsichtsgremien abgestimmt. Der Risikomanagementprozess beinhaltet bei Beiersdorf zudem die Betrachtung des "Conditional Value at Risk", so dass auch extreme Marktsituationen simuliert, verstanden und für die Anlageentscheidungen berücksichtigt werden können. Klare Zuordnungen von Verantwortlichkeiten, zentrale Regeln zur grundlegenden Begrenzung finanzieller Risiken und die bewusste Ausrichtung der eingesetzten Instrumente auf die konkreten Erfordernisse der Geschäftstätigkeit sind Ausdruck des finanzbezogenen Risikomanagements der Konzerngesellschaften. Durch die gestiegenen Zinsen kann die auf Vorsicht ausgerichtete Strategie einfacher umgesetzt werden. Der maxingvest Konzern stuft deshalb dieses Risiko als signifikant, aber unwahrscheinlich ein.

Das Fundament von Tchibo bildet eine starke Marke, mit der die Kundinnen und Kunden Werte wie Qualität, Verantwortung, Vertrauen, aber auch Nähe, Lebensfreude und Inspiration verbinden. Langfristige Kundenbeziehungen sichert Tchibo durch die Erlebbarkeit der Markenwerte und das Versprechen, dass bei Tchibo jede und jeder Tag für Tag wirklich Gutes entdecken kann. Sämtliche Sachverhalte, die die Marke oder die Beziehung zu den Kundinnen und Kunden nachhaltig schädigen, stellen für Tchibo ein Risiko dar. Durch sorgfältige Qualitätskontrollen, die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards sowie eine ausgewogene Kommunikationspolitik soll dieses Risiko wirkungsvoll begrenzt werden. Das Image der Marke Tchibo soll durch den Mut zur Innovation, verbunden mit dem Ziel, Markttrends zu erkennen und die Risiken und Chancen bei Einführung von neuen Produkten unter Berücksichtigung der Zielgruppen abzuwägen, getragen werden. Im Falle eines Ausbleibens dieser kreativen Wettbewerbsfähigkeit besteht das Risiko, dass Tchibo als Marke an Relevanz verliert. Um dies zu verhindern, baut Tchibo ein Lieferantenportfolio aus, das Qualität, Innovation und das Einhalten seiner Corporate-Social-Responsibility-Vorgaben sichern soll. Zudem fördert Tchibo kontinuierlich seine Mitarbeitenden und baut dynamische Prozesse bei der Produktentwicklung auf. Diese Maßnahmen erlauben es, die Eintrittswahrscheinlichkeit der schwerwiegenden Risiken für die Reputation der Marke als unwahrscheinlich einzustufen.

Für die Beschaffung von Non Food-Produkten haben global verschiedene Regionen eine hohe Bedeutung für Tchibo. Die durch den Klimawandel begünstigten zunehmenden Naturkatastrophen sowie geopolitische Konflikte können dazu führen, dass ganze Regionen oder Länder für die Beschaffung von Non Food-Produkten ganz oder teilweise ausfallen. Diesem schwerwiegenden und unwahrscheinlichen Risiko soll mit einer ständigen Beobachtung der geopolitischen Entwicklungen sowie einer Analyse des Lieferanten-Portfolios und dem Aufbau von Alternativen begegnet werden.

Es besteht das grundsätzliche Risiko, dass die von Tchibo verkauften Produkte mangelhaft sind und eine Gesundheitsgefährdung für die Verbraucherinnen und Verbraucher darstellen. Diesem sehr signifikanten Risiko mit einer unwahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit soll mit einem ausgefeilten Qualitätssicherungssystem begegnet werden. Das verbleibende Restrisiko wird durch Versicherungen abgedeckt.

Für das Systemgeschäft von Tchibo sind spezifische Produktions- und Lagerstandorte inklusive ihrer IT-Infrastruktur ein integraler Bestandteil. Betriebsausfälle können zu einer signifikanten Beeinträchtigung der zeitkritischen Lieferkette führen. Zur Begrenzung dieses signifikanten Risikos mit unwahrscheinlicher Eintrittswahrscheinlichkeit werden Notfallpläne, Anpassungsmaßnahmen sowie gezielte Versicherungslösungen eingesetzt.

Die IT-gestützten Geschäftsprozesse von Tchibo sind verschiedenen Risiken der Informationssicherheit ausgesetzt. Tchibo überprüft daher kontinuierlich seine Prozesse und Technologien, um die Sicherheit, Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit auf einem hohen Niveau zu halten. Die Systeme werden bei Bedarf unmittelbar aktualisiert und Prozesse angepasst. Außerdem werden die Mitarbeitenden regelmäßig zum Thema IT-Sicherheit informiert, um sichere Verhaltensweisen zu fördern. Für die als kritisch eingestufteten Prozesse wurden



Business-Continuity- Konzepte erstellt. Zur Absicherung des Restrisikos werden gezielte Versicherungslösungen eingesetzt. Die Zahl der Angriffe auf die IT-Infrastruktur großer deutscher Unternehmen nimmt weiter zu. Tchibo schätzt dieses Risiko daher als sehr signifikant mit einer möglichen Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

Dem Risiko der Verletzung von datenschutzrechtlichen Bestimmungen soll mit einer Implementierung der zentralen Datenschutzprinzipien (Datensparsamkeit, Zweckbindung, Transparenz, Datensicherheit, gründliche Abwägung der Interessen) in allen Prozessen, in denen personenbezogene Daten verarbeitet werden, begegnet werden. Das Risiko schätzt Tchibo als sehr signifikant, aber unwahrscheinlich ein.

Die Berichterstattungs- und Compliance-Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit und anderen Umwelt-, Sozial- und Governance (ESG)-Themen nehmen eine immer größere Bedeutung ein. Diesem Risiko soll mit einem ESG Compliance Office zur Steuerung von projektübergreifenden Teams zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsvorschriften im Unternehmen sowie Menschenrechts- und Umweltstrategien und Due-Diligence-Programmen entlang der Lieferkette begegnet werden. Diese Maßnahmen erlauben es Tchibo, das sehr signifikante Risiko als unwahrscheinlich zu bewerten.

Neue Regulierungen wie die "European Deforestation Regulation" führen zu steigenden Anforderungen in der Wertschöpfungskette. Dazu gehören eine erhöhte Transparenz der Rohstoffherkunft und erweiterte Due-Diligence-Pflichten. Dies betrifft insbesondere Rohstoffe wie Kaffee, Holz, Papier und Kautschuk, welche in die von Tchibo verkauften Produkte eingehen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, müssen Lieferanten und Rohstoffproduzenten in ihre Prozesse und IT-Systeme investieren. Zusätzlich können Lieferanten herausfallen, wenn sie die Anforderungen nicht erfüllen können. Es besteht daher das signifikante und wahrscheinliche Risiko von Preissteigerungen im Einkauf.

Die Auswirkungen des Klimawandels (unter anderem Temperaturveränderung, Wetterextreme, globales Insektensterben) führen zu einem Rückgang der Ernteerträge insbesondere im Kaffeeanbau. Diesem Risiko soll mit dem Tchibo Kaffeeprogramm mit Maßnahmen zu "Climate Smart Agriculture" begegnet werden. Hierbei wird das Ziel verfolgt, die landwirtschaftliche Produktivität zu steigern, die Resilienz gegenüber dem Klimawandel zu verbessern und die Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Das Risiko stuft Tchibo als signifikant und möglich ein.

Ein detailliertes Monitoring der Kundenbeziehungen, ein aktives Forderungsmanagement sowie der selektive Einsatz von Warenkreditversicherungen wirken im maxingvest Konzern Risiken durch Forderungsausfälle entgegen. Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken unterliegen einem aktiven Treasury-Management auf der Basis weltweit geltender Richtlinien. Sie werden weitestgehend zentral gesteuert und gesichert. Dabei werden die spezifischen Anforderungen an die organisatorische Trennung der Funktionsbereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle beachtet.

Kurzfristig operative Risiken und Chancen

Neben den auch langfristig möglichen Auswirkungen aus der Vielzahl an geopolitischen, wirtschaftlichen, aber auch klimawandelbedingten Unsicherheiten, die in den strategischen Risiken genannt werden, sieht der maxingvest Konzern auch bei den operativen Risiken den Bezug zu dieser Volatilität. Dabei spielen die Preisverhandlungen mit den Kundinnen und Kunden sowie die Reaktion der Konsumentinnen und Konsumenten auf erhöhte Konsumentenpreise eine wichtige Rolle. Die meisten der genannten Risiken sind bereits in die Basispläne der einzelnen Konzerngesellschaften eingearbeitet worden. Darüber hinausgehende Effekte schätzt der maxingvest Konzern als möglich und gering ein.

Es besteht das schwerwiegende und mögliche Risiko, dass die Nachfrage nach den Non Food-Produkten von Tchibo zurückgeht. Diesem Risiko soll mit einer Anpassung der Einkaufspolitik sowie Anpassung der Produktauswahl auf der Grundlage einer detaillierten Bewertung jeder Phase und unter Nutzung der Erkenntnisse aus Marktbefragungen begegnet werden.

Das Risiko langfristig steigender Preise im Non Food-Beschaffungsmarkt wird als sehr signifikant, aber unwahrscheinlich bewertet. Diesem Risiko soll mit einer engen Zusammenarbeit mit Lieferanten sowie kontinuierlicher Bündelung von Beschaffungsvolumen auf Basis saisonaler Planungen begegnet werden.

Eine adäquate Präsentation der Waren im Fachhandel ist von hoher Bedeutung für das Tchibo-Geschäft. Es besteht das sehr signifikante und mögliche Risiko, dass Tchibo nicht genügend Servicekräfte für die Bewirtschaftung der Point-of-Sales im Fachhandel findet. Das Risiko soll durch die Zusammenarbeit mit mehreren Agenturen und die Reduzierung der Komplexität am Point-of-Sale gemindert werden.

Das Risiko des Rückgangs der Kundenfrequenzen in den eigenen Shops bewertet Tchibo als signifikant, aber unwahrscheinlich. Diesem Risiko soll mit einer Erneuerung der Shop-Formate sowie der Fokussierung auf profitable Standorte begegnet werden.

Beim Einkauf von Rohkaffee und Gebrauchsartikeln unterliegt Tchibo Preistrends. Rückläufige Preise und positive Kursentwicklungen werden dazu genutzt, vorteilhafte Einkaufskontrakte abzuschließen. Der Einkauf von Rohkaffee erfolgt auf internationalen Märkten und ist dabei dynamischen Marktpreisänderungen ausgesetzt. Mit dem Ziel, diesem Risiko entgegenzuwirken, werden die Preise nach strengen Richtlinien durch die Reichweitenpolitik abgesichert.

Zudem erfolgt zur Absicherung des Volatilitätsrisikos im operativen Bereich des Rohkaffeeinkaufs der Abschluss von Rohstoffterminkontrakten durch die Treasury-Abteilung der maxingvest KGaA im Namen und Auftrag von Tchibo. Bei der Beschaffung von Gebrauchsartikeln und Rohkaffee wird Tchibo mit Währungsrisiken konfrontiert, die durch Finanzinstrumente entstehen, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated und monetärer Art sind. Risiken entstehen demnach aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten, wenn andere Währungen, insbesondere der US-Dollar, gegenüber dem Euro schwanken. Für den operativen Bereich, insbesondere bei in US-Dollar geführten Einkaufskontrakten im Gebrauchsartikelgeschäft, werden im Tchibo Konzern Zahlungsströme in nicht funktionaler Währung bis zu neun Monate im Voraus durch Standarddevisentermingeschäfte gesichert. Die Treasury-Abteilung der maxingvest GmbH & Co. KGaA schließt hierzu Devisentermingeschäfte im Namen und im Auftrag der TCHIBO GmbH ab. Diese Transaktionen werden zentral in den Treasury-Management-Systemen erfasst, bewertet und gesteuert.

Die verbleibenden, wichtigen operativen Nettorisiken ergeben sich wie in der Vorperiode aus rechtlichen oder steuerlichen Verfahren sowie Betriebsprüfungen. Diese Risiken wurden, soweit möglich, durch interne und externe Expertinnen und Experten angemessen und mit Vorsicht bewertet. Einschätzungen zu Verlauf und Ergebnissen von Rechtsstreitigkeiten sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Auf Basis der derzeit vorliegenden Informationen sind keine wesentlichen Belastungen für den maxingvest Konzern zu erwarten, die als wahrscheinlich einzuschätzen wären.



Wesentliche Chancen

Wesentliche Chancen sieht Beiersdorf im Unternehmensbereich Consumer in der vorzeitigen Erreichung seiner Ziele in den folgenden drei Bereichen, die das Unternehmen sich mit der neuen "Win with Care"-Strategie gesteckt hat.

Beiersdorf erobert sogenannte White Spaces, insbesondere im Bereich Face Care, schneller und erfolgreicher als in der Prognose angenommen. Beispiele könnten seine Innovationen im Bereich Epigenetics oder Anti-Pigment-Lösungen sein, wo Einführungen in mehr Märkten als bisher angenommen einen positiven Ergebnisbeitrag leisten könnten.

Kontinuierliche und in der jüngsten Vergangenheit getätigte Investitionen in der F&E, gerade in den Feldern Anti-Aging und Anti-Akne, führen früher als geplant zu erfolgversprechenden Innovationen. Die Chance könnte sich durch das enge Zusammenspiel zwischen der hauseigenen F&E und externen Partnern noch erhöhen.

Die Intensivierung der Suche nach neuen potenziellen Akquisitionen, welche naturgemäß stark von externen Faktoren beeinflusst wird, führt schneller zum Erfolg als geplant. Es handelt sich bei allen drei Themen um potenzielle Geschäftsentwicklungen, die zu einer positiven Ergebnisabweichung im Vergleich zu der Prognose führen können wie auch zu Marktanteilsgewinnen.

Die wesentlichen Chancen werden im Unternehmensbereich tesa wie im Unternehmensbereich Consumer bei der Erschließung neuer Märkte (zum Beispiel durch erhöhte Distribution/Markteinführungen von "Debonding on Demand"-Produkten), erfolgreichen Produktneuentwicklungen (zum Beispiel nachhaltige Klebebänder) und Akquisitionen (zum Beispiel Erwerb neuer Technologien) gesehen.

MONITORING DER CHANCEN UND RISIKEN

Das formale Monitoring der strategischen und funktionalen Risiken inklusive der entsprechenden mitigierenden Maßnahmen findet in den Konzernunternehmen einmal jährlich auf Ressort- und Vorstands- beziehungsweise Geschäftsführungsebene sowie anschließend in den Aufsichtsgremien statt. Daneben begleiten diese Themen, ebenso wie die Beachtung der risikopolitischen Grundsätze, jede wesentliche Geschäftsentscheidung, die auf den verschiedenen Ebenen in den Unternehmen des maxingvest Konzerns getroffen wird.

Das Monitoring der operativen Risiken und Chancen erfolgt in Ergänzung zu den oben genannten Berichten kontinuierlich im Rahmen des finanziellen Planungs-, Forecasting- und Reportingprozesses auf lokaler und zentraler Ebene. Hierbei wird darauf geachtet, dass unter Berücksichtigung getroffener beziehungsweise konkret geplanter Maßnahmen, zum Beispiel auch durch Bildung von Rückstellungen, alle eher wahrscheinlichen Umsatz- und Ergebnis effekte angemessen in die Finanzdarstellung direkt einfließen.

Unter Führung der Konzerncontrollingfunktion und der internen Revision wird dies zusätzlich durch einen regelmäßigen Review wesentlicher Finanzkennzahlen der Konzerngesellschaften ergänzt, um potenziell kritische Entwicklungen schnell und zielgerichtet mit den Beteiligten anzusprechen und gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen einleiten zu können.

Aktuelle Informationen zur Risikoentwicklung fließen somit auch regelmäßig unterjährig in die Steuerungs- und Planungssysteme der Unternehmenseinheiten ein und sind Gegenstand der Entscheidungs- und Kontrollprozesse. Durch die direkte Verzahnung von Risikoinventur- und Planungsprozess wird das Risikomanagementsystem kontinuierlich weiterentwickelt und ein unternehmensweites Risikobewusstsein verankert.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Bei Beiersdorf hat sich für den Unternehmensbereich Consumer im Vergleich zum Vorjahr die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit der relevanten bestehenden Risiken leicht erhöht, bedingt durch erhöhte Risiken aus Reputationsschäden und generativer künstlicher Intelligenz. Die möglichen finanziellen Auswirkungen bei Eintritt der bestehenden relevanten Risiken haben sich insgesamt verringert, maßgeblich bedingt durch vielfältige Antworten auf die steigenden ESG-Anforderungen. Für den Unternehmensbereich tesa haben die relevanten Risiken weiterhin Bestand und die Risikolage bleibt weitgehend bestehen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich bei Tchibo die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder der möglichen finanziellen Auswirkung der aufgeführten Risiken und Chancen grundsätzlich nicht verändert. Nach aktueller Einschätzung bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken für Tchibo.

Auch unter Berücksichtigung dieser aktualisierten Einschätzungen ergibt sich keine grundlegende Änderung der Bewertung der gesamthaften Risikolage für den maxingvest Konzern. Wie im Vorjahr wurde diese Bewertung untermauert durch eine Gegenüberstellung des aktuellen, quantitativ wie qualitativ aggregierten Risiko-Gesamtprofils mit der konservativ ermittelten aktuellen Risikotragfähigkeit des maxingvest Konzerns. Die maxingvest KGaA sieht sich damit auch zu diesem Zeitpunkt in der Überzeugung bestärkt, dass keine bestandsgefährdenden Risiken, weder für den maxingvest Konzern insgesamt noch für einzelne Segmente seines Geschäfts, vorliegen.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es, durch Implementierung geeigneter Grundsätze, Verfahren und Kontrollen die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Buchführung und der Finanzberichterstattung des Abschlusses und des Lageberichts des maxingvest Konzerns sowie der maxingvest KGaA entsprechend den gesetzlichen Vorschriften sowie den relevanten Rechnungslegungsstandards sicherzustellen.



Der Umfang und die Ausrichtung des eingerichteten internen Kontrollsystems wurden durch den Vorstand beziehungsweise durch die Geschäftsführung anhand der konzernspezifischen Anforderungen ausgestaltet. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem besteht aus den Komponenten Kontrollumfeld, Risikobeurteilungsprozess, Kontrollaktivitäten, Information, Kommunikation und Überwachung.

Im Rahmen einer Analyse wurden die Posten und Positionen mit den wesentlichen Risiken für den Abschluss identifiziert, denen anschließend die zugrunde liegenden Prozesse zugeordnet wurden. Für diese Prozesse wurden konzernweit präventive, überwachende und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen, in der Informationsverarbeitung und in operativen Funktionen definiert. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem Funktionstrennungen, manuelle und IT-gestützte Genehmigungsprozesse nach dem Vier-Augen-Prinzip, IT-Kontrollen, Zugriffsbeschränkungen und Berechtigungskonzepte im IT-System sowie systemgestützte Verfahren zur Verarbeitung konzernrechnungslegungsbezogener Daten. Eine Aktualisierung dieser Maßnahmen erfolgt regelmäßig.

Die wesentlichen Rechnungslegungsprozesse der maxingvest KGaA und der meisten Tochtergesellschaften werden durch in- und externe Shared Service Center einheitlich - in Teilen mithilfe vollautomatisierter Prozesse - abgedeckt. Die rechnungslegungsbezogene Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften sowie die Konsolidierung erfolgen weitgehend mithilfe standardisierter IT-Systeme. Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate und IT-gestützte Berichts- und Konsolidierungsprozesse unterstützen die rechnungslegungsbezogene Berichterstattung.

Der Konzernabschluss basiert auf einer von der maxingvest KGaA vorgegebenen Bilanzierungsrichtlinie. Auf Basis einer kontinuierlichen Analyse von Änderungen im regulatorischen Umfeld hinsichtlich Relevanz und Auswirkungen erfolgt eine laufende Anpassung dieser Richtlinie.

Auch der Rechnungslegungsprozess sowie die Einhaltung der Kontrollanforderungen und der Bilanzierungsrichtlinie von den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Weiterhin gilt, dass auch angemessen und funktionsfähig eingerichtete Systeme keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung gewährleisten. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können nicht vollständig ausgeschlossen werden. Im Falle ihres Auftretens können sie zur eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des internen Kontrollsystems führen.

UNABHÄNGIGE ÜBERWACHUNG

Die Aufsichtsgremien und die interne Revision sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Kontrollsystem des maxingvest Konzerns eingebunden. Die interne Revision beurteilt systematisch die Integrität der Finanzbuchhaltung, die Effektivität des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie die Einhaltung der Compliance-Regeln. Als prozessunabhängige Instanz prüft sie risikoorientiert die Geschäftsprozesse, die installierten Systeme, die implementierten Kontrollen und die finanzielle Abbildung der Geschäftsvorgänge. Die Erkenntnisse aus den Prüfungen werden für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Geschäftssteuerung sowie der präventiven und detektiven Kontrollen genutzt.

Des Weiteren beurteilen die Abschlussprüfer gemäß § 317 Abs. 4 HGB sowie § 91 Abs. 2 AktG die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungs- und -überwachungssystems. Die interne Revision sowie die Abschlussprüfer berichten regelmäßig die Prüfungsergebnisse an die Aufsichtsgremien.

Der Finanz- und Audit-Ausschuss der maxingvest KGaA überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risiko- und Chancenmanagementsystems und des internen Revisionssystems. Dabei werden neben Standardberichten regelmäßig auch vertiefende Analysen zu einzelnen Grundsatz- und/oder aktuell relevanten Themen zur Information herangezogen.

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	(1)	13.207	12.649
Kosten der umgesetzten Leistungen		- 5.843	- 5.780
Bruttoergebnis vom Umsatz		7.364	6.869
Marketing- und Vertriebskosten	(2)	- 4.817	- 4.579
Forschungs- und Entwicklungskosten	(3)	- 354	- 320
Allgemeine Verwaltungskosten		- 751	- 696
Sonstige betriebliche Erträge ¹	(4)	521	592
Sonstige betriebliche Aufwendungen ¹	(5)	- 535	- 706
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		1.428	1.160



in Mio. €	Anhang	2024	2023
Finanzergebnis	(6)	13	- 33
Ergebnis vor Steuern		1.441	1.127
Ertragsteuern	(8)	- 442	- 427
Jahresüberschuss		999	700
davon entfallen auf Anteilseigner der maxingvest KGaA		516	304
davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile	(9)	483	396
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(11)	140,99	83,00

¹ Der Ausweis der Währungsgewinne und -verluste wurde bei Beiersdorf hinsichtlich vorgenommener Saldierungen überprüft und im Ergebnis ab dem Jahr 2024 umgestellt. Entsprechend änderte sich der Ausweis der sonstigen betrieblichen Erträge (Vorjahr: 889 Mio. €) sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Vorjahr: - 1.003 Mio. €) in der obigen Darstellung.

* Durch die Wahl des Zahlenformats (in Mio. €) kann es zu Abweichungen von den tatsächlich gebuchten Beträgen kommen. Zudem beziehen sich die prozentualen Veränderungen auf Werte in Tsd. €.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. €	2024			2023		
	Gesamt	Anteilseigner der maxingvest KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	Anteilseigner der maxingvest KGaA	Nicht beherrschende Anteile
Jahresüberschuss	999	516	483	700	304	396
Marktbewertung von Cashflow Hedges	- 4	3	- 7	- 17	- 10	- 7
Marktbewertung von Wertpapieren	7	6	1	7	5	2
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	- 12	1	- 13	- 33	- 8	- 25
In den Folgeperioden erfolgswirksam umzugliederndes sonstiges Ergebnis	- 9	10	- 19	- 43	- 13	- 30
Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	5	2	3	11	4	7
Marktwertänderung der erfolgsneutral bewerteten Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	1	-	1
In den Folgeperioden nicht erfolgswirksam umzugliederndes sonstiges Ergebnis	5	2	3	12	4	8
Sonstiges Ergebnis	- 4	12	- 16	- 31	- 9	- 22
Gesamtergebnis	995	528	467	669	295	374

KONZERNBILANZ

AKTIVA

in Mio. €	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	6.137	6.186
Sachanlagen	(13)	3.358	3.195
Langfristige Wertpapiere ¹	(18), (25), (26)	2.476	2.908
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(14), (26)	202	104
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	(15)	40	12
Sonstige langfristige Vermögenswerte		11	9
Latente Steueransprüche	(8)	397	404
		12.621	12.818
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	(16)	2.442	2.272
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17), (26)	1.942	1.715
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(26)	170	183
Ertragsteuerforderungen	(8)	336	311
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		319	281
Kurzfristige Wertpapiere ¹	(18), (25), (26)	1.474	1.225
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(19), (26)	1.429	1.301
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	(20)	2	1
		8.114	7.289
		20.735	20.107

¹ Wertpapiere der Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" (FVOCI) in Höhe von 233 Mio. € wurden aus den kurzfristigen Wertpapieren in die langfristigen Wertpapiere umgegliedert (Vorjahr: Kurzfristige Wertpapiere 1.458 Mio. €; Vorjahr: Langfristige Wertpapiere: 2.675 Mio. €)

PASSIVA

in Mio. €	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	(21)	125	125
Kapitalrücklage		173	173
Gewinnrücklagen		8.200	7.875



in Mio. €	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Sonstiges Eigenkapital		- 100	- 110
Anteile der Anteilseigner der maxingvest KGaA		8.398	8.063
Nicht beherrschende Anteile	(10)	5.587	5.582
		13.985	13.645
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(22)	542	563
Sonstige langfristige Rückstellungen	(23)	264	192
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(24), (26)	331	329
Latente Steuerverbindlichkeiten	(8)	1.275	1.273
		2.412	2.357
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Kurzfristige Rückstellungen	(23)	751	757
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(8)	219	172
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24), (26)	2.816	2.472
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(24), (25), (26)	303	439
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(24)	249	265
		4.338	4.105
		20.735	20.107

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €	2024	2023
Jahresüberschuss	999	700
Ertragsteuern	442	427
Finanzergebnis	- 13	33
Auszahlungen für Ertragsteuern	- 507	- 427
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	491	565
Veränderung der langfristigen Rückstellungen (ohne Zinsanteil und erfolgsneutrale Veränderungen)	40	- 24
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	8	5
Veränderung der Vorräte	- 167	263
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	- 232	- 118
Veränderung der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen	366	- 207



in Mio. €	2024	2023
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.427	1.217
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 500	- 603
Ein- und Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Finanzanlagevermögen	- 15	- 20
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe und sonstige Investitionen (abzüglich übernommener Zahlungsmittel)	- 115	-
Auszahlungen für Investitionen in assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen	- 12	- 7
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften	-	23
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	31	24
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	- 1.432	- 924
Einzahlungen aus dem Verkauf/der Endfälligkeit von Wertpapieren	1.630	996
Einzahlungen aus Finanzierungsleasing	4	-
Zinseinzahlungen	80	48
Dividenden- und sonstige Finanzeinzahlungen	68	84
Cashflow aus investiver Tätigkeit	- 261	- 379
Free Cashflow	1.166	838
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten ¹⁾	116	259
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten ¹⁾	- 270	- 588
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	- 138	- 137
Zinsauszahlungen	- 57	- 34
Sonstige Finanzauszahlungen	- 34	- 53
Auszahlung für die Dividende der maxingvest KGaA	- 23	- 23
Auszahlungen für Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner	- 129	- 96
Auszahlungen zum Erwerb von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen	- 501	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.036	- 672
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	- 2	- 59
Veränderung des Finanzmittelfonds	128	107
Finanzmittelfonds am 1. Januar ¹	1.301	1.194
Finanzmittelfonds am 31. Dezember ¹	1.429	1.301

¹⁾ Ab dem Berichtsjahr 2024 werden die Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und die Auszahlungen für die Tilgung von Krediten im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im Vorjahr waren diese Beträge unmittelbar im Finanzmittelfonds enthalten. In der obigen Darstellung wurde das Vorjahr entsprechend angepasst. Der Finanzmittelfonds am 1. Januar 2023 betrug 678 Mio. € und am 31. Dezember 2023 1.114 Mio. €.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG



in Mio. €	Sonstiges Eigenkapital			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Unterschied aus Währungsumrechnungen
01.01.2023	125	173	7.590	- 94
Gesamtergebnis der Periode	-	-	308	- 8
Dividende maxingvest KGaA für das Vorjahr	-	-	- 23	-
Dividende Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-	-	-	-
31.12.2023 = 01.01.2024	125	173	7.875	- 102
Gesamtergebnis der Periode	-	-	518	1
Veränderung Anteile Anteilseigner an vollkonsolidierten Tochterunternehmen			- 170	
Dividende maxingvest KGaA für das Vorjahr	-	-	- 23	-
Dividende Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-	-	-	-
31.12.2024	125	173	8.200	- 101

in Mio. €	Sonstiges Eigenkapital	
	Sicherungsinstrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen	Fremdkapitalinstrumente
01.01.2023	6	- 10
Gesamtergebnis der Periode	- 10	5
Dividende maxingvest KGaA für das Vorjahr	-	-
Dividende Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-	-
31.12.2023 = 01.01.2024	- 4	- 5
Gesamtergebnis der Periode	3	6
Veränderung Anteile Anteilseigner an vollkonsolidierten Tochterunternehmen		
Dividende maxingvest KGaA für das Vorjahr	-	-
Dividende Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-	-
31.12.2024	- 1	1

in Mio. €	Sonstiges Eigenkapital			
	Eigenkapitalinstrumente	Anteilseigner der maxingvest KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
01.01.2023	1	7.791	5.304	13.095
Gesamtergebnis der Periode	-	295	374	669
Dividende maxingvest KGaA für das Vorjahr	-	- 23	-	- 23
Dividende Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-	-	- 96	- 96



in Mio. €	Sonstiges Eigenkapital			Gesamt
	Eigenkapitalinstrumente	Anteilseigner der maxingvest KGaA	Nicht beherrschende Anteile	
31.12.2023 = 01.01.2024	1	8.063	5.582	13.645
Gesamtergebnis der Periode	-	528	467	995
Veränderung Anteile Anteilseigner an vollkonsolidierten Tochterunternehmen	-	- 170	- 333	- 503
Dividende maxingvest KGaA für das Vorjahr	-	- 23	-	- 23
Dividende Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-	-	- 129	- 129
31.12.2024	1	8.398	5.587	13.985

KONZERNANHANG

ALLGEMEINE ANGABEN

Informationen zur Gesellschaft und zum Konzern

Die maxingvest GmbH & Co. KGaA (im Folgenden auch "maxingvest KGaA" oder "Gesellschaft") hat ihren Firmensitz in der Straße Alter Wandrahm 17/18, Hamburg, Deutschland, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB 182174 eingetragen. Die maxingvest KGaA stellt als Mutterunternehmen gleichzeitig den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss der maxingvest KGaA wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Die Aktivitäten der maxingvest KGaA und ihrer Tochtergesellschaften ("maxingvest Konzern") umfassen bei Beiersdorf die Herstellung und den Vertrieb von Markenartikelprodukten in den Bereichen Haut- und Körperpflege sowie die Herstellung und den Vertrieb von technischen Klebebändern (Segment Beiersdorf) und bei Tchibo die Produktion und den Vertrieb von Kaffee, Gebrauchsartikeln sowie Dienstleistungen wie Mobilfunk (Segment Tchibo). Im Segment Holding werden im Wesentlichen die vermögens- und beteiligungs-verwaltenden Aktivitäten des maxingvest Konzerns gebündelt.

Der Konzernabschluss der maxingvest KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 wurde am 13. März 2025 durch die Geschäftsführung aufgestellt und anschließend zur Prüfung an den Aufsichtsrat weitergeleitet.

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der maxingvest KGaA wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) einschließlich der Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee zu den IFRS (IFRIC) und den ergänzend nach § 315e Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die zum 31. Dezember 2024 von der EU-Kommission übernommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind Finanzinstrumente der Kategorien "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" (FVOCI) und "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" (FVPL) sowie derivative Finanzinstrumente, die jeweils zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Konzernanhang teilweise detailliert nach Fristigkeit ausgewiesen werden. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden.

Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Um die Klarheit der Darstellung in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung sowie in der Konzernbilanz zu verbessern, wurden einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Schätzungen und Annahmen



Im Konzernabschluss müssen in einem begrenzten Umfang Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Durch die mit den Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in künftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die wichtigsten vom Management getroffenen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen werden nachstehend erläutert.

Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung künftiger Cashflows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte sind wesentlich durch Schätzungen des Managements in Bezug auf die Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, die erwarteten Cashflows, die Abzinsungssätze, die jeweiligen Nutzungsdauern und die Restwerte beeinflusst.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfolgt mittels des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Die in diesem Zusammenhang notwendige Prognose der erwarteten Cashflows ist von Einschätzungen des Managements unter anderem hinsichtlich Marktanteilsentwicklungen, Standortprognosen und Investitionen abhängig. Weitere nichtfinanzielle Aspekte, wie beispielsweise Klimarisiken, haben zum derzeitigen Zeitpunkt keinen wesentlichen Einfluss auf die geplanten Cashflows, die im Rahmen der Werthaltigkeitstests verwendet wurden. Für weitere Informationen wird auf Textziffer 12 "Immaterielle Vermögenswerte" verwiesen.

Die Pensionsverpflichtungen für die leistungsorientierten Altersversorgungspläne werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Verfahren ermittelt, die auf Annahmen hinsichtlich der Abzinsungssätze, der Lohn- und Gehaltsentwicklungen, der Lebenserwartung sowie der erwarteten Erträge aus Planvermögen beruhen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagieren leistungsorientierte Verpflichtungen sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Weitere Einzelheiten zu den bei der Bewertung von leistungsorientierten Altersversorgungsplänen verwendeten Parametern sind in der Anhangangabe zu Textziffer 22 "Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen" zu finden.

Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten unterliegen hinsichtlich ihres Ansatzes und ihrer Bewertung in wesentlichem Umfang den Einschätzungen des Managements, da die Bemessung einer möglichen Zahlungsverpflichtung und die Beurteilung der Möglichkeit der Entstehung einer Verbindlichkeit auf einer Einschätzung der jeweiligen Situation durch das Management beruht. Rückstellungen stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Betrag angesetzt werden. Da diese Schätzungen mit Prognoseunsicherheiten verbunden sind, können die tatsächlichen Werte von der Schätzung und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen. Für weitere Informationen wird auf Textziffer 23 "Kurzfristige und sonstige langfristige Rückstellungen" verwiesen.

Speziell bei der Abbildung von rechtlichen Risiken aus Schadensersatzforderungen sowie Steuer- und Zollrisiken erfordern die bestehenden Unsicherheiten wesentliches Ermessen bei der Beurteilung, ob und in welcher Höhe ein möglicher Schaden entstanden ist und wie hoch die Inanspruchnahme sein könnte. Bei der Ermittlung der Höhe eines möglichen Schadens besteht ein besonderes Ermessen in Bezug auf die Festlegung der Ausprägung der der Kalkulation zugrunde gelegten Faktoren "Overcharge" und "Pass-on rate". Für weitere Informationen wird auf Textziffer 27 "Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und rechtliche Risiken" verwiesen.

Die Bemessung von Steuerrückstellungen sowie Rückstellungen für Prozess- und Mietzinsrisiken unterliegen ebenfalls in erheblichem Maße Schätzungen. Bei der Beurteilung des Risikos nutzt der Konzern das Fachwissen interner Fachabteilungen sowie die Dienste externer Beraterinnen und Berater wie beispielsweise Steuer- oder Rechtsberater.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass bei der jeweiligen Steuerverwaltung und der jeweiligen Steuerart in künftigen Perioden ausreichendes zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der künftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Der Konzern verfügt über steuerliche Verlustvorträge und noch nicht genutzte Steuergutschriften, auf die zum Teil keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden. Diese bestehen überwiegend bei Tochterunternehmen mit einer Historie von Verlusten. Das jeweilige Tochterunternehmen verfügt weder über zu versteuernde temporäre Differenzen noch über ausreichend nachhaltige Gewinnerwartungen, die entweder zu einem Vollansatz oder Teilansatz latenter Steueransprüche führen. Weitere Einzelheiten sind der Textziffer 8 "Ertragsteuern" zu entnehmen.

Der Konzern schätzt den der Bewertung von Leasingverbindlichkeiten zugrunde liegenden Grenzfremdkapitalzinssatz anhand beobachtbarer Inputfaktoren (zum Beispiel Marktzinssätze), sofern diese verfügbar sind, und nimmt bestimmte unternehmensspezifische Schätzungen vor (zum Beispiel länderspezifische Risikoauf- oder -abschläge für das jeweilige Tochterunternehmen). Der maxingvest Konzern hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung beziehungsweise zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, werden Ermessensentscheidungen getroffen. Dabei werden alle relevanten Faktoren in Betracht gezogen, die einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, die Verlängerungs- oder Kündigungsoption auszuüben. Weitere Informationen in Bezug auf die Leasingverhältnisse im Rahmen der IFRS-16-Anwendung befinden sich in den Anhangangaben zu Textziffer 6 "Finanzergebnis", zu Textziffer 13 "Sachanlagen" sowie zu Textziffer 24 "Verbindlichkeiten".

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die erstmalige Anwendung der geänderten Rechnungslegungsstandards hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des maxingvest Konzerns.

–Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig (Änderungen an IAS 1): Diese Änderungen konkretisieren die Kriterien, unter denen Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig klassifiziert werden, insbesondere in Bezug auf die Berücksichtigung von Kreditbedingungen.



- Langfristige Verbindlichkeiten mit Auflagen (Änderungen an IAS 1): Neu eingeführt wurden Klarstellungen zu den Bedingungen, die bei der Beurteilung von langfristigen Verbindlichkeiten zu berücksichtigen sind, wie etwa finanzielle Auflagen oder sogenannte Covenants.
- Leasingverbindlichkeit bei einem Sale-and-Leaseback-Geschäft (Änderungen an IFRS 16): Die Änderungen stellen klar, wie Leasingverbindlichkeiten bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen zu bewerten sind, insbesondere bei nachträglichen Änderungen des Leasingverhältnisses.
- Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (Änderungen an IAS 7 und IFRS 7): Diese Änderungen erfordern zusätzliche Angaben zu Lieferantenfinanzierungsprogrammen, um die Transparenz bezüglich der Auswirkungen auf Zahlungsströme und finanzielle Verbindlichkeiten zu erhöhen.
- OECD Pillar 2 - Globale Mindestbesteuerung: Der maxingvest Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Pillar Two-Model Rules. Die Regelungen sind in einigen Ländern, in denen der Konzern tätig ist, in Kraft getreten. Daher werden die folgenden Informationen aufgenommen, um die Angabepflichten zu erfüllen: "Pillar 2-Steuern" sind Steuern, die sich aus Rahmenwerken ergeben, die zur Umsetzung des von der OECD veröffentlichten "Pillar 2"-Rahmenwerks erlassen wurden und am Abschlussstichtag gelten oder angekündigt sind. Mit dieser Steuerreform soll sichergestellt werden, dass große multinationale Konzerne in jedem Land, in dem sie tätig sind, mindestens einen Steuersatz von 15 % auf ihre Einkünfte zahlen; dies wird durch ein System von Ergänzungssteuern sichergestellt. Im Rahmen von Pillar 2 gibt es drei aktive Mechanismen, die Länder übernehmen können: Primärergänzungssteuerregelungen (Income Inclusion Rule), Sekundärergänzungssteuerregelung (Undertaxed Payment Rule) und anerkannte nationale Ergänzungssteuer (Qualified Domestic Minimum Top-up Tax). Die Ultimate Parent Entity (UPE) ist die in Deutschland ansässige maxingvest GmbH & Co. KGaA. Die "Pillar 2"-Gesetzgebung ist in Deutschland am 1. Januar 2024 in Kraft getreten. Der maxingvest Konzern macht von den temporären "CbC-R-Safe Harbour"-Ausnahmen Gebrauch. Sofern in einem Land die "Safe Harbour"-Ausnahmen nicht greifen, muss der Konzern aus Sicht der UPE je Land eine Mindeststeuer in Höhe der Differenz zwischen dem GloBE-Effektivsteuersatz und dem Mindestsatz von 15 % zahlen. Die Allokation einer etwaigen Ergänzungssteuer erfolgt grundsätzlich nach der deutschen Gesetzgebung. In Ländern mit einer implementierten nationalen Ergänzungssteuerregelung erfolgt die Allokation einer etwaigen Ergänzungssteuer nach den lokalen Vorschriften. Der maxingvest Konzern wendete die vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, an und erfasst diese Steuern dann als tatsächlichen Steueraufwand/-ertrag, wenn sie entstehen.

Noch nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften wurden bereits in EU-Recht übernommen ("Endorsement"), sind jedoch im Geschäftsjahr 2024 noch nicht anzuwenden oder wurden vom maxingvest Konzern nicht freiwillig vorzeitig angewandt.

- Fehlende Umtauschbarkeit (Änderungen an IAS 21): Die Änderungen legen neue Leitlinien fest, wie Unternehmen die fehlende Umtauschbarkeit einer Währung zu bewerten haben, um die verlässliche Bewertung von Geschäftsvorfällen in solchen Situationen sicherzustellen.

Noch nicht in EU-Recht übernommene Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2024 veröffentlichte das IASB folgende neue Standards und Änderungen bestehender Standards, deren Anwendung noch die Übernahme in EU-Recht erfordert. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss sind daraus nicht zu erwarten.

- Änderungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7): Die Änderungen zielen darauf ab, die Klassifizierungsregeln für Finanzinstrumente zu vereinfachen und klarzustellen, insbesondere bei hybriden Finanzinstrumenten und deren Bewertung.
- Darstellung und Offenlegung in Abschlüssen (IFRS 18): IFRS 18 enthält neue Vorschriften zur vereinheitlichten Darstellung und Offenlegung in Abschlüssen, insbesondere im Hinblick auf die Aggregation von Informationen.
- Tochtergesellschaften ohne öffentliche Rechenschaftspflicht (IFRS 19): Dieser Standard bietet eine Erleichterung für Tochtergesellschaften, die keine öffentliche Rechenschaftspflicht haben, indem sie bestimmte Offenlegungspflichten reduzieren können.

Darüber hinaus hat das IASB weitere Rechnungslegungsstandards und Interpretationen überarbeitet oder veröffentlicht, die künftig anzuwenden sind, aber keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

KONSOLIDIERUNG

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der maxingvest KGaA 34 (Vorjahr: 33) deutsche und 194 (Vorjahr: 195) internationale Gesellschaften einbezogen, die die maxingvest KGaA mittelbar oder unmittelbar beherrscht.

Im Geschäftsjahr kamen vier Gesellschaften, die in den Konzernabschluss der maxingvest KGaA einbezogen werden, neu hinzu. Unternehmenszusammenschlüsse lagen dabei nicht vor. Darüber hinaus wurden vier Gesellschaften aufgelöst. Keine Gesellschaft wurde verkauft.



in Mio. €	2024	2023
Stand 1. Januar	228	226
Zugänge	4	6
Verschmelzungen	1	-
Abgänge	3	4
Stand 31. Dezember	228	228

Die TCHIBO GmbH hält eine 50%ige Beteiligung an einer gemeinsamen Vereinbarung mit dem Namen TCHIBO Mobilfunk GmbH & Co. KG, Hamburg, die als Partnerschaft zusammen mit der Telefónica Deutschland Holding AG, München, betrieben wird. Die TCHIBO Mobilfunk GmbH & Co. KG wurde in Anwendung des IFRS 11.17 unter Berücksichtigung der spezifischen Tatsachen und Umstände als gemeinschaftliche Tätigkeit eingestuft. Insbesondere die Tatsache, dass die Vertragspartner die Rechte an den gesamten von der Gesellschaft erzeugten Leistungen haben, unterstützt die Einschätzung des maxingvest Konzerns, dass es sich bei der Vereinbarung um eine gemeinschaftliche Tätigkeit handelt. Die Vermögensgegenstände, Schulden, Erträge und Aufwendungen werden anteilig in den Konzernabschluss einbezogen.

Tochterunternehmen, die aufgrund ihrer geringen Geschäftstätigkeit für den Konzern sowie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, werden grundsätzlich nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Bewertung der Anteile an Tochtergesellschaften erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen. Die Summe der Umsatzerlöse beträgt weniger als 0,5 %, die des EBIT ebenfalls weniger als 0,5 %. Die Summe der Ergebnisse nach Steuern beläuft sich ebenfalls auf unter 0,5 %, ebenso wie die Summe des Eigenkapitals.

Wesentliche Akquisitionen

Im Laufe des Geschäftsjahres 2024 wurden keine Akquisitionen, die zu einem Unternehmenszusammenschluss geführt haben, durchgeführt.

Wesentliche Divestments

Darüber hinaus gab es im Konzern im Berichtsjahr keine wesentlichen Divestments.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Ein Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über die anteiligen Nettozeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Ergebnis und Eigenkapital von Tochterunternehmen werden gesondert in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Konzernbilanz ausgewiesen. Verluste eines Tochterunternehmens werden den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auch dann zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt. Beim Erwerb weiterer Anteile von Tochterunternehmen wird der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten dieser Anteile und dem zuvor im Konzern für diese Anteile ausgewiesenen Anteil ohne beherrschenden Einfluss erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben erfolgt die Neubewertung der zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs bereits gehaltenen Anteile in Abhängigkeit ihrer Klassifizierung entweder erfolgsneutral (FVOCI) oder erfolgswirksam (FVPL). Nachträgliche Anpassungen bedingter Kaufpreisbestandteile werden erfolgswirksam erfasst.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert. Für Konsolidierungsmaßnahmen mit ertragsteuerlichen Auswirkungen werden latente Steuern angesetzt.

In den Konzernabschluss werden die maxingvest KGaA und ihre Tochtergesellschaften einbezogen, über die sie Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausübt. Beherrschung eines Beteiligungsunternehmens liegt vor, wenn die maxingvest KGaA unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen besitzt, den variablen Rückflüssen aus dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, die variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens mittels ihrer Verfügungsmacht zu beeinflussen.



Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Der Euro entspricht der funktionalen Währung und der Darstellungswährung der maxingvest KGaA. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Millionen Euro (Mio. €) gerundet. Die funktionale Währung jedes Unternehmens im Konzern bestimmt sich nach dem primären Wirtschaftsumfeld, in dem das Unternehmen tätig ist. Daher entspricht die funktionale Währung aufgrund der finanziellen, wirtschaftlichen und organisatorischen Selbstständigkeit der ausländischen Tochtergesellschaften jeweils der Landeswährung. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam erfasst. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Zum Bilanzstichtag werden bei ausländischen Tochterunternehmen mit nicht auf den Euro lautender funktionaler Währung die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die hieraus entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Die Bilanzierungsvorschriften von IAS 29 "Rechnungslegung in Hochinflationländern" wurden aufgrund des nur unwesentlichen Effekts auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des maxingvest Konzerns nicht angewendet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden zeitpunktbezogen bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung realisiert, wenn die Produkte geliefert beziehungsweise die Leistungen erbracht sind und die Verfügungsmacht auf die Kundinnen und Kunden übergegangen ist. Der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung leitet sich aus den vertraglich vereinbarten Lieferbedingungen beziehungsweise den internationalen Handelsklauseln ab. Die Umsatzerlöse werden in Höhe des Transaktionspreises erfasst. Dieser entspricht dem Gegenwert des erwarteten Anspruchs des maxingvest Konzerns auf eine Gegenleistung seitens der Kundinnen und Kunden für die Übertragung der Güter beziehungsweise die Erbringung der Dienstleistungen. Der Transaktionspreis wird um variable Komponenten wie Skonti, Kundschaftsboni und Rabatte reduziert, ebenso um Leistungen an Handelspartner, sofern ihnen nicht eindeutig identifizierbare Gegenleistungen gegenüberstehen, deren beizulegender Zeitwert sich verlässlich schätzen lässt.

Die Wahrscheinlichkeit von Rücklieferungen wird basierend auf Erfahrungswerten der Vergangenheit bei der Realisierung und Bemessung der Umsatzerlöse berücksichtigt. Bestimmte Verträge räumen einem Kunden das Recht ein, die Produkte innerhalb einer festgelegten Frist zurückzugeben. Mithilfe der Erwartungswertmethode wird die variable Gegenleistung für die nicht zurückgegebenen Produkte, auf die der Konzern Anspruch hat, geschätzt. Für die an die Vertriebspartner im Fach- und Lebensmitteleinzelhandel ausgelieferten, aber noch nicht an Endkundinnen und Endkunden abgesetzten Produkte werden die zugehörigen Umsatzerlöse, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die entsprechenden Vertriebsvergütungen noch nicht ausgewiesen. Die entsprechenden Waren werden weiterhin im Vorratsvermögen bilanziert. Für erwartete Produktrückgaben wird eine Rückerstattungsverbindlichkeit erfasst. Zudem wird für das Recht auf Rückerhalt von Produkten von einem Kunden ein Vermögenswert aus Rückgaberechten (und eine entsprechende Anpassung der Umsatzkosten) erfasst. Dieser Vermögenswert wird unter Bezugnahme auf den vorherigen Buchwert des Produkts abzüglich potenzieller Wertminderungen angesetzt und innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte ausgewiesen.

Auch die voraussichtliche Einlöserate von Gutscheinen und Treuepunkten wird nach der Erwartungswertmethode - basierend auf historischen Erfahrungswerten - geschätzt und erlösmindernd gebucht.

Kosten der umgesetzten Leistungen

Die Kosten der umgesetzten Leistungen umfassen die Herstellungskosten der umgesetzten, selbsterstellten Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Die Herstellungskosten der selbsterstellten Erzeugnisse beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie Material-, Personal- und Energiekosten auch die herstellungsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen. In den Kosten der umgesetzten Leistungen sind die Abwertungen auf Vorräte enthalten.

Marketing- und Vertriebskosten

Die Marketing- und Vertriebskosten enthalten die Kosten für Marketing, Vertriebsorganisation sowie Vertriebslogistik. Diese Position enthält auch die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden im laufenden Jahr im Periodenergebnis erfasst. Entwicklungskosten für neue Produkte werden aktiviert, soweit sie die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen. Dies ist regelmäßig nicht der Fall, da der erwartete künftige Nutzen nicht verlässlich bestimmt werden kann, solange die Produkte noch keine Marktreife erlangt haben. Sonstige Entwicklungskosten (zum Beispiel für Informationssysteme) werden unter der Bedingung als immaterieller Vermögenswert aktiviert, dass die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllt sind. Nach ihrer Fertigstellung werden sie linear über die geplante wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.



Allgemeine Verwaltungskosten

Unter den allgemeinen Verwaltungskosten werden die Personal- und Sachkosten der Verwaltung sowie die Kosten für externe Dienstleistungen ausgewiesen, soweit sie nicht intern mit anderen Funktionsbereichen verrechnet werden.

Finanzergebnis

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung eines finanziellen Vermögenswerts erfasst und innerhalb der Finanzerträge ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte wie Schutzrechte, Markenrechte und Software werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft. Den planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Technologie	bis 14 Jahre
Marke	bis 12 Jahre
Kundenstamm	bis 9 Jahre
Software	bis 5 Jahre

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Die Schätzung der künftigen Zahlungsströme erfolgt in der Währung, in der sie generiert werden. Anschließend sind die Zahlungsströme mit einem für die Währung angemessenen Kapitalisierungszinssatz abzuzinsen. Der Barwert der Zahlungsströme wird anschließend mit dem am Bewertungsstichtag geltenden Devisenkassakurs umgerechnet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	10 - 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15 Jahre

Die Herstellungskosten selbsterstellter Sachanlagen werden anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie der anteiligen herstellungsbezogenen Gemeinkosten ermittelt. Zinsen für Fremdkapital werden als laufender Aufwand erfasst, soweit es sich nicht um die Herstellung qualifizierter Vermögenswerte handelt. Kosten für die Reparatur und Wartung von Sachanlagen stellen ebenso Periodenaufwand dar. Umfangreiche Erneuerungen oder Verbesserungen, die die Produktionskapazität wesentlich erhöhen oder die Lebensdauer eines Vermögenswerts deutlich verlängern, werden aktiviert. Komponenten, die auf diese Weise zuvor aktiviert und durch neu zu aktivierende Maßnahmen ersetzt wurden, werden entsprechend als Abgänge berücksichtigt. Zuwendungen der öffentlichen Hand mindern die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden innerhalb der Sachanlagen ausgewiesen. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn ein Vertrag den Konzern berechtigt, einen identifizierbaren Vermögenswert gegen Entgelt für einen vereinbarten Zeitraum zu nutzen. Leasingverhältnisse betreffen im maxingvest Konzern vor allem die Filialen von Tchibo, Büroflächen, Logistik- und Produktionsgebäude sowie Fahrzeuge.

Leasingverbindlichkeiten werden innerhalb der Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen angesetzt. Die Abzinsung wird grundsätzlich unter Anwendung laufzeit- und währungsspezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze ermittelt.

Nutzungsrechte werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen den Barwert der gesamten voraussichtlichen Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize, die anfänglichen direkten Kosten sowie Rückbauverpflichtungen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibungen erfolgen linear über den Leasingzeitraum.



Die Laufzeit der Leasingverhältnisse beginnt am Bereitstellungsdatum und umfasst auch etwaige mietfreie Zeiträume. Bei Leasingverträgen, die neben der unkündbaren Grundlaufzeit auch Verlängerungs- und Kündigungsoptionen beinhalten, werden bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Eine Ausübung beziehungsweise Nichtausübung dieser Optionen wird nur berücksichtigt, wenn sie mit hinreichender Sicherheit stattfinden wird.

Der Leasingstandard wird nicht angewendet auf Rechte, die ein Leasingnehmer im Rahmen von Lizenzvereinbarungen im Anwendungsbereich von IAS 38 hält. Des Weiteren macht der maxingvest Konzern von seinem Wahlrecht Gebrauch, geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse nicht zu bilanzieren, sondern weiterhin im operativen Aufwand über die jeweilige Leasinglaufzeit abzubilden.

Bei Änderungen des Leasingverhältnisses, der Laufzeit, der Leasingzahlungen oder der Einschätzung zur Ausübung von Optionen erfolgt eine Neubewertung des Nutzungsrechts sowie der Leasingverbindlichkeit.

Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Eine Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt bei Geschäfts- oder Firmenwerten sowie immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens jährlich, bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei Sachanlagen und Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen nur bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert grundsätzlich einzeln ermittelt. Sofern ein Vermögenswert keine weitgehend von anderen Vermögenswerten unabhängigen Mittelzuflüsse erzeugt, erfolgt die Ermittlung auf Basis einer Gruppe von Vermögenswerten, die als zahlungsmittelgenerierende Einheit bestimmt ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Betrag, der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist, abzüglich seiner Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird grundsätzlich auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswerts mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die Cashflows werden aus der Unternehmensplanung abgeleitet, aktuelle Entwicklungen werden berücksichtigt. Sie werden unter Anwendung risikoäquivalenter Kapitalisierungszinssätze auf den Zeitpunkt der Überprüfung der Werthaltigkeit abgezinst.

Im Segment Holding wird bei Markenrechten mit unbestimmter Nutzungsdauer der erzielbare Betrag unter Zuhilfenahme der Methode der Lizenzpreisanalogie (Relief from Royalty Method) ermittelt. Im Rahmen dieses Verfahrens werden Kosteneinsparungen geschätzt, die daraus resultieren, dass der Konzern die Marken selbst hält und keine Gebühr an einen Lizenzgeber zahlen muss. Der erzielbare Betrag der Markenrechte wird durch die Abzinsung dieser Kosteneinsparungen mit einem risikoäquivalenten Kapitalisierungszinssatz auf den Zeitpunkt der Überprüfung der möglichen Wertminderung ermittelt.

Bei Entfall des Grundes für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung erfolgt, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Wertaufholung bis höchstens auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten oder zu dem niedrigeren Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vorräte werden nach der Durchschnittsmethode bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Darüber hinaus werden die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten einbezogen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und Schecks. Bei den Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristige liquide Anlagen, die jederzeit in einen festgelegten Betrag umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind gemäß IFRS 9 der Kategorie "Zu fortgeführten Anschaffungskosten" (AC) zugeordnet.

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn ihr Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Die Bewertung von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen erfolgt mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Level 3), sofern dieser niedriger ist als der Buchwert. Dabei bestimmt sich der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten im Allgemeinen aus (laufenden) Kaufpreisverhandlungen mit potenziellen Käuferinnen und Käufern.

Hierfür ist Voraussetzung, dass die als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Dabei muss die Veräußerung innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Einstufung erfolgen. Vor der Umgliederung etwaiger Vermögenswerte in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden die für den Bilanzposten einschlägigen Bewertungsvorschriften letztmalig angewandt. Nach der Einstufung werden für die Vermögenswerte keine planmäßigen Abschreibungen mehr erfasst. Ein sich aus der Anwendung oben aufgeführter Bewertungsgrundsätze ergebender Aufwand aus der Abwertung auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.



Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder dem Ansatz von Eigenkapital führen. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente werden zum Transaktionspreis nach IFRS 15 angesetzt.

Die Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells und der Zahlungsstrombedingungen.

Die finanziellen Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 werden im maxingvest Konzern in folgende Kategorien eingeteilt:

- Die Kategorie "Zu fortgeführten Anschaffungskosten" (AC) umfasst finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen und die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, das vorsieht, das Instrument zu halten, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Sie werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten und abzüglich etwaiger Wertminderungen unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.
- Die Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" (FVOCI) umfasst finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen und die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, das grundsätzlich das Halten der Vermögenswerte vorsieht, aber bei Bedarf auch Veräußerungen erlaubt. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die daraus resultierenden Wertänderungen werden in einer gesonderten Rücklage im sonstigen Ergebnis erfasst. Mit Abgang oder bei Wertberichtigung dieser finanziellen Vermögenswerte werden die kumulierten im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste erfolgswirksam in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst. Diese Kategorie enthält auch Eigenkapitalinstrumente, für die die einmalige Option zur erfolgsneutralen Erfassung der Zeitwertänderungen unwiderruflich ausgeübt wurde. Spätere Wertänderungen verbleiben beim Abgang oder einer Wertminderung im Eigenkapital und werden nicht in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliedert.
- Die Kategorie "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" (FVPL) umfasst finanzielle Vermögenswerte, die nicht in eine andere Kategorie fallen. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die daraus resultierenden Wertänderungen werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme von Leasingverbindlichkeiten und derivativen Finanzverbindlichkeiten, werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet. Gewinne und Verluste werden im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode sowie bei Ausbuchung der Verbindlichkeiten erfolgswirksam erfasst. Als langfristig werden Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten über zwölf Monate eingestuft.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente mit einer Hedge-Beziehung sind gemäß IFRS 9 keiner separaten Kategorie zuzuordnen; im maxingvest Konzern werden diese unter "Derivative Finanzinstrumente" (DF) subsumiert. Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung werden in der Kategorie "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" (FVPL) erfasst.

Derivative Finanzinstrumente werden im maxingvest Konzern zur Steuerung von gegenwärtigen und künftigen Währungs- und Preisrisiken eingesetzt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Devisen- und Warentermingeschäfte. Der Ansatz der derivativen Finanzinstrumente erfolgt dabei zum beizulegenden Zeitwert. Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten beziehungsweise unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Bilanzierung von Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente hängt davon ab, ob diese Instrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und sie die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 erfüllen. Sind diese Voraussetzungen trotz Vorliegens eines wirtschaftlichen Sicherungszusammenhangs nicht gegeben, werden die Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäft für den beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden (Fair Value Hedges), werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die entsprechende Änderung des beizulegenden Zeitwerts wird in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen. Der Buchwert des gesicherten Vermögenswerts oder der Schuld wird um die dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts berichtigt. Die aus den Änderungen resultierenden Gewinne oder Verluste werden im Periodenergebnis erfasst.

Für derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente bestimmt wurden und die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung für die Absicherung von Zahlungsströmen erfüllen (Cashflow Hedges), wird der effektive Teil der Zeitwertänderung unter Berücksichtigung des darauf entfallenden steuerlichen Effekts unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil wird ergebniswirksam erfasst. Mit Eintritt des Grundgeschäfts wird der effektive Teil ebenfalls ergebniswirksam erfasst. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die "Critical-Terms-Match-Methode" verwendet.

Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen beziehungsweise für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der dem Preis zugrunde liegende Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt oder dem vorteilhaftesten Markt, zu dem der maxingvest Konzern Zugang hat, stattfindet. Der Preis bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zugrunde legen würden. Alle Finanzinstrumente, für die der beizulegende Zeitwert im Abschluss ausgewiesen wird, sind in den folgenden Hierarchiestufen gemäß IFRS 13 eingeordnet:

- Stufe 1: beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von in aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt werden.
- Stufe 2: beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, auf direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Stufe 3: beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.



Bei Finanzinstrumenten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, wird anhand einer Neubeurteilung zum Ende des Geschäftsjahres festgestellt, ob es zu Umgruppierungen zwischen den Hierarchiestufen gekommen ist.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Das Vorliegen einer Wertminderung wird bei finanziellen Vermögenswerten zu jedem Bilanzstichtag ermittelt. Nach IFRS 9 wird eine Risikovorsorge auf Basis der erwarteten Kreditverluste (Expected Loss Model) der nächsten zwölf Monate gebildet. Die Schätzung erfolgt auf Basis von Ratings sowie fortlaufend aktualisierten Risikoindikatoren. Darüber hinaus werden aktuelle CDS-Spreads und Anleienspreads der Anleihenemittenten für die Berechnung herangezogen. Die Wertminderung finanzieller Vermögenswerte wird sofort erfolgswirksam erfasst. Bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorie AC reduziert die Wertminderung den Ansatz des Vermögenswerts in der Bilanz; bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorie FVOCI wird die Wertminderung in einer gesonderten Rücklage im sonstigen Ergebnis erfasst und führt nicht zu einer Verringerung des Buchwerts des finanziellen Vermögenswerts in der Bilanz. Auf Vermögenswerte, die keine wesentliche Finanzierungskomponente beinhalten, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wird ein vereinfachtes Verfahren zur Ermittlung der Wertminderung angewandt. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente ermittelt. Die Schätzung der Wertminderung bei Forderungen basiert hauptsächlich auf den Ergebnissen des bisherigen Zahlungsverhaltens, der Berücksichtigung der Altersstruktur, einer substanziellen Verschlechterung der Kreditwürdigkeit oder einer hohen Wahrscheinlichkeit für die Insolvenz eines Schuldners sowie Veränderungen politischer und makroökonomischer Rahmenbedingungen. Bei mehr als 90 Tagen im Verzug erfolgt eine detaillierte Analyse des Kreditrisikos und eine angemessene Einzelwertberichtigung wird berücksichtigt. Bei finanziellen Vermögenswerten wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wird aufgrund der sehr kurzen Laufzeiten (teilweise täglich fällig) und der Bonität der Vertragspartner nicht mit einer Wertminderung basierend auf erwarteten Kreditverlusten gerechnet.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Ausbuchungen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten erfolgen, wenn die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verloren beziehungsweise die zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Bei Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Reverse-Factoring-Vereinbarungen liegt keine substanzielle Modifikation der Vertragsbedingungen vor, daher werden sie weiterhin als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bilanziert. Die erfolgten Zahlungen werden in der Kapitalflussrechnung als Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im maxingvest Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen die Rückstellungen für leistungsorientierte Altersversorgungspläne im maxingvest Konzern. Die Plangestaltung variiert je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt, Status sowie auf der Eigenleistung der Mitarbeitenden. Die wichtigsten Versorgungspläne befinden sich in den deutschen Gesellschaften. Die internationalen leistungsorientierten Pläne verteilen sich im Wesentlichen auf die Standorte in Großbritannien, in der Schweiz und in den USA. Die Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Die zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeitenden verteilt. Die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt Marktzinssätze sowie Lohn-/Gehalts-, Renten- und Fluktuationstrends. Die Bewertung erfolgt zu den jeweils gültigen lokalen Parametern. In Deutschland wurden für die Mortalitätsrate die Heubeck'schen Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt, international die jeweils lokal anerkannten Richttafeln. Die jeweiligen Diskontierungssätze orientieren sich grundsätzlich an den Renditen hochwertiger, laufzeit- und währungsadäquater Unternehmensanleihen mit mindestens einem AA-Rating. Es werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Die Angemessenheit aller Annahmen wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft.

Der als Rückstellung erfasste Betrag umfasst die Summe des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (Asset Ceiling) ein Nettovorsorgevermögen ausgewiesen.

Der Dienstzeitaufwand wird nach funktionaler Zuordnung als Bestandteil des EBIT erfasst, der Nettozinserfolg als Bestandteil des Finanzergebnisses. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen beziehungsweise aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung sowie aus Änderungen in der Rendite des Planvermögens ergeben, werden sofort und vollständig bei ihrer Entstehung erfolgsneutral im Konzerneigenkapital innerhalb der Gewinnrücklagen berücksichtigt. Sie werden zu keinem späteren Zeitpunkt erfolgswirksam erfasst und verbleiben im Konzerneigenkapital.

Bei beitragsorientierten Plänen werden auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne entrichtet. Über die Beiträge hinaus bestehen für den Konzern keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden erfolgswirksam als Bestandteil des EBIT erfasst.

Aufwendungen für die leistungsorientierten und beitragsorientierten Versorgungszusagen sind, mit Ausnahme des Zinsergebnisses, in den Kosten der Funktionsbereiche enthalten. Die Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Nettopensionsverpflichtung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen



Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren künftigen Zahlungsverpflichtungen, Risiken und ungewissen Verpflichtungen des Konzerns, die auf gegenwärtigen gesetzlichen oder faktischen Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse basieren und bei denen eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sie haben überwiegend eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die langfristigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst, soweit der Zinseffekt wesentlich ist.

Für Restrukturierungsmaßnahmen und abfindungsbezogene Aufwendungen im Rahmen von Restrukturierungen werden Rückstellungen nur dann gebildet, wenn ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan besteht und entweder mit der Umsetzung des Restrukturierungsplans begonnen wurde oder bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Bei der Bewertung der Restrukturierungsrückstellungen werden nur die Ausgaben berücksichtigt, die unmittelbar im Rahmen der Restrukturierung entstehen und nicht mit den laufenden Aktivitäten des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

Vertragsverbindlichkeiten

Vertragsverbindlichkeiten bestehen für Prämienrechte, die in Form von sogenannten "TreueBohnen" im Rahmen des Kundenbindungsprogramms "TchiboCard" entstehen und so lange als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen werden, bis das Prämienrecht in Anspruch genommen wird oder verfällt.

Verbindlichkeiten aus Geschenkkarten

Guthaben aus Geschenkkarten werden bei Tchibo als Verbindlichkeit unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegen Zahlungsmitteltausch ausgewiesen. Bei Einlösung der Karte werden sowohl der Umsatz als auch der Wareneinsatz vereinnahmt. Am Jahresende werden die Verbindlichkeiten überprüft und der Erwartungswert der nicht mehr einzulösenden Geschenkkarten ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und -verlustrechnung vereinnahmt.

Ertragsteuern

Tatsächliche Erstattungsansprüche und Schulden für Ertragsteuern für laufende und frühere Perioden werden mit dem erwarteten Betrag angesetzt. Zur Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den steuerbilanziellen und den im IFRS-Abschluss berücksichtigten Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode und beruht auf der Anwendung der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätze. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen. Für Unterschiede aus der erstmaligen Bilanzierung von Vermögenswerten oder Schulden, die nicht aus Unternehmenserwerben resultieren, weder den Konzerngewinn noch den steuerlichen Gewinn berühren und keine zu versteuernden und abzugsfähigen temporären Differenzen in gleicher Höhe bewirken, werden keine latenten Steuern gebildet.

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen, Verlustvorträge und Steuergutschriften werden in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Nutzung dieser Steueransprüche verfügbar sein wird. Die aktivierten latenten Steuern werden jährlich auf ihre Realisierbarkeit überprüft. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern direkt im Eigenkapital erfasst.

Tatsächliche Steueransprüche und -schulden sowie latente Steueransprüche und -schulden werden jeweils miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuer-schulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Leasingverhältnisse als Leasinggeber

Vereinbarungen, die das Recht zur Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum gegen Zahlung gewähren, gelten als Leasingverträge. Aufseiten des Leasinggebers wird zwischen Finanzierungs- und Operating Leasing unterschieden. Ein Leasingverhältnis wird dann als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn es alle mit dem Eigentum an einem zugrunde liegenden Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer überträgt. Beim Operating Leasing bleiben die Risiken und Chancen im Wesentlichen beim Leasinggeber.

Der maxingvest Konzern vermietet als Leasinggeber bewegliche Sachanlagen im Coffee-Service-Geschäft. In diesen Fällen werden die vermieteten Gegenstände, die als Operating-Leasingverhältnis qualifiziert werden, zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer linear auf die Restwerte abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden erstmals Leasingverhältnisse, in denen Beiersdorf als Leasinggeber auftritt, als Finanzierungsleasing im Sinne von IFRS 16 klassifiziert. Zu Beginn des Leasingverhältnisses wird eine Forderung in Höhe des Nettobarwerts der Leasingzahlungen zuzüglich des ungarantierten Restwerts der zugrunde liegenden Leasinggegenstände erfasst. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung des im Leasingverhältnis impliziten Zinssatzes. Dieser wird auf Basis der Anschaffungskosten der zugrunde liegenden Leasinggegenstände ermittelt. Die Leasingforderung wird nach der Effektivzinsmethode fortgeführt. Die Leasingzahlungen des Leasingnehmers werden in eine Zinskomponente, die ergebniswirksam erfasst wird, und eine Tilgung der Forderung aufgeteilt. Die zugrunde



liegenden Leasinggegenstände werden nicht mehr in der Bilanz ausgewiesen. Die quartalsweise zu vereinnahmenden Leasingzahlungen sind variabel und werden jährlich indexabhängig angepasst. Für die Bewertung der Leasingforderung wird die Höhe der initialen Leasingzahlungen berücksichtigt. Mehr- oder Minderzahlungen, die in der Folge aufgrund von Mietanpassungen auftreten, werden bei Anfall ergebniswirksam erfasst.

Zusammenfassung ausgewählter Bewertungsmethoden

Bilanzposten	Bewertungsmethode
AKTIVA	
Geschäfts- oder Firmenwerte	Niedrigerer Wert aus erzielbarem Betrag und Buchwert
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	
mit unbestimmter Nutzungsdauer	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag
mit bestimmter Nutzungsdauer	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Sachanlagen	
Eigene Sachanlagen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Finanzielle Vermögenswerte	
"Zu fortgeführten Anschaffungskosten" (AC)	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
"Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" (FVOCI)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
"Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" (FVPL)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	Niedrigerer Wert aus (fortgeführten) Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert
PASSIVA	
Rückstellungen	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Anwartschaftsbarwertmethode
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag (mit höchster Eintrittswahrscheinlichkeit)
Finanzielle Verbindlichkeiten	
"Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)"	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
"Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" (FVPL)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Sonstige Verbindlichkeiten	Erfüllungsbetrag

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

in Mio. €	2024	2023
Segment Beiersdorf	9.850	9.447
Segment Tchibo	3.357	3.202
	13.207	12.649

Eine Unterteilung der Umsätze nach Regionen ergibt sich wie folgt:

in Mio. €	2024	2023
Deutschland	3.638	3.631
Europa ohne Deutschland	4.028	3.729
Afrika/Asien/Australien	2.970	2.802
Amerika	2.571	2.487
	13.207	12.649

Ausführliche Erläuterungen zur Entwicklung der Umsatzerlöse sind dem Kapitel "Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage" im Konzernlagebericht zu entnehmen.

(2) Marketing- und Vertriebskosten

Der Marketingaufwand für klassische Werbung, Werbung am Verkaufsort (Point of Sale) und ähnliche Positionen betrug 2.494 Mio. € (Vorjahr: 2.306 Mio. €).

(3) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten von Beiersdorf beliefen sich auf 354 Mio. € (Vorjahr: 320 Mio. €). Sie betragen im Unternehmensbereich Consumer 270 Mio. € (Vorjahr: 241 Mio. €). Im Unternehmensbereich tesa beliefen sich die Forschungs- und Entwicklungskosten auf 84 Mio. € (Vorjahr: 79 Mio. €).

(4) Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2024	2023
Währungsgewinne ¹	197	248
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	105	78
Gewinne aus Anlagenabgängen und Abgängen von sonstigen Vermögenswerten	38	14
Wertaufholungen auf erworbene Marken	-	7
Übrige Erträge	181	245
	521	592



¹ Der Ausweis der Währungsgewinne und -verluste wurde bei Beiersdorf hinsichtlich vorgenommener Saldierungen überprüft und im Ergebnis ab dem Jahr 2024 umgestellt. Entsprechend änderte sich der Ausweis der sonstigen betrieblichen Erträge (Vorjahr: 889 Mio. €) in der obigen Darstellung.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren unter anderem aus nicht benötigten Personal-, Prozessrisiko- sowie sonstigen Rückstellungen. Diese enthalten 10 Mio. € für die Auflösung von Rückstellungen für Zollrisiken in China im Unternehmensbereich tesa von Beiersdorf. Die Gewinne aus Anlagenabgängen und Abgängen von sonstigen Vermögenswerten ergaben sich in Höhe von 33 Mio. € aus der Veräußerung einer Immobilie am ehemaligen Standort der Beiersdorf Hauptverwaltung in Hamburg an die TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung. Die im Vorjahr ausgewiesenen Erträge aus Wertaufholungen auf erworbene Marken werden unter Textziffer 12 "Immaterielle Vermögenswerte" erläutert. Die sonstigen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von nicht benötigten abgegrenzten Verbindlichkeiten sowie Wertberichtigungen auf Forderungen und weitere aperiodische Erträge.

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2024	2023
Währungsverluste ¹	214	299
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	60	169
Restrukturierungsaufwendungen	45	12
Verluste aus Anlagenabgängen	14	7
Übrige Aufwendungen	202	219
	535	706

¹ Der Ausweis der Währungsgewinne und -verluste wurde bei Beiersdorf hinsichtlich vorgenommener Saldierungen überprüft und im Ergebnis ab dem Jahr 2024 umgestellt. Entsprechend änderte sich der Ausweis der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Vorjahr: - 1.003 Mio. €) in der obigen Darstellung.

Die Restrukturierungsaufwendungen betreffen insbesondere Maßnahmen in der Supply Chain sowie andere laufende Reorganisationen des Consumer-Geschäfts von Beiersdorf. Die Abschreibungen und Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte aus Akquisitionen bei Beiersdorf enthalten im Wesentlichen Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Chantecaille in Höhe von 38 Mio. € (Vorjahr: 160 Mio. €) und eine Wertminderung von 5 Mio. € auf aus der Kaufpreisallokation verbleibende der zahlungsmittelgenerierenden Einheit tesa nie wieder bohren GmbH zugeordnete immaterielle Vermögenswerte. Ebenso ergab sich eine Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) für die Einheit tesa nie wieder bohren GmbH. In den übrigen Aufwendungen sind die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem "Care Beyond Skin"-Spendenprogramm von Beiersdorf in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration der Chantecaille-Gesellschaften in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) enthalten. Des Weiteren beinhalten die übrigen Aufwendungen Zuführungen zu Rückstellungen für rechtliche und sonstige Risiken sowie andere betriebliche Aufwendungen.

(6) Finanzergebnis

in Mio. €	2024	2023
Zinserträge - Wertpapiere der Kategorie AC	34	16
Zinserträge - Wertpapiere der Kategorie FVOCI	8	5
Zinserträge - Leasingforderungen	2	0
Sonstige Zinserträge	42	32
Zinserträge	86	53
Zinsaufwendungen	- 57	- 41
Pensionsergebnis	- 18	- 19
Ergebnis Wertpapiere der Kategorie FVPL	52	52
Sonstige finanzielle Erträge	185	136

in Mio. €	2024	2023
Sonstige finanzielle Aufwendungen	- 235	- 214
Übriges Finanzergebnis	2	- 26
	13	- 33

Die sonstigen Zinserträge resultieren hauptsächlich aus dem Posten "Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente". Darüber hinaus sind in den Zinserträgen auch Erträge aus Steuernachveranlagungen enthalten. Die Zinsaufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen aus Steuernachveranlagungen sowie Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten. Im Pensionsergebnis werden Aufwendungen aus der Aufzinsung der in den Vorjahren eingegangenen Nettopensionsverpflichtung ausgewiesen. Die sonstigen finanziellen Erträge und die sonstigen finanziellen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Wechselkursgewinne und -verluste im Zusammenhang mit Finanztransaktionen.

(7) Gesamtzinsertrag und -aufwand

Die folgende Tabelle stellt die Gesamtzinserträge und -aufwendungen berechnet nach der Effektivzinzmethode für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten dar, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

in Mio. €	2024	2023
Gesamtzinserträge	46	22
Gesamtzinsaufwendungen	- 1	4

(8) Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand einschließlich der latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2024	2023
Ertragsteuern		
Deutschland	170	120
International	278	321
	448	441
Latente Steuern	- 6	- 14
	442	427

In den internationalen Ertragsteuern erfasst der maxingvest Konzern einen laufenden Steueraufwand in Höhe von 1 Mio. € für die Ergänzungssteuer im Zusammenhang mit der globalen Mindestbesteuerung.

Von den latenten Steuern entfallen - 20 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) auf die Veränderung von temporären Differenzen und 14 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €) auf die Veränderung von Verlustvorträgen.

Es bestehen steuerliche Verlustvorträge und noch nicht genutzte Steuergutschriften in Höhe von 480 Mio. € (Vorjahr: 450 Mio. €), für die keine aktiven latenten Steuern bilanziert worden sind. Die Verfallsdaten der steuerlichen Verlustvorträge sind nachfolgend dargestellt.

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Verfallsdatum innerhalb von		
1 Jahr	5	-
2 Jahren	13	9
3 Jahren	15	11

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
mehr als 3 Jahren	107	250
Unbegrenzt vortragsfähig	340	180
	480	450

Für temporäre Differenzen in Höhe von 103 Mio. € (Vorjahr: 109 Mio. €) wurde im laufenden Jahr keine aktive latente Steuer angesetzt, da deren Nutzung durch positive steuerliche Ergebnisse zum Bilanzstichtag in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Für temporäre Differenzen auf nicht ausgeschüttete Gewinne bei Tochtergesellschaften in Höhe von 11.263 Mio. € (Vorjahr: 10.523 Mio. €) werden grundsätzlich keine latenten Steuern gebildet, da diese Gewinne aus heutiger Sicht in den Unternehmen permanent investiert bleiben sollen. In Fällen, in denen Ausschüttungen geplant sind, werden die steuerlichen Konsequenzen solcher Ausschüttungen abgegrenzt. Für die Berechnung wird der jeweils anzuwendende Quellensteuersatz, gegebenenfalls unter der Berücksichtigung der deutschen Besteuerung von ausgeschütteten Dividenden, herangezogen. Im Berichtsjahr sind 19 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €) passive latente Steuern angesetzt worden.

Die latenten Steuern betreffen die folgenden Bilanzposten und Sachverhalte:

in Mio. €	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Anlagevermögen	67	62	1.338	1.336
Vorräte	64	42	11	37
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	30	58	35	55
Rückstellungen	171	145	71	125
Verbindlichkeiten	162	277	17	16
Verlustvorträge	100	116	-	-
	594	700	1.472	1.569
Saldierungen	- 197	- 296	- 197	- 296
Latente Steuern laut Bilanz	397	404	1.275	1.273

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2024 saldiert eine latente Steuerverbindlichkeit von 878 Mio. € (Vorjahr: 869 Mio. €). Von der Veränderung in Höhe von - 9 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) wurden erfolgsneutral und eigenkapitalmindernd 5 Mio. € gebildet (Vorjahr: eigenkapitalmindernd 2 Mio. €). Die Veränderung der direkt im Eigenkapital beziehungsweise im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern wurde in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) in der Cashflow-Hedge-Rücklage, in Höhe von -7 Mio. € (Vorjahr: -4 Mio. €) in der Rücklage für zum FVOCI bewertete Fremdkapitalinstrumente und in Höhe von - 3 Mio. € (Vorjahr: - 5 Mio. €) aus der Umbewertung von Pensionen innerhalb der Gewinnrücklagen erfasst. 6 Mio. € wurden ertragswirksam erfasst (Vorjahr: 14 Mio. €). Währungseffekte beeinflussten die Position mit - 10 Mio. € (Vorjahr: - 7 Mio. €).

Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens erforderlich. Insgesamt waren latente Steueransprüche in Höhe von 94 Mio. € (Vorjahr: 94 Mio. €) bei Gesellschaften aktiviert worden, die in einem der beiden vorangegangenen Geschäftsjahre einen Verlust erwirtschaftet haben. Auf Basis positiver Einschätzungen der Geschäftsentwicklung wird davon ausgegangen, dass das künftige steuerliche Einkommen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausreichen wird, um die aktiven latenten Steuern realisieren zu können. Für die Beurteilung werden neben der Ergebnisentwicklung der Vergangenheit und Erwartungen für die Zukunft auch Strukturmaßnahmen berücksichtigt.

Der tatsächlich erfasste Ertragsteueraufwand liegt bei einer effektiven Steuerquote von 30,7 % (Vorjahr: 37,9 %) um 82 Mio. € (Vorjahr: 191 Mio. €) über dem erwarteten Ertragsteueraufwand. Der erwartete Steuersatz wird als gewichteter Durchschnitt aus den Steuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften ermittelt und beträgt 25,0% (Vorjahr: 21,0 %).

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

in Mio. €	2024	2023
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.441	1.127
Steuersatz in %	25,0	21,0



in Mio. €	2024	2023
Erwarteter Steueraufwand	360	236
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	- 5	6
Auswirkungen von Ansatzkorrekturen/Wertberichtigungen latenter Steuern	46	61
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern für Vorjahre	- 13	6
Auswirkungen nicht abziehbarer Betriebsausgaben ¹	93	120
Auswirkungen steuerfreier Erträge	- 17	9
Sonstige Effekte ¹	- 22	- 11
Tatsächlicher Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	442	427
Effektiver Steuersatz in %	30,7	37,9

¹ Steuermehrungen aufgrund nicht anrechenbarer Quellensteuer in Höhe von 41 Mio. €, im Vorjahr unter dem Posten "Sonstige Effekte" ausgewiesen, sind im Berichtsjahr in dem Posten "Auswirkungen nicht abziehbarer Betriebsausgaben" ausgewiesen.

Die Auswirkungen von Ansatzkorrekturen/Wertberichtigungen latenter Steuern setzen sich aus Abwertungen von latenten Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von 11 Mio. € (Vorjahr: Abwertungen von 21 Mio. €) sowie auf Verlustvorträge in Höhe von 35 Mio. € (Vorjahr: Abwertungen von 40 Mio. €) zusammen.

Einige Gesellschaften des maxingvest Konzerns unterliegen aktuell Betriebsprüfungen. In Einklang mit IFRIC 23 sind strittige Steuerpositionen mit ihrem wahrscheinlichsten Zahlungsmittelabfluss angesetzt.

Ertragsteuerforderungen zum Bilanzstichtag resultieren aus Erstattungsansprüchen sowie Forderungen in Zusammenhang mit unsicheren Steuerpositionen nach IFRIC 23. In einem Beiersdorf betreffenden Fall hat die Finanzbehörde in Österreich einen angesetzten Liquidationsverlust steuerlich nicht anerkannt. Gegen die Bescheide der betroffenen Jahre hat Beiersdorf Rechtsmittel eingelegt. Beiersdorf ist der Überzeugung, dass das Unternehmen in dem Verfahren seine Auffassung durchsetzen wird. Eine finale Entscheidung ist erst in einigen Jahren zu erwarten. Für diesen Fall hat Beiersdorf Ertragsteuerforderungen in Höhe von 45 Mio. € (Vorjahr: 45 Mio. €) bilanziert.

(9) Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis

Vom Jahresüberschuss des maxingvest Konzerns entfallen auf nicht beherrschende Anteile 483 Mio. € (Vorjahr: 396 Mio. €). Nicht beherrschende Anteilseigner sind insbesondere an der Beiersdorf AG, Hamburg, und der BBG Beteiligungsgesellschaft mbH, Gallin, beteiligt.

(10) Finanzinformationen über Tochterunternehmen

Zum 31. Dezember 2024 beliefen sich die nicht beherrschenden Anteile an der Beiersdorf AG, Hamburg, auf 51,11 %. Die maxingvest KGaA beherrscht die Beiersdorf AG, da ihr über die mittelbare Mehrheitsbeteiligung an der BBG Beteiligungsgesellschaft mbH, Gallin, über die BBG Holding GmbH & Co. KG, Leezen, die Mehrheit der Stimmrechte an der Beiersdorf AG zuzurechnen ist. Für die Beiersdorf AG werden daher die folgenden zusätzlichen Finanzinformationen angegeben:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristige Vermögenswerte	6.441	5.976
Langfristige Vermögenswerte	8.978	9.061
Kurzfristige Schulden	3.706	3.514
Langfristige Schulden	820	786
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.231	941
Cashflow aus investiver Tätigkeit	- 126	- 341
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.029	- 492

Die auf die nicht beherrschenden Anteile bezogenen Angaben zum Gewinn oder Verlust sowie zum Gesamtergebnis beziehen sich nahezu ausschließlich auf die Beiersdorf AG. Der sich aus der Erstkonsolidierung der Beiersdorf AG ergebende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1.735 Mio. €, der nicht in den vorstehenden langfristigen Vermögenswerten enthalten ist, ist ausschließlich der maxingvest KGaA zuzurechnen.

(11) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beträgt im Berichtsjahr 140,99 € (Vorjahr: 83,00 €). Basis für die Berechnung ist das Ergebnis nach Steuern ohne das Ergebnis, das auf die nicht beherrschenden Anteile entfällt. Der Berechnung liegt wie im Vorjahr die durchschnittliche Anzahl von 3.660.001 Stück nennwertloser Stückaktien zugrunde.

Da keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Aktien umgetauscht werden können, ergibt sich kein abweichendes verwässertes Ergebnis je Aktie.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(12) Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Patente, Marken, Lizenzen und Ähnliches	Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten Stand 01.01.2023	769	3.716	2.540	12	7.037
Währungsänderungen	- 1	-	- 19	-	- 20
Zugänge	15	-	-	35	50
Abgänge	- 11	-	- 5	-	- 16
Umbuchungen	15	-	- 3	- 6	6
Stand 31.12.2023	787	3.716	2.513	41	7.057
Währungsänderungen	6	1	36	1	44
Veränderungen im Konsolidierungskreis	2	-	-	-	2
Zugänge	7	-	-	7	14
Abgänge	- 39	-	-	- 5	- 44
Umbuchungen	37	-	-	- 33	4
Stand 31.12.2024	800	3.717	2.549	11	7.077
Abschreibungen Stand 01.01.2023	577	73	34	-	684
Währungsänderungen	2	-	- 1	-	1
Zuschreibungen	-	- 7	-	-	- 7
Abschreibungen	50	-	161	-	211
Abgänge	- 13	-	- 5	-	- 18
Stand 31.12.2023	616	66	189	-	871
Währungsänderungen	3	-	10	-	13
Veränderungen im Konsolidierungskreis	2	-	-	-	2

in Mio. €	Patente, Marken, Lizenzen und Ähnliches	Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Zuschreibungen	- 8	-	-	-	- 8
Abschreibungen	53	6	42	-	101
Abgänge	- 39	-	-	-	- 39
Stand 31.12.2024	627	72	241	-	940
Buchwert 31.12.2024	173	3.645	2.308	11	6.137
Buchwert 31.12.2023	171	3.650	2.324	41	6.186

Patente, Marken, Lizenzen und Ähnliches

Tchibo nahm im Berichtsjahr eine Überprüfung der Zuordnung von Vermögenswerten zur zahlungsmittelgenerierenden Einheit für Kaffeekapselmaschinen vor. In der Vergangenheit beabsichtigte der maxingvest Konzern, für ein definiertes Kaffeekapselsystem unabhängige Zahlungsströme zu erwirtschaften, die Tchibo im Rahmen von Lizenzen zufließen würden. Als Ergebnis der Überprüfung traf Tchibo die Entscheidung, die Produkte im Bereich des Kaffeekapselsystems über die bestehenden Vertriebswege zu vermarkten, daher werden die Vermögenswerte nicht mehr einer separaten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Aufgrund von verbesserten Absatzplanungen für das definierte Kaffeekapselsystem erfolgte für die in der Vergangenheit wertgeminderten immateriellen Vermögenswerte im Berichtsjahr eine Wertaufholung von 8 Mio. €. Die Wertaufholung wurde ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Zum 31. Dezember 2024 wurden im maxingvest Konzern zum Zwecke der Beurteilung der Werthaltigkeit bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Markenrechte alle relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte wurde der erzielbare Betrag auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Für die Markenrechte wurde der erzielbare Betrag auf der Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten mithilfe der Methode der Lizenzpreisanalogie ermittelt. Die den Werthaltigkeitstests zugrunde liegenden wesentlichen Schätzparameter waren unter anderem Marktanteile und Umsatzwachstumsraten sowie Preisentwicklungen bei Rohstoffen, Bruttogewinnmargen und entsprechende Diskontierungssätze. Die Detailplanung sieht jeweils ein moderates Umsatzwachstum sowie eine in den Unternehmen des maxingvest Konzerns geschäftsübliche EBIT-Umsatzrendite vor. Für die Gruppe an zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Chantecaille von Beiersdorf sieht die Detailplanung ausgehend von den im Jahr 2024 erreichten Umsätzen ein deutlich über dem Durchschnitt liegendes Umsatzwachstum insbesondere durch die Einführung neuer Produkte und forcierte Marktbearbeitung sowie eine zunehmende Steigerung der EBIT-Umsatzrendite durch Effizienzsteigerungen und den Wegfall von negativen Einmaleffekten vor. Die geschätzten künftigen Cashflows basieren auf der Finanzplanung mit einem Planungshorizont von bis zu fünf Jahren. Cashflows jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung einer individuellen Wachstumsrate unter Berücksichtigung externer makroökonomischer und geschäftsspezifischer Faktoren extrapoliert.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten im Wesentlichen den sich aus der Erstkonsolidierung der Beiersdorf AG ergebenden Geschäfts- oder Firmenwert von 1.735 Mio. €. Für die Überprüfung einer möglichen Wertminderung wurde der Beiersdorf Konzern als Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten definiert, da der Geschäfts- oder Firmenwert im Rahmen des Anteilsverwerbs dem Beiersdorf Konzern zugeordnet wurde und auf dieser Ebene von der maxingvest KGaA überwacht wird. Zum 31. Dezember 2024 lagen der Nutzungswertberechnung folgende wesentliche Parameter und Annahmen zugrunde: Die Nutzungswertberechnung wird unter Verwendung von Cashflow-Prognosen durchgeführt, die auf den von der Unternehmensleitung genehmigten Finanzplänen der Geschäftsjahre 2025 bis 2027 basieren. Zahlungsströme, die nach dem Detailplanungszeitraum von drei Jahren anfallen, werden mit einer Wachstumsrate von 0,5 % pro Jahr fortgeschrieben. Der für die Abzinsung der Cashflows verwendete Zinssatz liegt bei 8,7 % (Vorjahr: 9,4 %) vor Steuern und wurde nach der WACC-Methode als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt. Der Wertminderungstest hat im Geschäftsjahr 2024 hinsichtlich des Geschäfts- oder Firmenwerts aus dem Erwerb der Anteile der Beiersdorf AG zu keiner Wertminderung geführt. Daneben bestehen weitere Geschäfts- oder Firmenwerte, die bei Beiersdorf nach der Erstkonsolidierung erworben wurden, und in der nachfolgenden Tabelle erläutert werden.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung der Beiersdorf AG identifizierten Markenrechte wurden mit den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 3.500 Mio. € angesetzt. Da ein Ende der wirtschaftlichen Nutzung für die aktivierten Markenrechte der Beiersdorf AG nicht absehbar ist, werden diese unverändert als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer eingestuft. Für die Überprüfung der Werthaltigkeit wurde auf die Detailplanungsdaten für die Jahre 2025 bis 2027 abgestellt, die auch dem Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwerts zugrunde gelegt wurden (die Planannahmen entsprechen hierbei Level 3 der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13). Es wurden markenindividuelle langfristige Wachstumsraten zwischen 1,0 % und 2,0 % angesetzt. Der für die Abzinsung der Cashflows verwendete Zinssatz liegt bei 6,0 % (Vorjahr: 6,5 %) nach Steuern und wurde nach der WACC-Methode als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt. Aus der Überprüfung der Werthaltigkeit ergaben sich keine Anpassungsbedarfe. Der Buchwert dieser Markenrechte beträgt zum Bilanzstichtag 3.452 Mio. € (Vorjahr: 3.452 Mio. €) und entfällt mit 2.696 Mio. € auf die Marke NIVEA, mit 191 Mio. € auf die Marke Eucerin, mit 151 Mio. € auf die Pflastermarken, mit 124 Mio. € auf die Marke tesa und mit 290 Mio. € auf übrige Marken.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment Beiersdorf haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 16 Mio. € auf 569 Mio. € (Vorjahr: 585 Mio. €) reduziert. Die Veränderung zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Wertminderung in Höhe von 38 Mio. € bei der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Chantecaille zurückzuführen. Des Weiteren ergibt sich die Reduktion der immateriellen Vermögenswerte aus der im Zuge der Neuausrichtung des China-Geschäfts von Beiersdorf vorgenommenen Wertberichtigung von Markenrechten des Unternehmensbereichs Consumer in Höhe von 6 Mio. €, da diese nicht weiter genutzt werden.

Die weiteren Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie die Wachstumsraten und die Kapitalkosten sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Geschäfts- oder Firmenwerte

	31.12.2024 Geschäfts- oder Firmenwert in Mio. €	31.12.2023 Geschäfts- oder Firmenwert in Mio. €	Zahlungsmittelgenerierende Einheit/ Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten	Wachstumsrate 2024 in %**	Wachstumsrate 2023 in %**	Kapitalkosten vor Steuern 2024 in %
Consumer						
Chantecaille	279	300	Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten	2,5	2,5	9,7
North America	171	162	Zahlungsmittelgenerierende Einheit	1,0	1,0	9,9
BDF Switzerland	62	63	Zahlungsmittelgenerierende Einheit	1,0	1,0	5,2
Swiss Cosmetics Production	12	12	Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten	1,0	1,0	7,4
BDF Turkey	1	2	Zahlungsmittelgenerierende Einheit	13,6	13,6	31,5
S-Biomedic	33	33	Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten	1,0	1,0	10,8
tesa						
Functional Coatings	11	10	Zahlungsmittelgenerierende Einheit	1,0	1,0	13,3
nie wieder bohren	0	3	Zahlungsmittelgenerierende Einheit	1,0	1,0	12,9
						Kapitalkosten vor Steuern 2023 in %
Consumer						
Chantecaille						10,0
North America						10,2
BDF Switzerland						5,8
Swiss Cosmetics Production						7,7
BDF Turkey						36,3
S-Biomedic						12,6
tesa						
Functional Coatings						11,9
nie wieder bohren						13,9

* Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich neben den Wertberichtigungen zusätzlich Wechselkurseffekte.



** Diese begründet sich durch das Wachstum im selektiven Kosmetikmarkt.

Im Geschäftsjahr 2024 ergab sich eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 38 Mio. € aus der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Chantecaille, welche dem Unternehmensbereich Consumer zuzuordnen ist. Der Buchwert der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Chantecaille betrug zum Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests 405 Mio. €. Der Wertminderungsbedarf resultiert im Wesentlichen aus den veränderten Annahmen in der Finanzplanung der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Chantecaille. Diese leiten sich aus der nachteiligen Entwicklung des Markts für Luxusgüter sowie der weiter anhaltenden negativen Entwicklung im Travel-Retail-Geschäft ab. Für die Ermittlung der Werthaltigkeit wird die Nutzungswertmethode angewendet. Der erzielbare Betrag beläuft sich auf 363 Mio. €. Die Erfassung der Wertminderung erfolgte in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit nie wieder bohren GmbH ergibt sich aufgrund der schwächeren Marktentwicklung und der damit verbundenen gedämpften Erwartungen im Hinblick auf die Cashflows und einer Anpassung in der Berechnungslogik aus dem Werthaltigkeitstest eine Wertminderung in Höhe von 3 Mio. € auf den Geschäfts- oder Firmenwert und in Höhe von 5 Mio. € auf die aus der Kaufpreisallokation zugeordneten immateriellen Vermögenswerte. Für die Ermittlung der Werthaltigkeit wird die Nutzungswertmethode angewendet. Der erzielbare Betrag beläuft sich auf 9 Mio. €. Die Wertminderung wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und entfällt auf den Unternehmensbereich tesa.

Die Markenrechte im Segment Beiersdorf enthalten im Wesentlichen erworbene Markenrechte aus dem Kauf des Coppertone-Geschäfts von 188 Mio. € (Vorjahr: 188 Mio. €). Die Markenrechte sind in ihren Märkten etabliert und werden auch in Zukunft weiterhin beworben. Sie stellen daher einen immateriellen Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer dar. Die Markenrechte und Kundenbeziehungen, die im Rahmen der Chantecaille-Akquisition aufgedeckt wurden, wurden vollständig als immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer klassifiziert. Die Abschreibung erfolgt entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Zum Stichtag beträgt der Buchwert 54 Mio. € (Vorjahr: 59 Mio. €). Markenrechte und Kundenbeziehungen unterlagen einer regulären Abschreibung von 8 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €).

Aus den Werthaltigkeitstests aller übrigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des maxingvest Konzerns hat sich im Berichtsjahr kein Wertminderungsbedarf eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder von Markenrechten ergeben.

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt von einer Phase der Unsicherheiten und Umorientierung. In einigen Regionen der Welt konnten Tendenzen der Stabilisierung festgestellt werden, während andere weiterhin mit erheblichen wirtschaftlichen Herausforderungen kämpfen. Die anhaltend hohen Zinsen führten auch im Jahr 2024 zu einer Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik. Das Wirtschaftswachstum fiel, getrieben durch den weiterhin schwächeren privaten Konsum und geringere Investitionen, deutlich niedriger aus als in den Jahren zuvor. Die Inflation ging nicht so stark wie erwartet zurück. Mit Blick auf die Weltwirtschaft leidet das Geschäft weiterhin vor allem unter der verhaltenen wirtschaftlichen Entwicklung in China, die im Berichtsjahr durch die angespannteren Handelsbeziehungen mit den USA und Europa geprägt war. Dies wirkte sich im maxingvest Konzern vor allem nachteilig auf das Travel-Retail-Geschäft bei Beiersdorf aus. Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet der maxingvest Konzern, dass sich die Preisniveaus trotz weiterhin hoher Inflationsraten und einer anhaltend angespannten geopolitischen Lage langsam stabilisieren. Die beschriebenen Entwicklungen haben auch einen Einfluss auf das Wachstum sowie auf die Rentabilität von Beiersdorf. Würden die gewichteten Kapitalkosten um + 1 % isoliert erhöht werden, dann würde sich der Wertminderungsbedarf der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Chantecaille um 56 Mio. € erhöhen. Bei alleiniger Reduzierung der langfristigen Wachstumsrate um -1 % würde sich eine Erhöhung des Wertminderungsbedarfs in Höhe von 43 Mio. € ergeben. Bei der ausschließlichen Betrachtung der Reduktion der langfristigen EBIT-Rendite um - 1 % würde sich ein um 14 Mio. € erhöhter Wertminderungsbedarf ergeben. Eine Verringerung der mittelfristigen Umsatzwachstumsrate von - 1 % würde zu einer Erhöhung des Wertminderungsbedarfs um 18 Mio. € führen.

Für alle weiteren zahlungsmittelgenerierenden Einheiten geht der maxingvest Konzern davon aus, dass auch bei nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderungen der Parameter des Werthaltigkeitstests der erzielbare Betrag den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts übertrifft.

(13) Sachanlagen

Eigene Sachanlagen

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten Stand 01.01.2023	1.310	1.533	1.269	884	4.996
Währungsänderungen	3	3	- 3	20	23
Zugänge	48	47	102	347	544
Abgänge	- 7	- 100	- 92	- 7	- 206
Umbuchungen	320	152	65	- 544	- 7
Stand 31.12.2023	1.674	1.635	1.341	700	5.350
Währungsänderungen	- 8	- 5	5	- 21	- 29
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	14	-	-	14



in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	Gesamt
Zugänge	29	55	107	294	485
Abgänge	- 34	- 47	- 79	- 6	- 166
Umbuchungen	84	146	39	- 273	- 4
Stand 31.12.2024	1.745	1.798	1.413	694	5.650
Abschreibungen Stand 01.01.2023	542	1.053	965	- 1	2.559
Währungsänderungen	-	3	- 1	-	2
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	- 6	- 1	-	- 7
Abschreibungen	40	94	105	-	239
Abgänge	- 5	- 98	- 86	-	- 189
Stand 31.12.2023	577	1.046	982	- 1	2.604
Währungsänderungen	-	- 1	4	-	3
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	11	-	-	11
Zuschreibungen	-	-	- 2	-	- 2
Abschreibungen	42	107	104	-	253
Abgänge	- 16	- 44	- 72	-	- 132
Stand 31.12.2024	603	1.119	1.016	- 1	2.737
Buchwert 31.12.2024	1.142	679	397	695	2.913
Buchwert 31.12.2023	1.097	589	359	701	2.746

Die Investitionen im Segment Beiersdorf betrafen im Wesentlichen die Werke der beiden Unternehmensbereiche Consumer und tesa. Die größten Investitionsprojekte umfassten dabei das neue Werk und das neue Logistikzentrum in Leipzig sowie die Erweiterungen der Werke in Polen und Mexiko. Im Segment Tchibo standen die Investitionen insbesondere im Zusammenhang mit der Optimierung der stationären Vertriebskanäle, der Verbesserung des Logistikverbunds, der Erneuerung und Erweiterung der Kapazitäten zur Kaffeeproduktion sowie der Verbesserung der Informationstechnologie im Fokus.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten Stand 01.01.2023	868	4	69	-	941
Währungsänderungen	- 10	-	-	-	- 10
Zugänge	151	1	27	-	179
Abgänge	- 46	-	- 21	-	- 67
Stand 31.12.2023	963	5	75	-	1.043
Währungsänderungen	5	-	-	-	5



in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	Gesamt
Zugänge	114	1	29	-	144
Abgänge	- 63	- 2	- 19	-	- 84
Stand 31.12.2024	1.019	4	85	-	1.108
Abschreibungen Stand 01.01.2023	485	2	42	-	529
Währungsänderungen	- 4	-	-	-	- 4
Zuschreibungen	- 7	-	-	-	- 7
Abschreibungen	118	1	19	-	138
Abgänge	- 41	-	- 21	-	- 62
Stand 31.12.2023	551	3	40	-	594
Währungsänderungen	2	-	-	-	2
Abschreibungen	125	1	21	-	147
Abgänge	- 60	- 2	- 18	-	- 80
Stand 31.12.2024	618	2	43	-	663
Buchwert 31.12.2024	401	2	42	-	445
Buchwert 31.12.2023	412	2	35	-	449

Im Berichtsjahr entfielen Wertminderungen von 4 Mio. € (Vorjahr: Wertaufholungen von 7 Mio. €) auf Nutzungsrechte im Bereich der Filialen bei Tchibo.

Die Leasingaufwendungen des Berichtsjahres beinhalteten Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse von 32 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €), Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte von 4 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) sowie Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen von 15 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €). Insgesamt beliefen sich die Leasingauszahlungen im Jahr 2024 auf 204 Mio. € (Vorjahr: 196 Mio. €).

Buchwerte Sachanlagen gesamt

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	Gesamt
Eigene Sachanlagen	1.097	589	359	701	2.746
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	412	2	35	-	449
Stand 31.12.2023	1.509	591	394	701	3.195
Eigene Sachanlagen	1.142	679	397	695	2.913
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	401	2	42	-	445
Stand 31.12.2024	1.543	681	439	695	3.358

Der maxingvest Konzern mietet in der Kategorie "Grundstücke und Bauten" im Wesentlichen Büroflächen, Lager und Ladenflächen. Die Leasingvertragskonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Mietverträge werden in der Regel für drei bis zehn Jahre abgeschlossen und können Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen enthalten. Die Kategorie "Betriebs- und Geschäftsausstattung" umfasst vor allem Leasingfahrzeuge.



maxingvest Konzern als Leasinggeber

Der maxingvest Konzern hat Operating-Leasingverträge für seine als Sachanlagen gehaltenen Kaffeemaschinen abgeschlossen, die er im Out-of-home-Geschäft von Tchibo als Leasinggeber vermietet. Diese Leasingverträge haben Laufzeiten zwischen einem und fünf Jahren. Die während des Berichtsjahres erzielten Mieterträge des Konzerns beliefen sich auf 28 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €).

Jeweils zum 31. Dezember bestehen folgende Forderungen auf künftige Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen:

in Mio. €	2024	2023
Weniger als ein Jahr	25	29
Ein bis zwei Jahre	18	25
Zwei bis drei Jahre	13	18
Drei bis vier Jahre	7	13
Vier bis fünf Jahre	3	7
Mehr als 5 Jahre	1	16
	67	108

(14) Langfristige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Leasingforderungen	111	-
Sonstige Ausleihungen	40	26
Beteiligungen	27	51
Übrige	24	27
	202	104

Die wesentliche Änderung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte im Vergleich zum Vorjahr ist durch die erstmalige Anwendung des Finanzierungsleasings nach IFRS 16 als Leasinggeber bei Beiersdorf begründet. Diese erstmalige Anwendung ist durch den Erwerb der bebauten Grundstücke der Clinique La Prairie am Genfer See im August 2024 bedingt. Bei dem Erwerb der Clinique La Prairie handelt es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3, da die bebauten Grundstücke der einzige Vermögenswert der Gesellschaft sind. Die aus dem Erwerb übernommene Gesellschaft ist einzig und allein für das Halten der bebauten Grundstücke und das Vereinnahmen der Miete zuständig und darüber hinaus sind keine wesentlichen Prozesse vorhanden. Demzufolge werden gemäß IFRS 3.2b die identifizierten Vermögenswerte (= bebauten Grundstücke) und Schulden nach den jeweils einschlägigen Standards in der Konzernbilanz angesetzt. Zum Erstansatz betrug die Leasingforderung 117 Mio. €. Dieser Betrag blieb infolge laufender Mietzahlungen (forderungsreduzierend) und Zinsen (forderungserhöhend) zum 31. Dezember 2024 unverändert bei 117 Mio. €. Die Leasingforderung teilt sich zu 111 Mio. € auf die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte und zu 6 Mio. € auf die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte auf. Der beizulegende Zeitwert der Leasingforderung zum Bilanzstichtag betrug 162 Mio. €. Zur Minimierung der künftigen Risiken aus dem Erwerb wurden variable indexabhängige Zahlungen vereinbart, um so den Werteverfall des bebauten Grundstücks abzumildern.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarten, nicht diskontierten künftigen Leasingeinzahlungen vor möglichen Indexanpassungen.

in Mio. €	31.12.2024
Weniger als ein Jahr	6
Ein bis zwei Jahre	6
Zwei bis drei Jahre	6
Drei bis vier Jahre	6

in Mio. €	31.12.2024
Vier bis fünf Jahre	6
Mehr als fünf Jahre	140
	170

(15) Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Beteiligungsbuchwerte folgender Gesellschaften nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteilsbesitz am Kapital in %		Art der Beziehung	Bewertungsmethode	Buchwert in Mio. €
		2024	2023			31.12.24
Ipanema	Brasilien	36,88	36,88	Assoziiertes Unternehmen	Equity Methode	25
Alkynes Co. Ltd.	Korea	31,43	31,43	Assoziiertes Unternehmen	Equity Methode	12
Sonstige unwesentliche assoziierte Unternehmen				Assoziierte Unternehmen	Equity Methode	3
						40
Name des Unternehmens						Buchwert in Mio. €
						31.12.23
Ipanema						-
Alkynes Co. Ltd.						12
Sonstige unwesentliche assoziierte Unternehmen						-
						12

Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Beteiligung an der Ipanema Agricola S.A., Alfenas, Brasilien, erstmalig als assoziiertes Unternehmen at Equity bilanziert. Der Beteiligungsbuchwert an der Ipanema Agricola S.A. hat sich ergebniswirksam um den Effekt der Erstanwendung von 1 Mio. € und um das laufende Ergebnis von 4 Mio. € erhöht. Zudem wurden die Beteiligungsbuchwerte der Ipanema Agricola S.A. und der Alkynes Co. Ltd., Gyeonggi-do, Korea, erfolgsneutral um die erhaltenen Dividenden von insgesamt rund 1 Mio. € reduziert.

(16) Vorräte



in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	635	505
Unfertige Erzeugnisse	85	77
Fertige Erzeugnisse, Handelswaren	1.712	1.683
Anzahlungen	10	7
	2.442	2.272

Von den am 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Vorräten sind 483 Mio. € (Vorjahr: 571 Mio. €) zu ihrem niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen zum Bilanzstichtag 209 Mio. € (Vorjahr: 254 Mio. €).

(17) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigungen)	2.033	1.796
Wertberichtigungen	- 91	- 81
	1.942	1.715

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gemäß IFRS 9 der Bewertungskategorie "Zu fortgeführten Anschaffungskosten" zugeordnet. Sie werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2024	2023
Stand 01.01.	81	66
Zuführungen	18	23
Auflösungen	- 6	- 6
Inanspruchnahmen	-	-
Währungsänderungen	- 2	- 2
Stand 31.12.	91	81

Die Altersstruktur der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	Buchwert	davon nicht überfällig	davon überfällig		
			< 30 Tage	> 30 und < 90 Tage	> 90 und < 180 Tage
31.12.2024					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.942	1.718	146	9	37
31.12.2023					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.715	1.479	152	19	20

in Mio. €	davon überfällig	
	> 180 und < 360 Tage	> 360 Tage
31.12.2024		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29	3
31.12.2023		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40	5

Weitere Informationen zu der Berechnung der Wertberichtigungen sind in Textziffer 25 "Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente" enthalten.

(18) Wertpapiere

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Wertpapiere ¹	2.476	2.908
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.298	2.675
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	178	233
Kurzfristige Wertpapiere ¹	1.474	1.225
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	764	805
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	289	130
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	421	290
	3.950	4.133

¹ Wertpapiere der Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" (FVOCI) in Höhe von 233 Mio. € wurden aus den kurzfristigen Wertpapieren in die langfristigen Wertpapiere umgegliedert (Vorjahr: Kurzfristige Wertpapiere 1.458 Mio. €; Vorjahr: Langfristige Wertpapiere 2.675 Mio. €).

Der maxingvest Konzern hält insgesamt 3.950 Mio. € (Vorjahr: 4.133 Mio. €) an börsennotierten Staats- und Industrieanleihen, Commercial Papers, geldmarktnahen Publikumsfonds sowie Aktien und Aktienfonds. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von 2.476 Mio. € (Vorjahr: 2.908 Mio. €) wird mit einer Realisierung später als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag gerechnet. Langfristige Wertpapiere haben eine Laufzeit von bis zu fünf Jahren.

Auf Wertpapiere zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere werden Wertminderungen anhand der erwarteten Kreditausfälle der nächsten zwölf Monate gebildet. Am Ende der Periode betrug die Wertminderung insgesamt 4 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €). Für weitere Informationen wird auf Textziffer 25 "Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente" verwiesen.

(19) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Zahlungsmittel	1.294	1.167
Zahlungsmitteläquivalente	135	134
Zahlungsmittel/-äquivalente laut Bilanz	1.429	1.301

Aufgrund der sehr kurzen Laufzeiten (zum Beispiel täglich fällig) und der Bonität der Vertragspartner des maxingvest Konzerns erfolgt keine Wertminderung basierend auf erwarteten Kreditverlusten.



(20) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen entfallen auf Beiersdorf und belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf 2 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Diese enthalten ein Grundstück und Gebäude in Höhe von 1 Mio. € der Tochtergesellschaft tesa UK Ltd., Milton Keynes, England. Die Veräußerung dieser Vermögenswerte soll im Laufe des Geschäftsjahres 2025 erfolgen.

(21) Eigenkapital und Angaben zum Kapitalmanagement

Für die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals im Berichts- und Vorjahr wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Das gezeichnete Kapital beträgt 125 Mio. €. Es ist wie im Vorjahr in 3.660.001 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklagen enthalten das Nettoergebnis des Geschäftsjahres sowie die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Darüber hinaus sind die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen der Vorjahre enthalten.

Die Rücklage für Unterschiede aus der Währungsumrechnung im sonstigen Eigenkapital dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse von Tochtergesellschaften, die nicht den Euro als funktionale Währung haben.

In der im sonstigen Eigenkapital erfassten Rücklage für Sicherungsinstrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen wird die Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die künftige Zahlungsströme absichern, ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag wurden Marktwerte in Höhe von - 1 Mio. € (Vorjahr: - 4 Mio. €) nach Abzug latenter Steuern erfolgsneutral erfasst.

Weiterhin umfasst das sonstige Eigenkapital die Rücklage für Zeitwertänderungen von Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumenten. Hierunter wurden zum Bilanzstichtag die Marktwertänderungen auf Wertpapiere der Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: - 5 Mio. €) nach Abzug latenter Steuern erfasst. Diese Position enthält auch die Wertminderungen auf Wertpapiere der Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert". Ebenso werden Marktwertänderungen auf Eigenkapitalinstrumente, die unter IFRS 9 der Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" zugeordnet wurden, hier erfasst. Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Marktwertänderungen (Vorjahr: keine Marktwertänderungen) erfasst.

Die nicht beherrschenden Anteile enthalten das jeweilige anteilige Eigenkapital von Tochterunternehmen, an denen Dritte beteiligt sind. Hierzu zählen im Wesentlichen die Beiersdorf AG, Hamburg, und die NIVEA-Kao Co., Ltd., Tokio, Japan. Die Veränderungen im Berichtsjahr sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung abgebildet. Der Anteil am Jahresüberschuss kann aus der Konzerngewinn- und -verlustrechnung entnommen werden.

Mit Ad-hoc-Mitteilung vom 5. Februar 2024 kündigte der Vorstand der Beiersdorf AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Beiersdorf AG an, ein Aktienrückkaufprogramm durchzuführen. Das Aktienrückkaufprogramm wurde auf der Grundlage der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung der Beiersdorf AG vom 29. April 2020 durchgeführt. Danach ist die Beiersdorf AG ermächtigt, bis zum 28. April 2025 eigene Aktien im Umfang von insgesamt 10% des Grundkapitals zu erwerben. Für die Durchführung des Aktienrückkaufprogramms hat die Beiersdorf AG in mehreren Schritten eigene Aktien eingezogen (vor Beginn des Aktienrückkaufprogramms mit Wirkung zum 19. April 2024 3.000.000 eigene Aktien, entsprechend 1,19% des damaligen Grundkapitals; mit Wirkung zum 12. Juli 2024 900.000 eigene Aktien, entsprechend rund 0,36 % des damaligen Grundkapitals; mit Wirkung zum 1. August 2024 100.000 eigene Aktien, entsprechend rund 0,04 % des damaligen Grundkapitals). Das Aktienrückkaufprogramm endete am 6. August 2024. Der Erwerb der Aktien wurde durch ein von der Beiersdorf AG beauftragtes Kreditinstitut durchgeführt. Das Gesamtvolumen der Aktien, die im Rahmen des Aktienrückkaufs im Zeitraum vom 24. April 2024 bis einschließlich 6. August 2024 erworben wurden, beträgt 3.604.604 Stück mit einem Rückkaufwert von 499.999.910,97 € (ohne Erwerbsnebenkosten). Zum 31. Dezember 2024 beläuft sich der Bestand an eigenen Aktien somit auf 24.785.620 Stück (rund 9,99 % des Grundkapitals). Bedingt durch den Einzug eigener Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms haben sich die Minderheitenanteile aus Sicht des maxingvest Konzerns um 0,83 %-Punkte verringert.

Der maxingvest Konzern verfolgt das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften, um die Liquidität und die Dividendenfähigkeit der maxingvest KGaA sicherzustellen.

Zum 31. Dezember 2024 lag die Eigenkapitalquote bei 67 % (Vorjahr: 68 %) und die Eigenkapitalrendite bei 7,1 % (Vorjahr: 5,1 %). Darüber hinaus erfolgt auf Gesamtkonzernebene die operative Steuerung anhand des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) beziehungsweise der EBIT-Marge. Die EBIT-Marge im maxingvest Konzern liegt im Berichtsjahr bei 10,8 % (Vorjahr: 9,2 %).

Die maxingvest KGaA schüttete im Geschäftsjahr 2024 eine Dividende von 23 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) aus. Darüber hinaus wurden im maxingvest Konzern 129 Mio. € (Vorjahr: 96 Mio. €) an nicht beherrschende Anteilseigner ausgeschüttet.

(22) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Altersversorgungsverpflichtungen	538	559
Abfertigungen	4	4



in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
	542	563

Wesentliche Aufwendungen und Erträge infolge der Beendigung von Versorgungsplänen oder wegen der Kürzung und Übertragung der Versorgungsleistungen haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

Die beitragsorientierten Versorgungszusagen enthalten im Wesentlichen die Beiträge zu gesetzlichen beziehungsweise staatlichen Rentenversicherungsplänen.

Der Gesamtaufwand für leistungs- und beitragsorientierte Versorgungszusagen setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2024			2023		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Laufender Dienstzeitaufwand	26	13	39	24	12	36
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-	-	-	-	-	-
Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungsleistungen (EBIT)	26	13	39	24	12	36
Zinsergebnis für leistungsorientierte Versorgungsleistungen	17	1	18	20	-	20
Gesamtaufwendungen für leistungsorientierte Versorgungsleistungen	43	14	57	44	12	56
Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungsleistungen (EBIT)	72	36	108	70	33	103
Gesamtaufwendungen für Versorgungsleistungen	115	50	165	114	45	159

Die Vermögenswertbegrenzung entwickelte sich wie folgt:

in Mio. €	31.12.2024			31.12.2023		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Eröffnungssaldo	-	7	7	-	15	15
Veränderung im sonstigen Ergebnis	-	2	2	-	- 8	- 8
Schlussaldo	-	9	9	-	7	7

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie der Zeitwert des Planvermögens werden in der nachfolgenden Tabelle auf Deutschland und andere Länder aufgeteilt. In Deutschland entspricht die Nettoverpflichtung der Rückstellung in der Bilanz. In einigen anderen Ländern übersteigt der Zeitwert des Planvermögens die Verpflichtung aus der Pensionszusage. In solchen Fällen wird ein Aktivposten angesetzt, sofern das Unternehmen auch einen wirtschaftlichen Nutzen aus diesen Vermögenswerten ziehen kann. Beträge, die aufgrund einer Vermögenswertbegrenzung ("Asset Ceiling") nicht angesetzt werden können, werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Aufteilung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie der Rückstellungen in der Bilanz zwischen Deutschland und den übrigen Ländern stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2024			31.12.2023		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	1.492	300	1.792	1.483	288	1.771
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 981	- 305	- 1.286	- 953	- 284	- 1.237
Aufgrund der Vermögenswertbegrenzung nicht angesetzte Beträge	-	9	9	-	7	7
Nettoverpflichtung	511	4	515	530	11	541
Aktivüberhang in sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten	-	27	27	-	22	22
Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen	511	31	542	530	33	563

Der Großteil der Leistungszusagen im maxingvest Konzern entfällt auf Mitarbeitende in Deutschland. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Verpflichtungen zur Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung als Ergänzung zu den Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Pensionszusagen in Deutschland bestehen im Wesentlichen in Form von unmittelbaren und mittelbaren Zusagen. Die Leistungen hängen von der Betriebszugehörigkeit und der durchschnittlichen Vergütung der Mitarbeitenden während der letzten drei Jahre vor Eintritt des Versorgungsfalls ab.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen werden ausschließlich über Arbeitgeberzahlungen finanziert. Es besteht in Deutschland keine Mindestdotierungspflicht. Dennoch haben die Gesellschaften des maxingvest Konzerns Fondsvermögen ausgegliedert. Darüber hinaus sind die Versorgungsleistungen gegen die Folgen einer Insolvenz nach Maßgabe des Betriebsrentengesetzes (BetrAVG) gesichert. Hierfür werden jährliche Beiträge an den PensionsSicherungs-Verein gelistet.

Die Beiersdorf AG hat Planvermögen in der Rechtsform einer Stiftung (TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung, Hamburg) ausgegliedert. Der Stiftungsvorstand besteht aus Vertreterinnen und Vertretern des Unternehmens und des Konzernbetriebsrats. Der Stiftungsvorstand ist für die Festlegung und Umsetzung der Anlagestrategie verantwortlich. Die Strategie wird anhand der aktuellen Entwicklungen in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Das Planvermögen der tesa SE wird durch ein Contractual Trust Agreement (CTA) von einem unabhängigen Treuhänder investiert und verwaltet. Ein Investitionsausschuss, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Unternehmens sowie des Betriebsrats, legt die Anlagestrategie fest. In regelmäßigen Abständen werden die Portfolio performance sowie die aktuelle Lage analysiert, und falls notwendig wird die Anlagestrategie an die geänderten Bedingungen angepasst.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen sowie der Barwert der Pensionsverpflichtungen werden anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt.

Der Bewertung liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2024		2023	
	Deutschland	Andere Länder	Deutschland	Andere Länder
Abzinsungssätze	3,50 %	3,18 %	3,50 %	3,42 %
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,89 %	2,58 %	3,14 %	2,96 %
Erwartete Rentensteigerungen	2,00 %	2,08 %	2,25 %	2,13 %
Erwartete Fluktuation	2,54 %	7,80 %	2,55 %	8,18 %

Die dargestellten Werte sind Durchschnittswerte. Die lokalen Parameter wurden mit den Barwerten der jeweiligen definierten leistungsorientierten Verpflichtungen gewichtet. Die Abzinsungssätze werden auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am jeweiligen Bilanzstichtag für hochrangige Unternehmensanleihen am Markt erzielt werden. Währung und Laufzeit der zugrunde gelegten Anleihen stimmen mit der Währung und den voraussichtlichen Fristigkeiten der nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse zu erfüllenden Pensionsverpflichtungen überein. Im Rententrend wurde die Inflationsentwicklung berücksichtigt.

Während der Berichtsperiode veränderte sich der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen gemäß der folgenden Tabelle.



in Mio. €	2024			2023		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Eröffnungssaldo des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen	1.483	288	1.771	1.427	270	1.697
Laufender Dienstzeitaufwand	26	13	39	24	12	36
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-	-	-	-	-	-
Nettozinsaufwand	51	9	60	51	9	60
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	- 20	3	- 17	33	4	37
davon erfahrungsbedingte	8	6	14	- 9	- 1	- 10
davon aufgrund der Veränderung finanzieller Annahmen	- 28	- 2	- 30	41	6	47
davon aufgrund der Veränderung demografischer Annahmen	-	- 1	- 1	1	- 1	-
Beiträge der Teilnehmenden des Plans	10	5	15	9	5	14
Gezahlte Versorgungsleistungen	- 58	- 19	- 77	- 61	- 17	- 78
Unterschied aus Währungsumrechnung	-	1	1	-	5	5
Schlussaldo des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen	1.492	300	1.792	1.483	288	1.771

Der Finanzierungsstatus des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen im Bilanzstichtag wie folgt dar:

Konzern stellt sich zum

in Mio. €	31.12.2024			31.12.2023		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Ganz oder teilweise aus Fonds finanzierte leistungsorientierte Verpflichtungen	1.278	276	1.554	1.269	265	1.534
Nicht aus Fonds finanzierte leistungsorientierte Verpflichtungen	214	24	238	214	23	237



in Mio. €	31.12.2024			31.12.2023		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	1.492	300	1.792	1.483	288	1.771

Während der Berichtsperiode veränderte sich das Planvermögen wie folgt:

in Mio. €	2024			2023		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Eröffnungssaldo des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	953	284	1.237	872	275	1.147
Erträge aus Planvermögen	33	9	42	32	9	41
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	- 12	6	- 6	50	- 6	44
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	21	15	36	82	3	85
Beiträge des Arbeitgebers	4	16	20	4	9	13
Beiträge der Teilnehmenden des Plans	15	5	20	13	5	18
Gezahlte Versorgungsleistungen	- 12	- 15	- 27	- 18	- 15	- 33
Unterschied aus Währungsumrechnung	-	4	4	-	8	8
Sonstige Veränderungen	-	- 4	- 4	-	- 1	- 1
Schlussaldo des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	981	305	1.286	953	284	1.237

Im Geschäftsjahr 2025 werden sich die Zuführungen des Arbeitgebers zum Planvermögen voraussichtlich auf 21 Mio. € belaufen.

Zum Bilanzstichtag setzte sich das Planvermögen wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2024			31.12.2023		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Eigenkapitalinstrumente	148	94	242	122	87	209
Fremdkapitalinstrumente	392	89	481	329	85	414
Immobilien	236	41	277	216	38	254
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	176	13	189	253	15	268
Sonstiges	29	68	97	33	59	92



in Mio. €	31.12.2024			31.12.2023		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	981	305	1.286	953	284	1.237

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen. Die Unterlegung dieser Leistungsverpflichtungen mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse dar. Die übergeordnete Anlagepolitik und Anlagestrategie basiert auf dem Ziel, mittelfristig eine Rendite auf Planvermögen zu erwirtschaften, die zusammen mit den Beiträgen ausreicht, den Vorsorgeverpflichtungen nachzukommen. Um eine Risikokonzentration zu vermeiden, wird das Planvermögen in verschiedenen Anlageklassen investiert.

Die Eigenkapitalinstrumente umfassen Investitionen in Aktienfonds und direkte Anlagen. In der Regel haben diese notierte Marktpreise in einem liquiden Markt. Fremdkapitalinstrumente können Investitionen in Fonds und direkte Investitionen in Anleihen sein. In der Regel haben diese notierte Marktpreise in einem liquiden Markt. Immobilien verteilen sich auf Wohn- und Gewerbeimmobilien. Es können sowohl Anlagen in notierten Immobilienfonds als auch direkt gehaltene Immobilien sein. Zum Bilanzstichtag befanden sich - wie im Vorjahr auch - keine selbstgenutzten Immobilien im Bestand. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen sowohl Bankguthaben als auch Anteile an Geldmarktfonds. Darüber hinaus enthält die Position im Vorjahr eine kurzfristige Geldanlage der TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung bei der Beiersdorf AG in Höhe von 163 Mio. €.

Die Entwicklung der Nettoverpflichtung in der Berichtsperiode sowie im Vorjahr lässt sich wie folgt darstellen:

2024

in Mio. €	Leistungsorientierte Verpflichtung	Planvermögen	Obergrenze Vermögenswert	Nettobuchwert
Stand 01.01.2024	1.771	- 1.237	7	541
Laufender Dienstzeitaufwand	39	-	-	39
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-	-	-	-
Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Plankürzungen oder Abgeltungen	-	-	-	-
Nettozinsergebnis	60	- 42	-	18
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gesamtbeträge	99	- 42	-	57
Neubewertung	-	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Planvermögen	-	6	-	6
Erfahrungsbedingte Gewinne (-) oder Verluste (+)	14	-	-	14
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Änderungen demografischer Annahmen	- 1	-	-	- 1
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Änderungen finanzieller Annahmen	- 30	-	-	- 30
Veränderungen in der Auswirkung von Vermögensobergrenzen unter Ausschluss der Zinsen	-	-	2	2
Im Gesamtergebnis erfasste Gesamtbeträge	- 17	6	2	- 9
Arbeitgeberbeiträge	-	- 20	-	- 20
Arbeitnehmerbeiträge	15	- 20	-	- 5
Leistungszahlungen	- 77	27	-	- 50
Plankürzungen/-abgeltungszahlungen	-	-	-	-
Währungseffekte und sonstige Änderungen	1	-	-	1



in Mio. €	Leistungsorientierte Verpflichtung	Planvermögen	Obergrenze Vermögenswert	Nettobuchwert
Stand 31.12.2024	1.792	- 1.286	9	515

2023

in Mio. €	Leistungsorientierte Verpflichtung	Planvermögen	Obergrenze Vermögenswert	Nettobuchwert
Stand 01.01.2023	1.697	- 1.147	15	565
Laufender Dienstzeitaufwand	36	-	-	36
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-	-	-	-
Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Plankürzungen oder Abgeltungen	-	-	-	-
Nettozinsergebnis	60	- 41	-	19
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gesamtbeträge	96	- 41	-	55
Neubewertung	-	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Planvermögen	-	- 44	-	- 44
Erfahrungsbedingte Gewinne (-) oder Verluste (+)	- 10	-	-	- 10
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Änderungen demografischer Annahmen	-	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Änderungen finanzieller Annahmen	47	-	-	47
Veränderungen in der Auswirkung von Vermögensobergrenzen unter Ausschluss der Zinsen	-	-	- 8	- 8
Im Gesamtergebnis erfasste Gesamtbeträge	37	- 44	- 8	- 15
Arbeitgeberbeiträge	-	- 13	-	- 13
Arbeitnehmerbeiträge	14	- 18	-	- 4
Leistungszahlungen	- 78	33	-	- 45
Plankürzungen/-abgeltungszahlungen	-	-	-	-
Währungseffekte und sonstige Änderungen	5	- 7	-	- 2
Stand 31.12.2023	1.771	- 1.237	7	541

Die Nettoverpflichtung am Bilanzstichtag betrug 515 Mio. € (Vorjahr: 541 Mio. €). Davon entfielen 511 Mio. € auf Deutschland (Vorjahr: 530 Mio. €) und 4 Mio. € auf andere Länder (Vorjahr: 11 Mio. €).

Die folgende Übersicht zeigt Informationen zur gewichteten durchschnittlichen Laufzeit des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie zur Fälligkeitsanalyse erwarteter Pensionszahlungen:



	31.12.2024			31.12.2023		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Duration des Barwerts der Pensionsverpflichtungen (in Jahren)	14	13	14	15	13	14
Fälligkeitsanalyse der erwarteten Pensionszahlungen (in Mio. €)						
bis 1 Jahr	70	16	86	65	12	77
über 1 bis 5 Jahre	317	65	382	304	48	352
über 5 bis 10 Jahre	401	81	482	395	60	455

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkung von singulären Parameteränderungen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung:

in Mio. €	31.12.2024			31.12.2023		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Diskontierungszins						
+ 0,50 %	- 97	- 13	- 110	- 99	- 8	- 107
- 0,50 %	111	14	125	112	9	121
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen						
+ 0,25 %	2	1	3	3	-	3
- 0,25 %	- 3	- 1	- 4	- 3	-	- 3
Erwartete Rentensteigerung						
+ 0,25 %	26	4	30	27	2	29
- 0,25 %	- 25	- 2	- 27	- 27	- 1	- 28
Erwartete Fluktuation						
+ 0,25 %	-	- 2	- 2	-	- 1	- 1
- 0,25 %	-	3	3	-	1	1
Lebenserwartung						
Zunahme um 1 Jahr	54	4	58	55	2	57
Abnahme um 1 Jahr	- 52	- 4	- 56	- 53	- 2	- 55

Die Sensitivitätsanalyse beruht auf per Ende des Berichtsjahres realistisch möglichen Änderungen. Sie wurde mittels eines Verfahrens durchgeführt, das die Auswirkung realistischer Änderungen der wichtigsten Annahmen zum Ende des Berichtszeitraums auf die leistungsorientierte Verpflichtung extrapoliert. Jede Änderung einer wesentlichen versicherungsmathematischen Annahme wurde dabei separat analysiert. Interdependenzen wurden nicht berücksichtigt.

(23) Kurzfristige und sonstige langfristige Rückstellungen

in Mio. €	Leistungen an Arbeitnehmende	Marketing- und Vertriebsaufwendungen	Restrukturierungsmaßnahmen	Übrige	Gesamt
Stand 01.01.2024	456	132	4	357	949
davon langfristig	108	-	-	84	192
Währungsänderungen	1	1	-	- 17	- 15
Zuführung	344	97	7	127	575
Verbrauch	- 282	- 66	- 1	- 41	- 390
Auflösung	- 36	- 12	- 1	- 55	- 104
Stand 31.12.2024	483	152	9	371	1.015
davon langfristig	128	-	-	136	264

Die Leistungen an Arbeitnehmende betreffen im Wesentlichen Abfindungen, Jahressonderzahlungen, Vergütungen für Mehrarbeitsstunden, Urlaubsgelder sowie Altersteilzeitverpflichtungen.

Die Rückstellungen für Marketing und Vertrieb decken im Wesentlichen erwartete Belastungen für nachträgliche Minderungen bereits erzielter Verkaufserlöse ab. Hierzu zählen noch zu gewährende Boni, Rabatte und sonstige Preisnachlässe, die den Vertragspartnern im Berichtsjahr eingeräumt wurden, aber erst im Folgejahr zur Auszahlung gelangen.

Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Prozessrisiken. Sie beinhalten auf Beiersdorf entfallende Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten in Brasilien in Höhe von 79 Mio. € (Vorjahr: 111 Mio. €), Patentrisiken in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) und Risiken in Zusammenhang mit Zollprüfungen in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €).

(24) Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten umfassen die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 331 Mio. € (Vorjahr: 329 Mio. €), welche in Höhe von 329 Mio. € (Vorjahr: 327 Mio. €) auf Leasingverbindlichkeiten entfallen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (AC)	2.816	2.472
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	303	439
Andere finanzielle Verbindlichkeiten (AC/FVOCI)	259	410
Negative Zeitwerte von Derivaten (DF)	35	21
Negative Zeitwerte von Derivaten ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)	9	8
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	249	265
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	194	202
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	17	23
Übrige Verbindlichkeiten	38	40
	3.368	3.176

Im Rahmen des strategischen Lieferantenmanagements bietet Beiersdorf ausgewählten Lieferanten in elf Ländern die Teilnahme an einem Supply-Chain-Financing-Programm mit der Deutschen Bank an. Teilnehmende Lieferanten stellen weiterhin die Rechnungen an Beiersdorf. Beiersdorf stellt die Rechnungen auf einer Plattform der Deutschen Bank ein, damit die teilnehmenden Lieferanten die Chance haben, diese Rechnungen an die Bank zu veräußern und somit einen schnelleren Geldfluss zu generieren. Inwieweit diese Möglichkeit zum Verkauf der Forderungen genutzt wird, ist vollkommen im Ermessen der Lieferanten. Beiersdorf wird nicht darüber informiert und es entstehen für Beiersdorf hieraus keine Kosten. Die Zahlung dieser Verbindlichkeit bei Fälligkeit wird über die Plattform der Bank abgewickelt, unabhängig davon, ob der Lieferant seine Forderung verkauft hat oder nicht. Beiersdorf betrachtet diese Verbindlichkeiten als Teil seines Working-Capital-Managements und klassifiziert diese Verbindlichkeiten weiterhin als Verbindlichkeiten aus



Lieferungen und Leistungen. Gegenüber Lieferanten, die an diesem Programm teilnehmen, betragen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag 194 Mio. € (Vorjahr: 127 Mio. €). Davon haben Lieferanten zum Bilanzstichtag bereits 127 Mio. € erhalten. Die Zahlungsziele für Verbindlichkeiten im Rahmen des Supply-Chain-Financing Programms lagen zwischen 30 und 180 Tagen mit einem Median von 120 Tagen. Die Zahlungsziele für Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten die nicht am Supply-Chain-Financing-Programm teilnahmen, lagen zwischen einem und 180 Tagen mit einem Median von 60 Tagen.

Darüber hinaus bietet Beiersdorf ausgewählten Lieferanten in Brasilien die Möglichkeit, Zahlungen vorab von der Itaú Unibanco S.A. Bank zu erhalten. Die Vereinbarung erfolgt direkt zwischen dem Lieferanten und der Bank. Am Fälligkeitstag werden die Rechnungsbeträge, die nicht vorab über das Programm gezahlt wurden, direkt an den Lieferanten gezahlt. Die über das Programm vorgestreckten Beträge werden am ursprünglichen Fälligkeitsdatum direkt an die Bank gezahlt. Beiersdorf betrachtet diese Verbindlichkeiten als Teil seines Working-Capital-Managements und klassifiziert diese Verbindlichkeiten weiterhin als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zum Bilanzstichtag betragen die Verbindlichkeiten mit Lieferanten, die am Programm teilnehmen, 70 Mio. € (Vorjahr: 55 Mio. €). Davon haben Lieferanten zum Bilanzstichtag bereits 23 Mio. € erhalten. Die Zahlungsziele für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zwischen 90 und 120 Tage unabhängig davon, ob die Lieferanten am Programm teilnehmen oder nicht.

Die anderen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 145 Mio. € (Vorjahr: 144 Mio. €), sonstige andere finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 77 Mio. € (Vorjahr: 79 Mio. €) sowie kurzfristige Darlehen gegenüber Banken in Höhe von 37 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €). Die im Vorjahr bestehenden Verbindlichkeiten von Beiersdorf gegenüber der TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung aus Anlagetätigkeiten des TROMA-Planvermögens in Höhe von 163 Mio. € wurden vollständig zurückgezahlt.

Da die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine für die kurzfristigen Verbindlichkeiten innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag liegen, entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

(25) Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente

Grundsätze des Risikomanagements

Der maxingvest Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken wie Währungs-, Zinsänderungs- und Rohstoffrisiken sowie Ausfall- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Ziel der Unternehmenspolitik ist es, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage durch ein systematisches Finanzmanagement zu minimieren. Das Risikomanagement erfolgt dabei durch die Konzern-Treasury-Abteilungen auf Grundlage verabschiedeter Finanzrichtlinien.

Zur Sicherung des operativen Geschäfts und wesentlicher unternehmensnotwendiger Finanztransaktionen werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Transaktionen werden ausschließlich mit marktgängigen Instrumenten durchgeführt.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Für den maxingvest Konzern sind dies im Wesentlichen Währungs-, Zins- und Marktpreisrisiken. Die Auswirkungen werden ermittelt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Absicherung von Marktpreisrisiken

Die im Zuge der allgemeinen Geschäftstätigkeit entstehenden Währungs- und Rohstoffrisiken werden im maxingvest Konzern durch den Einsatz von Devisen- und Warentermingeschäften abgesichert und im Hedge Accounting nach IFRS abgebildet.

Bei konzerninternen grenzüberschreitenden Finanzierungen werden Währungsrisiken grundsätzlich zentral durch Devisentermingeschäfte fristenkongruent und vollständig gesichert. In solchen Fällen stehen der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar kompensierende Marktwertänderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber. Diese derivativen Finanzinstrumente werden der Kategorie "Derivate ohne Sicherungsbeziehung" zugeordnet. Hedge Accounting gemäß IFRS 9 wird nicht angewandt. Derivate ohne Sicherungsbeziehung werden ausschließlich zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken eingesetzt und nicht für Spekulationszwecke gehalten.

Für den operativen Bereich wird im maxingvest Konzern üblicherweise der Großteil der Zahlungsströme in nicht funktionaler Währung für die nächsten 36 Monate durch Standarddevisentermingeschäfte gesichert. Diese Transaktionen werden zentral in den Treasury-Managementsystemen erfasst, bewertet und gesteuert. Bei Abschluss der Transaktion wird die wirtschaftliche Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft, das Risikomanagementziel sowie die Risikomanagementstrategie dokumentiert.

Die positiven wie negativen Marktwerte der Devisentermingeschäfte betragen zum Stichtag saldiert -8 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Die Nominalwerte lagen bei 2.930 Mio. € (Vorjahr: 2.600 Mio. €). Die Restlaufzeiten betragen am Bilanzstichtag weniger als ein Jahr. Im Vorjahr hatten Marktwerte von 2 Mio. € Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr; ansonsten betragen die Restlaufzeiten im Vorjahr weniger als ein Jahr. Die Fair-Value-Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten entspricht der Fair-Value-Änderung der designierten Komponente. Aus den Absicherungen ergaben sich zum Stichtag keine wesentlichen Ineffektivitäten. Die Nominalwerte zeigen die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Bei den ausgewiesenen Nominalwerten werden Beträge nicht saldiert.

Derivative Finanzinstrumente



in Mio. €	Nominalwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Als Cashflow Hedge designierte Derivate	1.809	1.441	27	20	- 35	- 21
Devisenkontrakte (kurzfristig)	1.651	1.256	25	18	- 27	- 12
Devisenkontrakte (langfristig)	-	-	-	-	-	-
Wareterminkontrakte (kurzfristig)	158	185	2	2	- 8	- 9
Wareterminkontrakte (langfristig)	-	-	-	-	-	-
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	1.121	1.159	9	11	- 9	- 8
Devisenkontrakte (kurzfristig)	1.121	1.022	9	9	- 9	- 3
Devisenkontrakte (langfristig)	-	137	-	2	-	- 5
Summe derivative Finanzinstrumente	2.930	2.600	36	31	- 44	- 29

Positive Marktwerte werden in der Bilanz in den Posten langfristige finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und negative Marktwerte in den Posten langfristige finanzielle Verbindlichkeiten beziehungsweise sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten erfasst. Die durchschnittlichen Sicherungskurse für wesentliche Währungspaare zum Bilanzstichtag können aus der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Durchschnittliche Sicherungskurse

in Mio. €	31.12.2024		31.12.2023	
	Nominalwert	Gewichteter Sicherungskurs in Euro	Nominalwert	Gewichteter Sicherungskurs in Euro
Währungspaare				
EUR/USD	607	1,0729	431	1,1070
EUR/GBP	110	0,8533	79	0,8689
EUR/CHF	72	0,9444	76	0,9495
EUR/CNH	70	7,8592	63	7,7887

Zur Absicherung von Preisrisiken lagen die durchschnittlichen Sicherungskurse für Rohkaffee bei 5.786 USD/to (Vorjahr: 3.412 USD/to).

Durch den Einsatz von Devisentermingeschäften zur Absicherung von Wechselkursrisiken aus künftigen Zahlungsströmen wirken sich Kursänderungen im Wesentlichen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und die Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte aus. Die Entwicklung der im sonstigen Ergebnis erfassten Sicherungsgeschäfte kann aus der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Die in den Rücklagen erfassten Beträge werden zu dem Zeitpunkt erfolgswirksam erfasst, zu dem die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis erfolgswirksam berührt. Die Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgten in das operative Ergebnis.

Rücklage für Cashflow Hedges (nach Berücksichtigung latenter Steuern)



in Mio. €	Stand 1.1.	Sicherungsergebnisse	Basis Adjustment	Sicherungs- ergebnisse	Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	Stand 31.12.
2024	- 4	32		- 6	- 23	- 1
Sicherung von Währungsrisiken	2	2		1	- 1	4
Sicherung von Preisrisiken	- 6	30		- 7	- 22	- 5
2023	6	- 4		3	- 9	- 4
Sicherung von Währungsrisiken	7	6		3	- 14	2
Sicherung von Preisrisiken	- 1	- 10		-	5	- 6

Im operativen Bereich des Rohkaffeeinkaufs bei Tchibo werden Devisen- und Warentermingeschäfte zur Absicherung von künftigen Zahlungsströmen für das Rohkaffeegeschäft eingesetzt. Dies hat zur Folge, dass die Ergebnisse der unrealisierten Devisen- und Warentermingeschäfte im Rohkaffeebereich erfolgsneutral im Eigenkapital unter Berücksichtigung der steuerlichen Implikationen erfasst werden. Im Zeitpunkt des Zugangs der Rohwaren in die Vorräte wird der im Eigenkapital kumuliert erfasste Betrag umgegliedert und als sogenanntes Basis Adjustment berücksichtigt. Im Rahmen des Verbrauchs der Vorräte erfolgt eine Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Wenn das Preisniveau für Rohkaffee zum 31. Dezember 2024 um 20 % höher gewesen wäre, wäre das hypothetische Ergebnis im Gesamtergebnis um 6 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. € niedriger) niedriger gewesen. Wenn das Preisniveau für Rohkaffee zum 31. Dezember 2024 um 20 % niedriger gewesen wäre, wäre das hypothetische Ergebnis im Gesamtergebnis um 6 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. € höher) höher gewesen.

Als ineffektiver Anteil von Cashflow Hedges werden die Erträge oder Aufwendungen aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsinstrumenten bezeichnet, die die Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte übersteigen. Durch zeitliche Verschiebungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften sowie nachträglichen Änderungen der Einkaufsmenge können sich Ineffektivitäten in Sicherungsbeziehungen ergeben. Der ineffektive Teil wird ergebniswirksam im operativen Ergebnis in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die "Critical-Terms-Match-Methode" verwendet.

Währungsrisiken

Unter dem Währungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch monetäre Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung bilanziert sind. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen der Tochtergesellschaften in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Relevante Risikovariablen sind daher grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen im maxingvest Konzern Finanzinstrumente gehalten werden. Durch die internationale Ausrichtung des maxingvest Konzerns mit Dominanz im Euroraum fungiert der Euro als Leitwährung. Risiken entstehen im Konzern demnach aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten, wenn andere Währungen gegenüber dem Euro schwanken.

Die Effekte auf das Konzernergebnis und auf das Konzerneigenkapital aus der Veränderung einzelner Währungspaare zum Bilanzstichtag können aus der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Sensitivitätsanalyse für Wechselkursänderungen von Fremdwährungen

in Mio. €	USD	GBP	CHF	CNH
Zum 31. Dezember 2024	EUR + 10 %	EUR + 10 %	EUR + 10 %	EUR + 10 %
Eigenkapital	- 10	12	7	7
Gewinn	- 1	- 1	1	-
	EUR - 10 %	EUR - 10 %	EUR - 10 %	EUR - 10 %
Eigenkapital	12	- 15	- 8	- 8
Gewinn	1	1	- 2	-
in Mio. €	USD	GBP	CHF	CNH
Zum 31. Dezember 2023	EUR + 10 %	EUR + 10 %	EUR + 10 %	EUR + 10 %



in Mio. €	USD	GBP	CHF	CNH
Eigenkapital	14	7	7	6
Gewinn	-	- 2	- 3	-
	EUR - 10 %	EUR - 10 %	EUR - 10 %	EUR - 10 %
Eigenkapital	- 18	- 9	- 9	- 7
Gewinn	- 1	2	3	-

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2024 um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wären die Marktwerte der direkt innerhalb der Sicherungsrücklage im Eigenkapital erfassten Devisentermingeschäfte um 55 Mio. € (Vorjahr: 58 Mio. €) höher gewesen. Bei einer entsprechenden Abwertung von 10 % wären die Marktwerte der direkt innerhalb der Sicherungsrücklage im Eigenkapital erfassten Devisentermingeschäfte um 42 Mio. € (Vorjahr: 71 Mio. €) niedriger gewesen. Eine Aufwertung des Euros um 10 % hätte bei der Bewertung der erfolgswirksam erfassten Devisentermingeschäfte ohne Sicherungsbeziehung das Finanzergebnis um 6 Mio. € (Vorjahr: um 4 Mio. € belastet) belastet. Eine entsprechende Abwertung um 10 % hätte das Finanzergebnis um 7 Mio. € (Vorjahr: um 6 Mio. € erhöht) erhöht.

Zinsrisiken

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines verzinslichen Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Der maxingvest Konzern besitzt ein Wertpapierportfolio, welches im Wesentlichen der Kategorie "Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet" zugeordnet wird. Daher wirkt sich eine zinsinduzierte Marktwertänderung weder auf das Nettoergebnis nach Steuern noch auf das Eigenkapital aus. Das hypothetische Zinsänderungsrisiko in Bezug auf die künftigen Zahlungsströme variabel verzinslicher Finanzinstrumente wird durch eine parallele Verschiebung der Zinsstrukturkurve von 100 Basispunkten in beide Richtungen bestimmt. Die Unternehmen des maxingvest Konzerns nutzen variabel verzinsliche Finanzinstrumente wie Geldmarktfonds sowie Bank-, Tages- und kurze Termingelder, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Da die Unternehmen diese nur im Rahmen der täglichen Liquiditätsdisposition nutzen, ist das hypothetische Zinsänderungsrisiko in Bezug auf die künftigen Zahlungsströme zu vernachlässigen.

Ausfallrisiken

Der maxingvest Konzern unterliegt im Rahmen von Finanzierungstätigkeiten und im operativen Bereich Ausfallrisiken. Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswerts ersichtlich. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2024 7.693 Mio. € (Vorjahr: 7.436 Mio. €).

Grundsätzlich sieht IFRS 9 hierfür ein dreistufiges Verfahren vor. Eine Risikovorsorge wird entweder auf Basis der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste gebildet (Stufe 1) oder auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste, falls sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat (Stufe 2) oder falls eine beeinträchtigte Bonität festgestellt wird (Stufe 3). Potenzielle Ausfallrisiken im Zusammenhang mit der Anlage der Konzernliquidität werden dadurch begrenzt, dass Anlagen nur bei definierten sicheren Kontrahenten erfolgen. Das Kontrahentenrisiko wird anhand von Ratings und haftendem Eigenkapital der Kontrahenten sowie fortlaufend aktualisierten Risikoindikatoren überwacht. Mithilfe dieser Parameter werden Höchstbeträge für Anlagen bei Partnerbanken und Wertpapieremittenten ermittelt (Kontrahentenlimits), denen regelmäßig die tatsächlich getätigten konzernweiten Anlagen gegenübergestellt werden. Der überwiegende Teil der Liquidität des maxingvest Konzerns ist in risikoarmen Titeln angelegt (wie zum Beispiel Staats-/Industrieanleihen).

Wertminderungen für die erwarteten Kreditverluste der nächsten zwölf Monate werden auf Wertpapiere gebildet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Schätzung erfolgt auf Basis von Ratings und fortlaufend aktualisierten Risikoindikatoren. Darüber hinaus werden aktuelle CDS-Spreads und Anleihsenspreads der Anleihenemittenten für die Berechnung herangezogen.

Die Entwicklung dieser Wertberichtigungen kann aus der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Wertberichtigungen

in Mio. €	Wertpapiere der Kategorie AC	Wertpapiere der Kategorie FVOCI	Gesamt
Buchwert 01.01.2023	6	1	7
Währungsänderungen	-	-	-



in Mio. €	Wertpapiere der Kategorie		Gesamt
	AC	FVOCI	
Zuführungen	-	-	-
Inanspruchnahme	-	-	-
Auflösungen	- 1	- 1	- 2
Buchwert 31.12.2023/01.01.2024	5	-	5
Währungsänderungen	-	-	-
Zuführungen	-	-	-
Inanspruchnahme	-	-	-
Auflösungen	- 1	-	- 1
Buchwert 31.12.2024	4	-	4

Bei finanziellen Vermögenswerten wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich unter anderem um Guthaben bei Kreditinstituten und sehr kurzfristige liquide Anlagen. Sie sind der Bewertungskategorie "Zu fortgeführten Anschaffungskosten" zugeordnet. Aufgrund der sehr kurzen Laufzeiten (zum Beispiel täglich fällig) und der Bonität der Vertragspartner erfolgt keine Wertminderung basierend auf erwarteten Kreditverlusten.

Zur Ermittlung der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach IFRS 9 wird das vereinfachte Verfahren angewendet. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente ermittelt. Die Einschätzung der erwarteten Ausfälle wird dezentral in den einzelnen Geschäftseinheiten getroffen. Sie ergibt sich aus der Analyse historischer Forderungsausfälle, der Altersstruktur des Forderungsbestands sowie aktuellen Konjunkturentwicklungen und Beurteilungen der Kreditwürdigkeit einzelner Kundinnen und Kunden. Aufgrund der geringen historischen und erwarteten Ausfallquoten haben die Wertminderungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenswerte oder das Eigenkapital. Ein detailliertes Monitoring der Kundschaftsbeziehungen, ein aktives Forderungsmanagement sowie der selektive Einsatz von Warenkreditversicherungen wirken Risiken durch Forderungsausfälle entgegen.

Beiersdorf wendet das vereinfachte Verfahren nach IFRS 9 auch für die Ermittlung der Wertminderungen auf Leasingforderungen an, die durch die erstmalige Anwendung des Finanzierungsleasings nach IFRS 16, bedingt durch den Erwerb der Clinique La Prairie im Februar 2024, entstehen. Das Kreditausfallrisiko des Leasingnehmers wird als sehr gering eingeschätzt und die Leasingzahlungen sind darüber hinaus durch den Wert der Immobilie gesichert. Insgesamt hat Beiersdorf keine Wertberichtigung berücksichtigt.

Liquiditätsrisiken

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen hat. Aufgrund des hohen Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Wertpapieren zum Stichtag ist der maxingvest Konzern derzeit keinem Liquiditätsrisiko ausgesetzt. Um die Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität des Konzerns jederzeit sicherzustellen, werden zudem Liquiditätsreserven in Form von Kreditlinien vorgehalten.

Zahlungsziele finanzieller Verbindlichkeiten sind überwiegend innerhalb der nächsten zwölf Monate. Die künftigen undiskontierten Zahlungsmittelabflüsse aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig und betragen zum Stichtag 2.816 Mio. € (Vorjahr: 2.472 Mio. €). Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Leasingverbindlichkeiten. Zum 31. Dezember 2024 betragen die künftigen undiskontierten Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 134 Mio. € (Vorjahr: 119 Mio. €), mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren 290 Mio. € (Vorjahr: 270 Mio. €) und mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren 75 Mio. € (Vorjahr: 83 Mio. €). Derivative Finanzverbindlichkeiten sind auch überwiegend kurzfristig. Von den Nominalwerten in Höhe von 2.930 Mio. € (Vorjahr: 2.600 Mio. €) werden sämtliche Zahlungsabflüsse innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet. Im Vorjahr waren Zahlungsabflüsse in Höhe von 2.463 Mio. € innerhalb der nächsten zwölf Monate und 137 Mio. € innerhalb der nächsten zwölf bis 24 Monate vorgesehen.

(26) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgenden Angaben in der Tabelle stellen die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente des maxingvest Konzerns zum 31. Dezember 2024 und zum 31. Dezember 2023 dar.

in Mio. €	Wertansatz nach IFRS 9			
	Buchwert 31.12.2024	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert - erfolgneutral	Beizulegender Zeitwert - erfolgswirksam
AKTIVA				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	6.742	6.625	-	-



in Mio. €	Buchwert 31.12.2024	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertansatz nach IFRS 9	
			Beizulegender Zeitwert - erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert - erfolgswirksam
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	175	64	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.942	1.942	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	134	128	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.429	1.429	-	-
Wertpapiere	3.062	3.062	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)	476	-	476	-
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	9	-	9	-
Wertpapiere	467	-	467	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	439	-	-	439
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	18	-	-	18
Wertpapiere	421	-	-	421
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	27	-	27	-
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)	9	-	-	9
PASSIVA				
Andere finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	3.406	2.932	-	-
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	331	2	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.816	2.816	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	259	114	-	-
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	35	-	35	-
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)	9	-	-	9
in Mio. €		Beizulegender Zeitwert 31.12.2024	Keiner Bewertungskategorie zugeordnet	
AKTIVA				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)		6.613		117
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		226		111



in Mio. €			Beizulegender Zeitwert 31.12.2024	Keiner Bewertungskategorie zugeordnet
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			1.942	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			134	6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			1.429	-
Wertpapiere			2.882	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)			476	-
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			9	-
Wertpapiere			467	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)			439	-
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			18	-
Wertpapiere			421	-
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)			27	-
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)			9	-
PASSIVA				
Andere finanzielle Verbindlichkeiten (AC)			2.932	474
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			2	329
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			2.816	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			114	145
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)			35	-
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)			9	-
Wertansatz nach IFRS 9				
in Mio. €	Buchwert 31.12.2023	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert - erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert - erfolgswirksam
AKTIVA				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	6.701	6.701	-	-
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	53	53	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.715	1.715	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	152	152	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.301	1.301	-	-
Wertpapiere	3.480	3.480	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)	368	-	368	-
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	5	-	5	-



in Mio. €	Buchwert 31.12.2023	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertansatz nach IFRS 9	
			Beizulegender Zeitwert - erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert - erfolgswirksam
Wertpapiere	363	-	363	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	336	-	-	336
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	46	-	-	46
Wertpapiere	290	-	-	290
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF) ¹	20	-	20	-
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL) ¹	11	-	-	11
PASSIVA				
Andere finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	3.211	2.740	-	-
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	329	2	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.472	2.472	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	410	266	-	-
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF) ²	21	-	21	-
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL) ²	8	-	-	8
in Mio. €		Beizulegender Zeitwert 31.12.2023	Keiner Bewertungskategorie zugeordnet	
AKTIVA				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)		6.510	-	-
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		53	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.715	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		152	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.301	-	-
Wertpapiere		3.289	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)		368	-	-
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		5	-	-
Wertpapiere		363	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)		336	-	-
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		46	-	-

in Mio. €	Beizulegender Zeitwert 31.12.2023	Keiner Bewertungskategorie zugeordnet
Wertpapiere	290	-
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF) ¹	20	-
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL) ¹	11	-
PASSIVA		
Andere finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	2.740	471
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2	327
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.472	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	266	144
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF) ²	21	-
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL) ²	8	-

¹ Nach Überprüfung der Kategorisierung wurden Marktwerte in Höhe von 2 Mio. € aus der im Vorjahr ausgewiesenen Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)" in die Kategorie "Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)" umgegliedert. Zudem wurden nach Überprüfung der Kategorisierung Marktwerte in Höhe von 8 Mio. € aus der Kategorie "Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)" in die Kategorie "Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)" umgegliedert.

² Nach Überprüfung der Kategorisierung wurden Marktwerte in Höhe von 4 Mio. € aus der im Vorjahr ausgewiesenen Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)" in die Kategorie "Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)" umgegliedert. Zudem wurden nach Überprüfung der Kategorisierung Marktwerte in Höhe von 7 Mio. € aus der Kategorie "Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)" in die Kategorie "Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)" umgegliedert.

Die folgende Übersicht zeigt, in welche Hierarchiestufe gemäß IFRS 13 die Finanzinstrumente eingestuft sind, die wiederkehrend zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden:

in Mio. €	Bewertungshierarchien nach IFRS 13			Summe beizulegender Zeitwert 31.12.2024
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
AKTIVA				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)	467	-	9	476
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	-	9	9
Wertpapiere	467	-	-	467
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	421	-	18	439
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	-	18	18
Wertpapiere	421	-	-	421
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	-	27	-	27
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)	-	9	-	9
PASSIVA				
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	-	35	-	35
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)	-	9	-	9

Bewertungshierarchien nach IFRS 13				
in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe beizulegender Zeitwert 31.12.2023
AKTIVA				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)	363	-	5	368
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	-	5	5
Wertpapiere	363	-	-	363
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	290	-	46	336
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	-	46	46
Wertpapiere	290	-	-	290
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF) ¹	-	20	-	20
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL) ¹	-	11	-	11
PASSIVA				
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF) ²	-	21	-	21
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL) ²	-	8	-	8

¹ Nach Überprüfung der Kategorisierung wurden Marktwerte in Höhe von 2 Mio. € aus der im Vorjahr ausgewiesenen Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)" in die Kategorie "Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)" umgegliedert. Zudem wurden nach Überprüfung der Kategorisierung Marktwerte in Höhe von 8 Mio. € aus der Kategorie "Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)" in die Kategorie "Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)" umgegliedert.

² Nach Überprüfung der Kategorisierung wurden Marktwerte in Höhe von 4 Mio. € aus der im Vorjahr ausgewiesenen Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)" in die Kategorie "Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)" umgegliedert. Zudem wurden nach Überprüfung der Kategorisierung Marktwerte in Höhe von 5 Mio. € aus der Kategorie "Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)" in die Kategorie "Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)" umgegliedert.

Die im maxingvest Konzern zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere fallen unter die Fair-Value-Hierarchiestufe 1 und werden zu Kursnotierungen am Bilanzstichtag bewertet.

Die derivativen Finanzinstrumente fallen unter die Fair-Value-Hierarchiestufe 2. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte werden anhand des Wechselkurses zum Stichtag ermittelt und auf Basis ihrer jeweiligen Zinskurve auf den Stichtag diskontiert. Die beizulegenden Zeitwerte der Warentermingeschäfte werden auf Basis der aktuellen Warenterminkurse zum Stichtag für vergleichbare Geschäfte an der Warenterminbörse ermittelt.

In der Fair-Value-Hierarchiestufe 3 sind Marktwerte von Unternehmensbeteiligungen und Investmentfonds enthalten. Sie werden im Regelfall der Kategorie "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" (FVPL) zugeordnet. Sofern keine Handelsabsicht besteht, macht der maxingvest Konzern vom Wahlrecht Gebrauch, bestimmte Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente der Kategorie FVOCI ohne Recycling zuzuordnen. Keine der Investitionen ist für sich genommen wesentlich für den maxingvest Konzern. Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte fallen unter die Fair-Value-Hierarchiestufe 3. Zur Bewertung werden spezielle Bewertungsmethoden angewendet, da die Inputfaktoren für die beizulegenden Zeitwerte nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der in Level 3 eingestufteten Finanzinstrumente in den Geschäftsjahren 2023 und 2024 sind aus der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Entwicklung der in Level 3 eingestufteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

in Mio. €	Langfristige finanzielle Vermö- genswerte (FVOCI)	Langfristige finanzielle Vermö- genswerte (FVPL)
Buchwert 01.01.2023	3	41
Zugänge	2	8



in Mio. €	Langfristige finanzielle Vermö- genswerte (FVOCI)	Langfristige finanzielle Vermö- genswerte (FVPL)
Abgänge	-	- 3
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	-	-
Erfolgsneutral erfasste Gewinne/Verluste	-	-
Währungseffekte/sonstige Veränderungen	-	-
Buchwert 31.12.2023/01.01.2024	5	46
Zugänge	4	5
Abgänge	-	- 8
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	-	3
Erfolgsneutral erfasste Gewinne/Verluste	-	-
Währungseffekte/sonstige Veränderungen	-	- 28
Buchwert 31.12.2024	9	18

Aufgrund der untergeordneten Bedeutung wurde auf eine Sensitivitätsanalyse der für die Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3 relevanten Parameter verzichtet.

Im Berichtsjahr wurden keine Umklassifizierungen zwischen den Bewertungskategorien oder innerhalb der Fair-Value-Hierarchie vorgenommen. Zur Einhaltung von internen Mindestvorgaben an die Bonität der Emittenten hat Beiersdorf im Berichtsjahr Anleihen aus der Kategorie "Zu fortgeführten Anschaffungskosten" (AC) mit einem Buchwert von 68 Mio. € vor Fälligkeit verkauft. Daraus resultierte ein Verlust in Höhe von 0 Mio. € im Finanzergebnis.

Für die Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, liegen die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine überwiegend innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Eine Ausnahme bilden die Wertpapiere, die als "Zu fortgeführten Anschaffungskosten" (AC) klassifiziert wurden. Die für diese Position angegebenen beizulegenden Zeitwerte fallen unter die Fair-Value-Hierarchiestufe 1.

Das Nettoergebnis der zu fortgeführten Anschaffungskosten und der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte beinhaltet im Wesentlichen Ergebnisse aus Zinserträgen und Fremdwährungsbewertungen. Die im Finanzergebnis berichteten Zinserträge resultieren hauptsächlich aus den Posten "Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente" sowie "Wertpapiere". Die hierin enthaltenen Nettoerträge aus Finanzinvestitionen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, betragen 38 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €). Die Nettoerträge aus Finanzinvestitionen, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, betragen 7 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €).

Das Nettoergebnis aus anderen finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet Fremdwährungsverluste sowie Zinsaufwendungen. Die im Finanzergebnis berichteten Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus finanziellen Verbindlichkeiten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 "Kapitalflussrechnungen" aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode, während die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit nach der direkten Methode ermittelt werden.

Der Finanzmittelfonds umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Schwankungen unterliegen. Die bis zum Vorjahr in dem Finanzmittelfonds enthaltenen jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Tagesgeldaufnahmen/-anlagen mit Beteiligungsunternehmen wurden im Berichtsjahr in den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umgegliedert. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Die Veränderungen der Verbindlichkeiten, deren Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung als Finanzierungstätigkeiten klassifiziert wurden beziehungsweise werden, werden in der nachfolgenden Tabelle erläutert.

in Mio. €	31.12.2023	Zahlungswirksam in Cashflow aus Finanzierungstätigkeit
Darlehensverbindlichkeiten	188	- 154
Leasingverbindlichkeiten	471	- 138



		Nicht zahlungswirksame Änderungen			
in Mio. €	Wechselkurseffekte	Veränderung des Konsolidierungskreises	Sonstige Änderungen	31.12.2024	
Darlehensverbindlichkeiten	-	- 1	4	37	
Leasingverbindlichkeiten	- 2	-	143	474	
		Zahlungswirksam			
in Mio. €		31.12.2022		in Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	
Darlehensverbindlichkeiten		518		- 329	
Leasingverbindlichkeiten		449		- 137	
		Nicht zahlungswirksame Änderungen			
in Mio. €	Wechselkurseffekte	Veränderung des Konsolidierungskreises	Sonstige Änderungen	31.12.2023	
Darlehensverbindlichkeiten	-	-	- 1	188	
Leasingverbindlichkeiten	- 2	-	161	471	

SONSTIGE ANGABEN

(27) Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und rechtliche Risiken

Der maxingvest Konzern unterliegt möglichen Verpflichtungen. Sofern der Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtungen wahrscheinlich ist, sind Rückstellungen gebildet worden.

Die seit 2016 anhängige Klage des Insolvenzverwalters der Schlecker e. K. in Bezug auf ein abgeschlossenes deutsches Kartellverfahren wurde in erster und zweiter Instanz abgewiesen. Die Revision wurde auf die Nichtzulassungsbeschwerde des Klägers hin ohne Begründung durch den Bundesgerichtshof (BGH) zugelassen. Der BGH hob das Berufungsurteil auf und hat das Verfahren an die zweite Instanz zur neuen Entscheidung zurückverwiesen. Das Verfahren richtet sich auch noch gegen sechs weitere Unternehmen. Es beinhaltet eine gesamtschuldnerisch gegen alle Beklagten erhobene Schadenersatzforderung in Höhe von rund 200 Mio. € plus Zinsen. Entscheidungen über weitere erst- beziehungsweise zweitinstanzlich gerichtlich geltend gemachte Schadenersatzansprüche im Zusammenhang mit diesem Kartellverfahren stehen noch aus. In einem dieser Verfahren erließ das Schleswig-Holsteinische Oberlandesgericht am 21. Oktober 2024 ein Urteil, in dem Beiersdorf zu einer Zahlung von rund 0,2 Mio. € nebst Zinsen verurteilt wird. Dieses Urteil ist bisher nicht bestandskräftig. Beiersdorf bestreitet weiterhin die Forderungen.

Neben den in den sonstigen Rückstellungen und Ertragsteuerverbindlichkeiten bilanzierten Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und strittige Steuerpositionen sind Eventualverbindlichkeiten aufgrund von streitigen indirekten Steuern in Brasilien und Verbrauchsteuern in Deutschland vorhanden, die nicht bilanziert worden sind, da nach Einschätzung davon ausgegangen wird, dass die geltend gemachten Ansprüche nicht begründet sind und nicht durchgesetzt werden können.

Einschätzungen zum Verlauf und zu den Ergebnissen von Rechtsstreitigkeiten sowie von Steuer- und Zollprüfungen sind mit erheblichen Schwierigkeiten und Unsicherheiten verbunden. Ergebnisse, die von den Erwartungen des maxingvest Konzerns abweichen, können eine Auswirkung auf die Höhe der erfassten Kosten und Rückstellungen oder Verbindlichkeiten haben. Zum Abschlussstichtag geht der maxingvest Konzern davon aus, dass auf Basis der derzeit vorliegenden Informationen keine weiteren wesentlichen Belastungen für den Konzern zu erwarten sind.

Die Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 71 Mio. € (Vorjahr: 107 Mio. €).

(28) Personalstruktur und Personalaufwand

Für den maxingvest Konzern ergeben sich im Jahresdurchschnitt folgende Personalzahlen (ohne Geschäftsführung):

	2024	2023
Segment Beiersdorf	22.462	21.743



	2024	2023
Segment Tchibo	10.452	10.708
Segment Holding	41	38
	32.955	32.489

Die Beschäftigten sind in folgenden betrieblichen Funktionsbereichen tätig:

	2024	2023
Marketing und Vertrieb	15.829	15.769
Produktion	9.070	8.706
Andere Funktionen	8.056	8.014
	32.955	32.489

Die Personalaufwendungen des maxingvest Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2024	2023
Löhne und Gehälter	1.961	1.875
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	310	284
Aufwendungen für Altersversorgung	114	108
Personalnebenkosten	21	21
	2.406	2.288

(29) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen nach IAS 24

Herr Michael Herz ist Mitglied der Geschäftsführung und Herr Wolfgang Herz ist Mitglied des Aufsichtsrats der maxingvest KGaA. Ein wesentlicher Teil der Aktien der maxingvest KGaA wird mittelbar von ihnen kontrolliert. Als ultimative nahestehende Personen sind sie wie auch alle weiteren durch sie beherrschten Gesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen und ihre nahen Familienangehörigen als nahestehende Personen im Sinne von IAS 24 anzusehen. Neben den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen und deren nahen Familienangehörigen sind des Weiteren die folgenden Einheiten als nahestehende Personen einzustufen:

- nicht konsolidierte Tochtergesellschaften sowie Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen der maxingvest KGaA;
- die TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung als Planvermögen für die Begleichung von Pflichten der Beiersdorf AG zur Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung und
- der Metzler Trust e. V. als eine zu Gunsten der Arbeitnehmenden der Beiersdorf AG bestehende Versorgungskasse für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, da der Metzler Trust e.V. im Rahmen eines Contractual Trust Agreement Vermögen zur Deckung von in Deutschland bestehenden Pensionsverpflichtungen sowie sonstiger langfristiger Leistungen für Arbeitnehmer hält.

Transaktionen mit verbundenen Unternehmen der ultimativen nahestehenden Personen

Die operativen Geschäftsbeziehungen der maxingvest KGaA und ihrer Tochterunternehmen zu den Unternehmen der nahestehenden Personen beschränken sich in geringem Umfang von 2 Mio. € auf Mietverträge, Einkaufskooperationen, Warenlieferungen, Lizenzvereinbarungen, Provisionsgeschäfte und die Erbringung beziehungsweise den Einkauf von Dienstleistungen. In diesem Zusammenhang unterhält der maxingvest Konzern vereinzelte Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen der Blume2000-Gruppe, Norderstedt, zur Participia Holding GmbH, Hamburg, zur Polaris Immobilienmanagement GmbH, Hamburg, zur Überseering Immobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Norderstedt, sowie zur Überseering 33/33a Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg (nahestehende Unternehmen über Herrn Michael Herz beziehungsweise Herrn Wolfgang Herz).



Transaktionen mit assoziierten Unternehmen

Verschiedene Unternehmen aus dem Unternehmensbereich tesa von Beiersdorf erwarben Waren von dem assoziierten Unternehmen Alkynes Co. Ltd. mit Sitz in Gyeonggi-do, Korea, im Wert von rund 13 Mio. € (Vorjahr: rund 12 Mio. €). In geringem Umfang wurden auch Waren an die Alkynes Co. Ltd. veräußert. Gegenüber der Alkynes Co. Ltd. bestanden zum Abschlussstichtag Verbindlichkeiten von rund 2 Mio. € (Vorjahr: rund 2 Mio. €).

Transaktionen mit der TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung

Auf der Grundlage der durch den Stiftungsvorstand - bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Unternehmens und des Konzernbetriebsrats - festgelegten Anlagestrategie unterstützte die Beiersdorf AG die TROMA im Berichtszeitraum bei der Finanzanlage. Zudem wurden im Geschäftsjahr 2024 kurzfristige, verzinsliche Geldanlagen der TROMA bei der Beiersdorf AG von rund 163 Mio. € (einschließlich Zinsen) zurückgezahlt. Schließlich unterstützte die Stiftung die Beiersdorf AG bei der Begleichung ihrer Pensionsverpflichtungen.

Im Geschäftsjahr 2024 vollzogen die Beiersdorf AG und die TROMA den Verkauf einer Immobilie am ehemaligen Standort der Beiersdorf-Hauptverwaltung in Hamburg an die TROMA (Kaufpreis: 48 Mio. €). Die Wertfindung erfolgte über die Einholung eines externen Fachgutachtens. Zudem erwarb die Beiersdorf AG von der TROMA ein unbebautes Grundstück am neuen Beiersdorf-Campus in Hamburg (Kaufpreis: rund 3 Mio. €). Schließlich mietete die Beiersdorf AG in Hamburg Parkplatzflächen und in geringem Umfang auch Büroflächen von der TROMA und entrichtete dafür Mietzinsen.

Bei der Durchführung ihrer Aktivitäten greift die TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung gegen Ausgleich der Personalkosten auf Mitarbeitende der Beiersdorf AG zurück.

Die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Zu Angaben zur Vergütung von Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Managements des maxingvest Konzerns in Schlüsselpositionen wird auf die nachfolgenden Angaben zu Aufsichtsrat und Geschäftsführung verwiesen. Daneben haben keine wesentlichen Transaktionen mit diesen nahestehenden natürlichen Personen stattgefunden.

(30) Angaben zu Aufsichtsrat und Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Die Mitglieder des Managements des maxingvest Konzerns in Schlüsselpositionen haben im Geschäftsjahr 2024 die im Folgenden genannten Bezüge erhalten:

in Mio. €	2024	2023
Mitglieder der Geschäftsführungen und des Vorstands		
Kurzfristige Vergütung	20	18
Langfristige Vergütung	17	16
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	1
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2	3
Summe	39	38
Mitglieder des Aufsichtsrats		
Festvergütung, variable Vergütungen und Sitzungsgelder	3	3
	42	41

Zum Management in Schlüsselpositionen zählen die Mitglieder der Geschäftsführung der maxingvest KGaA, des Vorstands des Teilkonzerns Beiersdorf sowie die Geschäftsführungen des Teilkonzerns Tchibo.

Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (Geschäftsführung beziehungsweise Vorstand) erhalten teilweise neben ihrem laufenden Gehalt einen kurzfristig und einen langfristig ausgerichteten Bonus. Die jeweilige Bemessung erfolgt anhand vereinbarter kurz- und mittelfristiger Unternehmensziele. Der langfristig ausgerichtete Bonus wird durch Barmittel ausgeglichen. Für kurz- und langfristige Vergütungen der Mitglieder des Managements des maxingvest Konzerns in Schlüsselpositionen wurden 70 Mio. € (Vorjahr: 51 Mio. €) zurückgestellt.

Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten Gesamtbezüge von 5 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands der maxingvest KGaA (ehemals maxingvest ag) und der Beiersdorf AG sowie der Geschäftsführung der TCHIBO GmbH und den jeweiligen Hinterbliebenen wurden insgesamt 71 Mio. € (Vorjahr: 72 Mio. €) zurückgestellt.



Die Mitglieder der Aufsichtsräte der oben genannten Gesellschaften haben im Geschäftsjahr 2024 kurzfristig fällige Bezüge von insgesamt 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) erhalten, davon entfällt auf die Aufsichtsratsmitglieder der maxingvest KGaA 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Es bestehen keine Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung.

(31) Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Die nachgenannten Gesellschaften sind unmittelbar oder mittelbar durch einen Ergebnisabführungsvertrag mit der maxingvest KGaA verbunden:

- maxingvest Beteiligungsverwaltung GmbH, Hamburg,
- TCHIBO Anlagen-Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg,
- Tchibo Coffee Service GmbH, Hamburg,
- Tchibo Coffee SERVICE-TEAM GmbH, Hamburg,
- TCHIBO GmbH, Hamburg,
- G.C. Breiger & Company GmbH, Hamburg.

Die genannten Gesellschaften werden als deutsche Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der maxingvest KGaA einbezogen und machen mit Rücksicht auf diese Einbeziehung von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch. Alle Gesellschafter der genannten Gesellschaften haben der Befreiung für das Geschäftsjahr 2024 zugestimmt. Die betreffenden Beschlüsse der Gesellschafter werden gemäß § 325 HGB offengelegt.

Des Weiteren haben die nachfolgend aufgeführten Personenhandelsgesellschaften

- BBG Holding GmbH & Co. KG, Leezen,
- Meister-Kaffee GmbH & Co. Vertriebs Kommanditgesellschaft, Hamburg,
- Olymp Vermögensverwaltung GmbH & Co. Dienstleistungs-KG, Leezen,
- Tchibo Markenverwaltungs GmbH & Co. KG, Leezen,
- TCHIBO Manufacturing GmbH & Co. KG, Hamburg,

die ebenfalls in den Konzernabschluss der maxingvest KGaA einbezogen werden, von der Befreiungsvorschrift des § 264b HGB Gebrauch gemacht.

(32) Hinweis zur Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex der Beiersdorf AG

Die Beiersdorf AG, Hamburg, ist ein börsennotiertes Unternehmen, das in den Konzernabschluss der maxingvest KGaA einbezogen wird. Vorstand und Aufsichtsrat der Beiersdorf AG haben im Dezember 2024 die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2024 zu den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionärinnen und Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.beiersdorf.de/entsprechenserklaerung dauerhaft zugänglich gemacht.

(33) Anteilsbesitz der maxingvest KGaA

Die nachfolgende Tabelle umfasst den vollständigen Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB der maxingvest KGaA.



Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
KONZERNBEREICH HOLDING		
Inland		
BBG Beteiligungsgesellschaft mbH	Gallin	84,39
maxingvest Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH	Gallin	100,00
Olymp Vermögensverwaltung GmbH	Gallin	100,00
BBG Geschäftsführungs GmbH	Hamburg	100,00
Fernkälte Geschäftsstadt Nord GbR	Hamburg	9,58
GIG City Nord GmbH	Hamburg	25,00
maxingvest Beteiligungsverwaltung GmbH	Hamburg	100,00
PACK und TRINK Getränkeservice GmbH	Hamburg	100,00
TCHIBO Anlagen-Verwaltungsgesellschaft mbH	Hamburg	100,00
BBG Holding GmbH & Co. KG	Leezen	100,00
Ausland		
HMO Luxembourg S.à.r.l.	LU, Luxemburg	100,00
Tchibo Holding Finance B.V.	NL, Eemnes	100,00
KONZERNBEREICH TCHIBO		
Inland		
B&T Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH	Hamburg	51,00
G.C. Breiger & Company GmbH	Hamburg	100,00
International Coffee Partners GmbH	Hamburg	12,50
Meister-Kaffee GmbH	Hamburg	75,00
Meister-Kaffee GmbH & Co. Vertriebs Kommanditgesellschaft	Hamburg	75,00
Next Commerce Accelerator Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Hamburg	9,90
Tchibo Coffee Service GmbH	Hamburg	100,00
Tchibo Coffee SERVICE-TEAM GmbH	Hamburg	100,00
TCHIBO GmbH	Hamburg	100,00
TCHIBO Manufacturing GmbH & Co. KG	Hamburg	100,00
TCHIBO Mobilfunk Beteiligungs-GmbH	Hamburg	50,00
TCHIBO Mobilfunk GmbH & Co. KG	Hamburg	50,00
TCHIBO Produktions GmbH	Hamburg	100,00



Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Last Mile Optimizer GmbH	Köln	25,10
Olymp Vermögensverwaltung GmbH & Co. Dienstleistungs-KG	Leezen	100,00
Tchibo Markenverwaltungs GmbH & Co. KG	Leezen	100,00
Camm Solutions GmbH	Überlingen	7,85
Ausland		
EDUSCHO (Austria) GmbH	AT, Wien	100,00
Tchibo (Austria) Group Finance GmbH	AT, Wien	100,00
Tchibo (Austria) Holding GmbH	AT, Wien	100,00
Tchibo Coffee Service (Austria) GmbH	AT, Wien	100,00
Tchibo Manufacturing (Austria) GmbH	AT, Wien	100,00
TCHIBO BULGARIA EOOD	BG, Sofia	100,00
Cetco Burundi S.U.R.L.	BI, Bujumbura	100,00
Ipanema Agricola S.A.	BR, Alfenas	36,88
Ipanema Comercial e Exportadora S.A.	BR, Alfenas	36,88
Tchibo International Ltd.	CA, Mississauga	100,00
MM Meyer Markenverwaltung & Co.	CH, Bremgarten	100,00
Tchibo (Schweiz) AG	CH, Wallisellen	100,00
Tchibo (Dongguan) Services Ltd.	CN, Shatian Dongguan	100,00
Tchibo Merchandising Hongkong LP	CN, Hongkong	100,00
Tchibo Merchandising Hongkong Ltd.	CN, Hongkong	100,00
Tchibo Coffee Service Czech Republic spol. s.r.o.	CZ, Prag	100,00
Tchibo Praha spol. s.r.o.	CZ, Prag	100,00
Dualtrade Ltd.	GB, Glasgow	100,00
Espresso Warehouse Ltd.	GB, Glasgow	100,00
Matthew Algie & Company Ltd.	GB, Glasgow	100,00
Matthew Algie SERVICE-TEAM Limited	GB, Glasgow	100,00
Shearer Supplies Ltd.	GB, Glasgow	100,00
Tchibo Coffee International Ltd.	GB, Epsom	100,00
TCHIBO Budapest Kft.	HU, Budapest	100,00
Tchibo Israel Ltd.	IL, Tel Aviv	100,00



Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Caffè Molinari S.p.A.	IT, Modena	79,00
Finanziaria Contrada S.r.l. (in liquidazione)	IT, Modena	78,21
Tchibo Cetco Limited	KE, Nairobi	100,00
Tchibo Coffee Nederland B.V.	NL, Eemnes	100,00
Tchibo Manufacturing Poland Sp.z o.o.	PL, Marki	100,00
Tchibo Coffee Service Polska Sp.z o.o.	PL, Warschau	100,00
Tchibo Warszawa Sp.z o.o.	PL, Warschau	100,00
TCHIBO BRANDS S.R.L.	RO, Bukarest	100,00
Tchibo Coffee Services S.R.L.	RO, Bukarest	99,00
TCHIBO Slovensko spol. s.r.o.	SK, Bratislava	100,00
Tchibo Kahve Mamülleri Dagitim ve Pazarlama Ticaret Limited Sirketi	TR, Istanbul	100,00
Block & Bocha Company Ltd.	TZ, Moshi	99,86
Blue Mountain Coffee Farm Ltd.	TZ, Moshi	99,87
CETCO (TANZANIA) LIMITED	TZ, Moshi	99,99
Cetco (Uganda) Ltd.	UG, Kampala	100,00
Tchibo USA, Inc.	USA, Dover	100,00
Tchibo Coffee Trading DWC - LLC	VE, Dubai	100,00
Matthew Algie (Ireland) Limited	XI, Lisburn	100,00
Suki Teahouse Ltd.	XI, Lisburn	40,00
KONZERNBEREICH BEIERSDORF		
Beiersdorf AG	Hamburg	44,01
ANTEILSBESITZ DER BEIERSDORF AG		
Inland		
Beiersdorf Manufacturing Berlin GmbH	Berlin	100,00
Dermanostic GmbH	Düsseldorf	9,71
La Prairie Group Deutschland GmbH	Düsseldorf	100,00
Beiersdorf Customer Supply GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Dermo Medical GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Hautpflege GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Immo GmbH	Hamburg	100,00



Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Beiersdorf Immobilienentwicklungs GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Manufacturing Hamburg GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Shared Services GmbH	Hamburg	100,00
Phanex Handelsgesellschaft mbH	Hamburg	100,00
tesa Manufacturing Hamburg GmbH	Hamburg	100,00
tesa Werk Hamburg GmbH	Hamburg	100,00
W5 Immobilien GmbH & Co. KG	Hamburg	100,00
WINGMAN-STUDIOS GmbH	Hamburg	100,00
tesa nie wieder bohren GmbH	Hanau	100,00
Beiersdorf Beteiligungs GmbH	Leezen	100,00
Tape International GmbH	Leezen	100,00
tesa Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Leezen	100,00
tesa Online GmbH	Norderstedt	100,00
tesa SE	Norderstedt	100,00
tesa Werk Offenburg GmbH	Offenburg	100,00
Beiersdorf Manufacturing Leipzig GmbH	Leipzig	100,00
Europa ohne Deutschland		
Beiersdorf CEE Holding GmbH	AT, Wien	100,00
Beiersdorf Ges mbH	AT, Wien	100,00
La Prairie Group Austria GmbH	AT, Wien	100,00
Skin Care Emerging Markets GmbH	AT, Wien	100,00
tesa GmbH	AT, Wien	100,00
SA Beiersdorf NV	BE, Anderlecht	100,00
S-Biomedic NV	BE, Beerse	92,53
tesa sa-nv	BE, Brüssel	100,00
Beiersdorf Bulgaria EOOD	BG, Sofia	100,00
Beiersdorf AG	CH, Basel	100,00
Swiss Cosmetics Production AG	CH, Berneck	100,00
DePoly SA	CH, Sion	5,55
tesa tape Schweiz AG	CH, Urdorf	100,00



Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
La Prairie Group AG	CH, Volketswil	100,00
La Prairie Operations AG	CH, Volketswil	100,00
Laboratoires La Prairie SA	CH, Volketswil	100,00
La Prairie Real Estate Holding AG	CH, Zürich	100,00
Beiersdorf spol. s.r.o.	CZ, Prag	100,00
tesa tape s.r.o.	CZ, Prag	100,00
tesa A/S	DK, Allerød	100,00
Beiersdorf A/S	DK, Kopenhagen	100,00
Beiersdorf Manufacturing Argentina, S.L.	ES, Argentona	100,00
tesa tape S.A.	ES, Argentona	100,00
La Prairie Group Iberia S.A.U.	ES, Madrid	100,00
Beiersdorf Holding, S.L.	ES, Tres Cantos	100,00
Beiersdorf Manufacturing Tres Cantos, S.L.	ES, Tres Cantos	100,00
Beiersdorf S.A.	ES, Tres Cantos	100,00
Beiersdorf Oy	FI, Turku	100,00
tesa Oy	FI, Turku	100,00
La Prairie Group France S.A.S.	FR, Boulogne-Billancourt	100,00
tesa s.a.s.	FR, Lieusaint	100,00
Beiersdorf Holding France	FR, Paris	100,00
Beiersdorf s.a.s.	FR, Paris	99,93
CHANTECAILLE-Paris SARL	FR, Paris	100,00
Beiersdorf UK Ltd.	GB, Birmingham	100,00
Chantecaille (UK) Ltd.	GB, Chorleywood	100,00
La Prairie (UK) Limited	GB, London	100,00
tesa UK Ltd.	GB, Milton Keynes	100,00
The Salford Valve Company Ltd.	GB, York	13,20
Beiersdorf Hellas A.E.	GR, Athen	100,00
tesa tape A.E. i.L.	GR, Gerakas / Attikis	100,00
Beiersdorf d.o.o.	HR, Zagreb	100,00
Beiersdorf Kft.	HU, Budapest	100,00



Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Tartsay Beruházó Kft.	HU, Budapest	100,00
tesa tape Ragasztószalag Termelő és Kereskedelmi Kft.	HU, Budapest	100,00
Alpa-BDF Ltd.	IL, Herzeliya	60,00
Beiersdorf ehf	IS, Reykjavík	100,00
Beiersdorf SpA	IT, Mailand	100,00
La Prairie s.r.l.	IT, Mailand	100,00
tesa SpA	IT, Mailand	100,00
Comet SpA	IT, Solbiate con Cagno	100,00
Beiersdorf Kazakhstan LLP	KZ, Almaty	100,00
tesa tape UAB	LT, Wilna	100,00
Beiersdorf Holding B.V.	NL, Amsterdam	100,00
Beiersdorf NV	NL, Amsterdam	100,00
tesa BV	NL, Hilversum	100,00
Beiersdorf AS	NO, Oslo	100,00
tesa AS	NO, Oslo	100,00
Beiersdorf Manufacturing Poznan Sp. z o.o.	PL, Posen	100,00
Beiersdorf Shared Services Poland Sp. z o.o.	PL, Posen	100,00
NIVEA Polska sp. z o.o.	PL, Posen	100,00
tesa tape Sp. z o.o.	PL, Posen	100,00
Beiersdorf Portuguesa, Limitada	PT, Barcarena Queluz de Baixo	100,00
tesa Portugal - Produtos Adesivos, Lda.	PT, Paço de Arcos	100,00
Beiersdorf Romania s.r.l.	RO, Bukarest	100,00
tesa tape s.r.l.	RO, Cluj-Napoca	100,00
Beiersdorf d.o.o.	RS, Belgrad	100,00
Beiersdorf LLC	RU, Moskau	100,00
La Prairie Group (RUS) LLC	RU, Moskau	100,00
Beiersdorf Aktiebolag	SE, Göteborg	100,00
Beiersdorf Nordic Holding AB	SE, Göteborg	100,00
tesa AB	SE, Kungsbacka	100,00
Beiersdorf d.o.o.	SI, Ljubljana	100,00



Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
tesa tape posrednistvo in trgovina d.o.o. i.L.	SI, Ljubljana	100,00
Beiersdorf Slovakia, s.r.o.	SK, Bratislava	100,00
tesa Bant Sanayi ve Ticaret A.S.	TR, Istanbul	100,00
Beiersdorf Ukraine LLC	UA, Kiew	100,00
Amerika		
Beiersdorf S.A.	AR, Buenos Aires	100,00
tesa tape Argentina S.R.L.	AR, Buenos Aires	100,00
Beiersdorf S.R.L.	BO, Santa Cruz de la Sierra	100,00
tesa Brasil Ltda.	BR, Curitiba	100,00
Beiersdorf Indústria e Comércio Ltda.	BR, Itatiba	100,00
BDF NIVEA LTDA.	BR, São Paulo	100,00
Beiersdorf Canada Inc.	CA, Saint-Laurent	100,00
Chantecaille Beaute Canada Inc.	CA, Toronto	100,00
tesa tape Chile S.A.	CL, Las Condes	100,00
Beiersdorf S.A.	CL, Providencia	100,00
Beiersdorf S.A.	CO, Bogotá	100,00
tesa Tape Colombia S.A.S.	CO, Cali	100,00
BDF Costa Rica, S.A.	CR, San José	100,00
Beiersdorf, SRL	DO, Santo Domingo	100,00
Beiersdorf S.A.	EC, Quito	100,00
BDF Centroamérica, S.A.	GT, Guatemala-Stadt	100,00
tesa tape Centro América S.A.	GT, Guatemala-Stadt	100,00
BDF México, S.A. de C.V.	MX, Mexiko-Stadt	100,00
BSS HUB MÉXICO, S.C.	MX, Mexiko-Stadt	100,00
tesa tape México, S.A. de C.V.	MX, Silao de la Victoria, Guanajuato	100,00
Beiersdorf Manufacturing México, S.A. de C.V.	MX, Silao	100,00
BDF Panamá, S.A.	PA, Panama-Stadt	100,00
Beiersdorf S.A.C.	PE, Lima	99,81
Beiersdorf S.A.	PY, Asunción	100,00
BDF El Salvador, S.A. de C.V.	SV, San Salvador	100,00



Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
tesa tape inc.	US, Grand Rapids, MI	100,00
Beiersdorf Manufacturing, LLC	US, Cleveland, TN	100,00
Chantecaille Beaute Inc.	US, New York City, NY	100,00
Chantecaille Beaute Operations Inc.	US, New York City, NY	100,00
LaPrairie.com LLC	US, New York City, NY	100,00
Functional Coatings LLC	US, Grand Rapids, MI	100,00
La Prairie, Inc.	US, Piscataway, NJ	100,00
tesa Plant Sparta LLC	US, Sparta, MI	100,00
Beiersdorf, Inc.	US, Stamford, CT	100,00
Beiersdorf North America Inc.	US, Stamford, CT	100,00
Panda International Holdings Inc.	US, Wilmington, DE	100,00
Pangolin Holdings Inc.	US, Wilmington, DE	100,00
tesa Functional Coatings Inc. USA	US, Wilmington, DE	100,00
tesa TL LLC	US, Sparta, MI	100,00
Beiersdorf S.A.	UY, Montevideo	100,00
Beiersdorf S.A.	VE, Caracas	100,00
Afrika, Asien, Australien		
Beiersdorf Middle East FZCO	AE, Dubai	100,00
Beiersdorf Near East FZ-LLC	AE, Dubai	100,00
TESA ME FZE	AE, Dubai	100,00
Beiersdorf Australia Ltd.	AU, North Ryde, NSW	100,00
Beiersdorf Health Care Australia Pty. Ltd.	AU, North Ryde, NSW	100,00
La Prairie Group Australia Pty. Ltd.	AU, Rosebery, NSW	100,00
tesa tape Australia Pty. Ltd.	AU, Wetherill Park	100,00
Beiersdorf Hong Kong Limited	CN, Hongkong	100,00
Chantecaille Beaute Hong Kong Limited	CN, Hongkong	100,00
La Prairie Hong Kong Limited	CN, Hongkong	100,00
tesa tape (Hong Kong) Limited	CN, Hongkong	100,00
Chantecaille (Shanghai) Co., Ltd.	CN, Shanghai	100,00
La Prairie (Shanghai) Co., Ltd.	CN, Shanghai	100,00



Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
NIVEA (Shanghai) Company Limited	CN, Shanghai	100,00
tesa tape (Shanghai) Co., Ltd.	CN, Shanghai	100,00
tesa Plant (Suzhou) Co., Ltd.	CN, Suzhou	100,00
tesa tape (Suzhou) Co., Ltd.	CN, Suzhou	100,00
Beiersdorf Egypt for Trading JSC	EG, Kairo	100,00
Beiersdorf LLC	EG, Kairo	100,00
Beiersdorf Nivea Egypt LLC	EG, Kairo	100,00
Beiersdorf Ghana Limited	GH, Accra	100,00
P.T. Beiersdorf Indonesia	ID, Jakarta	100,00
Beiersdorf India Pvt. Limited	IN, Mumbai	51,00
Beiersdorf India Service Private Limited	IN, Mumbai	100,00
NIVEA India Pvt. Ltd.	IN, Mumbai	100,00
tesa tapes (India) Private Limited	IN, Chennai Tamil Nadu	100,00
Beiersdorf Holding Japan Yugen Kaisha	JP, Tokio	100,00
La Prairie Japan K.K.	JP, Tokio	100,00
Nivea-Kao Co., Ltd.	JP, Tokio	60,00
tesa tape KK	JP, Tokio	100,00
Beiersdorf East Africa Limited	KE, Nairobi	100,00
Alkynes Co. Ltd.	KR, Gyeonggi-do	31,43
Beiersdorf Korea Limited	KR, Seoul	100,00
Chantecaille Beaute Korea Ltd.	KR, Seoul	100,00
La Prairie Korea Limited	KR, Seoul	100,00
tesa tape Korea Limited	KR, Seoul	100,00
Beiersdorf S.A.	MA, Casablanca	100,00
Beiersdorf (Myanmar) Ltd.	MM, Rangun	100,00
tesa tape (Malaysia) Sdn. Bhd.	MY, Bandar Baru Bangi	96,25
tesa tape Industries (Malaysia) Sdn. Bhd.	MY, Bandar Baru Bangi	96,25
Beiersdorf (Malaysia) SDN. BHD.	MY, Petaling Jaya	100,00
Beiersdorf Nivea Consumer Products Nigeria Limited	NG, Lagos	100,00
Beiersdorf Philippines Incorporated	PH, Taguig Bonifacio Global City	100,00



Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Beiersdorf Pakistan (Private) Limited	PK, Lahore	100,00
Turath Al-Bashara for Trading Limited (Skin Heritage for Trading)	SA, Jeddah	70,00
Beiersdorf Singapore Pte. Ltd.	SG, Singapur	100,00
Chantecaille Beaute Singapore Pte. Ltd.	SG, Singapur	100,00
tesa tape Asia Pacific Pte. Ltd.	SG, Singapur	100,00
Beiersdorf (Thailand) Co., Ltd.	TH, Bangkok	100,00
tesa tape (Thailand) Limited	TH, Bangkok	90,57
Nivea Beiersdorf Turkey Kozmetik Sanayi ve Ticaret A.S.	TR, Istanbul	100,00
La Prairie (Taiwan) Limited	TW, Taipeh	100,00
NIVEA (Taiwan) Ltd.	TW, Taipeh	100,00
tesa Site Haiphong Company Limited	VN, Haiphong	100,00
tesa Vietnam Limited	VN, Hanoi	100,00
Beiersdorf Vietnam Limited Liability Company	VN, Ho-Chi-Minh-Stadt	100,00
Beiersdorf Consumer Products (Pty.) Ltd.	ZA, Umhlanga	100,00

(34) Anteilsbesitz an der maxingvest KGaA

Der maxingvest KGaA wurden bis zum Tag der Aufstellung der Bilanz (13. März 2025) folgende gemäß § 20 Abs. 1, Abs. 4 AktG mitteilungspflichtige Beteiligungen gemeldet:

Herr Michael Herz hat unter Verweis auf § 20 Abs. 1 AktG i. V. m. § 16 AktG mitgeteilt, dass ihm mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag, nunmehr maxingvest KGaA, gehört, da ihm die Anteile der von ihm über die SPM Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH beherrschten Trivium Vermögensverwaltungs GmbH nach § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind.

Die Trivium Vermögensverwaltungs GmbH hat

- a) unter Verweis auf § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag, nunmehr maxingvest KGaA, gehört;
- b) unter Verweis auf § 20 Abs. 3 AktG mitgeteilt, dass ihr auch ohne Hinzurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag, nunmehr maxingvest KGaA, gehört.

Die SPM Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH hat

- a) unter Verweis auf § 20 Abs. 1 AktG i. V. m. § 16 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag, nunmehr maxingvest KGaA, gehört, da ihr die Anteile der von ihr beherrschten Trivium Vermögensverwaltungs GmbH nach § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind;
- b) unter Verweis auf § 20 Abs. 3 AktG mitgeteilt, dass ihr auch ohne Hinzurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag, nunmehr maxingvest KGaA, gehört, da ihr die Anteile der von ihr beherrschten Trivium Vermögensverwaltungs GmbH nach § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind.

Herr Wolfgang Herz hat unter Verweis auf § 20 Abs. 1 AktG i. V. m. § 16 AktG mitgeteilt, dass ihm mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag, nunmehr maxingvest KGaA, gehört, da ihm die Anteile der von ihm über die E.H. Real Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, nunmehr E.H. Real Vermögensverwaltungs GmbH, beherrschten Scintia Vermögensverwaltungs GmbH nach § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind.

Die Scintia Vermögensverwaltungs GmbH hat



- a) unter Verweis auf § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag, nunmehr maxingvest KGaA, gehört;
- b) unter Verweis auf § 20 Abs. 3 AktG mitgeteilt, dass ihr auch ohne Hinzurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag, nunmehr maxingvest KGaA, gehört.

Die E.H. Real Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, nunmehr E.H. Real Vermögensverwaltungs GmbH, hat

- a) unter Verweis auf § 20 Abs. 1 AktG i. V. m. § 16 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag, nunmehr maxingvest KGaA, gehört, da ihr die Anteile der von ihr beherrschten Scintia Vermögensverwaltungs GmbH nach § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind;
- b) unter Verweis auf § 20 Abs. 3 AktG mitgeteilt, dass ihr auch ohne Hinzurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag, nunmehr maxingvest KGaA, gehört, da ihr die Anteile der von ihr beherrschten Scintia Vermögensverwaltungs GmbH nach § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind.

(35) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die Hauptversammlung der maxingvest KGaA hat am 20. Juni 2024 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 gewählt. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist für dieses Geschäftsjahr erstmalig Wertschaftsprüfer für die maxingvest KGaA.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das Gesamthonorar der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:

in Tsd. €	2024
Abschlussprüfungsleistungen	2.461
Andere Bestätigungsleistungen	687
Steuerberatungsleistungen	-
Sonstige Leistungen	79
	3.227

Die sonstigen Leistungen entfallen im Wesentlichen auf generelle unternehmensspezifische Zugänge zu Schulungsmaterial und Fachinformationen.

NACHTRAGSBERICHT

Es haben sich keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Schluss des Berichtsjahrs ergeben.

Hamburg, 13. März 2025

maxingvest GmbH & Co. KGaA

vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin

maxingvest Geschäftsführungs GmbH

diese wiederum vertreten durch ihre Geschäftsführer

Michael Herz

Frédéric Pflanz



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

"An die maxingvest GmbH & Co. KGaA, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der maxingvest GmbH & Co. KGaA, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der maxingvest GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Das Kapitel "Nachhaltigkeit" des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden "IFRS Accounting Standards"), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des oben genannten Kapitels des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen das Kapitel "Nachhaltigkeit" des Konzernlageberichts als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts - ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungsaktivitäten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;



–führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 14. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Reuther, Wirtschaftsprüfer

Thorsten Dzulko, Wirtschaftsprüfer